

M. v. O.
Gen.
O. 583/2.

Hist. fam. o. 695/2

31.

Geschichte
der
Familie und Herrschaft
von
Volmestein.

Ein Beytrag
zur Geschichte des Bauern- und Lehnwesens,
und der Staatsverfassung.

Von

Nicolaus Kindlinger.

Zweiter Band,
welcher die Urkunden enthält.

Osnabrück,
bey Heinrich Blothe.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Vorerinnerung.

Mit diesem zweiten Bande der Volmesteinischen Geschichte erscheinen die Urkunden und Briefe, auf die ich mich im ersten Bande mehrmals bezogen habe. Sie waren schon gereihet, als ich noch mehrere erhielt, die ich nicht gerne zurücklegen wollte; und sie, so gut es geschehen konnte, unter die schon geschlossene Zahl mit einrückte. Was sonst hierbei noch zu erinnern wäre, ist bereits in der Vorrede zum ersten Bande dieser Geschichte geschehen.

Einem Mißverstande vorzubeugen, muß ich hier auch noch bemerken, daß ich im ersten Bande dieser Geschichte mich der Länder- und Völkernamen Sachsen, West- und Ostfalen schon für jene Zeiten, wo die Römer die hiesigen Gegenden noch nicht entdeckt hatten, bediente, ob ich gleichwohl wußte, daß Ptolomeus der älteste Schriftsteller sey, bei dem der Name: Sachsen, und zwar als der Name eines kleinen Volkes zum erstenmal vorkomme, die Namen West- und Ostfalen aber noch in weit spätern Zeiten erst erschienen. Es geschah aber von mir einestheils nur deswegen, damit ich nicht hätte für die verschiedenen Zeiten auch verschiedene Benennungen eines und desselben Landes oder Volkes anzuführen, und anderntheils, weil ich dafür halte, daß die

berühr-

berührten Namen schon vor der Entdeckung hiesiger Gegenden durch die Römer, nicht unbekannt waren, obschon ihrer von den frühern Römischen Geschichtschreibern nicht gedacht wird. Es ist dieses fast mit allen neu entdeckten Ländern und Völkern der gewöhnliche Fall, daß uns ihre einheimischen wahren Namen erst spät bekannt werden. Die Verfassung selbst, welche wir, wiewohl unvollständig, in den Schriften der Römischen Geschichtschreiber von den Einwohnern hiesiger Gegenden aufgezeichnet finden, scheint meine Vermuthung zu begünstigen, da es fast dieselbe ist, welche wir in spätern Zeiten, wo die Namen: Sachsen, Ost- und Westfalen bey den Schriftstellern sowohl als im gemeinen Leben im Umlaufe waren, erblicken.

Der vielen Druckfehler halber bitte ich mich, der ich am Orte des Abdruckes nicht seyn konnte, zu entschuldigen. Die beträchtlichsten des ersten, so wie des zweiten Bandes findet man hierbey verbessert abgedruckt; die übrigen wird der geneigte Leser selbst leicht verbessern.

Essen den 4. Julius 1801.

Nicolaus Kindlinger.

Verbesserungen der Druckfehler im 1ten Bande der Volmest. Geschichte.

Seite	Zeile	lese	statt
32	14	ad sepem	ad sedem
52	18	dispensirte	disponirte
64	27	Reichsdiensten	Kriegsdiensten
98	21	(1351)	(1341)
127	17	Saffenberg	Sassenberg
165	24	1149	1194
170	17	hinkamen	umkamen
172	lezte	Num. 4. lit. A et B	Num. 4 und 5.
174	7	Num. 5. lit. B.	Num. 7.
254	23	Entheiligung	Eintheilung
256	13	bey	gegen
279	25	Vordeländereien	Vordeländeren
280	9 10	in der Amiker Bauerschaft K. Wallstätte	in der Nordorper Bauerschaft
280	11	im Dreine	im K. Drensteinf.
297	4	nicht angeführt	angeführt
300	2	aufstellet	aufgestellet
317	20	ist bey	bey
332	11	Mißverhältniß	Mißverständniß
356	14	nach Preußen ritte	Preußen nachritte
395	10	und n.	und p.

195 5) In den Registern sind die lateinischen
319 5) Zahlzeichen J und V mit einem Zwer-
357 15) striche durchzogen, wenn ein halber oder 4 und ein halber Schilling z. B. sollte angezeigt werden, welches aber aus Mangel solcher Matrize nicht konnte abgedruckt werden.

Verbesserungen der Druckfehler im 2ten Bande.

S.	Z.	lese	statt
1	4	Saffenberg	Sassenberg
5	26	Saffenberg	Sassenberg
13	17	Num. 4. lit. A	das ausgelassen ist
65	1	und III	und III.
71	16	modium	medium
73	14	Pag. II.	Pag II.
92	27	den sie dem	den sie den
97	23	Saleveld	Sareveld
118	2	wird Num. 17 ausgestrichen.	
123	lezte	Num. 10. lit. B	Num. 18.
163	9	Sarepontis	Farepontis
177	18	also	als
186	19	Erinshil	Erinthil
186	25 u. 26	predicte marce	predictas marcas
188	10	Budberg	Padberg
198	9 u. 10	Num 40;	Num..;
200	11	Hinrici Domini	Domini
208	23	Ekescede	Ekescade
224	18	appensi	appensa
224	25	Num. 48.	Num...
230	14	stellt die Lippische Rose vor.	stellt...
234	25	drei Maulpframen	drei...
235	5	Num. 58.	Num. 45.
266	11	Horum	Gorum
267	9	Eidam	Schwager
269	15	Dominio	Domino
275	24	Lehnhand	Lesnhand
281	1	Num. 57.	Num. 51.
283	12	heu	hec

298

S.	Z.	lese	statt
298	12	quinquaginta ova	quinquaginta
326	lezte	Pro	Præ
328	13	Num. 77.	Num ...
337	6	intsat	intfat
338	18	Puncte,	Puncte.
341	9	mit	nit
350	10	geworven	gewofen
360	1	a nobis	a vobis
404	10	unverbruchlichen	ubverbruchlichen
406	19	vercopet	copet
407	23	hande	horde
411	7	Num. 75.	Num ...
430	20	CCCCmo.	CCCmo
433	lezte	Essende &c.	Man vergleiche hiermit die Note z. zu der Urkunde unter Num. 9. lit. D. hieroben Seite 69.
434	lezte	wilt	weit
450	22	gude Tobehoringe	Gude. Tobehoringe
462	5	Saffenberg	Sassenberg
464	15	eintliken	eyrtliken
482	26	solidos villicus	solidos. Villicus
485	6	Possessor	Possor

Noch sind manche Fehler in der Urkunde 73, wo statt eines halben immer ein ganzes Malter oder Scheffel oder Pfund abgedruckt ist, und das hier nicht wohl konnte verbessert werden. Auch muß ich hier bemerken, daß 1) das Zeichen o, wo solches zwischen den Römischen Zahlen abgedruckt ist, den Urschriften gemäß über denselben zahlen hätte abgedruckt werden müssen; daß 2) die Verkürzungszeichen in den Umschriften der

Siegel

Siegel mehrentheils im Abdrucke ausgelassen worden sind; und daß 3) die lateinischen Zahlen den Vornamen der Edlen von Rudenberg in dem Auszuge einer Urkunde von 1330 (Seite 65, Note n) nur der Deutlichkeit halber beigesezt sind, in der Urschrift aber fehlen.

Num. 1. Lit. A.

Erzbischof Bruno bestätigt die unterm Köln. Erzb. Anno vom Grafen Hermann von Sassenberg an die Kirche zu den hh. Machabäern geschehene und jetzt durch dessen Enkel und Erbe, den Grafen Adolf erneuerte Schenkung der Güter in Munndorf. 1134.

Ex Gelenii Tom. 7. Mscp pag. 264, qui eam ex Archeo Loci c. Ss. Machab. deprompsit. (*)

In nomine sancte & individue Trinitatis. Ego Brunó licet peccator & indignus, sancte tamen coloniensis Ecclesie divina concedente clementia Archiepiscopus.

Quoniam nostris temporibus res ecclesiasticas illicite & violenter dispergi videmus, dignum & utile duximus, ut qui Pastores Ecclesie catholice perhibemur & ad tempus sumus, Ecclesiis nobis commissis ipsarumque utilitatibus in tempore nostro & deinceps utiliter & benigne provideamus. Quare notum

esse volumus cunctis Christi nostrisque fidelibus, quatenus Herimannus comes de Saphinberch instinctu divine pietatis ductus, hortatuque Agrippinensis Ecclesie pie memorie Annonis fideliter ammonitus Predium quoddam sue proprietatis in villa, que nominatur Munnendorp situm, XXX Nummos coloniensis Monete ac unum modium avene cum duobus pullis persolvens, & insuper communionem in silva cum civibus ejusdem ville cum supradicto censu accumulans, ad Ecclesiam sanctorum Machabeorum fundatam Colonie juxta portam, que dicitur Eigelistein, pro remedio anime sue & suorum parentum per manum ejusdem Archiepiscopi Annonis traditione legitima sine omni contradictione in dotem ejusdem Ecclesie tradidit & in usum sacerdotum inibi servientium concessit. Hanc traditionem ne aliquis profanus injuste ac violenter infringeret, vel aliquo modo labefactaret, Comes Adolphus, Nepos & heres prenominati Comitis Herimanni, & uxor sua Margaretha ob delictorum suorum indulgentiam renovavit, & in usum predicte Ecclesie stabiliri petierunt: ob cujus rei memoriam eternam ac fidele testimonium hanc Cartam conscribi & sigil-

ſigillo noſtro placuit ſignari. Hec igitur XV. Kal. Auguſti banno noſtro in conſpectu multorum Clericorum & Laicorum confirmavimus, dicentes: ſi ipſe Comes Adolfus, quod abſit, vel aliquis heres vel proheres ſuus, vel aliqua profana perſona has traditiones infirmare vel infringere ullo modo temptaverit, ſit maledictus a Domino Deo in ſecundo Adventu Domini noſtri Jheſu Chriſti & a beato Petro Principe Apoſtolorum & a nobis, niſi reſipiscat & ſatisfaciat, ut juſticia & ratio exigit. Teſtes harum traditionum Clerus & populus, ex quorum multitudine hos paucos notari juſſimus. Arnoldus prepoſitus ſancti Petri, Arnoldus prepoſitus ſancte Marie, Foscoldus Decanus ſancti Kuniberti Thiepoldus Decanus ſancti — — — — Lupertus Canonicus ſancti Kuniberti, Thiepoldus Canonicus ſancti Gereonis; Arnoldus Comes, Bertoldus de Bruche, Almerus advocatus, Philippus Vrechene, *Henricus de Volmudiſteine*, Conradus Advocatus. Geſta ſunt hec *in Colonia* anno Dominice incarnationis M. C. XXX. IIII. Indictione XII. noſtre autem ordinationis anno II. Luthario imperatore imperante feliciter

*) Des Gelenius hinterlassene Schriften werden zu Köln aufm Rathhause verwahrt.

Num. 1. Lit. B.

Arnold Erzbischof von Köln bestätigt die Stiftung des Gotteshauses Hamborn. 1139.

Ex Copia noviori.

In nomine sanctæ & individuæ trinitatis. Ego Arnoldus, dei gratia licet indignus coloniensis Ecclesiæ archiepiscopus, scire & memoriter tenere tam futuram quam presentem Ecclesiam volo, quod tempore predecessoris nostri archiepiscopi Domni Brunonis secundi Gerhardus de Hoinstatt, vir nobilis & memoria dignus, Ecclesiam Hamborne in allodio suo fundatam cum omnibus pertinentiis suis unanimi hæredum suorum consensu pro remedio animæ suæ suorumque beato Petro omnimode liberam tradidit, ea videlicet conditione, ut ibidem canonicus Ordo secundum regulam sancti Augustini instituereter; porro quascunque possessiones, quæcumque bona eadem Ecclesia Hamborne

ne inpresentiarum juste & legitime possidet, aut in futurum Domino præstante, justis modis poterit adipisci, fratribus inibi degentibus firma & illibata consistant, in quibus hæc propriis nominibus duximus annotanda. In Runsberg II mansos & molendinum.

Nulli ergo omnino hominum fas sit, præfatam Ecclesiam terrere, perturbare aut ejus possessiones auferre, vel ablata retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare. Ut autem hæc firma & inviolata permaneant, authoritate episcopalis Banni & nominibus testium subnotatis, qui huic Traditioni interfuerunt, confirmavimus. Arnoldus Præpositus majoris Ecclesiæ, Hucho Decanus ejusdem Ecclesiæ, Wilhelmus Subdecanus, Hildebrandus præsbiter, Gotfridus Prepositus Xantensis, Gerhardus Prepositus Bonnensis, Teodericus Prepositus sanctorum apostolorum, Birno Prepositus sancti Kuniberti, Arnoldus Prepositus sanctæ Mariæ de Gradibus. Walraven Dux, Adolphus Comes de Monte, Adolphus Comes de Sassenberg, Goswinus de Hinnesberg, Adelbertus Comes de Norvenich. Ministeriales, Almarus, *Heinricus de Volmodesten*, Heinricus

ricus de Alphen, Konradus Advocatus, Johannes de Bredenelis, Johannes de Zulpiaco. Siquis post tot et tanta rerum maximarum firmamenta ex his aliquid demere vel mutare vel acta cassare tentaverit, fiat ei sicut Chore Detractori, sicut Judæ proditori; & cum Diabolo & Angelis ejus æternis ignibus cremandus reservetur. Amen. Amen. Amen.

Acta sunt Coloniæ in celebri Conventu Cleri & populi anno Dominicæ incarnationis milesimo centesimo tricesimo nono, indictione secunda.

Num. 2.

Arnold, Erzb. von Köln legt den Zwist bei, der zwischen dem Capitel zu Soest und dem Schulten des Hofes Gelmer über ein Haus entstanden war. 1141.

Ex orig. Archivi Capit. Sosat.

In nominæ sanctæ & individuæ Trinitatis (a). Ego Arnoldus, Dei gratia sanc-

ſanctæ colonienſis Eccleſiæ Archiepiscopus, notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris, quia Lentzo, quidam manſionarius Eccleſiæ ſancti Patrocli, pertinens ad Curiam noſtram Gelmen, domunculam habebat juxta idem ſancti Patrocli Monaſterium, de qua inter villicum noſtrum & Canonicos diu habita erat contentio: illi enim ad Eccleſiam ſuam, Villicus vero ad Curiam noſtram dicebat pertinere (b). Hanc igitur litem Dei amore & paeis dirimere volentes, domum, de qua erat contentio, cum fundo ſuo Eccleſiæ recognovimus, Lentzonem vero, qui noſter erat absque quæſtione, ei jure perpetuo tradidimus. Quod ne quis ſucceſſorum noſtrorum infringeret, banni noſtri auctoritate & preſentis paginæ ſubſcriptione corroboravimus. Actum eſt in eadem Eccleſia predicti martyris, anno ab incarnatione Domini M.° C.° X°L. I.° indictione IIIIta. regnante Cunrado regni ejus IIII.° Pontificatus vero noſtri anno IIII.° Hujus rei ſunt teſtes Othelricus Præpoſitus, Theobaldus Præpoſitus, Liuppo Decanus, Arnhelmus Cuſtos, Weneko Camerarius, Adelbertus Magiſter; Otto Comes Palatinus, Gozwinus de Falkenberg, Walterus Advocatus, *Henricus de*

Vol-

Volmod ſtein, Marſilius Villicus, Tiemo, Almarus, Hildegerus ſenior, Wulfhardus, Hildegerus junior, Alswinus, Bovo & alii multi boni & honeſti teſtimonii viri, in nomine Domini. Amen.

(L.S.)

Das große runde Siegel in weiſſem Wachſe iſt der Urkunde aufgedruckt, ſtellt einen ſitzenden Erzbiſchof mit entblöſtem Haupte vor, der mit der rechten Hand den Hirtenſtab, mit der linken aber ein offenes Buch hält. Die umlaufende Schrift iſt: † Arnoldvs. Dei. gracia. Colonienſis. Archieps.

a) Bis hierher ſind große lange Buchſtaben. Noch muß ich hier bemerken, daß ich zur Zeit, als ich dieſe Abſchrift vom Original nahm, den Unterſchied des Buchſtaben e, wo dieſer nemlich einfach oder geſchweift, oder wie ein æ geſchrieben war, außer Acht ließ.

b) Hieraus ſehen wir, wie leicht ein Grundſtück z. B. aus dem Amtshofe A von dem Amtshofe B in Anſpruch genommen werden konnte, wenn es von einem Hörigen

gen des Amthofes B besessen wurde; und wie vorsichtig die Hofgemeinden verfuhren, keinen Hörigen aus einer andern Hofgemeinde, der nicht ausgewechselt war oder keinen Freibrief hatte, auf ihren Hofgründen aufzunehmen. Daß in der ältern Hofsverfassung die Hofgemeinde alles das, was ihr ohne E. ben verstorbener Höriger hinterließ, zu ihrem Hofe zog, ist noch der Grund, warum heutiges Tages das Grundstück, welches ein leibeigener Bauer aus der gemeinen Mark z. B. ankauft, dem Gute, das er bauet, zufällt, wenn er bei seinen Lebzeiten darüber nicht anderst verordnet, oder weun Landesverordnnngen hierüber nichts anderes besagen.

Num. III.

Arnold Erzb. von Köln bestätigt den Einwohnern des Kirchspieles Bremen die freie Wahl ihres Pfarrherrn. 1149.

Ex Chartulario pergameno post medium sæculi XIVti conscripto.

In nomine sancte & individue Trinitatis.

tis. Arnoldus ſancte colonienſis Eccleſie humilis Miniſter, omnibus in Chriſto fidelibus. Quoniam Dei gratia perſonam meam indignam quidem ad episcopalem ſublimavit gradum, meque Paſtorem & Doctorem colonienſis Eccleſie conſtituit, officii mei eſt, Eccleſie Dei cum omni ſolicitudine providere, & quc in ea rationabiliter diſpoſita ſunt, corroborare, ſi qua vero minus apte, mutare.. Volumus itaque notum eſſe tam futuris quam preſentibus, quod Eccleſia Bremen (a) ex antiqua conſuetudine unum ex Canonicis ſancti Georgii Paſtorem habere ſolebat, qui, Dotem Eccleſie in ſuos retinens uſus, Vicarium loco ſui in prefata Eccleſia ſubſtitutum de elemoſinis pauco additamento procurare conſueverat. Ratione vero temporum mutata, & elemoſinis ex materna parte imminutis, prefati paſtoris Vicarii de rebus ſibi nimis tenuiter determinatis neceſſitates ſuas ſupplere non valebant; & deficiantibus neceſſariis a ſervitio dicte Eccleſie ſe ſubtrahentes unus poſt alterum receſſerunt, Cum ergo cives (b) illius loci peſſimis propter abſentiam ſui Paſtoris vexarentur incommodis, impetraverunt a prepoſito ſancti Georgii, fratribusque ejusdem

Eccle-

Ecclesie, quatenus sibi liceret, eligere Pastorem quemcumque vellent & idoneum cognoscerent, qui videlicet nulla coactus indigentia se a servitio suo removeret, & in Ecclesia illa Deo serviens jugiter permaneret. Ad hujus itaque rei confirmationem redditibus, quos Ecclesie beati Georgii singulis annis persolvebant, decem solidos addiderunt, qui essent in memoriam permissionis sibi facte (c). Electionem itaque bremensis Ecclesie ex consensu Prepositi, ad quem Donum & investitura ejusdem Ecclesie spectaverat, reliquorumque fratrum sancti Georgii rationabiliter permissam, sigillo nostro signare curavimus, ne quis eam de cetero temerario ausu vel fraudulenta machinatione dissipare conetur. Siquis vero mentis obstinatione seu dyabolica suggestione reclamare presumpserit, & confirmationem nostram infringere voluerit, seu de annona missali & de reliquis elemosinis Ecclesie predicte collatis subtraxerit seu subtrahere voluerit, maledictionem Dei omniumque sanctorum incurrat, & cum Dyabolo membrisque ejus dampnetur eternaliter, nisi velociter resipiscat. Id autem factum est presente Arnoldo preposito de Domo beati Petri,

&

Walthero ejusdem Ecclesie Decano, & Gerardo Bunnensi preposito; Ministerialibus quoque presentibus Hermanno Advocato, Elmerico Tuskemanno, Philippo Pincerna, *Henrico de Volmutstené*, Henrico de Alpheim, Adolpho de Grutzenich, Gerardo Albo, Israhele, Hermanno, Arnoldo, Brunone Tetmaro, Marsilio, Ludolpho, Hermanno, Bertolfo, Gotzwino, Wenemaro, Adolpho, Sibodona, Marcwardo, Hezelino, Volberto, Walberto, Elverico. Anno dominica incarnationis M. Cmo. XLViiij, indictione Xii.

a) Bremen ein Kirchspiel im Amte Werl und Herzogthume Westfalen.

b) Cives bedeutet hier so viel als Einwohner.

c) Es ist sehr niederschlagend, besonders für den Freund der Religion und der Aufklärung, wenn man auf solche Thatsachen stößt, wie sie gegenwärtige Urkunde enthält. Welchen Unterricht in der christlichen Lehre, welche Aufmerksamkeit für die Schulen darf man jetzt noch von solchen Pfarrern erwarten, deren Einkommen

kaum

kaum für den nöthigen Unterhalt hinreichen würde? und darf man sich noch wundern, daß also beides in jenen Zeiten so sehr vernachläßiget wurde; besonders da die Einkünfte der besten Pfarrkirchen (Dotes Ecclesiarum) in und außer Westfalen, ja überall auf gleiche Art von den Stiftern Collegiatkirchen und Klöstern eingezogen, die Pfarren mit Miethlingen (Vicariis) besezt, und diesen oft kaum hinlänglicher Unterhalt angewiesen wurde! Hier gaben die Eingesessenen zu Bremen noch Geld dazu, daß ihnen nur erlaubt wurde, sich einen Pfarrer zu wählen, den sie so in Stand setzen wollten, daß er nicht mehr gezwungen werde, die Pastorat zu verlassen.

Kaiser Conrad II nimt die Klöster zu Liesborn und in Ueberwasser zu Münster mit ihren im Reichsterritorium Romagen erworbenen Gütern in seinen besondern Schutz. 1151.

Ex Chartulario Liesbornensi.

In nomine sancte & individue Trinitatis.

tis. Conradus divina favente clementia Romanorum Rex Augustus. Quotiens religiosorum virorum in suis oportunitatibus preces exaudimus, non tantum illis sed & & nostre saluti consulimus. Respectu ergo divine misericordie, & quia nostra interest, tranquilitati Ecclesiarum semper studere, Ecclesie sanctorum Cosme & Damiani in Lisborn & Monachis ibidem deo servientibus, & sororibus in Ecclesia sancte Marie in Monasterio (*) sub regulari districtione degentibus in prediis suis, que in Territorio nostro Reumacensi, videlicet in Lorstorp & Gimersheim & in Grien modo conquisierunt, vel posthac conquirere poterunt in domibus agris vineis vel aliis utilitatibus, securitatem & pacem perpetuam dedimus, & nostra auctoritate sub banno regali presentes & futuras generationes sanximus, ut ubi nominatur & est specialiter regia potestas, ibi pauperes Christi de quibus predictum est, specialiter nostram experiantur clementiam, & nullam patiantur oppressionem vel injuriam. Ut autem hujus nostre Tuicionis presidium stabile & ratum permaneat omni tempore, hanc paginam sigilli nostri impressione signari precepimus. Hujus confirmationis

Privi-

Privilegii teſtes ſunt Walterus majoris Eccleſie in Colonia Decanus, Gerardus Bunnenſis Archidiaconus & prepoſitus, Thiepoldus Sanctenſis Archidiaconus & prepoſitus, Ulricus ſuſatienſis prepoſitus, Nicolaus Abbas Sigebergenſis; *Liberi* Poppo de Hollende, Burchardus de Wede, Arnoldus de Blanchenheim & frater ejus Gerardus, Gerardus de Hachene & frater ejus Theodericus, Heremannus Comes de Hardenberch & frater ejus Nevelonch, Everhardus de Heingebach, Walterus Advocatus ſuſatienſis; *Miniſteriales* Heremannus colonienſis Advocatus, *Heinricus de Volmuntſteine*, Heinricus de Alpeheim, Adolfus de Gorzenich, Amalricus de Wormerſtorp, Philippus de Pirna, Thiemo de Soſatia, Marſilius & alii quamplures.

(L.S.)

Signum Domini Conradi ſecundi Romanorum Regis Auguſti.

Ego Arnoldus Domini Conradi ſecundi Romanorum Regis Auguſti Cancellarius vice mogontini Archiepiscopi Heinrici Archicancellarii recognovi.

Acta

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLI. indictione XIIII. regnante Domino Conrado secundo glorioso Romanorum Rege Augusto, anno regni ejus XIIII.

*) Ist die h. Marienkirche in Ueberwasser zu Münster in Westfalen.

Num. 4. Lit. B.

Kaiser Friderich I. nimt dieselben Klöster mit ihren Gütern zu Remagen in seinen besondern Schutz. 1152.

Ex Chartulario Liesbornensi.

In nomine sancte & individue Trinitatis. Fretherius divina favente clementia Romanorum Rex Augustns. Quotiens &c. alles wie in der vorhergehenden Urkunde von 1151 bis studere, imitantes etiam predecessoris nostri Conradi Regis Augusti benivolentiam, Ecclesie sanctorum Cosme & Damiani &c. wie vorher bis Hujus confirmationis Privilegii testes sunt

ſunt Arnoldus colonienſis Eccleſie venerabilis episcopus IIdus, Olricus ſoſatienſis prepoſitus, Albertus, Heinricus; Principes, Marchio Albertus, Albertus Comes de Ormenech, Heinricus Comes de Arnesberg; (*) Liberi, Theodericus de Hachene, Rathardus de Rudenberge, Walterus Advocatus ſoſatienſis, *Jonatas de Volmunſtene*, Philippus de Tremonia; Miniſteriales, Heremannus Advocatus de Colonia, *Heinricus de Volmunſtene*, Adolphus de Gorzenich, Amalricus de Vurmeſtorp, Thimo & Marſilius de ſoſatia, Godeſcalcus de Patherburne & alii multi.

(L.S.)

Signum Domini Fretherici Romanorum Regis Auguſti.

Ego Arnoldus Cancellarius vice Heinrici mogontini Archiepiscopi & Archicappellani.

Data Soſatie anno dominice incarnationis MCLII. indictione XV. regnante Domino Fretherico Romanorum Rege Auguſto, anno regni ejus primo, actum in Chriſto feliciter Amen.

*) Dieser Heinrich, Graf von Arnsberg, war Stifter des Klosters Wedinghausen bei Arnsberg, wo seine Aeltern begraben liegen (in loco, parentum suorum ossibus honorato heißt es in der Bestätigung des gestifteteten Klosters von 1173). Seine frühere Abstammung vom Grafen Conrad von Arnsberg habe ich bereits im 2ten Buche meiner Münst. Beitr. S. 101 aufgestellt. Alles (die daselbst vorkommenden Personen, ihre Verbindung und ihr ganzer Zusammenhang) ist aus den lautersten Quellen, ex Annal. Saxone, Chronog. sax., Alberto Stadensi, fastis corbej. mscp. & coævis ac ex Chron. Querfurt. ap. Spangenberg, geschöpft, womit alle bis jetzt entdeckte Urkunden genau übereinstimmen. Zum Bewundern richtig ist das, was Albert von Staden davon beym Jahre 1105 beibringt, besonderst gut gewählt ist sein Ausdruck „cujus u n a m f i l i a m duxit Godefridus de Cuck &c., um die andere Tochter Gr. Friderichs I. von Arnsberg, welche an Gr. Godfrid von Cappenberg vermählt war, aber keine Kinder hinterließ, nicht auszuschließen.

Seine spätere Stammfolge hebt von seinem Sohne, Godfrid II. Gr. von Arnsberg, an, der ihm in der Regierung, die er gegen 1185 niederlegte, mit Bei-

stimmung aller Edlen und Dienstmannen folgte. In hæreditate patris, cui adhuc incolumi & viventi tam nobilium omnium quam ministerialium consensu successimus, heißt es in einer von Godfriden II. 1185 ausgestellten Urkunde, welches Jahr daselbst auch annus primus seines Sieges hieß, den er bey der Brücke in Egtesen erhalten hatte; ubi cum Comite Engelberto & quatuor aliis Comitibus, quorum tres captivos duximus, victoriose confliximus sind die Worte in besagter Urkunde. Das Gerippe der spätern Abstammung ist folgendes:

Gotfrid II. Graf von Arnsberg, verm. 1. mit Elisabet, 2. mit Agnes 1181 — 1239

Heinrich Gr. von Arnsberg, verm. mit Ermgard.

Berta, Abtissinn zu Essen 1250 — 1291.

Godfrid III. verm mit Adelheid 1231 — 1282.

Ludwig Gr. von Arnsberg,, verm. mit Petronetta von Gülich 1266 — † 1313.

Heinrich; Godfried; Friderich; Johannes, Canon. zu Utrecht; Mechtild verm mit Gr. Heinrich von Waldeck; Sophie verm. mit Bernard III. Edlen v. d. Lippe

Wilhelm Gr. von Arnsberg, verm. mit Beatrix von Ritberg. 1296 — 1338.

Godfrid Bischof zu Osnabrück; Walram Probst zu Meschede u. Can. zu Achen; Friderich, Abt zu Steinfeld; Johann; Gerhard Can. zu S. Gereon in Köln; Peronette Nonne zu S Cecilien in Köln

Godfrid IV. Gr. von Arnsberg, verm. mit Anna von Cleve. 1338 —† 1371.

Wilhelm Probst zu Meschede; Conrad Can. zu Osnab.; Jutta Abtissinn in Fronberg; Mechtild; Aleid

Num. 5. Lit. A.

Erzb. Philip bestätigt die von seinem Vorfahrer Erzb. Reinold dem Kloster Flechtorp gemachte Schenkung der Güter im Lenger- und Laterfelde. 1168.

Ex Gelenii Manuscript. Tom. 3 pag. 42.

In nomine sancte & individue Trinitatis. Philippus Dei gratia sancte coloniensis Ecclesie Archiepiscopus *& totius Westphalie Archicancellarius* (*). Si honestis locis & religiosis personis premium impendimus, & si in gazophylacio Dei supra id, quod ab aliis impositum est, supererogamus, a vero Samaritano cum redierit in eterna nobis vita in centuplum esse reddendum indubitanter speramus & credimus. Proinde universorum Christi fidelium presens noverit etas & successura posteritas, quod nos intuitu retributionis eterne illos tres mansos, quos felicis memorie predecessor noster Reinaldus contulit venerabilibus fratribus de Vliegetorp in eorum commodum & usum, duos videlicet in Lengervelt & unum in Latervelt, quem

habuit

habuit Hermigerus in beneficio, eisdem fratribus, quos omni tempore promovere & honorare volumus, per manum dilecti nostri Uffonis venerabilis Abbatis, qui nunc Deo auctoritate jam dictis fratribus preest, auctore sancte coloniensis Ecclesie & nostra presentis Privilegii scripto confirmamus & corroboramus. Quos etiam mansos fidelis noster Godescalcus & uxor sua Ludigardis resignaverunt de Beneficio Predecessori nostro Domino Reinaldo; qui videlicet mansi ut liberius in usum predictorum fratrum transirent, idem Godescalcus & uxor sua Ludigardis contulerunt de proprietate sua Ecclesie sancti Petri de Colonia quinque mansos, tres in Gevehardinchusen, unum in Ratholare, & unum in Stormbroke. Siquis vero ausu temerario hanc nostre auctoritatis paginam in aliquo violaverit, anathematis vinculo se subjacere cognoverit. Ut autem hoc verius credatur, & semper inviolabiliter observetur, presentem inde paginam scribi & nostro sigillo injunximus premuniri. Hujus rei testes sunt Episcopi, qui *in nostra interfuerunt consecratione*, Christianus Moguntinus Archiepiscopus, Philippus Osnabrugensis Episcopus, Fridericus Monaste-

nasteriensis Episcopus, Evergisus Paderburnensis Episcopus, Wernerus Mindensis Episcopus, Gottefredus Trajectensis Episcopus, Nicolaus Sigebergensis Abbas, Sifridus de Graescap Abbas, Arnoldus Prepositus sancti Andree, Siffridus Sanctensis Prepositus, Bruno Prepositus sancti Georgii; Comes Everhardus de Althena, Comes Hermannus de Saphenberg, *Henricus de Volmundistene* & alii plures. Datum Colonie Calendis Octobris. Anno Dominice incarnationis millesimo centesimo sexagesimo octavo, Indictione prima, regnante Domino Friderico Romanorum imperatore serenissimo, anno regni ejus sexto decimo, imperii vero quarto decimo.

*) Ein ganz ungewöhnlicher Titel, den ich sonst in keiner andern Urkunde desselben Erzbischofes entdeckt habe. In dem Copiario, dessen sich Schaten bedient, und aus dem er seine das Kloster Flechtorp betreffenden Urkunden von den Jahren 1101 und 1137 entlehnt hat, steht diese Urkunde auf der 10. Seite mit dem nemlichen Titel; und allem Vermuthen nach ist auch die Abschrift beim Gelenius daraus

aus genommen Wie dieser Titel übrigens (im Falle diese Abschrift mit dem Original übereinstimmen sollte) mit dem Amte des Erzb von Mainz als Erzcanzeler in Deutschland zu vereinbaren sey, überlasse ich andern.

Num. 5. Lit. B.

Erzb. Philip. von Köln bestätigt die vom Kapitel zu Soest getroffene Verfügung des zum Theil ausgerotteten Gehölzes Bocholt zum Behuf der Eingesessenen zu Soest ꝛc. 1174.

Ex originali Archivi Capit. Sosat.

In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Ego Philippus dei Gratia ſanctæ Colonienſis Eccleſiæ Archiepiscopus omnibus Chriſti Fidelibus in perpetuum. Paſtoralis Curæ officium & preſentis Diei Malicia, quæ etiam bene acta & recte plerumque & rodere & invertere ingenioſa eſt, Cogit me quæ ago, magna

na Cautela & diligenti examinatione agere, ut & presentibus rata & futuris utilia comprobentur. Noverit itaque tam modernorum quam futurorum discretio, quod Sosatiensis Ecclesiæ Conventus universus familiæ totius assensu & consilio Nemoris partem, quod *Bocholt* dicitur, videlicet quantum ad duos mansos agri sufficerent, succidi fecit, honestisque viris suæ Civitatis Incolis agros ea pensione contradidit, ut quotannis certum censum, scilicet sex solidos sue Monetæ de Manso, & pro Redemptione decimæ itidem de Manso solidum unum persolverent, ac de cetero ejusdem Juris, quo Contribules eorum, qui *Aldeholt* & *Spret* incolunt, Communionem acceperint, ut videlicet soluta annuatim prescripta & Census & decimæ pensione, in nullam singularis servicii ab aliis, quos premisimus, compellantur exactionem. Porro cum juris mei eadem esset decima, pro remedio animæ meæ successorumque meorum eam jam dictæ Ecclesiæ & fratribus ibi domino famulantibus liberaliter contradidi; & ne â quoquam postmodum possit hoc donum adnullari, sigilli nostri impressione & banni principis Apostolorum Petri & mei auctoritate roboravi.

Testes

Testes Sifridus xantensis Prepositus, Bernardus sosatiensis Prepositus, Herimannus majoris Ecclesiæ in Colonia Canonicus; Nobiles Heinricus Comes in Arnesberg, Rabodo van ther marka, Everhardus de dale, Heinricus van gevoure, Heinricus van ther Rura; ministeriales *Heinricus de Volmudesteine*, *Gerhardus & Gozwinus Fratres ejus*, Herimannus Schultetus sosatiensis, Thiemmo, Brunstenus & alii quamplures. Acta sunt hæc Anno Dominicæ Incarnationis M. C. LXXIIII, Indictione VII, regnante Domino Fritherico romanorum Imperatore glorioso, Anno Regni ejus XXII, Imperii vero XVIII, Anno quoque presulatus nostri VII feliciter amen (*).

(L. S.)

Das Siegel hängt an rothen seidenen Schnüren.

*) Die Urkunde hat geschweifte e, die ich wie æ habe abdrucken lassen.

Num. 5. Lit. C.

Erzb. Philip bestätigt die zum Besten des Capitels zu Soest getroffene Verfügung des Zehnten in Stockheim. 1176.

Ex Orig. Arch. Capit. Sosat.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Philippus divina favente Clementia sanctæ coloniensis Ecclesiæ Archiepiscopus omnibus in Christo fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Cum humanæ conditio fragilitatis à recti & honestatis consideratione spe Lucri quandoque declinans facile labitur ad ea, quæ sunt juri contraria; ideo Ratio exigit & honestas exposcit, ut nos qui suscepti regiminis curam gerimus, ita circumspecta & cauta sollicitudine provideamus illis, quæ coram nobis juste ac rationabiliter acta & determinata sunt, ne aliqua ætas præsens videlicet vel futura pro Juris ambiguitate circa illa postmodum dubitare compellatur. Hac itaque nos occasione rationabiliter inducti, & susaciensi Ecclesiæ sua Jura integra conservare volentes, notum

notum facimus univerſitati in Chriſto renatorum tam præſentium quam futurorum, quod quidam Laicus Rutgerus, qui omnem decimam illam in Stocheim feodali jure à predictæ ſuſatienſis Eccleſiæ præpoſito tenuit, eam in manus Bernardi ejusdem Eccleſiæ præpoſiti tam libere & tam abſolute cum omni jure, quod ipſe in ea habuit, reſignavit, ut nec ipſe nec aliquis heredum ſive ſucceſſorum ſuorum de cetero unquam ſe de ea nec in toto nec in parte intromittat. Hæc autem ideo fecit, quia prænominatæ Eccleſiæ decanus Albertus ex communi capituli conſenſu hanc decimam ſua propria pecunia ad remedium animæ ſuæ & animarum prædeceſſorum parentum ſuorum de ipſo Rutgero redemit. Poſtea vero præfatus Bernardus præpoſitus amore fratrum eandem ipſam decimam ſic ab illo redemptam cum omni jure & integritate ſua ex auctoritate & conſenſu noſtro convertit in uſum præbendarum ſepe dictæ Eccleſiæ, ut quicquid ex ea inpoſterum preter minutam decimam ſingulis annis proveniret, hoc ad ſtipendia Canonicorum penitus pertineret & accederet: minutam vero decimam prænominatus decanus totam ſuis uſi-

bus manciparet, & poſt eum omnes ſucceſſores ſui in eadem Eccleſia decani. Ne igitur id, quod adeo bene & recte & rationabiliter in noſtra præſentia actum eſt, aliquorum pravorum hominum maligna machinatione retractetur, vel de bono & recto ſtatu ſuo alicujus occaſione diſtorqueatur, nos præſentem paginam inde conſcribi & ſigilli noſtri impreſſione corroborari fecimus, ſtatuentes & auctoritate noſtra firmiter precipientes, ne ulla prorſus perſona magna vel parva his, quæ præordinata ſunt, contraire ullatenus præſumat ſive attemptet. Siquis autem eis contraire attemptaverit, ille deteſtabile anathema ſit, & omnipotentis Dei ac beati apoſtoli ſui Petri iram & indignationem horribiliter incurrat: ſiquis vero eidem Eccleſiæ jura ſua conſervaverit, illi pax vera ſit in perpetuum, & ubi Filius hominis venerit judicare terram, mercedem cum fructu inde recipiat. Ubi Carta hæc lecta & tradita eſt, præſentes aderant Teſtes rogati: Bruno major in colonia præpoſitus, Sifridus Xanctenſis Præpoſitus, Bernardus major in Monaſterio Præpoſitus, Johannes Seflikenſis Præpoſitus, Adolfus de Altena majoris Eccleſiæ in Colonia Canonicus, Udel-

ricus

ricus ejusdem Ecclesiæ Canonicus, Johannes Bunnensis Canonicus, Hermannus sanctæ Mariæ ad Gradus Canonicus, Theodericus Trajectensis Canonicus; Nobiles quoque Terræ, Heinricus Comes de Arnisberg, Arnoldus Comes de Altena & Frater ejus Fridericus, Godefridus de Heimisberg, Otto de Wickerode, Reinerus de Froisbreth, Cunradus de Rudenesberg, Everardus de Ardeia, Gerardus de Virsenefelde, Heinricus de Gevure; Ministeriales sancti Petri, *Heinricus de Volmudesteine*, Heinricus de Alpheier, Gerardus Coloniensis advocatus & frater suus Herimannus, Gozwinus de Alsthra, Godescalcus de Padberg, Leonius de Hulse, Thiemo de Susaiz, Brunsteinus, Hildegerus, & quam plures alii. Acta sunt hæc anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXXVI°. Indictione X. Alexandro III° Papa, regnante Friderico romanorum Imperatore, Anno regni ejus X°XVI°. Imperii vero XXIIII°. (*)

(L. S.)

Concordat originali adhibito, cum suo

ſuo ſigillo per omnia illæſo, verbotenus, quod atteſtatur

J. Schower Secret. Capituli ad S. Patroclum Soſat.

*) Die Urkunde hat lauter geſchweifte e ſtatt æ.

Num. 6.

Erzbiſchof Philip von Köln beſtätigt dem Stifte des h. Patroclus in Soeſt die Erwerbung einiger Aecker zu Meiningſen. 1177.

Ex originali Archivi Capit. Soſat.

In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Ego Philippus dei gratia ſanctæ colonienſis Eccleſiæ Archiepiſcopus omnibus fidelibus tam præſentibus quam futuris in perpetuum. Super curæ paſtoralis officio, ad quod gratia divina nos vocavit, & ſuper eminenti ſpeculatione Eccleſiarum nobis commiſſarum ſummo

ſummo Paſtori, qui oves ſuas proprio ſanguine redimere dignatus eſt, rationem reddituri, non expedit, ut vacui a pietatis operibus a diſtricto judice inveniamur. Quia vero decus domus Dei non ab intus tantum, ſed quoque deforis eſſe debet, actiones noſtras non ſolum in interioribus ſed etiam providentiæ & ſubſidii dispenſationem in exterioribus eſſe oportet; inde ſingulis & omnibus tam præſentibus quam futuri ſæculi filiis in Chriſto renatis volumus innotescere, quod, cum quidam liber homo, Hezelinus nomine, vendidiſſet agros ſuos ſitos in Merinchuſen Eccleſie beati Patrocli in ſuſatia, *Heinricus, cognomento Munzün, eodem tempore apud eundem locum ſuper Liberos & Liberorum agros Comicia poſitus*, quicquid juris in prænominatis agris habebat, quod *ad Fiscum regium* pertinebat, in manus noſtras reſignavit (a). Nos ergo prænotatum particulare jus, cum eſſet in manibus noſtris, ob amorem Dei & petitionem præfati Nobilis Eccleſiæ ſuſatienſi ſtabili donatione contraditum ſcripti & ſigilli noſtri atteſtatione roboravimus. Facta eſt hæc donatio anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXX°VII°. indictione X. Domno Alexandro Papa tertio,

reg-

regnante Friderico Romanorum imperatore anno regni ejus X^{c}XVI^{o}, imperii vero XXIIII^{o}. Teſtes aderant Bruno major in colonia Præpoſitus, Sifridus ſanctenſis Præpoſitus, Bernhardus major in Monaſterio Præpoſitus, Johannes ſeſlicenſis Præpoſitus, Adolfus de Altena majoris Eccleſie in Colonia Canonicus; *Nobiles* quoque *Terræ* Heinricus Comes de Arnesberge, Arnoldus Comes de Altena & Fridericus frater ejus, Godefridus de Heinesberg, Conradus de Ruthenberg, Everhardus de Arthey; Miniſteriales ſancti Petri *Heinricus de Volmotſtene*, Bernhardus colonienſis Advocatus & frater ejus Herimannus, Godeſcalcus de Patberg, Tiemo de Suſatia, Brunſtenus, Hildegerus, Teodericus de Meldrike & frater ejus, Heinricus de Vleche; & quam plures alii bonæ opinionis & boni teſtimonii viri (b).

(L.S.)

Das paraboliſch = geſpitzte Siegel in weiſſem Wachſe hångt an einer grůnen ſeidenen Schnur, und kommt mit dem Num. 9. beſchriebenen ganz ůberein.

a) Heinricus Munzum war Freigraf zu Soest und in der umliegenden Gegend, wo er die Gerichtbarkeit über die NB. freien Leute und ihre Güter ausübte, und von ihnen Gerichtsbede und Dienste ꝛc. Namens des Kaisers, dessen Stelle er unmittelbar vertrat, zu genießen hatte. Auf diese Gerechtsame verzichtete er, und trug solche dem Erzbischofe in Behuf des Stiftes zum h. Patroclus auf. Durch diese Wendung kamen die Aecker unter den Vogt des Capitels zu stehen, und die Gerichtbarkeit des Grafen hörte auf. conf. literæ de 1253, 1273, 1303 und 1325 bei Hobbelings Beschreib. des Stifts Münster, Anhang 3. S. 323 bis 328. Allem Anschein nach hing die Freigrafschaft zu Soest um diese Zeit schon vom Kölnischen Erzbischofe ab, von dem Heinrich Munzum zum Freigraf erwählt und dem Kaiser vorgestellt worden war, um die richterliche Macht unmittelbar zu erhalten: denn Pabst Alexander III. bestätigte schon dem Erzb. Philip die Comicias in Westphalia in einer Urkunde von 1178. — später sehen wir auch diese Freigrafschaft als ein Erzb. Kölnisches Lehn in den Händen des Grafen von Arnsberg. Vergl. §. 33. not. y, z und aa im 3. B. der Münst. Beitr.

Beitr. — Die Bischöfe hatten um diese Zeit schon mehrere solcher Freigrafschaften (die aber dazumal fast blos auf das Gerichtswesen, und nicht selten auf enge und dazu durchlöcherte Bezirke, comicia sparsim diffusa, beschränkt waren) an sich gebracht, über welche sie die Freigrafen bestellten, wie der Münsterische Bischof Ludwig 1152. S. Münst. Beitr. 2. B. Urk. Num. 29. — Der Colonus dieser Aecker kam so aus der Grafenrolle in die Folge des Soestischen Kirchenvogtes, dem er auch die Mai- und Herbstbeden bei den gemeinen Vogtdingen entrichten und in der Reihe Dienste leisten mußte: was aber dessen unbeerbten Sterbfall betraf (der auch ad Fiscum regium von den freien Leuten, welche in keinem Hofrechte standen, gehörte, so zog diesen jetzt das Capitel oder der h. Patroclus als Hof- und Schutzherr. So lange die Vögte auch Empfänger der Kircheneinkünfte waren, zogen sie auch die Sterbfälle, die sie jedoch der Kammer des Bischofes, des Capitels, des Probstes ꝛc., so wie der Graf solche dem Fisco regio, berechnen mußten: als aber diese Verwaltung den Vögten aus mancherlei Ursachen bald ganz bald zum Theil entzogen, oder ihnen beschränkt wurde; so kam er an die Kammern oder

Renteien oder Kellnereien der Bischöfe, Pröbste, Kapitel rc., oder an solche, denen der Sterbfall von diesen beigelegt wurde.

b) Die Urkunde hat geschweifte e, ausser an zwei Stellen, wo nur einfache e statt æ stehen.

Num. 7.

Erzb. Philip legt zwischen dem Pfarrer zu Hüsten und dem Kloster Oelinchausen die Irrungen über einige Pfarrrechte bei. 1179.

Ex Copiario Oelinchusano.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Philippus divina clementia sanctæ coloniensis Ecclesiæ Archi Episcopus omnibus Christi fidelibus tam præsentibus, quam futuris in perpetuum. Ratio exigit & pacis & concordiæ saluberrima Tranquilitas requirit, quatenus ea, quæ aliquando in litem venerunt & postea in nostra præsentia ex consensu utrius-

utriusque jurantium rationabiliter ſunt deciſa nos vivacitati ſcripturæ commendemus, ne in poſterum alicujus malignantis Protervitas ea in irritum vel in dubium revocare poſſit.

Noverit itaque tam futuræ quam præſentis ætatis univerſitas fidelium controverſiam illam, quæ aliquando fuit inter Paſtorem Eccleſiæ in Huſtene Alexandrum & inter fratres cellæ de Olinchuſen ſub tali forma concordiæ & pari conſenſu utriusque partis coram nobis eſſe determinatam, ut fratres præfatæ cellæ de Olenchuſen libere divina cum Plenitudine officii in cella ſua celebrent; ſibi & ſororibus ſuis ac omnibus in eadem cella deſervientibus tam conductitiis quam Profeſſis, omnesque infra ambitum ejusdem cellæ manentes & habitantes, qui ad cellam iſtam, ſive ex Profeſſione, ſive ex mercedis conductu ſpectant, cujuscunque ſexus vel conditionis fuerint, ſi diem obitus ſui ibidem acceperint in atrio & cymiterio hujus cellæ ſepeliantur, nec præter hujnsmodi homines alii ibi ſepeliri debent, niſi ex Licentia Eccleſiaſtici ſupradictæ Matricis Eccleſiæ in Huſtene. Si vero extra Ambitum cellariæ manſionis idem

fra-

fratres aliquas Possessionum mansiones nacti fuerint, & in eis vel fratres vel sorores professi de vita decesserint, corpora eorum ad cellam sepelienda referantur. Si autem mercenarii aliqui in eis obierint, illi ad prænominatam Matricem Ecclesiam ad tumulandum deferantur. Crisma quoque & oleum infirmorum prædictis fratribus de Ecclesia in Hustene, ut in sabbato sancto Paschæ & in vigilia Pentecostes infantem unum ad perfectionem divini officii baptizare valeant, singulis annis dari & assignari debet. Oleum autem Infirmorum per totum anni circuitum eis ministrabitur, ut infirmos suos, cum necesse fuerit, inungant. Pro hac ergo libertate, & ut in perpetuum de Missali annona & de Synodo, & de operibus, & de omni jure ad Ecclesiam Matricem, & ad Parochiam illam attinentem, quod alii homines præstare deberent, si eundem locum tenerent, ipsi fratres sint penitus & prorsus immunes. Pro hoc utique de hac prædicta cella dabuntur singulis annis Matrici Ecclesiæ XVIII denarii susatienses, & hoc tam diu fiet, quousque in bonis determinatis XII denarii ex annuis reditibus Matrici Ecclesiæ ab hac cella dentur & assignentur, quos reditus

tus XII denariorum ex his bonis Matrix Ecclesia in perpetuum ex tunc possideat. Hæc autem favente & annuente Brunone Majore in Colonia Præposito & Archidiacono facta sunt assentiente Conrado sancti Severini Præposito, in cujus Decania Ecclesia in Hustene sita est, & Alberto Decano, qui ejusdem Decaniæ Provisor & Dispensator est. Et Helmvico Vicario præfatæ Ecclesiæ in Hustene. Ut ergo id, quod adeo rationabiliter in nostra præsentia actum est, in perpetuum ratum & inconvulsum permaneat, nos præsentem paginam inde conscribi & sigilli nostri impressione corobari fecimus, statuentes & præcipientes, ut sicuti in præsenti pagina omnia digesta sunt, ita perpetualiter sub firma stabilitate observentur. Quicunque ergo huic nostræ constitutioni ausu temerario contraire præsumpserit, ille omnipotentis Dei & Beatæ Virginis Mariæ & beati Apostoli Petri iram & indignationem incurrat. Testes Dominus Arnoldus Osnabrugensis Episcopus, Sifridus Paderburnensis Electus, Bernhardus Sosatiensis Præpositus, Johannes Seflicensis Præpositus, Odelricus S. Petri Majoris Domus in Colonia Canonicus, Hermannus S. Mariæ ad Gradus Canonicus;

nicus; Canonici Sufatienfes Albertus Decanus, Pilegrinus Cellerarius, Bertoldus, Joannes, Wernerus. Gerhardus Sufatienfis Ecclefiæ Paftor, Godefchalcus & Gerhardus de Kuftelberg; Nobiles Henricus Comes in Arnesbergh, Arnoldus Comes in Altena, Renerus Comes in Frottesbrath, Conradus de Ruthenberg, Everhardus in Arthey. Minifteriales *Heinricus de Volmudefteine*, Godefchalcus de Patberg, Hermannus Sofatienfis Schultetus, Tiemo, Hildegerus, Brunftenus, Hoio, Radolfus, Adelhardus, & alii quam plures. Acta funt anno Dominicæ Incarnationis M. C. L. XXVIIII. Indictione XII. Epacte XI.

Num. 8.

Erzb. Philip beſtätigt den Verkauf der Güter in Oelinghauſen an das Kloſter daſelbſt. 1184.

Ex Copiario Oelinghus.

In nomine fanctæ & individuæ Trinitatis. Philippus divina favente clementia

fanctæ

ſanctæ colonienſis Eccleſiæ Archiepiscopus omnibus Chriſti fidelibus. Quoniam ea, quæ a devotis & probis hominibus Eccleſiis Dei & pauperibus Chriſti pie & devote traduntur & offeruntur, ut inconcuſſa permaneant, ſollicite obſervare debemus; juſtum & ratum intimare duximus tam futuris quam præſentibus, qualiter Comes Symon de Tekeneburg cum matre ſua Eileken (a) bona, quæ eis attinebant in Olinchuſen, cum omnibus appendiciis & utilitate tam in pascuis quam in pratis fratribus in eodem loco converſantibus vendidit & donavit, miniſterialibus ſuis, Hermanno ſcilicet & Hunoldo fratre ejus cum filiis eorum & hæredibus, qui ab ipſo Comite & Matre ejus ſuper his bonis inbeneficiati erant, preſentibus & aſtantibus, qui in noſtri præſentia & multorum bona worpiverunt & reſignaverunt coram Arnoldo de Wiclo, qui tunc temporis bannum imperialem in loco, qui dicitur Grambeke, ſuper his adminiſtrabat (b). Ut ergo hæc rata & inconvulſa permaneant, præſentem Cartam ſigilli noſtri impreſſione roboravimus, authoritate Dei & beati Petri & noſtra interdicentes ſub diſtricto banno Anathematis, nequis hæc ſibi vendicare

vel

vel infringere præſumat. Hujus rei teſtes ſunt Bernardus Præpoſitus ſuſatienſis, Olricus Capellarius, Johannes Præpoſitus de Seſelike, Albertus Decanus ſuſatienſis, Gerlacus Canonicus, Pelegrinus Canonicus; Nobiles Comes de Arnesberg Heinricus & filius ejus Godefridus, Reinerus Comes de Froyzebrat, Everhardus de Ardeya; Miniſteriales *Heinricus de Volmotheſteine, Gerhardus frater ejus*, Hermannus Schultetus ſuſatenſis, Tymo, Brunſtenus; de Laicis Hoyo & filii ejus Hildegerus & Tidericus & alii quamplures. Acta ſunt hæc anno ab incarnatione Domini M°. C°. LX°X°X°IIII°. indictione VIII°, præſidente apoſtolicæ ſedi Papa Lucio, regnante feliciter Romanorum Imperatore Friderico.

a) Eilike war die Tochter Grafen Egilmar von Oldenburg und Eiliken von Ritberg Eheleute. Ihre Abſtammung iſt dieſe

Hein.

Heinrich Graf von Rietbeck oder Ritberg, Grafen Conrads Sohn von Arnsberg, vermählt mit Beatrix Grafen Otto von Schweinfurt Tochter und Witwe Gr. Godfrids von Cappenberg
1074 1115

Eilike, vermählt an Grafen Egilmar von Oldenburg

Eilike, vermählt an Heinrich, Grafen von Tekeneburg. Sie zeugte mit ihm Simon, Grafen von Tekeneburg, der mit ihr in dieser Urkunde vorkommt.

b) Arnold von Wiglo war Freigraf, der das Gericht daselbst verwaltete, und durch den die Güter aus der weltlichen Hand an das Kloster übergingen.

Num. 9. Lit. A.

Erzb. Philip schenkt und bestätigt dem Capitel zu Soest das Gut in Nütene. 1187.

Ex Orig. Arch. Cap. Susat.

In nomine sancte & individue Trinita-

tis. Philippus divina favente Clementia ſancte Colonienſis Eccleſie Archiepiſcopus univerſis Chriſti fidelibus in perpetuum. Officii noſtri debitum poſtulat ut ſubditorum curam gerentes eccleſiaſticis potiſſimum viris etiam in exterioribus conſulamus, quatinus temporalibus adjuti ſubſidiis liberius ſtudeant pro eternis. Hac ſane provocati ratione conſenſum adhibuimus & operam, ut domum in Nutenen quam Wezelinus Bernhardus Filius Regenbodonis partim a nobis partim a prepoſito Soſacienſi tenuit in Beneficio, Eccleſia Soſacienſis ad uſum prebendarum ſuarum perpetuo Jure obtineret. Eam quippe domum cum omnibus pertinentiis ſuis predictus Wezelinus Bernhardus Hermanno Sculteto noſtro vendidit; Hermannus autem noſtra mediatione recepta pecunia ſua nobis & Bernhardo prepoſito Soſacienſi ad uſus Capituli Soſacienſis reſignavit; & nos Priorum Colonienſis Eccleſie ac fidelium noſtrorum aſſenſu & conſilio, Coniventia quoque & rogatu Bernhardi Soſacienſis prepoſiti, a quo pars agrorum Beneficio tenebatur, ſepe dictam domum cum univerſis ad eam pertinentibus beato Patroclo ad uſus Canonicorum donavimus, & facta oblatione ad

majus

majus altare Ecclesie donationem nostram banno firmavimus, Sanctientes autoritate beati Petri ac nostra, ut nulla omnino persona humilis aut alta, secularis aut ecclesiastica contra hoc factum nostrum venire presumat. Ut igitur hujus rei memoria fideliter ad noticiam posterorum transeat, suamque obtineat firmitatem, presentem inde conscriptam paginam sigillo nostro fecimus insigniri. Testes hujus rei sunt Herrnannus monasteriensis Episcopus, Sifridus Patherburnensis Episcopus, Bruno majoris Ecclesie in Colonia Prepositus, Adolfus major Decanus, Lotharius Bunnensis Prepositus, Conradus Prepositus sancti Severini, Theodericus Prepositus sanctorum Apostolorum, Ulricus Capellarius, Johannes Prepositus Seflicensis & Subdecanus, Johannes Corepiscopus, Rudolphus Scolasticus; Otto Comes de Benedhem, Hermannus Comes de Ravensberg, Arnoldus Comes de Altena, Heinricus Comes de Arnesberg & duo Filii ejus Heinricus & Godefridus, Bernhardus de Lippa, Widekindus de Pirremunt. Hermannus de Ruthenberg, *Heinricus de Volmodisteine & Gerbardus senior frater ejus*, Godescalcus de Pathberg & Godescalcus filius ejus, Hermannus

mannus Sculthetus, Albertus & Hermannus filii ejus, Thiemo & Hildigerus, Regenbodo gener ſuus, Brunſtenus, Hizo, Luithardus, Hojo, Helmwicus & magna populi multitudo. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis M. C. LXXX. VII. indictione V. regnante domino Fritherico romanorum imperatore augusto & Heinrico Filio ejus rege glorioſo. Datum Colonie in preſentia priorum & Cleri, ſeptimo decimo Kalendas Aprilis.

(L. S.)

Concordat originali, cum appenſo ſigillo, plane illæſo, hisce adhibito verbotenus quod atteſtatur

I. Schower ſecret. Capit. ad S. Patroclum Suſat.

Num. 9. Lit. B.

Erzb. Philip von Köln gibt dem Domkapitel daselbst die Weingärten in Siegenheim. 1188.

Ex Gelenii Mspt. Tom. 3.

In nomine ſancte & individue Trinitatis. Philippus Dei gratia Archiepiscopus ſancte Eccleſie filiis preſentibus & futuris in perpetuum. Humana infirmitas prona ad contradictionem aliquando in tantum excedit, ut ea, que juſte & laudabiliter ſunt facta, temptet mutare vel infringere auſu reprehenſibili: ob hanc cauſam valde eſt utile & neceſſarium, ea, que in Eccleſiis Dei conferuntur, confirmari majorum authoritate: ſic enim indempnitati Eccleſiarum feliciter proſpicitur & temeritas preſumentium, quod non licet, aliquatenus videtur cohiberi. Notum itaque ſit chriſtiane religionis hominibus nos vineas, quas in Sigenheim a Comite Henrico de Keſſele & a Wernero de Brunshorn & ab Emmelrico de Renbag de noſtris bonis acquiſivimus, Eccleſie majori dediſſe ſuper altare beati Petri, ut ſtipendia fratrum inde acciperent ampliа-

pliationem. Poſt donationem a nobis ſolempniter factam in preſentia multorum noſtro banno, ſicut juſtum eſt, eos ligavimus, qui aliquo in tempore vineas prenarratas a majori Eccleſia auferrent, vel in ipſis vineis aliquam inferrent injuriam Canonicis majoris Eccleſie. Ad recompenſationem eorum, que nos dedimus in obtinendis vineis major Eccleſie in nos contulit quadraginta marcas. Hanc ſummam pecunie & majorem dedimus Landtgravio propter caſtra & predia, que ab ipſo emimus Eccleſie Colonienſi & noſtris ſucceſſoribus (*). Ut autem hec maneant inconvulſa, & transmittantur ad noticiam poſterorum, cartam iſtam juſſimus conſcribi & noſtro communiri ſigillo, ſtatuentes & ſub pena excommunicationis diſtricte precipientes, ne aliquis his, que a nobis ſunt facta, contraire preſumat: & ſiquis hoc attemptaverit, noverit ſe ſubjectum maledictioni & excommunicationi. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis M. C. LXXXVIII. Teſtes iſtorum ſunt iſti: Bruno major prepoſitus & Archidiaconus, Adolfus major Decanus & Archidiaconus, Lotharius Bonnenſis Prepoſitus & Archidiaconus, Godefridus ſancti Gereonis Prepoſitus, Theo-

Theodericus ſanctorum Apoſtolorum Prepoſitus, Bruno Prepoſitus ſancte Marie ad Gradus, Ulricus Capellarius, Rudolphus ſecundus Decanus, Johannes Choriepiscopus, Rudolphus magiſter Scolarum & reliqui majoris Eccleſie Canonici; Nobiles, Theodericus de Hoſtaden, Otto de Wickerode, Gerhardus Comes de Are, Everhardus Comes de Seyne, Gerhardus de Deiſt, Gerhardus de Randenrode; Miniſteriales, Gerhardus Advocatus Colonienſis, Herimannus filius ejus, *Henricus de Wolmunſteine*, *Gerhardus frater ejus*, Richzo de Mulenheim, Wilhelmus Scilling, Herimannus Camerarius; Burgenſes, Gerhardus Thelonearius, Ricolfus par — — —, Henricus de foro.

*) Wer der Landgraf und was für Schlösser es gewesen, die der Erzb. Philip an sich gebracht hat, sagt uns die Urkunde von 1197 im 3. B der acad. Beitr. zur Gülich- und Bergischen Gesch. Bei Kremer, S. 63: und ein altes Verzeichniß aus dem Ende des 12. Jahrhunderts sagt uns, für welche Summe der Ankauf geschehen sey. Item, heißt es daselbst, de allodio Lantgravii Nuweburg, Windecke, Wiede,

Wiede, Bileſtein & de allodio ſuo IIIc. Marcas. (pro) IIIIm. & VIIc. Marcis. Mille CC. ſolute ſunt.

Num. 9. Lit. C.

Philippus Erzb. von Köln legt die zwiſchen dem Stift S. Gereon in Köln und den Einwohnern der Kirchſpiele Derne, Metlar und Kurl entſtandenen Irrungen über den Garbenzehnten daſelbſt bei. 1189.

Ex Originali Archivi Capenberg.

In nomine ſancte & individue Trinitatis †. Philippus divina favente clementia Colonienſis Archiepiſcopus, omnibus Chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuris in perpetuum. Ex injuncto nobis a Deo preſulatus officio tenemur ea, que Eccleſiis (*) vel ipſis nobis commiſſis neceſſaria noſtris aguntur temporibus noſtra auctoritate confirmare. Inde eſt, quod notum eſſe volumus tam pre-

presentibus quam posteris Christi fidelibus, quod Ecclesia beati Gereonis in Colonia Decimas quasdam in Westfalia, in Decanatu Tremoniensi in parrochiis Derne, Methlere, Curlare & in bonis Cappenbergensis Ecclesie, que infra parrochias Derne, Methlere sita sunt, & in quatuor domibus apud Hudinchusen possidet, de quibus certa pensio eidem Ecclesie in festo sancti Jacobi pro manipulis ex antiquo tempore annuatim solvi solebat. Cum vero fratres predicte Ecclesie homines illos, qui has decimas solvebant, in collectione manipulorum gravare quandoque attentarent, & illi rebelles resisterent; nos sollerti cura providere volentes, ne malum aliquod inde oriretur, partes nostras ad sopiendam hanc litem interposuimus; & nostro ac prudentum nostrorum consilio ita inter eos transactum est; quod prefati homines pro emendo allodio ad usus Ecclesie beati Gereonis centum marcas contulerunt, ea ratione, quod Ecclesia illa exfestucata collectione manipulorum, preter minutam Decimam & quandam summam tritici cum Denariis ad idem pertinentibus, supradicta pensione, quam jam dicti homines pro redemptione manipulorum antiquitus per-

persolvebant, contenta erit; nec sepedictos homines vel eorum successores de cetero inde gravabit. Hoc etiam adjecto. quod siquis de predicta pensione portionem suam in festo sancti Jacobi non persolverit, ad viginti dies vel tripliciter componat, vel sine citatione excommunicetur. Ut autem hec rata & inconvulsa permaneant, presentem paginam in confirmationem hujus facti conscribi & sigilli nostri corroboratione signari fecimus; ad majorem cautelam sigillum Ecclesie beati Gereonis & sigillum Ecclesie sancte Marie ad Gradus, in cujus jurisdictione Decime ille site sunt, apponi jussimus, statuentes & sub vinculo banni precipientes, nequis hoc factnm mutare vel infringere attemptet; quod siquis fecerit, omnipotentis Dei & beati Petri offensam incurrat, & nisi resipuerit, perpetuo anathemati se subjacere cognoscat. Hujus rei testes sunt Bruno major in Colonia Prepositus, Adolfus major Decanus, Lotharius Bunnensis Prepositus, Cunradus Xanctensis Prepositus, Godefridus Prepositus & totus Conventus sancti Gereonis, Theodericus Prepositus sanctorum Apostolorum, Bruno Prepositus sancte Marie ad Gradus, Theodericus ibidem Decanus,

Theo-

Theodericus de Mereheim, Everwinus de Stalberg, Gerardus Precentor, Pyramus magiſter Scolarum & univerſi ejusdem Eccleſie Canonici, Arnoldus Decanus Tremonienſis; Heinricus Comes de Arnesberg & filii ſui Heinricus & Godefridus, Herman Comes de Ravenisberg, Symon Comes de Tiegneborg, Heinricus Comes de Dale, Arnoldus Comes de Altena, Fridericus Comes de Altena, Engelbertus Comes de Monte, Heinricus de Vure, Gerardus Advocatus Colonienſis, *Heinricus de Volmutſteyne*, *Gerardus frater ſuus*, *Gozwinus de Volmutſteyne*, Hermannus Scoltetus ſoſatienſis, Brunſtenus ſoſatienſis, Lodewicus de Waltdorp, Lodewicus de Derne, Herbordus de Swanesbule, *Albertus Comes Tremonienſis* (**). Acta ſunt hec anno dominice Incarnationis M°. C°. LXXX^{c}. IX°. Indictione VII^{a}. regnante Frederico Romanorum Imperatore Auguſto & filio ejus Rege Heinrico †.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Die drei auf weiſſem Wachſe gedruckten Siegel ſind jetzt von der Urkunde getrennt, und ſcheinen von den noch an der Urkunde

han-

hangenden seidenen Fäden rother und grüner Farbe abgeschnitten zu sein. Das des Erzbischofes ist groß parabolisch gespizt, stellt einen sitzenden Erzbischof vor mit der Bischofsmütze auf dem Haupt, dem Stabe in der rechten und einem offenen Buche in der linken Hand. Die umlaufende Schrift heißt: † Philippus. di. gra. colonienſis. archiepc.

Das andere Siegel hat dieselbe Gestalt, stellt einen stehenden Mann in Kriegskleidung vor, der mit einem Schwerd umgürtet ist und in der Rechten eine Fahne hält. Die Umschrift ist zum Theil verwittert außer den Worten: † - - - - - - - - eonis Ducis & mr.

Das dritte Siegel ist cirkelrund, stellt die h. Maria mit dem Jesukindlein sitzend vor, und hat die Umschrift: † Sc̄a Maria in gradibus colonie.

*) Der Anfangsbuchstabe dieses einzigen Wortes hat ein geschweiftes e.

**) Es scheint auffallend, daß am Ende der Zeugen und zwar (in Vergleichung mit den vorhergehenden Urkunden) der Dienstleute noch ein Graf vorkommt, da die übrigen Grafen alle zuerst stehen: das

Son-

Sonderbare verschwindt aber, wenn man sich unter den zuerst gesetzten Grafen die aufsteigenden oder aufgestiegenen Territorialherren zu Arnsberg, Ravensberg ꝛc. unter dem zulezt genennten Grafen aber nur den Freigrafen (Comitem liberum de Tremonia) oder Kaiserlichen Richter zu Dortmund und in dem seinem Amte unterworfenen Bezirke, Freigrafschaft genannt, vorstellet. Vergl. Münst. Beitr. 3. B. Seite 243. Grafen von lezterer Art findt man fast in allen Städten Westfalens, und zwar so lange, bis sie das freigräfliche Gericht an sich brachten, oder sich davon befreiten, das bei einigen frühe, bei einigen spät, und bei vielen gar nicht geschah.

Num. 9. Lit. D.

Erzb. Philip bestätigt dem Kloster Wedinghausen die Zehnten in Marsfeld und Wande. 1190.

Ex Gelenii Mspt. Tom. 21. pag. 505. & ex Orig., quod in Monast. Wedinghusano asservatur.

In nomine sancte & individue Trinita-

tis. Ego Philippus Dei gratia ſancte colonienſis Eccleſie Archiepiſcopus univerſis Chriſti fidelibus in perpetuum. Quoniam que rationabiliter & pie facta ſunt, decet intemerate ſervari, notum facimus Chriſti fidelibus, quod dilectus noſter Hermannus de Rudenberg decimam Marsfeld, quam a nobis in beneficio tenuit, nobis reſignavit, petens ut in memoriam patris ſui Conradi (*) eadem decima Monaſterio Wedinghuſen aſſignaretur. Nos igitur piis votis ejus annuentes eandem decimam dicto Monaſterio donavimus. Dilectus etiam Everhardus de Ardey decimam Wande, quam a nobis habuit, reſignans dari dicto Monaſterio petiit, cujus votis ſimiliter annuimus. Nos etiam quicquid decimarum emergit de novellis agris attinentibus Marsfelde & Wande, predicto Monaſterio addiximus. Ut autem hec rata & inconvulſa permaneant, preſentem paginam ſigillo noſtro munimus, authoritate Dei & beati Petri pape & noſtra ſancientes ſub banno, nequis hominum de hiis aliquid immutare preſumat. Teſtes Bernardus Prepoſitus ſoſatienſis, Theodericus Decanus de Gradibus, Pilegrinus Decanus ſoſatienſis; Patronus ipſius Monaſterii Henricus

Co-

Comes de Arnesberg & filii sui Henricus & Godefridus, Reinerus de Froyzepracht, Henricus de Vore, *Henricus de Volmunsteine*, Godescalcus de Pathberg, Volkerus de Tuinen & Fredericus filius ejus. Acta sunt hec anno incarnationis Domini millesimo centesimo nonagesimo, indictione octava, regnante Frederico Romanorum imperatore Augusto & Henrico filio ejus Romanorum Rege glorioso.

(L.S.)

*) Hier sehe ich mich genöthigt, Etwas von der Familie von Rudenberg, von der später die Strombergische und Rudenbergische Hauptlinien ausgingen, aus den mir zu Gesicht gekommenen Urkunden beizubringen. Denn ich sehe ungern, daß man auf Geradewol und ohne hinreichenden Grund Stammtafeln aufrichtet und niederstürzt.

Höher als 1166 kann man bis jezt die **Rudenbergische** Stammtafel nicht aufführen. Denn obgleich Rathard von Rudenberg schon 1152 erscheint (S. oben

die

die Urk unter Num. 4. lit. B.) so bleibt uns doch ungewiß, ob er der Vater der beiden Brüder Conrad und Nabodo von Rudenberg war; und wir dürfen die gewisse Rudenbergische Stammtafel erst mit diesen zwey Brüdern anfangen. Alles, was ich nun davon sagen möchte, kann ich wohl nicht kürzer und nicht deutlicher als in einem mit Anmerkungen begleiteten Stammbaume vortragen.

MN. und

Ad Num. 58.

NN. und Gisela (a) Eheleute besassen das Schloß Stromberg

Godfried und Gisela von Stromberg (b) - Conrad I. (c) und Rabodo (d) Gebrüder v. Rudenberg 1166 — 1179.

Hermann I. (e) v. Rudenberg 1177 — 1244. | Heinrich I. (f) v. Stromberg 1177 — 1196.

Conrad II. (g), W. (h), Alheid (i)
1221 — 1253
Burggr. v. Stromberg und Rudenberg

Heinrich II. (k), verm mit Rikese (l) 1273 — 1297 Burggr. v. Stromb. | Conrad III. (m), v Rudenberg v. mit Elisabet, | Godfrid (n), v. Rudenberg | Stifter der Rudenb. Linien. | Johann I. (o), Can. zu Minden. | Kunegund (p) verm. mit NN.

Hermann II. (q), Burggr. von Stromb. 2mal vermählt 1277 — 1340. | Ludolf (r), Heinrich III. (s), Jutta (t), Adelheid (u)

Heinrich IV. (x), Burggr. von Stromb v. mit Lise v. Volmestein 1318 — 1340. | Rixe, Christine, Alheid, Jutte, Gertrud, Kunegund.

Herman, | Johann II (y), 1370 | Thiderich, | Agnes.

Heinrich V. (z)
1403.

Johann III. Sophie
waren 1403 noch Kinder.

a) Ihrer gedenkt die Urkunde des Münsterischen Bischofes Hermann von 1177, als dieser nach Absterben ihres Sohnes Godfrid das Schloß Stromberg ihren Enkeln, Hermannen und Heinrichen von Rudenberg ihrer Tochter Giselen Söhnen, zu Lehn reichte. Eine andere Urkunde desselben Bischofes von 1188 gedenkt ihrer gleichsfalls als der Großmutter (Avia) der erwähnten Gebrüder Hermann und Heinrich: consentiente avia ipsorum, heißt es darin, Domina Gisla de Stromberch.

b) Godfrid und seine Schwester Gisela kommen in der erwähnten Urk von 1177 vor. S. Kleinsorgs Kirchengeschichte II. Theil, Seite 72. Gisla war vor 1185 schon verstorben, wie es eine Urk. von diesem Jahre bezeugt, und uns sagt, daß sie die Gemahlinn Conrads von Rudenberg und die Mutter Hermanns und Heinrichs gewesen war.

c) Conrad I. von Rudenberg erscheint mit seinem Bruder Rabodo in der Urk. von 1166 zum erstenmal (S. Urk im 2. B. der Münst. Beitr. Num 32); dann in mehrern Urkunden von 1170, 1173, 1175, 1177, 1178 und 1179. Eine Urkunde von 1185 gedenkt zwar seiner, jedoch unbestimmt ob todt oder lebend: in

in gegenwärtiger von 1190 aber wird er als verstorben aufgeführt. Er heißt immer von Rudenberg; sein Bruder

d) Rabodo aber nahm den Beinamen: von der Mark an. So heißt er in der Stiftungsurkunde von Bredelar 1170 und in der Urk. von 1174 Num. 5. lit. B. hier oben. Man vergleiche hiermit das, was ich in dem Aufsatz: betitelt: die Grafschaft Mark in ihren Anfängen §§i 4, 5, 6 und 7 bereits 1797, wo dieser im 3 Stück des Magazins für Westfalen abgedruckt wurde, gesagt habe, und dem ich jezt nur noch hinzusetze, daß schon um selbe Zeit das Schloß Mark erbauet war, wie solches in der Urk. des Pabstes Lucius, mit welcher er dem Erzb. Philip die erworbenen Güter, und unter andern auch „Castrum Marka cum toto allodio Rabodonis & cum attinentiis & Ministerialibus suis" bestätigte, deutlich enthalten ist.

e) Hermann I. von Rudenberg kommt mit seinem Bruder Heinrich 1177 zum erstenmal zum Vorschein, (S. Note a. hier oben) und zwar als Enkel der Gisla von Stromberg und als Söhne der Gisla, welche eine Tochter der eben berührten

Gisla

Gisla von Stromberg war. Eine Menge Urkunden von 1182 bis mit 1244 gedenken seiner als lebend. Er heißt stets von Rudenberg oder vir nobilis de Rodenberg; und in der Urk. seines Sohnes von 1246 wird er Burggraf von Rudenberg genennet. Nur ein einziges Mal habe ich gefunden, daß er sich nach seines Bruders Tode im Jahre 1206 Burggraf von Stromberg nennte. Seine Gemahlinn ist uns nicht bekannt. Sein Sohn Conrad erscheint zweimal mit ihm in den Urkunden, das erste Mal 1221, das andere Mal 1235, wo es heißt: „H. vir nobilis de Rodenberg & C. filius ejus Burgravius in Stromberg.“

f) Heinrich I. von Rudenberg erscheint mit seinem Bruder Hermann I. in den Urk. von 1177, 1185, 1188 und 1196, wo er den Beinamen von Stromberg führte, ohne Zweifel, weil zwischen ihm und seinem Bruder eine Theilung vorgefallen ist, in der ihm Stromberg, wie seinem Bruder Rudenberg zugetheilt worden war. Man Man sehe die Urk von 1196 hier unten Num 13. — Nach 1196 habe ich ihn in keiner Urkunde mehr entdecket, und auch keine Nachkommenschaft von ihm. Deswegen fiel Stromberg nach seinem Tode

auf seinen Bruder Hermann, der 1206 sich davon schrieb, und dessen Enkel sich wieder in die Burggrafschaften theilten.

g) Conrad II. tritt 1221 zum erstenmal mit seinem Vater Hermann I. von Rudenberg auf, wo sie beim Verzicht des Grafen Volquin von Schwalenberg auf die Güter Stapelage Zeugen waren. Die Urkunde soll beim Schaten, den ich nicht zur Hand habe, abgedruckt seyn. Seit 1223 bis mit 1253 heißt er stets Burggraf von Stromberg. Die Urk von 1273 im 3. Anhange zu Hobbelings Beschreib. des Stifts Münster Seite 323 gedenkt seiner als verstorben. Er hatte sich zweimal vermählet, und in jeder Ehe Kinder gezeuget. Die Namen der Frauen sind uns nicht bekannt, wohl aber ein Bruder und eine Schwester, nemlich

h) W. (vermuthlich Werner oder Wedekind) der Probst zu Minden war und einen Brief von 1246 mit seinem Bruder besiegelte; und

i) Alheid, die dem Kloster Hersebrock als Abtissinn vorstand, und auch besagten Brief von 1246 besiegelte. Conrads Siegel ist herzförmig und stellt das Strom-

bergische

bergische Wapen, die 3 Vögel im Wapenschilde vor; W. Siegel ist ovalrund und nur zur Hälfte noch übrig, weswegen von der Umschrift nur folgendes noch übrig ist: † Sigill' Wer. ni: minde. — Alheid gebrauchte zur Siegelung das Klostersiegel der heil Petronellen, wenigstens der Umschrift nach. Im Jahre 1248 war schon Kunegund Abtissinn zu Hersebrock.

k) Heinrich II. Burggraf zu Stromberg, erscheint blos in dieser Eigenschaft; seine Brüd.. aber kommen als Besitzer von Ruedenberg vor. Eine Stelle aus einer Urk. von 1278 verbreitet hierüber sowohl als über die fernere Abstammung von Heinrich II. vieles Licht: sie ist folgende „Nos Heinricus Burgravius in Stromberg - - notum esse cupimus, quod duas Curtes nostras. que appell‑ntur Westhove in parrochia Velheren sitas - - - vendidimus - - - consentiente bona voluntate uxore nostra Domina Rikeze & liberis nostris, Hermanno videlicet, Heinrico, Ludolfo, Jutta, Alheide, necnon fratribus nostris Domino Conrado, & Godefrido de Rudenberg, Johanne Canonico Mindensi & Cunegunde, vidua, sorore sua. Die Urkunde ist mit 4 Siegeln versehen.

das erste herzförmige stellt das Strom- bergische Wapenbild vor, und ist des Burggrafen Heinrichs; das 2te Siegel ist rund und stellt in einem Schilde einen aufgerichteten Hund, das Rudenbergische Wapenbild, vor, und ist des Conrads von Rudenberg; das 3te dreieckige Siegel ist des Godfrids und stellt ebenfalls den aufgerichteten Hund vor; das 4te ist das Strombergische Burgmannssiegel. — In einer Urk. von 1277 gedenkt Heinrich II. seines Vaters als verstorben, und sezt hinzu „Cui nos hereditario jure succe- dentes &c. Er kommt in verschiedenen Urkunden bis mit 1293 vor. Im Jahre 1297 war er bereits verstorben.

l) Rikese oder Rixe Heinrichs II. Gemahlinn lebte noch 1297.

m) Conraden III. von Rudenberg haben wir bereits in der Note k. kennen gelernt. Er nennt sich in der Urk. von 1273 bei Hob- beling l. c. Seite 325 ausdrücklich einen Sohn des Burggrafen Conrads II. von Stromberg, war um diese Zeit bereits vermählet, und stiftete die von nun erst anfangende besondere Linie derer von Ru- denberg. Seine Frau Elisabet und seine Söhne lernen wir aus den Urkunden von

1295

1295 und 1311 unter Num 95 und III. im 3. B. der Münst. Beitr. kennen. Mit diesen ist diese Linie dem Vermuthen nach ausgestorben: wenigstens findet man keine Urkunden mehr von ihnen. Vielleicht ward nach ihrem Erlöschen die Grafschaft Rudenberg zwischen dem Grafen Heinrich von Waldeck und Gr Wilhelm von Arnsberg 1315 getheilet, wovon P. Crombach und Turkius aus ihm den Brief anführet. Eine andere Nebenlinie derer von Rudenberg stiftete Conrads III. Bruder.

n) Godfrid Edler von Rudenberg, der von 1278 bis 1330 in vielen Urkunden vorkommt, sich in der Urk von 1304 bei Hobbeling l. c. Seite 324 einen Sohn des Burggrafen Conrads II. von Stromberg, und einen Bruder Conrads III. von Rudenberg nennet, und in einer Urk. von 1330 uns seine Frau, Kinder und Enkel bekannt macht verbis: Nos Godefridus I. nobilis vir de Rudenbergh . . . notum esse cupimus, quod nos de consensu & voluntate Godefridi II. & Hermanni filiorum nostrorum nec non liberorum Gotfridi III. filii nostri jam dicti, videlicet Godfridi, Arnoldi Engelberti & Palmanie . . . vendidimus. Er und seine Brüder besiegelten diese Urkunde, und alle 3

führ.

führten das Rudenbergische Wapenbild, nur daß in des Gotfrids Siegel noch das Strombergische Wapenbild, ein Querbalken mit 3 Vögeln, zugleich mit angebracht ist, gerade so wie der Abdruck Tab. XXIII. N. 3 bei Steinen zum 2. Th seiner Westf. Geschichte. Allem Vermuthen nach hat Steinen diesen Abdruck von dem Siegel an dieser Fröndebergischen Urkunde entlehnet, der jedoch nicht ganz genau ist. Nach einem Briefe von 1338 hatte Godfrid II. noch einen Bruder Johann, der Priester war, und noch einen Sohn, Hermann geheißen. Sein Bruder dieses Namens war mit Adelheid 1334 vermählet. Aus dieser Familie war auch Hermann von dem Rudenberg, der 1386 lebte, und Amtmann des Münsterischen Amtes Porteslar war. Sein Siegel stellte einen Hund vor, so wie das seines Bruders Hermann, der 1364 mit ihm in einer Urkunde vorkommt.

o) Johann, den wir schon aus der Note k. kennen, heißt in einer Urk von 1318 de Rodenberg, und in einer von 1271 Johannes de Minda. Er scheint von der zweiten Frau Conrads II. geboren, so wie

p) seine Schwester Cunegund, wenigstens

zielen

zielen die Ausdrücke „sorore sua" dahin. Sie war 1278 bereits Witwe.

q) Hermann II. Burggr. von Stromberg kommt seit 1277 bis 1340 in den Urkunden vor. Er war zweimal vermählet, und hatte aus beiden Ehen Kinder. Die eine Frau ist uns unbekannt; die andere erscheint in einer Urk. von 1301, und hieß Christine. Beide waren 1318 verstorben. Hermanns Siegel ist im 3. B. der Münst. Beitr. Seite 259 beschrieben.

r) Ludolf schrieb sich gleichfalls Burggraf von Stromberg, war Ritter, lebte noch 1340 und starb, soviel man weiß, unvermählet. Sein Siegel ist im 3. B. l. c. bei der 122. Urkunde beschrieben. Er gebrauchte auch ein kleineres Rücksiegel, das einen laufenden Hund vorstellt mit der Umschrift: † Secret' Ludo . . . Burchg i Strobg.

s) Heinrich III. schrieb sich nur: de Stromberg, war Ritter des deutschen Ordens, erscheint seit 1277 bis mit 1323 in den Urkunden mit seinen Brüdern, und führte in seinem Siegel ein Osterlamm mit der umlaufenden Schrift: † S'. Fris. Hinr.... Teoton... Stromberch.

t)

t) Jutta war laut Urkunden an den Edlen Wilhelm von Ardei vermählet, vergl Urk. von 1300 unter Num. 54 in diesem Bande.

u) Adelheid war die Gemahlinn Hermanns von Daverenberg laut Urkunde von 1299.

x) Heinrich IV. Burggraf von Stromberg gebrauchte 1318 noch kein Siegel, wie aus der Urk von 1318 im 3 B der Münst. Beitr. Num. 122 hervorgeht. Er hieß bei Lebzeiten seines Vaters und Vaters Bruder der jüngere Burggraf, war mit Lise von Volmestein vermählt, der er bei ihrem Absterben im Jahre 1338 ein Gedächtniß im Kloster Kentrup stiftete. Seine Schwestern werden alle namentlich in besagter Urk. von 1318 l. c. aufgeführt, Cunegund war in demselben Jahre eine Stiftsfräulein zu Wunstorpe. Brüder hatte er keine: dem ungeachtet heißt er sogar noch 1340 Primogenitus Vergl. Urk. Num 89 in dieser Geschichte. Seine Kinder waren Hermann, Johan und Thiderich, denen man noch Agnes; welche 1330 an Heinrich von Wendt verlobt wurde (S. Urk. Num. 79 in dieser Geschichte), beizehlen muß. Sie erschienen mit ihm in einer Urk. von 1338, die er,

sein

sein Vater und sein Oheim besiegelt haben. Die Siegel der beiden leztern kennen wir schon: das des Henrichs ist dasselbe, nur mit dem Unterschiede, daß im untern Theile des Wapenschildes eine Art von Hirschgeweihe (wie im Hoyaischen Wapen) zu sehen ist. Die Umschrift heißt: † S' Henrici Borchgravii in Strobg Sein Rücksiegel stellt den Buchstaben H vor mit der Umschrift: † Sec't. Henr' Borchgvii. — von seinen drei Söhnen verschwinden Hermann und Thiderich ganz aus der Geschichte:

y) Johan II. aber erscheint 1370, 1371, 1374 ꝛc. als Burggraf von Stromberg in mehrern Urkunden, aus denen hervorgehet, daß er viele Irrungen mit dem Bischofe von Münster und den Strombergischen Burgmännern hatte, die jedoch nach und nach beigelegt wurden. Sein Siegel ist dreieckig, und stellt die Strombergischen Vögel vor mit der Umschrift: † S. Johannis. Borchgravii. in Stromberghe.

z) Ob Heinrich V. Burggraf von Stromberg ein Sohn Johan des 2ten gewesen sei, kann ich bis jezt nicht mit Gewißheit sagen, vermuthe es nur den Umständen nach.

nach. Er verkaufte an den Bischof von Münster den unterm Schloß Stromberg gelegenen Hof Herberen, und gelobte 1403, daß seine Kinder Johan und Fyn, wenn diese zwölf Jahre alt geworden wären, auf besagten Hof verzichten sollten. Sein rundes Siegel stellt im Wapenschilde die 3 Strombergischen Vögel vor, und hat die Umschrift: † S. Hinr. de. Borchgreve. Der Brief hebt an: Ich Hinrich de Borchgreve van Stromberge &c.

Num. 10. Lit. A.

Des Münsterischen Bischofes Hermann II. Brief über einige zwischen dem Osnabrückischen Bischof Arnold und dem Gotteshause Kappenberg ausgetauschten Güter, und über einige von ihm geschenkten Zehnten. 1193.

Ex Originali Archivi Capenb.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis (a). Herimannus dei gratia monasteriensis

rienſis Episcopus. Juſtis religioſorum, maxime nobis commiſſorum votis annuere parati, notum facimus omnibus tam futuris quam preſentibus Chriſti fidelibus concanbium, quod fratres Capenbergenſes fecerunt cum Domno Arnoldo, venerabili Episcopo oſenbrugenſis Eccleſiæ. Nam quendam Eccleſiæ ſuæ manſum in Stenvorde tres ſolidos monaſterienſis Monetæ annuatim perſolventem dederunt prefato Episcopo, pro quo receperunt ab ipſo terram quandam in Langeren, quæ vulgo dicitur *Huvlant*, ſingulis annis perſolventem maltum unum Ordei *juxta Lunenſem menſuram* & inſuper medium unum; quod videlicet Ordeum ſororibus Capenbergenſibus (b) ad luminaria capellæ ſuæ communi fratrum aſſenſu in perpetuum traditum eſt. Preterea & Nos earum orationibus attentius commendari geſtientes, duodecim Denarios majoris Decimæ, & duos Denarios minoris Decimæ de quadam domo Heinrici in Bekethorp, itemque octo Denarios de alia ibidem domo eisdem concedimus, & conceſſos firmamus, anathematis vinculo in virtute Spiritus ſancti obligantes omnem hominem, qui predictorum redituum & decimarum

con-

concessionem irritare presumpserit. Et ut hec temporibus futuris inconvulsa permaneant, Cartam hanc conscribi & sigillo nostro consignari curavimus. Anno M°. C°. XC°. III°. indictione XI[a]. Testes sunt venerabilis Domnus Herimannus Capenbergensis Abbas (c), Walterus Prior, Riewinus Supprior, Rothgerus Cellerarius, Alexander Parrochianus Wernensis, Lutgerus Provisor sororum; Capellani Episcopi Johannes, Gerardus, & quamplures alii.

(L. S.)

Das parabolisch, gespitzte Siegel ist auf weissem Wachse gedruckt, hängt an weissen zusammengeflochtenen leinenen Zwirnsfäden, stellt einen sitzenden Bischof vor mit einer Bischofsmütze auf dem Haupte, mit einem Stabe in der rechten und mit einem offenen Buche in der linken Hand. Die Umschrift ist: † Heriman' Di. gra. monasteries'. episcopvs SDCS.

a) Soweit sind große längliche Buchstaben. Statt æ hat die Urkunde lauter geschweifte e, ausser in pre und hec, die einfach sind.

b)

b) Am Fuße des Berges, wo jezt das Waschhaus ist, war sonst ein Haus mit Nonnen besezt.

c) Dieser Hermann war der einzige Abt zu Kappenberg: vor und nach ihm waren lauter Pröbste.

Num. 10. Lit. B.

Erzb. Bruno von Köln befreit die Kirche zu Weddinghausen vom Archidiaconalrechte, verleiht ihr gegen die Kirche zu Rumbeck Pfarrrecht, und bestätigt übrigens den Geistlichen daselbst alle ihre Güter. 1193.

Ex Gelenii Tomo III. Manuſcripto pag. II.

In nomine ſancte & individue Trinitatis. Ego Bruno Dei gratia ſancte coloniensis Ecclesie vocatus Archiepiscopus notum eſſe volo tam preſentibus quam futuris in perpetuum, quod Henricus Comes de Arensberg inspirante Deo Ecclesiam Wedinghauſen cum omnibus atti-

attinentiis suis pro remedio anime sue & parentum suorum tradiderit in manus felicis memorie Philippi Archiepiscopi predecessoris nostri ad promovendum servitium Dei *in loco parentum suorum ossibus honorato.* Nos vero religiosorum predecessorum etsi non perfectione sanctitatis, zelo tamen emulationis vestigio secuti piis ejus votis non solum annuimus, sed etiam, quantum ad nos spectat, ut in diebus nostris servi Dei & merito & numero crescant, omnem curam superimpendere decrevimus. Ea propter Ecclesiam Wedinghusen, quoniam in eo servi Dei libere & canonice servierunt, liberam esse statuimus ab omni jure & exactione Episcoporum, Prepositorum & Decanorum, salva tamen justicia nostra canonica, consensu heredum predicti Comitis Henrici & filiorum suorum Henrici & Godefridi, & consilio abbatum & religiosorum virorum cum privilegiis & omnibus attinentiis suis in Ecclesiam Rumbeke commutavimus; & illi Ecclesie sicut priori plenum robur nostre authoritatis accomodavimus. Ipsi vero fratres Rumbeke inhabitantes per omnia curam animarum gerant in Wedinghusen tam in baptizandis pueris quam injungendis infir-

infirmis & confeſſionibus ſuscipiendis & ſynodali juſticia in illa parochia: chriſma vero & oleum a matre Eccleſia beati Petri accipiant, ad quam obedientia utriusque Eccleſie ſpectat: ſiquid vero in ſiniſtris exceſſibus corrigendis modum vel vires corrigentis Prelati ipſius Eccleſie exceſſerit, ad nos & ſucceſſores noſtros referatur. Poſſeſſiones quas fratres ibi poſſederant, eis confirmamus: Dotem Eccleſiæ, & Echolt, & duos manſos Wettlar, & tres manſos Lenole, manſum unum Cluſenehem, & unum manſum in Buren, & unum manſum Hachen, & unum manſum in Holthuſen, dimidium manſum Widmeringhuſen, manſum unum in Eckinghuſen, & Mons calvus, qui porrigitur a loco, qui vocatur Thurinkeswinkel inter Ruram fluvium & rivum, qui vocatur Borbeke, cum omni Decima agrorum, quos ipſi novellari fecerint; alias etiam Curtes Marsfeld & Grevele & Wande. Quicumque igitur largitione Comitis & filiorum ſuorum in ſilvis, ripis, pratis, pascuis animalium, in piscatura totius ditionis eorum, in quibus eis pleni jnris libertatem conceſſerunt, & que cultis & incultis conſecuti ſunt vel largitione fidelium vel ſua induſtria juſte conſecuturi

turi ſunt, libere & absque ulla perturbatione poſſideant. Ut autem hec rata & incovulſa permaneant, ſig.lli noſtri impreſſione communivimus & banno noſtro confirmavimus. Quicumque igitur temerario auſu eosdem fratres ſuper his, que eis firmavimus, perturbare & hoc factum noſtrum infringere tentaverit, iram Dei & ſancti Petri principis apoſtolorum & omnium ſanctorum incurrat, & anathematis vinculo, donec per condignam ſatisfactionem exceſſus ſuos correxerit, ſe obligatum eſſe ſciat; qui vero eos conſilio vel auxilio adjuverit, benedictionem Dei in eternum poſſideat. Teſtes aderant Bernardus ſoſatienſis Eccleſie Prepoſitus, Pelegrinus Decanus, Wilhelmus Cuſtos, Wernerus Canonicus, Gotmarus Canonicus, Winandus magiſter Scholarum, Henricus Comes de Arnesberg, & filii ejus Heinricus & Godefridus, Comes Arnoldus de Altena, Bernardus de Lippia, Henricus niger de Arnesberg, Everhardus de Ardeia, *Henricus de Wolmuſteine*, *Gerardus frater ejus*, Hermannus Villicus ſoſatienſis, Albertus & Hermannus filii ejus, Brunſtenus Sconekind, Conradus & Engelbertus de Allagen & alii quamplures. Acta ſunt hec anno do-

dominice incarnationis millesimo centesimo nonagesimo tertio, indictione decima, regnante Domino Henrico Romanorum imperatore Augusto, anno presulatus nostri primo.

Num. 11.

Erzb. Adolf von Köln bestätigt die von seinem Bruder, Grafen Friderich von Altena und dessen Familie geschehene Abtretung des Hofes Lohausen an Kappenberg gegen 160 Mark Geldes. 1194.

Ex Originali Archivi Capenb.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis (a). Adolphus divina favente clementia sancte coloniensis Ecclesiæ Archiepiscopus. Suadet ratio suscepti regiminis, ut Ecclesiarum Dei provideamus paci & utilitati: idcirco notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod frater noster Fridericus, Comes de Altena, Advocatus Ecclesie

Capenbergensis, rogatus ab ipsa Ecclesia acquievit, pro Curti sua Lohusen centum & sexaginta marcas accipere, & in die ascensionis Domini, cum esset Cappenberg, jam dictam Curtim Lohusen cum mansis suis cunctisque justiciis & appendiciis (b) super Altare Deo & beatæ Mariæ perpetuæ Virgini, sanctoque Joanni Apostolo offerens donavit in usus fratrum & perpetuam possessionem, astante venerabili Abbate Hermanno cum universo conventu, presentibus & annuentibus ministerialibus suis; Advocatiam tamen super eandem curtem sibimetipsi specialiter suoque legitimo heredi reservavit, nemini unquam in beneficio concedendam (c). Dehinc cum essemus Trimoniæ, ipse adjuncta sibi manu nostra & fratris nostri Comitis Arnoldi predictam donationem in Abbatis Hermanni & fratrum suorum presentia, *in conspectu Nobilium Terræ* & Priorum coloniensis Ecclesiæ renovans confirmavit. Postea per manum uxoris suæ Dominæ Alveradis & per manus filiorum suorum Adolphi & Friderici eandem Donationem stabilivit (d). Porro de supradictis centum & sexaginta marcis, quas ei fratres dederunt, aliud Allodium heredibus suis

com-

comparavit. Prefati autem fratres de Cappenberg, ne viderentur ingrati huic fratris noſtri devotioni, plenam ei & uxori fraternitatem conceſſerunt. Proinde nos quoque Eccleſiam Cappenbergenſem ſpecialiter diligentes, ſepedictam Donationem litterarum noſtrarum teſtimonio & Sigilli noſtri impreſſione communivimus; ſtatuentes & ſub diſtricto anathematis vinculo auctoritate ſanctorum apoſtolorum Petri & Pauli ac noſtra inhibemus, nequis eam temerarius caſſare aut immutare preſumat: quodſi fecerit, niſi cito reſipiscat, omnipotentis Dei & B. M. V. ſanctique Johannis apoſtoli ac totius Curiæ celeſtis offenſam & vindictam incurrat. Teſtes hujus ſunt Domnus Hermannus, venerabilis monaſterienſis episcopus *& nepos ejus major Prepoſitus Hermannus* (e) & Priores colonienſis Eccleſiæ, Godefridus ſancti Gereonis Prepoſitus, Theodericus Decanus ſanctæ Mariæ in gradibus, Walterus & Herimannus Canonici ſancti Petri. Nobiles autem Ludolphus de Stenvorde, Adolphus de Daſſele, Hermannus de Lippia, Henricus de Arensberg. Miniſteriales ſancti Petri *Henricus & Gerardus de Vulmundſtein*; Miniſteriales Comitis Friderici

Rudolphus & Lubertus de Boenen, Everhardus & Lambertus fratres, Nicolaus de ſtipele. Acta ſunt hæc anno dominicæ incarnationis M°. C°. nonageſimo. IIII[a]. indictione XII°. anno ordinationis noſtre primo.

(L.S.)

Das große paraboliſch-geſpitzte Siegel in weißem Wachſe hängt an grünen ſeidenen Fäden, ſtellt einen ſitzenden Erzbiſchof vor mit einer Biſchofsmütze auf dem Haupte, einem Stabe in der rechten und einem offenen Buch in der linken Hand. Die Umſchrift iſt: † Adolphus. di. gra. Sce. colonienſis. ecclesie. archiepc.

a) Bis hierher ſind große längliche Buchſtaben. Die Urkunde hat mehrentheils geſchweifte e und auch einige einfache e ſtatt æ.

b) Lohauſen liegt in der Gegend von Niederweſel, und war ein Oberhof, mit dem mehrere Unterhöfe (Manſi) und Gerechtſame verbunden waren.

c) Diese Beschränkung geschah zum Besten des Gotteshauses Kappenberg, weil diejenigen, welche Vogteien Lehnweise oder auf eine andere Art besaßen, die Vogteirechte in diesen Zeiten gewöhnlich mißbrauchten.

d) Ein schöner Beitrag zur Genealogie der Grafen von Altena, von denen die Grafen von der Mark abstammen.

e) Es war also dieser Probst ein Graf von Katzenelenbogen, wie sein Oheim der Bischof von Münster.

Num. 12.

Arnold Erzb. von Köln verändert das Kloster Bredelar aus einem Frauenkloster in ein Mannskloster. 1196.

Ex Copia sæc. 17timi.

Adolphus dei gratia sanctæ coloniensis Ecclesiæ Archiepiscopus in perpetuum. Scimus quoniam Deo placita sunt semper officia pietatis, præcipue tamen

cum

cum in promovandis ad cultum & honorem ipſius perſonis obſequuntur eccleſiaſticis: hinc eſt, quod omni ſtudio ſatagimus eccleſiarum Dei jura efficaciter defenſare, vel etiam pia ſanctæ conſecrationis ſtudia, prout res expoſtulat, in melius commutare. Noverit ergo fidelium univerſitas tam futurorum quam præſentium, quod prædeceſſor noſter piæ memoriæ Dominus Philippus Archiepiſcopus prædium Bredelare, quo Caſtellanus Godeſcalcus de Padberg inbeneficiatus erat, petitione quorundam fidelium, totius Cleri ſui, ſuorumque optimatum conſilio, ipſiusque Caſtellani & hæredum ſuorum conſenſu Eccleſiæ, quæ eſt ibidem in Bredelare, cum omnibus attinentiis ſuis libere contulit, ibique ſub regula D. Auguſtini famulantes fœminas inſtituit. Nos autem predictarum fœminarum minus laudabilem converſationem in melius commutare cupientes pro petitione Godeſcalci de Padberg, filii ſupradicti Godeſcalci, & aliorum prudentum virorum conſilio, necnon & propriæ conſiderationis intuitu præfatam Eccleſiam Bredelare cum conſenſu & voluntate earundem fœminarum cum omni ſuæ libertatis integritate transtulimus, emancipan-

cipan-

cipantes tam a jure advocatiæ quam ab omnibus impedimentis, quæ videntur ordinis & regulæ ipſorum conſuetudini contrariæ. Prædictus vero Godeſcalcus Curtem quandam in Heimelinchuſen & bona quædam in Switeringhuſen ductu bonæ voluntatis precipue divinæ retributionis intuitu pro remedio animæ ſuæ necnon parentum ſuorum eidem Eccleſiæ libere contulit. Sceidenſes enim, quorum curæ præfata commiſſa fuit Eccleſia, juri ſuo in ea perpetualiter renunciaverunt. Porro ne tam piis factis & rationabilibus inſtitutis accedere poſſit quis tentator, preſentem paginam talium factorum confirmativam ſigilli noſtri appenſione communivimus, omnem, qui huic confirmationi noſtræ contraire præſumpſerit, authoritate beatorum apoſtolorum Petri & Pauli, ſedis apoſtolicæ & noſtri perpetuo ſubjacentes anathemati. Acta ſunt hæc anno dominicæ incarnationis M°. C°. XC°. VI°. indictione XIV, Domno Cœleſtino præſidente ſedi apoſtolicæ, regnante Heinrico Romanorum imperatore glorioſo, ordinationis noſtræ anno tertio. Teſtes hi ſunt: Bernhardus paderbornenſis Episcopus, Hermannus choralis Episcopus, *Everhardus de Volmotſtein*,

Go-

Godefridus de Colonia, Pilegrinus Decanus susatensis, Wernerus Canonicus, Ludolphus Canonicus, Rudolphus Canonicus: Nobiles Comes Wilhelmus juliacensis, Comes Simon de Tekeneborg, Comes Wernherus de Widegenstein, Hermannus de Waldeck & frater suus Henricus, Hermannus Sculterus & filius suus Hermannus, Gerbertus de Padberg, Arnoldus de Hottorpe, Godescalcus de Kellinghusen, Wigandus de Budrike & alii quam plurimi.

Num. 13.

Erzb. Adolf von Köln bestätigt dem Kloster Oelinghausen eine Zehntlöse. 1196.

Ex Copiario Oelinghus.

In nomine sancte & individue Trinitatis. Adolfus Dei gratia sancte coloniensis Ecclesie Archiepiscopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quia, licet indigni speculatoris vice in Ecclesia fun-

fungimur, pro pace & quiete nobis commissorum dictis & scriptis vigilare tenemur; inde tam futurorum quam presentium fidelium Christi noscere volumus universitatem, quod inter fratres de Ulinchusen & Egbertum quendam de Herdringe pro decime exactione contentionis & jurgiorum aculei quondam versabantur: proinde consilio inito ita inter ipsos transactum est, quod idem Egbertus acceptis a jam dictis fratribus duodecim marcis examinati argenti novem solidos susatiensis monete acceptavit pro annua decime majoris & minoris redemptione. Venit itaque in presentiam Domini sui Everhardi Sluc, a quo eandem decimam in beneficio habebat, & adjuncta sibi duorum fratrum & coheredum suorum, pariterque matris exfestucavit manipulorum collectionem, & quicquid ex nutrimentis animalium provenire solet, predictamque redemptionis summam, novem videlicet solidos fratribus in Ulinchusen in festo beati Jacobi persolvendos stabilivit; predictusque Egbertus tria jugera, que ab Episcopo in beneficio habebat, Ecclesie in Ulinchusen contulit. Similiter ipse Everhardus Sluc cum suis coheredibus in presentia Domini sui, vi-

deli-

delicet Herimanni de Rudenberg jam dictam decime redemptionem confirmavit. Quod cum ſimiliter *Herimannus de Rudenberg una cum fratre ſuo Henrico de Stromberg* (*) in preſentia noſtra fecerit, nos fratrum & ſororum de Ulinchuſen utilitati & quieti in futurum paterno proſpicientes affectu ſepedictam decime redemptionem eis pontificali authoritate confirmamus, diſtricta prohibitione interdicentes, ne aliquis unquam Decimatorum ſuorum illarum manipulos tangere ſeu de nutrimentis animalium ibi quicquam exigere preſumat, ſed contentus ſit novem ſolidis pro redemptione perſolvendis. Siquis autem hoc caſſare temptaverit, & ſi non cito reſipuerit, indiſſolubili eum anathematis vinculo innodamus. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXX°-XXVI°. Hujus rei Teſtes ſunt Lodewicus major in Colonia Prepoſitus, Pilegrinus Eccleſie ſuſatienſis Decanus, Wilhelmus Cuſtos, Rudolfus Scolaſticus, Wernherus, Joannes ejusdem Eccleſie Canonici; Arnoldus Comes & Fridericus frater ejus, Hermannus de Waldeke, Everhardus de Ardei, Jonathas frater ejus, Dithmarus de Buren, & Bertholdus frater ſuus, Conradus de Hacnen;

Mini-

Ministeriales *Henricus de Volmudesteine*, Godescalcus de Pathberg, Hermannus Villicus de Susath, Thiemo & Theodericus frater ejus, Conradus de Allagen, Herbordus de Suanbule, Hermannus de Enkere, Harmuthilus de Biedencaph & alii quam plures.

*) Auf diese Urkunde bezog ich mich, als ich die Note zur Urkunde Num. 9. lit. D. hier oben niederschrieb. Man kann hieraus schließen, daß beide Brüder, die 1188 noch den Beinamen „von Rudenberg" führten, in der Zwischenzeit ihre älterlichen Güter getheilt, und jeder von dem ihm zugefallenen Theil den Namen, den damaligen Sitten gemäß, angenommen habe, so wie dieser Fall bei ihren Enkeln abermal eintrat.

Man hat diesen Heinrich von Stromberg als den Stammvater der noch blühenden gräflichen Familie von Westfalen in einer neuen periodischen Schrift (†) aufgestellt,

†) Historisch-genealogisch Magazin für den deutschen Adel, vorzüglich in Nieder-

gestellt, und den Beweis dazu aus einer Urkunde von 1199, und dem daran hangenden Siegel, verglichen mit jenem des Hermann von Rudenberg, genommen. Allein sie ist wenigstens um 100, wo nicht um 200 und mehrere Jahre zu frühe angegeben (†), wie es der Inhalt, obgleich nur in einem unvollständigen Auszuge, das daran hangende Siegel und die Geschichte

dersachsen und Westfalen. Ersten Jahrgangs erstes Quartal, herausgegeben von Frid. Wilh. Cosmann b R. Dr. Frankf. und Leipzig 1798 — in Commission bei den Gebrüdern Hahn in Hannover, und gedruckt bei Wilhelm Junfermann in Paderborn.

†) Vermuthlich steht im Original die Jahrzahl also: Anno &c. XCIX. In diesem Falle wäre ich geneigter die Jahrzahl ehender für 1499 als für 1399 auszugeben. Die Wörter: et cetera sind in den Urkunden des 14 und 15. Jahrhunderts öfters so abgekürzt und geschrieben, daß sie einem m, auch wohl einem nc nicht ganz unähnlich sind.

schichte besagen. Denn von einer so frühe errichteten Kapell zu Hundenem wissen die Archidiaconatregister des 14ten Jahrhunderts noch nichts; und die Clausel: „pro refrigerio animarum, parentum scilicet &c. . . bis in hebdommada Deo sacrificium offerant" ist für das 12te Jahrhundert nicht allein ungewöhnlich, sondern auch gegen die damalige Kirchenordnung In Betref der Siegel weiß man, daß aus dem 12. Jahrhundert nur wenige Siegel von Personen des höhern Adels, von Personen des niedern Adels aber noch keine bekannt sind; daß man kaum in der 2ten Hälfte des 13. Jahrhunderts die runde Form, die Helme aber erst im 14. Jahrhundert in Siegeln des niedern Adels gewahr wird; und daß die Art Helme, wie die auf der Kupferplate im Siegel Johanns von Westfal kaum mit dem Ende des 14. und dem Anfange des 15. Jahrhunderts erscheint. — Vergleicht man endlich das Wapenbild der Familie von Westfalen mit dem der Edlen Familie von Rudenberg, das einen Hund vorstellt, so wird man nichts ähnliches finden: vergleicht man es aber mit dem Wapenbild des Goswins und des Hermanns von Rodenberg, wie solche auf der Kupferplate abgedruckt erscheinen, so hat es nur den

Tour-

Tournierkragen mit diesen gemein. Allein diese beide, Goswin und Hermann von Rodenberg, gehören auch zu einer ganz andern Familie, welche das 13. und 14. Jahrhundert hindurch blos den Tournirkragen in ihrem Siegel führte, und keinen Theil an der Burggrafschaft Rudenberg hatte. Die Abdrücke der Siegel zeugen ohnehin jedem Kenner der Diplomatik, daß Goswins Siegel in das 14te, und Hermanns Siegel ins 15te, oder höchstens ins Ende des 14ten Jahrhunderts gehören (†), und daß folglich das Siegel Hermanns von Rodenberg nicht jenem Hermann, welcher ein Bruder Heinrichs laut gegenwärtiger Urkunde von 1196 war, und weit weniger einem noch ältern Hermann, der ein Bruder Grafen Friderichs von Arnsberg des Streitbaren gewesen sein soll, beigelegt werden kann. Uebrigens möchte ich aus der Aehnlichkeit der

Siegel

†) Sie hangen auch an keiner alten Urkunde: sie sind aus Steinen entlehnt, der sie an jüngern Urkunden fand, in Kupfer stechen und abdrucken ließ, wie solche auf der XXIII. und XXV. Kupfertafel Num. 7 im 2. Th. seiner Westf. Geschichte zu sehen sind.

Siegel nicht gern den Schluß auf dieselbe Abstammung machen: es hieß die ganze Geschichte des Adels preiß geben. Wie leicht läßt sich nicht ein dutzend Siegel von verschiedenen Familien auffinden, die einen Tournirkragen als Wapenbild führten? und die in den Münsterischen Geschichten bekannte Familie von Sasse führte sogar ganz dasselbe Wapen, welches die Familie von Westfalen noch führet (†).

Aber

†) Auch die Familie von Brambach führt fast dasselbe Wapen wie die Familie von Westfalen, wie man dieß Num. 4. auf der XLIII. Kupfertafel bei Steinen l. c. ersehen kann. So viel mir bekannt ist, blieb die Familie von Westfalen ihrem angenommenen Wapenbilde stets getreu. Ganz dasselbe, wie es heut zu Tage noch beschaffen ist, führte Johann genannt Westfal in einem dreieckigen Siegel aus weissem Wachse an einer Urkunde von 1313, die so anhebt: Nos Johannes & Albertus fratres dicti Westfal . . . recognoscimus . . . quod cum consensu uxoris nostre, filie Domini Hermanni militis de Osen &c.

imglei-

Aber auch die Geschichte scheint der vorgeblichen Urkunde von 1199 entgegen zu sein. Denn wenn Johan von Westfalen in gerader Linie von Heinrich von Rudenberg (Conrads Sohne) abstammte, so müßte auch ein Theil der Rudenbergischen Güter

imgleichen Lutbert von Westfal in einem runden Siegel an einer Urkunde von 1322 folgenden Anfanges: Innotescat universis presentia visuris & audituris, quod ego Lutbertus Westfal miles de voluntate & consensu Willen uxoris mee, Frederici, Henrici, Helene liberorum meorum, cum alios liberos tunc non habemus &c. Dasselbe Siegel gebrauchte Lutbert auch an Urkunden von 1310, 1324 ꝛc. Es hat aufm Wapenschilde einen Helm nach dem Geschmack der damaligen Zeiten. Johan und Wilhelm Westfalen, so wie ihre Oheime Herr Henrich Westfalen Kämmerer der Kirche zu Paderborn und dessen Bruder Herr Johan Westfal, ein Ritter, gebrauchten später das nemliche Wapenbild in ihrem Revers von 1412, den sie den Köln Erzb. Friderich über den halben Theil des Schlosses Wunnenberg ausstellten.

Güter bei derselben geblieben sein: aber auch nicht eine der Rudenbergischen Besitzungen wird man in dem 13 und 14. Jahrhundert bei ihr gewahr. Das wahrscheinlichste ist wohl, daß ein Conrad von Rudenberg von der mütterlichen Seite her Großvater Johans von Westfalen war, und zu jenen gehörte, welche Lehnherren der Freigrafschaft Hundemen waren, und noch 1384 zum Verkauf derselben ihrem Schwestersohne, dem Thiderich von Oel, ihre Einwilligung gaben. S. Steinens XLV. St. Seite 1531. l. c.

Num. 14.

Bündniß zwischen den Stiftern Köln und Korfei. 1198.

Ex Copia ſæc XVIImi.

In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Adolphus divina favente clementia ſanctæ colonienſis Eccleſiæ Archiepiſcopus. Licet naturalis legis æqitas generaliter depoſcat, ut omnes Eccleſiæ mutuis gaudeant conſolationibus, tamen quia plus

ſolet obligare, quod ſpecialiter pollicetur, quam quod generali ſponſione concluditur; notum facimus tam futuris quam præſentibus, quod temporibus Domni Wihdekindi Corbejenſis Abbatis inter noſtram & ipſius Eccleſiam, *conſentientibus & cooperantibus noſtris fidelibus*, hujusmodi obſervationis fœdus adhibitis neceſſariis ſolempnitatibus contraximus, ut prædicta Eccleſia in quolibet neceſſitatis articulo noſtro fulciatur præſidio, & verſa vice noſtra Eccleſia a Corbejenſi oportunum auxilii experiatur commodum. Ne ergo pactum tam ſolerti induſtria firmato nobis & prædicto abbate decedentibus aliqua ſucceſſorum levitate ſolvatur, non ſolum circa perſonas præſidentium, quæ mutari poſſunt, ſed circa prænominatas Eccleſias perpetua ſtabilitate inviolabiliter ſtatuimus obſervandum. Hujus ergo facti ſeriem præſenti inſtrumento commendatam ſigilli noſtri & Eccleſiæ beati Petri impreſſione firmamus, & teſtium ſubſcriptione roboramus. Teſtes ſunt hij Theodericus Trajectenſis Episcopus, Thidmarus Mindenſis Episcopus, Heribertus Abbas de Werdene, Lodewicus major Præpoſitus, Udo major Decanus, Bruno Bunnenſis Præpoſitus,

ſitus, Theodericus Præpoſitus ſancti Gereonis, Gerardus Sanctenſis Præpoſitus, Theodericus Præpoſitus Ss. Apoſtolorum, Engilbertus Præpoſitus ſancti Georgii, Herimannus Choriepiscopus, Rodulfus major Scolaſticus; Henricus Dux de Limburg, Henricus Comes de Seyna, Simon Comes de Tekeneburg, Arnoldus Comes de Altena, Albertus Comes de Everſtein, Adolfus Comes de Monte, Henricus Comes de Keſſele, Henricus Comes de Hukeswage, Herimannus de Waldecke, Henricus de Swalenberg, *Henricus & Gerardus fratres de Volmundeſteine*, Herimannus colonienſis Advocatus, Herimannus Scoltetus de Suſatia, Herimannus filius, Otto Camerarius, Henricus Dapifer, Henricus Marſcalcus, Adamus Pincerna & alii quam plures. Acta ſunt hæc anno dominicæ incarnationis M. C. XC. VIII. Indictione prima Data apud aquisgranum IIII. Nonas July per manus Godefridi Capellarii *in die ſcilicet coronationis Domini Ottonis quarti* Romanorum Regis feliciter amen (*).

(L.S.)

Concordat cum originali, quod attestor ego Engelbertus Holstein auctoritate apostolica notarius publicus.

*) Vielleicht ist diese und folgende Urkunde schon bei Lunig, den ich jezt nicht zur Hand habe, abgedruckt. Da jedoch die meisten Urkunden bei Lunig sehr fehlerhaft abgedruckt sind; so wäre auf diesen Fall gegenwärtiger Abdruck nicht überflüßig.

Num. 15.

Kaiser Otto sezt den Erzb. von Köln und seine Kirche in die ihm entzogenen Güter wieder ein, erneuert und bestätigt ihm alle gehabte Freiheiten und Rechte, und ertheilt ihm noch neue dazu 2c. 1198 — 1201.

Ex Chartulario sæc. XIV. finiente conscripto.

In nomine sancte & individue Trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum

norum Rex & ſemper Auguſtus. Ratio ſuadet, equitas requirit, noſtramque decet celſitudinem, omnium Eccleſiarum nos indempnitati providere, & eas in ſui honoris & juris conſervatione pie ac clementer confovere, inter quas ſpecialis gratie benevolentia colonienſem diligentes Eccleſiam, univerſa ei bona, quibus a noſtris anteceſſoribus minus decenter privata eſt, reſtituendum duximus ac liberandum eam ab indebitis oppreſſionibus inimicorum, quibus quondam aggravata eſt, ad hec quidem per fideliſſimum Principem noſtrum Adolphum, venerabilem colonienſem Archiepiscopum invitati. Inde eſt, quod omnibus Chriſti fidelibus per ſcriptum preſens cupimus clarescere, quod nos attendentes devotionis ac fidelitatis conſtantiam jam dicti principis noſtri nobis ſepius exhibitam, colonienſi Eccleſie, ei ejusque ſucceſſoribus allodium in Sareveld cum omni integritate & uſufructu attinentium libere reſtituimus & in perpetuum confirmamus, pro eo recipientes abbatias in Hervorde & in Vrethene cum omnibus pertinentiis, revocato concambio, quod Fridericus imperator pie memorie & Philippus colonienſis Archiepiscopus ſuper eisdem

bonis

bonis fecerant (a). Reſtituimus etiam jam dicte Eccleſie & Archiepiscopo ſuisque ſucceſſoribus Curtem in Andernaco & Curtem in Eckenhagen cum omnium attinentium integritate ſecundum ſui Privilegii tenorem, quod Fridericus Raynaldo, venerabili colonienſi Archiepiscupo quondam ſuper eisdem contradidit; ſimiliter & Advocatiam in Clottene, quam Comes de Are de manu colonienſis cum omni paci poſſedit. Ceterum ad commodum colonienſis Eccleſie univerſum Theloneum in Werten, quod de novo & contra juſticiam ibidem inſtitutum eſt, penitus auferimus, reducentes ſecundum ſtatum priſtinum ad locum, in quo de jure eſſe debebit, quod etiam nequaquam augmentabitur vel per nos vel per noſtros Succeſſores. Burgenſibus colonienſibus, ſuſatientibus vel aliis de opidis & villis colonienſis Eccleſie tale jus præſtamus & confirmamus, quod non aliud pedagium ſolvant per totum imperium, niſi ſecundum tenorem Privilegii predeceſſoris noſtri pie recordationis Henrici imperatoris. Domum in Werden & Caſtrum in Berenſtein, in quorum fundatione & conſtructione colonienſis Eccleſia fuit pregravata, ſepedicto Principi

cipi noſtro tradimus ad deſtruendum, nec a nobis nec a ſucceſſoribus noſtris impoſterum reedificanda. Preſertim nusquam in imperio debet cudi moneta ad pondus vel ad formam colonienſis monete ſive ad puritatem noſtra vel alterius authoritate. Ducatum, allodia, feoda ſive miniſteriales, quos nunc colonienſis Eccleſia vel alii ejus nomine poſſident, cum bona voluntate noſtra & fratrum noſtrorum Henrici palatini Reni & Wilhelmi de Brunswich & heredum noſtrorum ſine calumpnia ſepenominatus Archiepiscopus & ejus ſucceſſores in perpetuum poſſidebunt. Mindenſem etiam Eccleſiam ea, que a colonienſi Eccleſia de bonis tenet eisdem, quiete ſine aliqua contradictione poſſidebit. Preterea conſuetudinem minus decentem, quam Fridericus imperator contra juſticiam induxerat, ſcilicet quod decedentibus Principibus, eccleſiaſticis videlicet perſonis, quemadmodum Archiepiscopis Episcopis Abbatibus Abbatiſſis & Prepoſitis, eorum ſuppellectilem ſibi violenter uſurpavit, penitus abolemus, nec a nobis nec a noſtris ſucceſſoribus retractandam. Ad hoc bona ſide prememoratum juvabimus Archiepiscopum, ut bona, que colonienſis Eccle-

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Ecclesia a Mosella superius tenet, & a quorum possessione ipse violenter destitutus est, recuperet. Ut igitur hoc regalis nostre munificentie factum pium & laudabile nullius imposterum calumpnia perturbari possit, sed ratum permaneat & in perpetuum perseveret, presentem inde paginam conscribi & majestatis nostre sigillo jussimus insigniri. Cujus rei testes sunt Argentinus Episcopus, Thetmarus mindensis Episcopus, Tirricus Trajectensis, Bernhardus paderburnensis Episcopus, Episcopus xantensis, Bunnensis Prepositus Bruno, Megteldis Ducissa Brabantiæ, Baldewinus Comes Flandrie, Henricus dux de Limburgh, Otto Comes Gelrensis, Arnoldus Comes de Clivo, Tirricus Comes Hollandie, Henricus de Cuc (b), Henricus Comes seynensis, Simon Comes de Tekeneburg, Arnoldus Comes de Altena, Wilhelmus Comes juliacensis, Gerardus Comes de Are, Henricus Comes de Hoceswage, Henricus Comes de Cessele, Rutgerus de Merhem, Conradus de Dicka, Gyselbertus & Rutgerus de Bremet, Otto de Wikerothe, *Henricus & Gerhardus de Volmutstene*, Hermannus Advocatus coloniensis, Hermannus de Alvetre Marescalcus,

Otto

Otto Camerarius, Reymarus de Rothe, Gyſelbertus de Cerreke & alii quamplures viri honorati (c).

(L. S.)

Signum Domni Ottonis quarti Regis invictiſſimi.

a) Dieß kam wohl nicht zu Stande, weil man von der Zeit des geſchehenen Umtauſches die Kölniſchen Erzbiſchöfe im Beſitze des Salfeldes nicht mehr gewahr wird. Vreden und Herford beſaßen die Erzbiſchöfe noch lange Zeit; doch mit dem Unterſchiede, daß die Abtiſſinn zu Herford das Gericht in der Altſtadt (das Untergericht, und in wie weit ſie das Obergericht beibehalten hatte) allein beſaß, und die Bürger daſelbſt ihr huldigten. Die Münze hatte ſie und der Erzbiſchof, jeder zur Hälfte: alles übrige, als das ganze Gericht in der Neuſtadt, die Vogtei über beide Städte (welche ſonſt die Grafen von Sternberg hatten), das Gogericht daſelbſt und über 15 Kirchſplele (das ſonſt Heinrich Tograf inne hatte) gehörte dem Erzſtifte Köln. Herford ward dem Pader-

bör-

börnischen Bischofe Balduin im Jahre 1352 versezt: im Jahre 1390 wurde der Osnabrückische Bischof, der einen Theil davon eingelöset hatte, zum Amtmanne darüber bestellt; und im folgenden Jahrhundert 1472 ward es wieder dem Herzoge von Gülich für 500 Goldgulden verpfändet.

b) Die Familie der Grafen von Kuck folgte den Grafen von Arnsberg, als der männliche Stamm mit Friderich von Arnsberg dem Streitbaren erlosch, im Besitze der Grafschaft Arnsberg. Von den drei Gebrüdern Godfrid, Hermann und Andreas (welcher Bischof zu Utrecht war. Bruhel. in notis ad Hedam) heirathete Godfrid eine Tochter Friderichs des Streitbaren von Arnsberg, und hieß von dieser Zeit an bald Graf von Arnsberg und Kuck (Münst. Beitr. 2. B. Urk. 25 und 16, wobei in der Note die verbesserte Stelle der fast. Corbej aus dem Original, die das, was Albert von Stade beim Jahre 1105 sagt, genau bestätigt), bald Graf von Kuck allein, und bald von Arnsberg allein. Unter leztern Namen erscheint er nebst seinem Bruder Hermann in einer Urkunde Kaisers Conrad von 1145 bei Heda Seite 266 verbis: Godefridus de

Arns-

Arnsberg & frater ejus Hermannus (nemlich de Cuich). Von Leztern stammt vermuthlich der in gegenwärtiger Urkunde vorkommende Henrich von Kuck, der auch schon 1160 in den Urkunden erscheint.

c) Es scheint diese Urkunde keine gewöhnliche Bestätigungsurkunde, deren jeder geistliche und weltliche Fürst eine von dem jedesmaligen neuen Kaiser über die von den vorhergehenden Kaisern erhaltenen Rechte, Freiheiten und Privilegien nachsuchte, zu sein, sondern sich auf eine vorhergegangene Verabredung oder Capitulation, Kraft deren der Erzb. von Köln des Otto's Wahl zum Kaiser befördern sollte, zu beziehen.

Num. 16.

Adolf Erzb. von Köln bestätigt dem Gotteshause Scheda die an dasselbe von den Gebrüdern von Ardei geschehene Schenkung des Hofes Widehagen ꝛc. 1202.

Ex Chartulario Schedensi sæculo XVI. finiente conscripto.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Ego Adolphus dei ordinatione sancte coloniensis Ecclesie Archiepiscopus omnibus successoribus in perpetuum. Cum de specule nobis commisse prospectu sollicitudinis oculum in omne genus hominum intendere tenemur, solicitius tamen in eos, qui voluntarie humilitati sub potenti manu Dei omnem sollicitudinem suam in eum projecerunt, per quorum orationes & status temporum nostrorum prosperetur & peccatorum nostrorum sarcina levigetur: notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Curtim in Widehagen cum tribus mansis & omnibus attinentiis suis beate Dei genitrici & virgini Marie sanctoque Petro Apostolo, Patronis

tronis Schedensis Ecclesie, & fratribus ibidem Deo militantibus perpetua donatione tradidimus. Quod quia ad petitionem nobilis viri Jonathe de Ardeia fecimus, eandem curtim, quam in feodo a nobis habebat, prius resignaverat. Curtim duntaxat frater ejus celebris memorie Everhardus tunc, nuper defunctus, adhuc vivens predicte dederat Ecclesie, scilicet in die sepulturæ ipsius mansos donando frater ejus superaddidit; uterque videlicet ea interpositione ut de rato noster inclinaretur consensus. Quod quia intuitu Dei & amore vite future benivolo animo annuimus. Ne quis successorum nostrorum hanc Donationem nostram permutare vel cassare valeat, eam autoritate patris & filii & spiritus sancti confirmamus, omnem personam excommunicationis anathemate ferientes, que huic pagine, sigilli nostri munimine signate, consilio & actione fuerit contraria. Testes hujus rei sunt Hermannus Abbas de S. Panthaleone in Colonia, Theodericus Prepositus de S. Gereone, Arnoldus Abbas de Wedinckhusen, Hermannus sacerdos inclusus ibidem. Godefridus Comes de Arnesberg, Arnoldus, Everhardus filius ejus Comites de Altena (*); Adol-

phus

phus puer Comes de Marka, Heinricus & Theodericus filius ejus de Hokenswagen, Nobilis Heinricus de Arnesberg & frater ejus Heinricus, Theodericus de Gevore, Hermannus & filius ejus Gerhardus de Altena, Reimboldus & filius ejus Heinricus de Grasſchaph; Miniſteriales Hermannus Scultetus & filius ejus Hermannus, Gerwinus de Soſatia, *Heinricus de Volmeſtene*, Rodolfus & filius ejus Rodolfus de Ervete, Brunſtenus Sconekint, Rodolphus de Burbenne, Lobertus Notarius & pater ejus Conradus & patruus Hartwicus de Anlagen, Arnoldus de Wichlen, Theodericus Tancwort & alii quamplures. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis M°. C°C°. II°, Indictione II^a^.

*) Dieſer Everhard kommt noch in zwei andern Urkunden von 1191 und von 1207 bei Steinen XXII. St Seite 1637 und in Kremers Acad. Beitr. zur Gülch- und Bergiſchen Geſchichte 2. B. §. 6. vor. Daß er aber ein Sohn Grafen Arnolds ſei, ſehen wir nur aus dieſer Urkunde. Er muß bald nach 1207 geſtorben ſein, wenn anders doch die Angabe dieſer abſchriftlichen Urkunde ganz richtig iſt.

Num.

Num. 17.

Brief über eine gewisse Zehnthude vom Jahre 1207.

Ex Originali Archivi Capit. Sosat.

In nomine ſancte & individue Trinitatis. Conradus dei gratia Prepoſitus, totusque Conventus ſancte Marie ad Gradus in Colonia omnibus Chriſti fidelibus, ad quos preſens pagina pervenerit, orationes in Domino. Notum eſſe volumus tam futuris quam preſentibus, quod Everardus Vlecko quandam Cuſtodiam, que *Hude* teutonice dicitur, habebat, de qua annuatim in feſto Petri ad vincula triginta ſolidos Eccleſie ſolvere tenebatur. Ad hanc pertinent hec bona: Decima in Bukenenwide, Decima in Sutberninchuſen, triginta denarii in Richterswich, octo denarii in Hunsberge, quatuor ſolidi de Decima quadam in Wolferinchuſen, quos ſolvere debent annuatim in feſto Jacobi Albero Rufus de Lippa & ſui heredes. Talem Cuſtodiam cum omni integritate & jure idem Everhardus Vleko coram capitulo noſtro reſignavit, eamque Everhardus, qui

qui dicitur Amphora, cum omni ſolempnitate, qua debuit, ab Eccleſia ad predictam penſionem ſibi ſuisque heredibus recepit. Poſtmodum jam dictus Everardus Vlecko cum uxore ſua coram Capitulo ſuſacienſi ac civibus Luperto Concanonico noſtro per commiſſionem noſtram ad habundantem cautelam dicta bona reſignavit. Preterea idem Everhardus Vlecko & Heinricus Rufus ſuus quondam Tutor & Avunculus coram civibus quibusdam ſuſatienſibus juraverunt, Privilegium, quod ſuper hiis ſe fatebantur habuiſſe, nec habere nec habere poſſe. Ut hec igitur rata & inconvulſa permaneant, hanc cartam conſcribi fecimus & ſigilli noſtri impreſſione roboravimus. Acta ſunt hec anno dominice Incarnationis M°. CC°. VII°. regnante rege Ottone, ſub Brunone Colonienſi Archiepiscopo. Huic facto interfuerunt Colonie teſtes, Heinricus Prior & Cuſtos beate Marie de Gradibus, Fredericus Cantor ejusdem Eccleſie, Heinricus Saxo, Godefridus Camerarius, & ex communi ordine Canonici omnes; Laici vero Bruno nobilis, Heinricus filius ſuus, ſimiliter Hermannus filius ſuus, Heinricus Santkule, Rudolfus Parvus, Sifridus & Cunradus

de

de Rudene. Teſtes qui ſuſacie interfuerunt, hii ſunt, Johannes Decanus, *Everardus Volmuntſteine*, Wernerus, Johannes Cuſtos, Ruthengerus, Gozwinus: Laici ejusdem facti teſtes, Helias miles, Heinricus Rufus, Rodolfus judex, Johannes Tudic, Johannes de Anglia, Cunradus de Ruthen, Lutferth de Ruthen & quam plures teſtes idonei.

(L. S.)

Das runde auf weiſſem Wachſe gedruckte Siegel hängt an rothen und grünen ſeidenen Fäden, und iſt daſſelbe, das bei Num. 7. beſchrieben iſt.

Num. 18.

Otto, Bischof von Münster, gibt dem Gotteshause Kappenberg ein daselbst liegendes und von ihm Lehnrühriges Gut, das die Lehnträger desselben schon dem Gotteshause überlassen hatten. 1215.

Ex Chartulario Cappenbergesi sæc. XIII. conscripto.

Otto Dei gratia monasteriensis Episcopus. Cum omnium subjectorum paci & saluti providere teneamur, maxime tamen eorum quieti prospicere cupimus, qui a seculari tumultu segregati divinis laudibus vacare noscuntur. Inde est, quod omnibus hanc paginam inspecturis significandum duximus, quod quidam Gerhardus cognomento Birboem, habens domum claustro Capenberg adjacentem, conventione facta acquievit centum & sex marcas accipere, suoque Domino resignare, ut Ecclesie Capenberg cederet in possessionem. Venit ergo Capenberg Advocatus Ecclesie, Comes Adolphus, ubi, cum ambo fratres, nobiles de Wettere, adessent, videlicet

delicet Fridericus & Dominus Bruno, processit Gherhardus cum uxore sua Mettelde & filio majore Rutghero, & fratribus suis Machario & Cunrado, & presentibus Preposito & Fratribus Loci in presentia Advocati totiusque multitudinis Domino suo Brunoni predictam Domum resignavit & exfestucavit; facientibus hoc idem uxore & filio & fratribus prefatis & hoc confirmantibus & collaudantibus in manu Advocati. Quam Domum Dominus Bruno, adjuncta sibi manu fratris sui, tribus amicis claustri concessit interim, donec ad manum nostram ei pateret accessus: non enim copia nostri poterat tunc haberi (a), Hoc itaque ordine domino Brunone procedente, & fratre suo Friderico simulque prefato Gerhardo, Prepositus & Fratres, Advocatus & ejus Sequaces intraverunt, sicut moris est, ac possederunt Domum cunctaque Domui attinentia, applaudentibus cunctis nemine reclamante. Huic rei interfuerunt Wilhelmus Sacerdos de Lunen, Gerardus nobilis de Altena, Ludolphus Dapifer, Herimannus Stockhem, Herimannus de Burc, Alexander de Mininchusen, Alexander de Werna, Ludolphus de Werdena, Sifridus Hirt, Gerlacns Scafdorp,

Porro de Senden, Herimannus, Israhel, Alexander, Rutgerus Wale & alii multi. Post aliquot dies filia Gerardi, Gertrudis & junior filius Wenemarus eandem Domum resignaverunt in facie conventus & Advocati. Post hec cum essemus apud Sulsen (b), venit Dominus Fridericus de Wettere, & predictam Domum nobis resignavit; nosque eam statim Ecclesie Capenbergensi dedimus per manum fratris Rutgeri Cellerarii & fratris Aaron. Aderant ibi frater noster Gerhardus Osnabrugensis Episcopus, Wilbrandus cognatus noster (c), Magister Bernardus, Gerhardus & Rolandus Capellanus, Comes Adolphus de Altena, Herimannus de Lippia, Ludolphus de Stenvorde & Rodolphus filius ejus, Ludolphus Dapifer & filii sui Adolphus & Ludolphus (d), Rembertus de Stockhem, Ludolphus de Lere, Everhardus Villicus de Werne, Hinricus Fransois & alii multi.

Postea *in Placito Lunensi* ipsam Domum resignavit nobis Dominus Bruno jam dicti Friderici frater, nosque eam iterata Dacione Capenbergensi Ecclesie donavimus proprietatis titulo possidendam, tradentes eam per manum Theoderici

derici Prioris & Rutgeri Cellerarii. Aderant ibi ComesGodefridus de Arnesberg, Comes Adolphus de Monte, Comes Adolphus de Altena & Ludolphus Dapifer & alii multi. Fecimus hoc propter fratrum Dilectionem & propter benignam in perpetuum nostri recordationem. Sciendum preterea, quod sepedicta Domus pro Decima tam majore quam minore Villico *Curtis nostre in Nortlunen* triginta denarios persolvet, & tempore glandium duos porcos impinguabit. Ut itaque hec omnia rata & inconvulsa permaneant, hanc testimonii nostri paginam sigilli nostri impressione roborare curavimus, omnemque hominem, qui hec cassare temeraria presumptione temptaverit, nisi velociter resipuerit, eterna excommunicatione & maledictione in virtute sancti Spiritus obligamus. Acta sunt hec anno dominice incarnatiouis M°. CC°. XV°. quando Domnus Innocentius generale Concilium Rome celebravit, cui interfuit Andreas Prepositus (e).

a) Weil er zur selben Zeit zu Kaiserswerd gefangen saß.

b) Sulzen, wenn es nicht die im Kirchspiele Olfen liegende Bauerschaft bezeichnet, ist mir unbekannt.

c) Derselbe, welcher hernach Bischof zu Paderborn und später Bischof zu Utrecht wurde. Er war wie der Münsterische Bischof Otto und dessen Bruder der Osnabrückische Bischof Gerhard aus dem Hause Oldenburg entsprossen.

d) Diese gehören nicht zu der Familie von Droste zu Vischering, sondern zu der Familie von Boinen, wie die folgenden Urkunden bezeugen. Ludolf der Vater war um diese Zeit Drost des Grafen Adolf von der Mark.

e) Die Handlungen, welche in dieser Urkunde aufgezählt werden, sind zu verschiedenen Zeiten zu Kappenberg, zu Sulzen und zu Lünen geschehen: das Jahr 1215 paßt nur für die zu Lünen geschehene Handlung. Ob auch die Urkunde in diesem Jahre ausgefertigt worden ist, besagt die Urkunde nicht, als worin zwar das Actum, nicht aber das Datum bemerkt ist, und der merkwürdige Schluß der gehaltenen Kirchenversammlung, welcher der

Cappen.

Cappenbergische Probst beigewohnt hatte, schon auf eine vergungene Zeit hinweiset.

Num. 19. Lit. A.

Uebereinkunft zwischen Heinrich von Volmestein und dem Gotteshause Kappenberg der Zehntlöse halber aus dem Hofe in Mengede. 1218.

Ex Autographo Archivi Capenb.

Ego Heinricus de Volmunsteine notum facio omnibus hanc inspecturis cartam sigillo meo consignatam, quod ego acceptis quinque marcis talem feci (a) conventionem cum fratribus de Capenberg, ut pro tota Decima Curtis eorum in Mengede, quam ego de manu Domini Archiepiscopi coloniensis in beneficio habui, secundum antiquam constitutionem quatuor solidos & tres modios tritici annuatim persolverent. Conventionem hanc cum assensu Everhardi fratris mei & heredum meorum perpetuis

tuis temporibus permanſuram fratribus de Capenberg confirmavi preſente Advocato eorum Comite Adolpho, ita videlicet ut manipuli jam dictæ curtis intacti maneant, & de nutrimentis animalium nulla ſit exactio. Quam etiam conventionem Dominus Engelbertus colonienſis Archiepiscopus ad petitionem Capenbergenſis Prepoſiti Andreæ cum bona voluntate approbavit & ratam perpetuo haberi decrevit in multorum preſentia. Aderant ibi Dominus Theodericus major colonienſis Prepoſitus, *mox futurus monaſterienſis Episcopus* (b), Cunradus major Decanus, Heinricus Prepoſitus ad ſanctum Severinum, Lubertus Decanus ad Gradus, Fridericus Comes de Iſenberg, Otto Comes de Tekeneburg, Jonathas nobilis de Ardeia, Heinricus Niger de Arnesberg, Bertoldus de Buren. Teſtes quoque Everhardus frater meus de Volmunſteine, Heinricus de altera Caſtro, Gozwinus Knode, Ludolphus de Boine & filii ejus Adolphus & Ludolphus, Albero de Aslen, Heinricus Franſois & alii quamplures.

Anno Dominicæ Incarnationis M°. CC°. XV°III. Indictione tercia, con-

currente

currente VI^{a}., epacta vigesima secunda.

(L.S.)

Das dreieckige blattförmige auf weissem Wachse gedruckte Siegel von mehr als mittlerer Größe hängt an einem pergamenen Riemen, und stellt drei Blätter vor, die vermittels der Kelchblume zusammen hangen. Die Umschrift ist: † Sigillvm Hinrici de Volmutstene.

a) Die Urkunde hat geschweifte e statt æ, und auch wider die Gewohnheit in diesem Worte feci.

b) Nemlich Theoderich aus dem Hause Isenburg, der um diese Zeit, als Otto auf seinem Kreuzzuge ins gelobte Land verstorben war, zum Bischof von Münster erwählt wurde.

Num. 19. Lit. B.

Bestätigung obiger Handlung (Num. 17.) durch den Köln. Erzb. Engelbert. 1218.

Ex Originali Archivi Capenb.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Engelbertus Dei gratia sanctæ Coloniensis Ecclesiæ Archiepiscopus. Ad imitationem venerabilium Philippi & Adolphi antecessorum nostrorum nos quoque cenobium Capenbergense speciali affectu respicientes, notum facimus tam futuris quam presentibus, quod cum Heinricus de Volmuntsteine decimam super Curtim fratrum Capenbergensium in Mengede a nobis in beneficio haberet, accesserunt ad eum idem fratres, petentes antiquam Decimæ redemptionem renovari, videlicet ut pro totius Decimæ pensione quatuor solidos & tres modios tritici eadem curtis annuatim persolvat: qui petentibus annuit cum assensu fratris sui Everhardi & heredum suorum; eique fratres de Capenberg quinque marcas dederunt. Hiis itaque compositis accessit a nos Andreas Pre-

Prepoſitus Capenbergenſis, petens predictam conventionem noſtrarum cautione litterarum roborari. Hanc itaque Decimæ redemptionem auctoritate noſtri firmamus officii, interdicentes & ſub anathemate prohibentes, ne aliquis unquam Decimatorum manipulos prefatæ curtis contingere, ſeu de nutrimentis animalium ibi quicquam exigere preſumat. In cujus rei confirmationem preſentem paginam ſigillo noſtro juſſimus conſigniri: cui ſiquis contraire - - - - - - onem hanc temerarius preſumpſerit, omnipotentis Dei & beati Petri offenſam incurrat, & niſi reſipuerit, perpetuo anathemati ſubjaceat. Teſtes hujus rei ſunt Theodericus major Prepoſitus in Colonia, Cunradus major Decanus, Heinricus Prepoſitus ad ſanctum Severinum, Luitbertus Decanus ad Gradus, Adulfus Comes de Althena, Fridericus Comes de Iſenberg, Otto Comes de Tekeneburg, Jonathas nobilis de Ardheia, Heinricus Niger de Arnesberg, Bertoldus de Buren, Everhardus frater Heinrici de Volmentſteine, Heinricus de altero Caſtro, Gozwinus Knode, Ludolfus de Boine & filii ejus Adulfus & Ludolfus, Luitbertus de Boine, Albero de Aslen, Heinricus Franzois & alii quamplures.

Datum anno dominicæ incarnationis M°. CC°. XVIII°. indictione tertia, concurrente VI[a]. Epacta XXII[a]. (*).

(L. S.)

Das große parabolische, mehr gerundete als gespitzte Siegel in weissem Wachse hängt an weissen Zwirnsfäden, und stellt einen sitzenden Erzbischof vor mit der Bischofsmütze auf dem Haupte, dem Stabe in der rechten, und einem offenen Buche in der linken Hand. Die umlaufende Schrift ist: † Engilbertus. di. gra. ſancte. colonienſis. Eccleſie. Miniſter.

*) Die Urkunde hat theils einfache und theils geschweifte e statt æ.

Num.

Num. 19. Lit. C.

Erzbischof Engelberts Hauptbrief über dieselbe Uebereinkunft der Zehntlöse. 1218.

Ex Originali Archivi Capenb.

† In nomine ſancte & individue Trinitatis. Ego Engelbertus dei gratia ſancte colonienſis Eccleſie Archiepiscopus omnibus tam futuris quam preſentibus in perpetuum. Quoniam earum rerum, que geruntur ab hominibus, memoria ſepe perit, prudens & fidelis antiquitas ſanum adinvenit modum, per quem teſtium mortalitati conſuleretur, quatinus in locum hominum deficientium fides immortalium per ſcripturam ſuccederet inſtrumentorum. Eapropter notum facimus univerſis tam preſentibus quam futuris, quod Eccleſia in Capenberg, Curtim habens in parrochia Menghede, ſumopere & ſollertia, qua debuit, laboravit, quatinus reditus ejusdem curtis & juſticiam in quieta optineret poſſeſſione. Igitur quia Heinricus de Volmentſteine Decimam predicte curtis de manu noſtra legitimo

tenue-

teneret feodo, placuit venerabili viro Andree, jamdicte Ecclesie preposito, quatinus propter pacem & fructuosum Ecclesie sue commodum summam denariorum, quam diu pro redemptione Decime solverant, potius quam Decimationem manipulorum in agro solverent. Hoc itaque tali pacto & conventione, que subscripta est, celebratum est: eidem H. de Volmentsteine quatuor solidi denariorum singulis annis de curti eadem, sicut prius, solvantur, & curtis eadem libera permaneat ab omni Decimatione tam minore quam majore, & suo libere gaudeat jure. Hoc itaque ut firmum & stabile permaneat, Ecclesia in Capenberg quinque marcas denariorum eidem H. dedit, & ipse tale pactum tale pleno & benivolo heredum suorum consensu Ecclesie cautione, qua debuit, confirmavit. Ut autem pactum tale inter Ecclesiam de Capenberg & H. de Volmentsteine, sicut supradictum est, sua sollempnitate celebratum ratum sit & inconvulsum, precipimus auctoritate Dei omnipotentis & beati Petri apostolorum Principis & nostra, quo Ecclesia suis in predicta curti bonis libera & quieta in sua jure fruatur possessione in perpetuum. Te-

stes

ſtes hii ſunt Theodericus major Prepoſitus in Colonia, Conradus major Decanus, Heinricus Prepoſitus ad ſanctum Severinum, Luitbertus Decanus ad Gradus; Adulfus Comes de Altena, Fredhericus Comes in Iſenberg, Otto Comes in Tekeneburg, Herimannus Comes de Ravenesberg; *Nobiles*, Jonaihas de Ardheia, Heinricus Niger in Arnesberg, Bertoldus de Buren, *Everbardus frater Heinrici de Volmentſteine*, Heinricus de altero Caſtro; *Miniſteriales*, Gozwinus Knode, Ludolfus de Boine & filii ejus Adulfus & Ludolfus, Luitbertus de Boine, Albero de Aslen, Heinricus Franzois & alii quamplures. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XVIII°, indictione tertia.

(L.S.)

Das auf weiſſem Wachſe gedruckte Siegel hängt an weiſſen und grünen Fäden, und iſt in allem dem an der Urkunde Num. 18 gleich.

Num.

Num. 20.

Thiderich Bischof von Münster schenkt dem Gotteshause Kappenberg einige Geld- und Kornrenten aus der Mühle zu Lünen ꝛc., die ihm sein Burgmann Godfrid von Rechede deshalben aufgetragen hatte. 1219.

Ex Orig. Archivi Capenb.

In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monaſterienſis Episcopus. Quæ ad Eccleſiarum commodum & utilitatem noſtris aguntur temporibus, memoriæ imprimere & ſcripto dignum duximus commendare. Notum itaque facimus tam futuris quam preſentibus, quod venit in preſentiam noſtram Godefridus, Caſtellanus noſter in Rechede (a) & adjuncta ſibi manu uxoris ſuæ Wicburgis & filiorum ſuorum Johannis, Heinrici, Godefridi, Hermanni reſignavit nobis *ex molendino in Lune* marcam & octo modios tritici, itemque ſex denarios in Ubbekencdorp ea ratione, ut hæc annuatim perſolvenda Eccleſiæ Cappenbergenſi conferremus. Nos itaque Deum

pre

pre oculis habentes, & fratres illos ob favorem canonicæ Religionis diligentes, huic petitioni clementer annuimus, & hæc, quæ resignata sunt, ad servitium conventus deputantes, prompte liberalitate donavimus. Quæ donatio ut rata semper & inconvulsa permaneat, paginam hanc sigilli nostri impressione jussimus consignari, anathemate ferientes omnem hominem, qui hoc fratrum servitium eassare, vel aliquatenus imminuere, iniqua presumptione temptaverit, vel mutare. Subnotatis testibus, quorum hæc sunt nomina: Remboldus majoris Ecclesie Prepositus, Herimannus ejusdem Ecclesie majoris Decanus, Volmarus Prepositus sancti Pauli, Godefridus sancti Ludgeri Prepositus, Godefridus frater noster (b) majoris Ecclesie Canonicus, Lubertus Canonicus sancti Martini; Ministeriales Bernardus, Fridericus de Rechede, Bernardus Werenzo, Albertus Dapifer, Alexander de Werne, Everhardus de Werne, Christianus de Wiskelo & Gerhardus filius ejus, Heinricus de Poppenhusne, Israhel de Sendene & alii quamplures. Actum anno gratie M°. CC°. X°VIIII. Pontificatus nostri anno secundo (c).

(L.S.)

Das auf weissem Wachse gedruckte parabolisch-runde Siegel hängt an seidenen aber wollichten Fäden von grüner und weisser Farbe, stellt einen sitzenden Bischof mit einer Bischofsmütze auf dem Haupte, dem Stabe in der rechten und einem offenen Buche in der linken Hand vor, und hat die Umschrift: † Theodericus dei gra, monasteriensis eccle. eps.

a) In andern spätern Briefen heißt er Burcgravius de Rechede, so wie seine Nachfolger, und bezeichnete den obersten Burgmann, den Burgrichter und den Burgverwalter.

b) Derselbe, welcher nebst seinen Brüdern noch in einer Urkunde von 1142 bei Steinen l. c. XXI. St. Seite 1434 als Probst zum h. Martinus in Münster vorkömmt.

Num. 21.

Graf Adolf von der Mark gibt dem Gotteshause Kappenberg den Hof in Bikenhausen, ein Erbe in Wetmar ꝛc., die seine Lehnleute demselben verkauft und ihm aufgetragen hatten. 1226.

Ex Originali Archivi Capenb.

In nomine ſancte & individue Trinitatis. Adolphus Dei gratia Comes de Marca. Quoniam tempora periculoſa ſunt & intentio humani cordis ſemper prona eſt ad malum, ea, que per nos laudabiliter & honeſte geſta ſunt, omni, qua poſſumus, cautione adhibita ita volumus roborare, ne unquam ulli in futurum calumpniandi vel malignandi detur occaſio. Notum igitur eſſe volumus tam preſentibus quam futuris Chriſti fidelibus, quod Lambertus de Velmede adjuncta ſibi manu matris ſue & ſororum ſuarum curtim in Bikenhuſen, quam a nobis tenebat in feodo. in manus noſtras reſignavit, datis ei a Capenbergenſibus Eccleſie fratribus octoginta marcis gravis monete. Nos vero fideli

ministerialium nostrorum usi consilio, de consensu heredum nostrorum jam dictam curtim in Bikenhusen cum pratis pascuis & nemoribus & omnibus appendiciis & justiciis suis Ecclesie Capenbergensi & fratribus ibi Deo servientibus in manus Andree Prepositi ob benignam nostre recordationis memoriam contulimus, pace perpetua possidendam. Decimam vero jam dicte curtis, cujus summa ad triginta denarios excrescit, & quatuor domorum in Elseie manipulos cum minuta Decima eisdem fratribus propter spem in celis positam perpetua possessione concessimus. Cunctis etiam Christi fidelibus tam futuris quam precedentibus notum esse volumus, quod Herimannus de Wethmare domum in Wethmare, quam de manu nostra tenebat in feodo, adjuncta sibi manu filiarum suarum de consensu heredum ipsarum in manus nostras resignavit, datis eisdem heredibus ab Ecclesie Capenbergensis fratribus sexaginta marcis. Nos igitur eandem Ecclesiam specialius in Christo diligentes, predictam Domum cum omnibus suis attinentiis fratribus ibidem Deo famulantibus contradimus perpetuo possidendam. Ut autem hec rata & inconvusa

per-

permaneant, presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus consignari, subnotatis Testibus, quorum hec sunt nomina: Andreas Prepositus, Hugo Prior, Rotgerus Cellerarius, Bernhardus Successor ejus (*), Wilhelmus Custos & Philippus, Sacerdotes Canonici Capenbergensis Ecclesiæ. Volmarus Sacerdos de Marca, Ludolphus Dapifer & filii ejus Adolphus, Ludolphus, Richardus, Albero de Aslen & filius ejus Everhardus, *Gerwinus de Rinkenrodhe*, Johannes de Huvele, Heinricus Franzois, Adolphus Anlant, Thegenhardus Top, Everhardus de Wickedhe, Walbertus de Boggen, Rudolphus Rogge, Lubertus de Boine, Waltherus de Heringe, Johannes de Dinchere, Robertus de Sulede, Arnoldus de Westwich, Hugo de Methlere & alii quamplures. Acta sunt hec anno Incarnationis dominicæ millesimo ducentesimo vigesimo sexto, indictione quintadecima, epacta una, apostolice sedi presidente beatissimo Papa Gregorio, Imperatore Friderico Romanorum Rege glorioso.

(L. S.)

Das große runde Siegel ist in weissem Wachse gedruckt, hängt an weissen und grünen Fäden von wollichter Seide, stellt einen geharnischten Reiter vor, der mit der Rechten das Schwert führet, und mit der linken Zaum und Schild hält; auf dem Schilde ist ein Schachbalken mit einem darüber stehenden halben gekrönten Löwen zu sehen. Die Umschrift ist: † Sigillvm comitis Adolfi de Marcha.

*) Dieses zeigt an, daß die Urkunde eine zeitlang hernach, wo schon die Veränderung mit dem Kellner vorgegangen war, ausgefertigt wurde.

Num. 22.

Ludolf Bischof von Münster bestätigt dem Pfarrer zu Werne die alten Freiheiten für die Einwohner auf den Pfarrgründen rc. 1239.

Ex Originali Archivi Capenb.

Ludolphus dei gratia monasteriensis Episcopus. Quod Herimannus, Otto &

& Theodericus, Monasterienses Episcopi beate memorie, Ecclesiasticis Wernensis parrochie scripserunt & confirmaverunt (a), nos quoque Wernensis Ecclesie Libertati consulentes scribimus & confirmamus, ut neque in transposita Dote, neque in domo sacerdotis ullus umquam advocatus vel subadvocatus, seu alterius cujuslibet dignitatis aut officii persona litem aut calumpniam audeat suscitare, seu aliquam temporalis incommodi exactionem imponere. Ejusdem libertatis esse volumus, & sub anathemate precipimus areas ejusdem Ecclesie Doti specialiter attinentes, ut neque Advocatus nec aliquis subadvocatus aut ulla cujuslibet dignitatis aut officii persona prefatas areas & homines eas inhabitantes, similiter & cerocensuales jurisdictionis sue titulis aut exactionibus gravare presumat, quia non seculari sed ecclesiastico juri mancipate esse dinoscuntur. Sive igitur sit indigena sive advena, quicumque in jam dictis areis defunctus fuerit, ejus hereditas judicio Plebani jubjacebit (b). Si contigerit aliquem de cerocensualibus mori absque herede, hereditatem ejus Ecclesiasticus accipiet. Idem esse volumus de advenis, qui sine herede moriuntur

in

in cunctis domibus Ecclesie Wernensi attinentibus, nichilque juris Advocato vel subadvocato recognoscet. Confirmamus etiam sacerdoti Wernensi duas agrorum nostrorum extremitates in prato ipsius concurrentes, sic tamen ut inde duos annuatim nummos persolvat, unum videlicet in curtim nostram, alterum in mansum nobis attinentem. De agris etiam, qui vulgo dicuntur Hurlant, omnem prohibemus exactionem. Hanc itaque paginam sigillo nostro roborantes omnem ejus temeratorem, nisi resipuerit, eterno anathemate obligamus. Testes sunt Hugo Prepositus Capenbergensis, Bernhardus Cellerarius, Bernhardus Ecclesiasticus, Herimannus Sacerdos, Albertus Custos, Wilhelmus Vicedominus, Bernhardus Notarius. Adolphus Comes, *Gerwinus de Rinkenrodhe*, Bernhardus de Meinhuvele, cum duobus suis fratribus, Adolphus de Boinen cum suis fratribus, Johannes de Wikedhe & Heinricus de Asle sacerdotes, Everhardus Judex & filii sui Ludewicus & Everhardus, Ludolphus filius Alexandri, & alter Ludolphus de Werne. Actum anno gratie M°. CC°. XXXVIIII°. Datum apud villam Werne XI°. kalendas aprilis.

(L.S.)

Das Siegel ist abgefallen, und hangen nur nur noch die Fäden an der Uekunde.

a) Vergl. die 32te Urk. von 1192 im 3. B. der Münst. Beitr. S. 95, und im 2. B. die 40te und 41te Urk. von 1213 und 1223 S. 248 und 250.

b) Nach Absterben eines Erbgesessenen ward vom Hofrichter, wenn der Verstorbene ein gemeiner Hofmann war und ein Hofsgut besaß, oder von einem dazu bestellten Richter, wenn der Verstorbene ein Sondermann und das Gut ein Sondergut waren, ein Gericht in dem Sterbhause gehalten, das Erbgericht hieß, wobei der Sterbfall, der ein Erbe genennt wurde (hæredium oder hæreditas) für den Hof oder Hofherrn gezogen, der Zustand des Gutes und die Schulden desselben aufgenommen wurden, und ob sie rechtmäßig geschehen sind, untersucht ward; wo der Witwe, wenn der Erbfolger oder Anerbe großjährig, ihre Leibzucht eingeräumt, den übrigen Kindern ihr Kindstheil zugelegt, und die Gläubiger befriedigt wurden. So bestellte der Pastor zu Werne nach Absterben solcher Leute, die auf den Gründen des Wemhofes

ses (Wedem- oder Wedemehofes, vielleicht soviel als der Pfarrkirche gewidmeter Hof, wovon geweiheter Hof) wohnten, und so unterm Kirchenpatron als Hof- und Schutzherrn standen, ein Erbgericht, und ließ im übrigen durch den bestellten Richter nach der Gewohnheit des Landes verfahren. Hierbei zog dann der Pfarrer ein Erbe (hæredium, caput optimum) wenn der Verstorbene Kinder oder Erben hinterlassen hatte; wenn nicht, die ganze Nachlassenschaft. Dagegen war auch der Pfarrer verpflichtet, solche Leute zu vertreten: wie aber dieses bei den weltlichen Hof- und Gutsherren aufgehört hat, wenn nicht der Hof- oder Sondermann nebst den Kosten auch die sonst schuldige Bemühung denselben bezahlen will; so ist es auch bei den Geistlichen geschehen. Der Sterbfall gehört jezt unter die unstäten trockenen Gefälle: olim non sic.

Num.

Num. 23.

Kaiser Heinrichs Urkunde über verschiedene Rechte und Pflichten des Fürsten und Abtes von Korfei und seiner Dienstleute, wie solche vor ihm von den Reichsfürsten gewiesen wurden.

Ex Chartulario Corbej. ſæc. XVti.

H. Dei gratia Romanorum Rex & ſemper Auguſtus, univerſis infeodatis miniſterialibus, opidanis, totique familie corbejenſis Eccleſie gratiam ſuam & omne bonum. Univerſitati veſtre duximus ſignificandum, quod coram nobis cum requireretur in ſententia, venerabili Abbati H. Corbejenſi Electo requiſitis omnibus extitit adjudicatum: quod univerſa officia Eccleſie ſue pertinentia vacent, & ad nutum ſuum ſint inſtituenda, exceptis quatuor officiis principalibus, quorum bona nullius juſtitie vel aſtutie interventu ab ipſis officiis poterunt alienari, officiatorumque filii ſeniores & legitimi patrum ſuccedant officiis pleno jure. Verum etiam, quod in civitatibus, oppidis & villis campſiones dena-

denariorum non fiant, nisi de consensu & voluntate prenominati; & moneta nullatenus est cudenda. Quicumque ministerialis vel officiatus personam Domini sui nequiter insequendo vel captivando vel perfide spoliando offenderit, jure suo privari debet & officio, nisi de benivolentia Principis relaxetur. Demum quicumque Abbas Dotem Ecclesie nisi de consensu & communi deliberatione capituli sui obligaverit, creditor Abbatem successorem suum non impetet nec artabit exigente rigore juris cujusquam obligationis vel debiti occasione. Donationes mansorum, concessiones feodorum, obligationes pignorum ante Regalium receptionem facte sint in irritum revocande. Cum itaque universa predicta dictante Principum & aliorum magnatum & fidelium imperii sententia sint confirmata, mandamus videlitati vestræ, sub pena gratie nostre firmiter precipientes, quatenus ea, sicut fidem vestram condecet & honestatem, Abbati prenominato tanquam Domino vestro illesa & integra conservetis: quod si non fecerit, indignationem omnipotentis Dei nostreque majestatis gravem offensam se noverit incursurum. Datum apud Wirzeburc VI. kalendas Julii, indictione XI. (*)

*) Ueber den reichhaltigen Inhalt dieser Urkunde ließen sich ganze Abhandlungen schreiben; Anmerkungen aber würden sehr unbefriedigend ausfallen. Daß der Inhalt in das ältere Hof- und Lehnswesen, und in die ältern Staatsverfassungen nicht wenig eingreife, und verschiedenes davon in die spätern Capitulationen aufgenommen sei, wird jedem nicht ganz Unkündigen leicht auffallen.

Num. 24.

Das Stift zu Herdicke überläßt durch einen Verkauf dem Osnabrückischen Bischofe Engelbert den Hof Ruthinclo im K. Widenbrügge. 1244.

Ex Orig. Archivi Marienfeld.

In nomine sancte & individue Trinitatis amen (*). Hathewigis Dei gratia Abbatissa, totusque Conventus Ecclesie sancte Marie in Hirrike universis Christi in perpetuum. Sicut rerum preteritarum apud eos, qui presentes sunt, ita presen-

presentium apud illos, qui futuri sunt, nasci solet oblivio. Hinc est, quod tam presentium quam futurorum fidelitati cupimus esse notum, quod nos de maturo & communi consilio totius Conventus nostri venerabili Domino Engelberto Osnabrugensi Episcopo curiam in Ruthinclo, quam Ecclesia nostra libere & quiete possederat ab antiquo, cum hominibus & omnibus attinentiis suis infra parrochiam Widenbruggen, titulo venditionis damus & libere dimittimus perpetuo possidendam; ipsum mittentes in possessionem ejusdem curie cum plenaria Warandia. In cujus rei testimonium presentem paginam super ea confectam, sigillo nostro & conventús nostri duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. XL°. IIII°, mense Julii, presentibus testibus *Everhardo fratre nostro de Volmutstene*, Gozziwino Canonico Ecclesie nostre, Thithardo, Engelberto, Gerewino, qui erant ex parte nostri; ex altera parte Theoderico de Hornen, Amelungo de Linen, Amelungo de Gore, Rethero, Hermanno Advocato de Bekem, Henrico Sacerdote, Elhardo, Pilegrino.

(L.S.) (L.S.)

Beide Siegel hangen an pergamenen Riemen, und sind in weissem Wachse abgedruckt.

*) Bis hierher sind große lange Buchstaben.

Num. 25.

Graf Adolf von der Mark gibt dem Gotteshause Kappenberg den Eigentum des Gutes in Wanemale mit dem Zehnten, die sein Lehnmann Nicolaus Stipel zu dessen Behuf aufgetragen hatte. 1245.

Ex Originali Archivi Capenb.

Adolfus dei gratia Comes de Marca notum facimus universis Christi fidelibus, quod Nicolaus miles de Stipele cum consensu uxoris sue Renswidis, necnon & heredum suorum usus consilio domum in Wanemale cum decima, quam a nobis tenebat in feodo, in manus nostras resignavit, petens & supplicans

ut

proprietatem tam Domus quam decime earundem Ecclesie Capenbergensi conferremus. Nos vero, quia jam dictam Ecclesiam cum suis fratribus specialiter semper dileximus, piis precibus ipsius annuentes de consensu heredum nostrorum proprietatem domus in Wanemale & colonos eandem inhabitantes cum Decima tam majore quam minore & cum omnibus suis attinentiis Ecclesie in Capenberg & fratribus ibidem Deo militantibus contulimus perpetuo possidendam. Et ne ullus injuriosus invasor hanc nostre liberalitatis donationem imposterum audeat irritare, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus roborandam, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Waltherus nobis de Dulberg, Adolfus & Richardus de Boinen, Ludbertus de Boinen Dapifer, *Gerwinus de Rinkenrode*, Arnoldus & Theodericus fratres & Adolfus de Altena, Hinricus de Vitinchove, Gerhardus de Letene, Arnoldus de Didenchoven, Arnoldus Notarius & alii quamplures. Datum Capenberg anno Domini M°. CC°. XLV°.

(L.S.)

Das

Das unverlezte auf weissem Wachse gedruckte Siegel ist oben Num. 21 beschrieben.

Num. 26.

Heinrich von Volmestein belehnt nach einem beigelegten Streite Alberten von Osthoven seine Frau und Kinder mit $8\frac{1}{2}$ Morgen Landes ꝛc. 1249.

Ex Originali Archivi Capit Sosat.

In nomine Domini amen. Nos Henricus de Volmestene tenore presentium notum facimus & protestamur, quod cum nos Alberto de Osthoven Civi susatiensi super octo jugeribus & dimidio apud curtem Rothus sitis, que quondam Winando in Werdinchusen pertinebant, movissemus materiam quæstionis, tandem ob dilectionem civitatis susatiensis accepto servitio ab ipso A. per omnia eidem renuntiamus questioni, omnique juri, quod nobis ratione predictorum agrorum posset competere contra ipsum.

Recognoscimus etiam & deinceps recognoscere volumus; quod nos supradicta jugera agrorum A, uxori sue & quinque pueris ipsorum, quorum nomina hec sunt, Albertus Godescalcus, Elgerus, Henricus, Gerhatdus, sine omni conditione concessimus in feodum absolutum. Preterea bona in Rupenlo cum omni fructuum utilitate prenominatis A. uxori sue & pueris eorum in feodum absolutum supradicto modo concessimus perpetuo possidenda. Ut igitur que premissa sunt, rata permaneant & firma, presens scriptum eisdem contulimus sigillo nostro signatum, pro jure suo si necesse habuerint exhibendum. Actum anno Domini M°. CC°. XLIX°, tertia feria ante Philippi & Jacobi. Presentes erant Theodericus de Honrode, Conradus de Allagen, Menricus, Andreas milites; Godescalcus de Horehusen tunc magister Burgensium susatensium, Adam de foro, Thecbertus Ecbertus de Allagen, Wernerus de Lunen, Theodericus de Bekehem, Hermannus de Huttinchusen, Gerhardus de Medebeke, Radolf de Anglia, Henricus de Hamelen, Gotmarus de Medebeke, Gerwinus de Lunen, Conradus de Medebeke, Henricus Semigal-

lus

lus & Hildegerus gener ſuus, Gerlacus juvenis, Theodericus de Hoveſtat, Godeſcalcus de Lippia, Albertus felix, Godefridus Longus, Bernardus Renkinc, Hermannus de Bennekinchuſen, Hermannus, Luthardus & Herbordus fratres de Effle, Gerhardus Vagina, Henricus Vole, Rodolphus & Theodericus fratres, Gerhardus de Lunen & filius ſuus, Herbordus Lencink, Henricus Bellator, Henricus de Hoſtiis, Regenhardus Anfora, Johannes de Kefflike, Herbrodus de Auliforo, Rudengerus Roſa, Conradus magiſter Tecelo preco, Henricus Walenggel, Godeſcalcus Venator, Gerhardus de Sunebuc, Hildegerus Swelinc, Rhetmarus Muttiken, Thetmarus Make, Henricus de Alen, Hermannus de Saltcoten, quos omnes dictus H. de Volmentſtene acceptavit, ac ab ipſo eſſent infeodati.

(L.S.)

Das dreieckige birnförmige Siegel in weiſſem Wachſe hängt an einem pergamenen Riemen und ſtellt drei Blätter vor wie Num. 19. lit. A.

Num. 27.

Graf Godfrid von Arnsberg belehnt Hermannen von Brokhausen mit dem Hofe in Flierich, auf dem die Edlen von Holte verzichtet hatten. 1250.

Ex Chartulario pergameno post medium saec. XIVti conscripto.

In nomine Domini amen. Godefridus Comes de Arnsberg universis, ad quos presens scriptum pervenerit, eternam in Domino salutem. Ut omnis imposterum dubietas amputetur, notum esse volumus presentibus & futuris, quod Adolphus nobilis de Holthe & Elyzabeth uxor ipsius & heredes eorundem, necnon & Ermengardis memorate Elyzabeth mater curtem in Vlerike cum agris cultis & incultis & universis attinentiis suis, quam a nobis in feodo tenuerunt, in nostras manus in castro nostro Arnsberg publiee resignarunt. Nos itaque prefatam curtem cum attinentiis suis Hermanno militi de Broichusen & Hildegardi uxori ipsius necnon & heredibus eorundem porreximus

in

in feudum liberaliter & abſolute. Ne autem hoc factum noſtrum a nobis ſeu heredibus noſtris, vel etiam a ſupradicto Domino Adolpho de Holthe ſeu heredibus ſuis valeat aliquatenus infringi vel immutari, preſens ſcriptum exinde confectum noſtri & ipſius Domini Adolphi ſigillorum munimine fecimus roborari. Preſentes fuerunt ex parte ipſius Herimanni, cum in Nyhem ipſi & uxori ſue prefate dictam curtem porreximus, Waltherus nobilis vir de Dhuleberg, Thidericus de Althena, *Gerwinus de Rinchenrodhe*, Godefridus de Huvele, Johannes de Broichuſen, Henricus de Broichuſen, Gerardus dictus Dukere, Richardus de Boynen milites; Judex Tremonienſis, Wilhelmus de Ole, Ceſarius de Horſt. Hii preſentes fuerunt & aſtiterunt reſignationi ipſius curtis: Hermannus de Nehem, Hunoldus de Odingen, Thidericus dictus Vilarich, Conradus de Meninchuſen, Rutgerus de Elnere, Udo de Elſepe, Johannes dictus Biſo, Giſelerus de Meſchede, Rudolphus de Borbenne, Bernhardus de Wichlon milites & caſtellani noſtri; item Wernherus Dapifer noſter, Helyas filius Domini Henrici dicti Niger, Heidenricus de Thunen, Everhardus dictus

Hake,

Hake, Johannes de Wichlon, Anthonius ferox. Datum & actum in castro nostro Arnsberg anno Domini M. CCmo. L°. (*)

*) Diese Urkunde wird von Kremer im 2. B. seiner Beitr. zur Gülch- und Bergischen Geschichte §. 4. Seite 8 und 9 angeführt und ins Jahr 1202 gesezt, wozu er, oder derjenige, von dem seine Abschrift herrühret, durch den Umstand verführt wurden, daß der Buchstabe L in der Jahrzahl in der Urschrift so wie in dem Chartulario so gebildet ist, daß er beinahe der Ziffer 2 gleichet — Uebrigens hätte der Fehler schon durch das Zeitalter, indem die vorkommenden Hauptpersonen sowohl als die Zeugen zusammen gelebt haben, können verbessert werden.

Num.

Num. 28. Lit. A.

Graf Otto von Altena und Graf Engelbert von der Mark geben den Eigentum eines Grundstückes, das Gertrud von Wickede von ihnen zu Lehn hatte, dem Krankenhause zu Kappenberg. 1251.

Ex Originali Archivi Capenb.

Otto dei gratia Comes de Althena, Engelbertus Comes de Marca, germani fratres. Ut acta patrum felici recordatione transferantur ad filios, notum facimus universis hanc paginam inspecturis, quod Domina Gerthrudis de Wickede cum liberis & heredibus suis loco, qui dicitur Berge, coram nobis comparens quendam in Cothen jurisdictionis nostre fundum, feodaliter sibi porrectum, multis coram positis in manus nostras resignavit; significans etiam nobis, eundem mansum a Domino Bernhardo, nobis devoto & dilecto, dicto de Methlere, Ecclesie Capenbergensis Canonico ad perpetuos usus infirmarie & Canonicorum ibi decumbentium comparatum. Nos autem ad instantiam pre-

predicti B. de Methlerc in presentiarum tunc positi & amicorum ejus nobis familiarium hanc emptionem & precipue ordinationem ob infirmorum compassionem ratam habentes, jam dictum mansum Ecclesie Capenbergensi ad usus Canonicorum decumbentium, ut supra diximus, perpetuo contulimus possidendum. Ut autem hec rata permaneant & inconvulsa, & nequis posterorum seu prelatorum seu officialium prefatam ordinationem mutare, subtrahere presumat vel cassare, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Hugo Prepositus, Gerhardus Prior, Bernhardus Cellerarius, Herimannus Subprior, Albertus Custos; Waltherus de Duleberge, *Gerwinus de Rinkenrode*, Adolfus, Richardus & Hugo fratres de Boine, Godfridus de Hovele, Lubertus de Boine, Herimannus & Johannes fratres de Broke, Hinricus de Rura, Johannes de Dinchere, Arnoldus Masche, Arnoldus in Marcha Plebanus, Werno Notarius, Arnoldus, Theodericus, Herimannus & Everhardus & Giselerus fratres de Altena, Degenhard Thop, Thitmarus de Ludelscede, Wilhelmus de Ekenscede,

scede, Macharius de Dungelen, Conradus de Didinchoven, Theodericus de Vitinchoven, Lambertus de Velmede, Lambertus Scoke & alii quamplures, Datum anno Domini M°. CC°. LI°.

(L.S.) (L.S.)

Beide Siegel sind auf grünes Wachs gedruckt, und hangen an seidenen Fäden von theils gelber theils rother Farbe.

Das erste ist rund, und stellt in einem dreieckigten Schilde den Schachbalken und über demselben einen gekrönten Löwen zur Hälfte vor. Die umlaufende Schrift ist: † Sigillvm Ottonis Comitis de Althena. Auf der Kehrseite ist ein kleineres rundes Siegel eingedruckt, das in einem dreieckigten Schilde einen zum Streit aufgerichteten gekrönten Löwen vorstellt mit der umlaufenden Schrift † Hic latet secretum littere.

Das zweite ist ein dreieckigtes schildförmiges Siegel mit dem nemlichen Wapenbild wie das erste; die Umschrift aber ist: † Sigillvm dni Engelberti de Marcha. — Sieh §. 15. im Aufsatze betitelt: Die Grafschaft Mark in ihren Anfängen der im Jahrgange 1797 des Magazins für Westfalen abgedruckt ist.

Num.

Num. 28. Lit. B.

Graf Engelbert von der Mark gibt an die Kirche zur Mark das Gut in Schmidehausen, und verordnet, wie es mit dessen Einkünften sollte gehalten werden. 1251.

Ex Originali penes me.

Engelbertus Comes de Marcha universis hoc scriptum legentibus salutem in perpetuum. Quoniam ea, que geruntur in tempore ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium & scripture memorie commendantur. Proinde notum facimus omnibus hanc paginam inspecturis, quod, cum inter venerabilem Dominum, monasteriensis Ecclesie Episcopum, Ottonem ex parte una, & dilectum patrem nostrum Comitem de Althena & nos ex parte altera super quibusdam causis exorta fuisset discordia, Turrim Ecclesie de Marcha, de qua timebamus nobis imminere dampna & gravamina, destrui fecimus. Nos vero omnipotentis Dei hinc inde metuentes vindictam in illius dampni recompensationem mansum in Smidehusen

cum

cum omnibus ſuis attinentiis, Hildebrandum eundem manſum excolentem. Alheidim uxorem ſuam & Wichmudim Hildebrandi matrem cum omni poſteritate eorum ſancto Pancratio ejusdem Eccleſie patrono cum affectu ſincero & libera noſtra voluntate contulimus perpetuo poſſidendum, fratre noſtro Ottone Comite de Althena & uxore mea Kunegundi conſentientibus; ſupradictos homines ab omni gravaminis exactionis conſuetudine & jure, quo nobis aſtricti erant, liberos dantes & ſolutos, committentes eos univerſis Caſtellanis noſtris de Marcha & ſingulis ab omni violentia & moleſtia taliter defendendos, ut in die diſtricti judicii ſe gaudeant a beato Pancratio mercedem in celeſti ſolio recepiſſe. Statuimus etiam ut redditus prefate domus & bona a prenominatis hominibus & eorum poſteris quocumque caſu contingente emergentia non ſolum ad Plebani, immo ad omnium Caſtellanorum de Marcha veniant preſentiam, que tam plebanus quam Caſtellani cum communi conſilio ad uſus beati Pancratii taliter locabunt, ut eidem Eccleſie in lumine perpetuo die noctuque ardenti provideatur; ſiquid vero de redditibus ſepefate domus reſiduum

duum fuerit, alia necessaria, in quibus communiter concordaverint, Ecclesie ministrabunt. Hec autem nostra donatio, ut inconvulsa permaneat, & in suo robore subsistat, super hac re gesta presentem paginam conscribi fecimus, tam sigilli fratris nostri Ottonis de Althena quam nostri munimine roboratam. Testes hujus rei sunt Waltherus vir nobilis de Dulberg, Àdolphus de Boinen, Lutbertus de Boinen, Hartlevus Riscebere, Godefridus de Huvele, *Gerwinus de Rinkenrode*, Hermannus, Heinricus, Johannes de Brukhusen fratres, Theodericus Vitulus, Luttolphus de Boinen milites; Johannes de Dinchere, Castellani in Marcha; Arnoldus Pastor ejusdem Ecclesie, Wilhelmus & Heinricus socii sui. Acta sunt anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, in die sanctorum apostolorum Philippi & Jacobi, & Walburgis Virginis.

(L.S.) (L.S.)

Die Siegel sind abgefallen, die gelben und rothen seidenen Fäden aber hangen noch an der Urkunde.

Num.

Num. 29.

Graf Engelbert von der Mark sichert dem Gotteshause Kappenberg seine Gunst zu, und es gleich seinen Vätern bei seinem Rechte zu erhalten. 1254.

Ex Originali Archivi Capenb.

In nomine Domini amen. Notum esse volumus omnibus presens scriptum intuentibus, quod nos Engelbertus Comes de Marca coram Ecclesia Capenbergensi recognoscimus, nos ipsi fecisse injuriam in capiendis hominibus ipsius & exactionem in ipsis faciendo. Quoniam injuriam a preposito & capitulo suo humiliter petivimus nobis remitti propter Deum & favorem nostrum plenius inposterum habendum, quam benigne remiserunt; & nos in antea, ne consimile quid ex parte nostra fiat, Ecclesie cavere studebimus, prefatam vero Ecclesiam in eo jure, quo Pater & avus noster ipsam servabant, servabimus, in eo videlicet favore, quod ab Ecclesia, Domino dante, redargui non merebimur. In hujus rei testimonium pre-

presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam sub notatis testibus, quorum hec sunt nomina: Johannes majoris Ecclesie in Colonia Scolasticus, Hugo Prepositus in Cappenberg cum omni suo Conventu, Gerhardus Prepositus Ecclesie sancte Marie in Trajecto superiori (a), Hinricus Canonicus monasteriensis dictus de Turri, Gervasius Decanus in Lon, Arnoldus Plebanus in Hamme, Engelbertus Plebanus in Camene; Walterus Nobilis de Tholberge, Fredericus & Hermannus fratres de Menhovele, Herimanns de Ludinchusen, Hinricus de Richede, *Gerwinus de Rinkenrode*, Adolfus de Boyne, Godefridus de Hovele, Lubbertns de Boyne, Hermannus & Johannes de Brochusen, Gerhardus Dapifer de Altena, Everhardus de Hesne, Fredericus juvenis de Bozlare; Scabini de Monasterio Godefridus de Beveren, Dithardus Parvus, Conradus Wrede, Bruno Brumelinc & alii quamplures. Datum & actum in Capenberg anno gratie. M°. CC°. LIIII°. octavo idus Junii.

(L. S.)

Das

Das große runde Siegel in grünem Wachse hängt an rothen und grünen seidenen Fäden, und stellt in einem dreieckigten Schilde einen Schachbalken vor mit der umlaufenden Schrift: * Sigil'. Engelb'ri. coitis. de. Marchia. Auf der Kehrseite ist ein rundes kleineres Siegel eingedruckt, welches eine vielblätterige Rose mit der Umschrift: † Sigillvm secreti. vorstellt.

a) Gerhard Probst zu Mastricht war ein Bruder des Grafen Engelbert, und ward nachher Bischof in Münster.

Num.

Num. 30.

Otto Bischof von Münster gibt dem Gotteshause Kappenberg den Eigentum des Zehnten zu Alstede, den die Familie von Rechede von ihm zu Lehn getragen und zum Behuf des Gotteshauses darauf verzichtet hatte.

Ex Originali Archivi Capenb.

Otto dei gratia monasteriensis Episcopus. Quoniam hujus temporis venditiones quantumque legitimas juniorum cavillatio malignantium revocare plerumque nititur & irritare, cura exigit pastoralis, ut omnium nobis commissorum & maxime religiosorum paci & quieti prospicientes, res corcm nobis rationabiliter gestas ad posterorum noticiam scripture vivacitate transmittemus. Unde notum facimus universis tam futuris quam presentibus, quod, *cum essemus Rokeslar in generali Ministerialium conventu*, processit Hinricus de Rechede cum consensu uxoris sue Gisle & heredum suorum & adjunctis sibi manibus Godefridi Burchgravii patris

sui

ſui & Hermanni fratris & coheredis ſui, necnon & Conradi nepotis ſui, ſimiliter cum conſenſu uxorum & heredum Decimam, quam a nobis in beneficio habebat ſuper tredecim manſos in Alſtede, que jure hereditario ſuam contingebat portionem, nobis voluntarie reſignavit, ea conditione ut ipſam Eccleſie Capenbergenſi conferremus. Nos igitur, quia Eccleſiam ſupramemoratam ſpeciali quodam ampleſtimur amore, piis ejus profectibus congaudentes prefatam decimam Beate Marie Virgini ſanctoque Johanni Apoſtolo patronis in Capenberg cum omni integritate, videlicet cum collectione manipulorum, minutam decimam in manus dilectorum noſtrorum Hugonis Prepoſiti & Bernardi Cellerarii & Arnoldi ſacerdotis ad uſus fratrum ibidem Deo ſervientium proprietatis tytulo contulimus perpetuo poſſidendam. Nequis autem inpoſterum violentus aut injurioſus invaſor predictam Eccleſiam a quieta poſſeſſione audeat perturbare, preſentem paginam ſigilli noſtri appenſione dignum duximus roborandam, anathematizantes omnem hominem, qui hanc noſtre liberalitatis donationem caſſare preſumpſerit vel infirmare. Hujus rei teſtes ſunt

Wilhelmus major Prepositus, Stephanus major Decanus, Fridericus Prepositus sancti Ludgeri, Johannes majoris Ecclesie Thesaurarius; Herimannus de Holte Nobilis, Fredericus de Boschlare & Rudolfus filius suus, Herimannus de Daverenberge, *Gerwinus de Rinkenrode*, Richardus de Boyne, Godefridus de Hovele, Lubbertus de Boyne, Bernhardus Bitter Dapifer de Marcha: Bernhardus de Capella, Bernhardus Crampe, Herimannus de Sendene, Ludewicus de Waltorpe, Gerhardus de Altena, Ludolfus de Werne, Ludewicus de Werne, Bernardus de Pikenbroke, & alii quamplures. Acta sunt hec *Rokeslare in generali Ministerialium Conventu*, anno dominice incarnationis M°. CC°. LVI°.

(L. S.)

Das parabolisch- runde Siegel in grünem Wachse hängt an rothen seidenen Fäden, stellt einen sitzenden Bischof vor mit der Bischofsmütze auf dem Haupte, dem Stabe in der rechten und einem nicht geöffneten Buche in der linken Hand, und hat die Umschrift † Otto dei gra. monasterien. eccl'ie. epc. Seds.

*) Der

*) Der Ausdruck: generalis Conventus Ministerialium, deutet hier nicht allein auf eine gemeine Zusammenkunft der Dienstmannen, sondern auch der edlen und freien Mannen und des Domkapitels, wie die Zeugen in dieser und andern Urkunden es bewähren. Sie stellten die Landstände nach den spätern und jetzigen Begriffen noch nicht vor: sie waren aber doch schon der Keim und der Fuß der spätern Landtage.

Die Landtage waren zwar um diese Zeit nicht unbekannt, und das Wort: Landtag wohl so alt, als die Landschaften, die durch Zusammentragung der Rechte und Kräfte mehrerer Bauergemeinden zu ihrer Erhaltung entstanden sind: aber die frühern Versammlungen der bloßen Dienstmannen waren keine Landtage: nur Sachen, welche das Dienstwesen und die Dienstlöhnungen betrafen, und was sich auf ihre Personen bezog, gehörte vor ihre Versammlung. Als aber die Hauptleute der Nazion, die Bischöfe, Herzoge, Grafen rc. nur mit den Dienstmannen und jenen freien Mannen, die sich ihnen angeschlossen hatten, Fehden und Frieden verabredeten, Bündnisse mit andern schlossen (S. Urk. von 1198 unter Num. 14

 hier

hier oben), die Kammergüter mit ihrem Willen versezten, Länder erwarben oder abstanden ꝛc.; als die Dienstmannen mit den edlen und freien Mannen bei den Wahlen der Bischöfe mitwirkten, sogar bei der weltlichen Erbfolge, wenn ein Sohn nach Abgang seines Vaters die Regierung antreten wollte, nicht ohne Stimme waren (conf. nota zu der Urk. Num. 4 lit. B. hier oben), als man eine allgemeine Besteuernng des Landes nur mit ihnen verabredete ꝛc.; so mußte freilich aus der gemeinen Versammlung der Freien= und Dienstmannen der heutige Landtag hervorgehen.

Num. 31. Lit. A.

Theoderich Edler von Volmestein gibt an das Gotteshaus Scheda den Zehnten vom Dorfe Werninge ꝛc. 1257.

Ex Copiario Schedensi sæc. XVI. conscripto.

Ego *Theodericus Nobilis de Volmestene* omni-

omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Quoniam rerum gestarum memoriam plerumque tollit oblivio, provide scripto perhennantur, quicquid perhenniter scire desideratur. Noverint itaque universi tam futuri quam presentis evi homines, quod Decimam de Willa, que vocatur Werninge, quam aliquanto tempore feodi titulo possedi, postmodum obtinui mihi liberam recognosci, tradita proprietate curtis mee tum me Dale in manus Domini Cunradi tunc temporis Archiepiscopi coloniensis, & eadem denuo in feodo recepta. Decimam vero prefatam cum consensu ac benevolentia dilectissime *matris mee*, *Domine Sophie*, *& fratrum meorum Everhardi Walrami*, *Hermanni*, *Adolphi*, *Engelberti*, *Frederici*, *Henrici* Deo & beate Marie perpetue virgini & fratribus Ecclesie de Schede cum omni integritate dedi possidendam; & hoc fratrum sigillis ac testibus subscriptis roboravi, quorum nomina sunt Gerhardus de Hurdhe, Hinricus Schule, Ludewicus de Mesekenwerke milites, Bertramannus Dapifer, Godefridus van me Hedhe, Everhardus Luceus, Helias de Strunckrorp, Henricus Oclo, & alii quamplures. Actum in annunciatione

tione dominica anno gratie M.°. CC°. LVII°.

Num. 31. Lit. B.

Die Bürgen des vom Edlen Hermann von Holte gefangen gewesenen Osnabrückischen Bischofes Bruno geloben dessen geleistete Urpfede zu halten, und daß er die darüber eingegangenen Punkte erfülle. 1257.

Ex Copiario Cath. Eccles. Monast. circa medium sæc. XIV. conscripto.

Nos Ph. Prepositus susatiensis & Thesaurarius coloniensis, H. Comes de Sterrenberghe, H. Comes in Dale, L. de Steinvordia, B. de Broke, *Th. de Volmestene* Nobiles, presentibus protestamur, quod cautionem, que dicitur Orvede, quam venerabilis pater, Dominus & Consanguineus noster Bruno, osnaburgensis Episcopus super liberationem sue captivitatis in Ringelenbergh presti-

preſtitit nobili viro Hermanno dicto de Holte & ſuis coadjutoribus in hoc caſu una cum ipſo ſtudebimus inviolabiliter obſervare. Proteſtamur nos etiam promiſiſſe, quod ordinationi ſeu arbitrio venerabilium patrum Ottonis Monaſterienſis, Symonis Paderburnenſis Episcoporum, necnon nobilium virorum Th. filii ſenioris & Th. Comitis Farepontis filiorum Comitis Clivenſis dictus Dominus & conſanguineus noſter osnaburgenſis Episcopus parebit, & in hoc caſu firmiter adimplebit cum effectu. In cujus rei teſtimonium preſentem paginam ſigillorum noſtrorum munimine duximus roborandam. Actum & datum Monaſterii anno Domini M°. CC°. LVII, nonas Martii.

Num.

Num. 32.

Wilhelm Bischof von Münster gibt dem Gotteshause Cappenberg den Eigentum der Mühle bei Lünen, welche es von der Familie von Rechede gekauft hatte. 1260.

Ex Originali Archivi Capenb.

In nomine Domini amen. Wilhelmus dei gratia Ecclesie monasteriensis Episcopus, omnibus in perpetuum. Quoniam res, que geritur in tempore, temporalem motum sequitur, & diu non potest subsistere, nisi vivaci litterarum testimonio perennetur. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod, cum Conradus de Rechgede miles molendinum situm apud Lunen, quod a nostra in feodo tenuerat Ecclesia: Ecclesie Cappenbergensi juste ac legaliter pro sexaginta marcis vendidisset, ipsumque molendinum idem miles cum avo suo & ipsius filiis suis patruis, siquid in molendino predicto juris competebat eisdem, coram nobis absolute & libere resignasset, nos proprietatem molendini ejusdem dicte Ecclesie Cappen-

pen-

penbergensi cum consensu Ecclesie nostre capituli duximus conferendam. Ne autem supradicta venditio & resignatio nostraque collatio a quoquam imposterum irritari valeat vel infringi, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus communiri. Acta sunt hec Monasterii hiis presentibus, Gerhardo Preposito, Hermanno Decano, Johanne Thesaurario, Thiderico Scolastico, Gerlaco de Odensele Preposito, Ernesto Cantore, Thitmaro Norendin, Bernardo de Asbeke, Johanne de Rethe, Gerhardo de Lon, Brunsteno, Rotgero de Didinchove & Gizelberto de Warendorpe Ecclesie nostre Canonicis; item Laicis Ottone Comite de Altena, Hermanno & Wilhelmo de Holte & Wilhelmo Ruceno Nobilibus; Frederico, Hermanno & Rodolfo de Menhuvele, Bernardo Ruceno, Hermanno & Everhardo de Wittene, Thiderico de Sconenbeke, Hermanno de Langene, Godefrido de Coten, Arnoldo de Bosensilen, Hinrico, Johanne & Hermanno fratribus de Rechgethe militibus, & aliis multis probis viris. Anno Domini M°. CC°. sexagesimo.

(L.S.)

Das

Das auf weissem Wachse gedruckte parabolisch: gespitzte Siegel hängt an rothen seidenen Fäden, stellt einen sitzenden Bischof wie Num. 30 vor, mit der Umschrift: † Wilhelmus. dei. g - - - monaste: eccle: epc. Auf der Kehrseite ist ein kleineres rundes Siegel eingedruckt, das das Haupt des h. Paul vorstellt mit der Umschrift: † Sanctvs. Pavlvs.

Num. 33.

Das Stift zu Nordhausen verkauft dem Münsterischen Bischofe Gerhard alle seine Güter im Bisthume Münster einige wenige ausgenommen. 1263.

Ex Copiario cath. Eccl monast. medio saec. XIV. conscripto.

Universis Christi fidelibus visuris presentia innotescat, quod nos Wydigho Prepositus, Hugoldus Decanus & Capitulum Ecclesie Northusen maguntine Dyocesis, Eclesie nostre utilitate pensata, de communi consilio & unanimi voluntate

tate Curtem Konynghinchof ſitam juxta Ghemene & Curtem ſimiliter dictam Koniginchof ſitam juxta oppidum Bocholte ac alia univerſa Eccleſie noſtre bona ſita in monaſterienſi Dyoceſi, — exceptis tamen bonis *Gerwini de Rynkenrode militis*, curte videlicet in Bochorſt cum hominibus ac aliis quibuscumque ipſius attinentiis, & Ludolfi de Bucſtorp militis, ſcilicet Curte in Bucſtorpe & ejus attinentiis univerſis, manſis quoque duobus ſitis juxta caſtrum Benthem, ſicilicet Woſtenberghe & Busginch, bonisque ſitis in Nortlandia extra Dyoceſin dictam (a) que Monaſterium in Borſtelo tenet tytulo emptionis, — in agris pratis pascuis ac nemoribus, necnon & aliis eorum attinentiis, ſimul cum miniſterialibus, vaſallis, cerocenſualibus & mancipiis ſive ſervis noſtre Eccleſie in predicta monaſterienſi Eccleſia & Dyoceſi ac alias ubicumque ad bona predicta ſpectantibus, conſtitutis venerabili in Chriſto patri, Domino Gerardo jam dicte Eccleſie monaſterienſis Episcopo venditione legali vendidimus, & vendimus ducentis marcis quindecim marcis minus, abſolute & libere puroque proprietatis jure, & absque onere advocatie, quam cuiquam Eccleſia

ſia noſtra recognoscat ſeu de jure recognoscere debeat vel etiamnum warandizet; dictis miniſterialibus ad ſepefatam Eccleſiam monaſterienſem tranſituris in jure ſuo antiquo, quo ſecundum conſuetudinem Eccleſie noſtre gaviſi ſunt hactenus, quod eſt tale, ſcilicet quod morientis miniſterialis filia non exiſtente filio patri ſuo in feodalibus bonis ſuccedet (b), Herwardio ſeſe ultra marcam imperii monete Tremonienſis ſcilicet, minime extendente, (permanentibus). Premiſſa quidem emit prefatus Episcopus, quod de ipſis voluntatem ſuam disponendi habebit liberam facultatem (c). Ut autem ſupradicta venditio rata permaneat & inconvulſa, preſens ſcriptum hinc inde confectum Eccleſie noſtre ſigillo fecimus communiri. Actum anno Domini M°. CC°. LX°. tertio, pridie kalendas Maji.

a) Das Emsland, welches wie das Amt Vecht ꝛc. zum Nordland im Gegenſatze des Südlandes gehörte (vergl. not. b § 2. des 2. B der Münſt. Beitr.), war dazumal noch ein Theil der Osnabrückiſchen Dioceß.

b)

b) Diese Gewonheit war wohl bei allen Lehnhöfen hergebracht und ein altes Recht: da aber schon um diese Zeit dieses Recht durch die Römischen Juristen bei einigen Höfen mochte angefochten worden seyn; so war es rühmliche Vorsicht, solche Rechte bei Fällen wie der gegenwärtige, ausdrücklich zu erwähnen.

c) Ein Zeichen, daß er diese Güter aus eigenen Mitteln gekauft hatte, wie es auch aus einem andern Briefe desselben Bischofes Num. 45 im 2. B. der Münst. Beitr. klar erhellet.

Num. 34.

Des Kapenbergischen Probstes Arnold Brief über das zur dasigen Küsterei erworbene Gut im Dalekampe. 1267.

Ex Originali Archivi Capenb.

Arnoldus Dei patientia Prepositus in Capenberg universis Christi fidelibus pre-

presentem paginam inspecturis salutem & gratiam Domini nostri Jesu Christi. Quia sensus mortalium & corda hominum de die in diem sint prona ad malum, necessarium est occasionibus obviare testimoniis literarum. Notum ergo facimus presentibus & futuris hanc litteram inspecturis, quod Bernhardus sacerdos & custos Ecclesie nostre datis viginti marcis monasteriensis, & duabus marcis tremoniensis monetarum predium Domus in Dalekampe in parrochia Borc situm cum omnibus suis attinentiis elaboravit, ut Methildis, matrona ejusdem domus, cum universa prole sua pueris & puellis, necnon & filio filie sue Elisabeth idem predium *coram judicio in Lunen* exfestucaret, & tytulo proprietatis, in quo actenus possederant, penitus renuntiaret, presente & confirmante fratre ejusdem Methildis Domino Conrado milite de Kukelshem, presente etiam Domino Gerhardo Betthinc & annuente, presentibus & testantibus magistro Wernhero, *tunc judice & officiali venerabilis Domini Gerhardi monasteriensis Episcopi* & Gozwino de Helle Johanne & Thetmaro Saleworthere fratribus, Johanne Wndengot, Wilhelmo de Ponte, Heinrico Hozinc, Gerhardo

de

de Braclen, Alberto ſabro & conſulibus in Lunen univerſis & viris pluribus prudentibus & honeſtis. Hiis itaque geſtis & confirmatis predictus Bernhardus ſacerdos & Cuſtos Eccleſie noſtre ſepedictum predium cum omni uſufructu in manus trium contulit perſonarum libere poſſidendum, quorum hec ſunt nomina: Heinricus Herimannus & patruus eorum Herimannus, ea videlicet pactione, ut cuſtodie Eccleſie in Capenberg ſingulis annis in feſto purificationis a Colono ejusdem Domus in talento cere promptiſſime reſpondeatur. Super quibus cum nos tanquam viſis & auditis jure debeamus teſtamentum perhibere, & bannum noſtrum quaſi ſuper cerocenſum Eccleſie conſtituere teneamus, inhibemus auctoritate Dei omnipotentis & beate Marie virginis ſanctique Johannis apoſtoli omnibus in futurum, nequis audeat auſu temerario emptionem iſtam publice & honeſte factam occaſione aliqua infirmare; & ſententiam exeommunicationis jam latam ſigilli noſtri munimine roboramus. Teſtes hujus confirmationis ſunt Henricus Prior, Waltherus Supprior, Otto Cellerarius, Bernhardus Cuſtos, Wicbertus Infirmarius & alii quamplures.

Da-

Datum anno Domini M°. CC°. LX°. septimo.

(L. S.)

An einem pergamenen Riemen hängt das parabolisch-gespitzte Siegel in grünem Wachse.

Num. 35.

Graf Otto von Ravensberg steht gegen eine Summe Geld von seinem Rechte an dem Gute Thusterbeke und der Plazmühle bei Beckum zu Gunsten der Stadt Beckum ab, der es sein Lehnmann Evert von Quernheim überlassen hatte. 1268.

Ex Originali Arch. Civit. Beckum.

Otto Dei gratia Comes in Ravensberg omnibus in perpetuum noticiam subscriptorum. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod, cum Everhardus de Quernhem miles bona

dicta

dicta Thusterbeke, sita juxta opidum Bekehem, & molendinum dictum Placenmollen, que ipse in feodo a nobis olim tenuerat, opidanis dicti opidi simul cum omnibus ipsorum bonorum attinentiis, sicut vulgariter dicitur an Torve ande an Tvighe, vendiderat, & ipse simul cum suis uxore & liberis ac matre sua, que habuerat usumfructum eorundem bonorum, ipsa bona cum supradictis eorum attinentiis absolute & libere resignaverat, abrenuntiando absolute cum predictis personis omni juri, quod ipsis in premissis competebat vel competere possit postmodum quoquomodo, Nos cum pleno & expresso uxoris nostre & liberorum nostrorum, fratris nostri Domini Ludewici Prepositi sancti Johannis in Osenbrugge ac ceterorum quorumcunque heredum sive coheredum meorum consensu proprietatem dictorum bonorum & pertinentium, ubicunque bona ibi sita, sicut eadem Henricus Sculthetus possedit & coluit, libere & absolute contulimus venerabili Patri, Domino nostro G. monasteriensi Episcopo & predictis opidanis in Bekehem, proprietatis jure possidendam; datis inde nobis similiter centum marcis ejusdem monete numerate

nobis pecunie & ſolute abrenuntiantes ſimpliciter & abſolute ſimul cum omnibus heredibus ſive coheredis noſtris predictis omni juri, quod nobis competebat vel quocumque caſu ſeu jure competere poſſit poſtmodum in bonis prefatis. Inſuper ſub teſtimonio ſcripti preſentis *ſumus arbitrati expreſſe, dictam collationem noſtram non minus validam debere exiſtere, quam ſi ſolempniter facta eſſet in hujusmodi judicio, quod Vriethinc vulgariter appellatur.* Preterea dicte proprietatis debemus preſtare plenam Warandiam predictis Domino noſtro Episcopo & opidanis, quemadmodum jus requirit. Ut autem memorata noſtra collatio rite facta rata permaneat & inconvulſa, preſens ſcriptum noſtro fratrisque noſtri predicti & opidi noſtri in Bilevelde, item prefati noſtri Episcopi & in Stromberg Caſtellanorum ſigillis inſimul eſt munitum. Actum ton Stepelen preſentibus Henrico Vincken, Herbordo Voſs, Hinrico de Aspelkampe, Rotgero Harthewic, Herbordo Nagel & Regenbodo Top, ... de Oſtenvelde, & Gerhardo de Quernem militibus; item Themone Canonico ſancti Pauli monaſterienſis, Ludolfo dicto de Hammone, - - - - judice in

Beke-

Bekehem, Ricwino de Oſtenvelde, Hermanno de Walen, Johanne Slichorſt, Giſekone Venatore, Ecberto Dincgravio & aliis quampluribus. Anno dominice incarnationis milleſimo ducenteſimo LX°. octavo, pridie idus Aprilis. Hermannus de Mervelde ſimiliter fuit preſens.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Num. 36.

Thiderich von Volmeſtein gibt dem Kloſter Oelinghauſen den Eigentum des Hofes in Schweiſe, den Artus von Schweſe demſelben verkauft und ihm aufgetragen hatte. 1269.

Ex Copiario Olinghuſano.

In nomine Domini Amen.

Univerſis Chriſti fidelibus, quibus præſens pagina fuerit inhibita Theodericus de Volmodſtene miles teſtimonium

veritatis acceptare. Quia Negotia universa Litteris & voci testium commendata ab utrisque trahunt immobile firmamentum, ad Notitiam pervenire cupio tam præsentium quam futurorum, quod cum Artus de Sueve de pleno consensu uxoris suæ Metheldis & omnium Liberorum suorum curtim suam in Sueve, quam a me tytulo feodi tenebat, & omnia ipsi curti attinentia venerabilibus in Christo Præposito & conventui in Ulinchusen pro marcis centum & octoginta Sosaciensis monete vendidisset, & cum uxore & omnibus pueris suis benevole in manus meas resignasset: Ego zelo pietatis ductus proprietatem dictæ curtis & omnium eidem quocumque loco, quacunque causa pertinentium de bona voluntate uxoris mee Lyse & filii mei *Bertoldi* primogeniti (a) & ceterorum liberorum meorum contuli prædictis Præposito & conventui in Ulinchusen cum omnium fructuum utilitate, quam inde assequi poterunt, libere & quiete perpetuo possidendam. Ut autem hoc ipsum factum meum Robur & majorem habeat firmitatem, nec ab hæredibus meis vel ab alio quoquam valeat retractari, vel aliquatenus infirmari, sigillis illustris Domini & Avunculi mei

Tho-

Thoderici Comitis de Yſenberg & Matris mee Sophie (b), nec non & meo præſentem paginam fecimus communiri, Teſtes aderant *Everhardus*, *Engelbertus*, *Hinricus fratres mei*, & conſenſum præbentes, Hermannus, Gerhardus fratres de Altena, Gerhardus de Linbecke, milites: Johannes, Hedenricus fratres, cives Tremonienſis; Joannes Judex, Jacobus de Wickede, Arthus Wrihdach & alii quam plures. Datum anno Domini M°C°C°LX°. nono in die Aſſumptionis Beate Marie Virginis.

a) Als Bertold jung verſtorben war, hieß ſein nachfolgender Bruder der älteſte oder Erſtgeborne. Vergl. §. 20. not. d. in dieſer Geſchichte.

b) Die Mutter Sophia war als eine Schweſter des Grafen Theoderichs von Iſenburg, und beſtärkt die Urkunde bei Kremer Num. 6. im 2. B. ſeiner Academ. Beitr.

Num. 37.

Gerhard Bischof von Münster gibt der Stadt Beckum den Eigentum der Güter Holtem, nachdem ihm derselbe von der Witwe Conrads tom Holte und ihren Kindern war aufgetragen worden. 1272.

Ex Originali Archivi Civit. Beckum.

Gerhardus dei gratia Ecclesie monasteriensis Episcopus in perpetuum. Presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod Margareta relicta vidua quondam Conradi dicti then Holte, Johannes filius & filie omnes ejusdem accedentes ad nostram apud Bekehem in nostra Caminata presentiam, bona sua dicta Holthem, que ipsi voluntate communi & consensu opidanis nostris in Bekehem venditione legali proprietatis jure vendiderant pro certa pecunie summa numerata, eisdem in nostris libere & absolute manibus resignarunt, conferentes omnes insimul nobis dictorum proprietatem bonorum, & abrenuntiantes simpliciter omni juri, quod ipsis in

bonis

bonis competebat eisdem. Nosque deinceps predictis nostris opidanis proprietatem bonorum ipsorum contulimus absolute. Ne igitur supradicta cujusquam imposterum possit violare calumpnia, presens scriptum inde confectum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Data nichilominus fuit ibidem sententia talis ab omnibus astantibus comprobata, videlicet quod hujusmodi resignatio, abrenuntiatio & proprietatis collatio facta solempniter *coram nobis summo comite libero, utpote dyocesis nostre Duce* non minus erunt valide, quam si facte fuissent coram libero Comite & vemenotis illius Termini, in quo sita sunt eadem bona, solempnitate hujusmodi, que circa talia ibi consuevit fieri observata. Acta sunt hec presentibus Henrico dicti Loci in Bekehem Decano & Themone nostro Notario, Ludolpho judice; item Hermanno de Duninchusen, Luberto de Overbeke, Friderico Rege & Werenzen, Wemenotis; item Hermanno Swartewolde, Hinrico Ludewiginc, Lutfrido, Henrico de Wisendern, Johanne de Polhem, Johanne Dusinc, Gerhardo dicto Witte & Henrico Vorman, Loci ejusdem Scabinis & compluribus aliis, Anno Domini

M.

M°. CC°. LXXII°, nudiustertius post festum nativitatis Johannis baptiste.

(L.S.)

Das auf rothes Wachs gedruckte parabolisch-gespitzte Siegel hängt an einem pergamenen Riemen, stellt einen sitzenden Bischof mit einer Bischofsmütze auf dem Haupte vor, der die rechte Hand zum segnen erhoben hat, und in der linken den Stab hält. Die umlaufende Schrift ist: Gerhardus : dei : gra : monastii : ecce : eps.

Auf der Kehrseite ist ein rundes Siegel eingedruckt, das in einem Schilde, einen in der Mitte quer liegenden Schachbalken und darüber einen aufrecht stehenden gekrönten Löwen (das Gräfliche Märkische Wapenbild) vorstellt. Die Umschrift ist: † Secretvm monaste epi.

Num.

Num. 38.

Friderich Graf von Ritberg belehnt Gerwin von Rinkenrode und dessen Schwester Lise mit dem Dalhofe in Mannstatt ꝛc. 1273.

Ex Originali Archivi Castri Heessen.

Notum sit omnibus presens scriptum visuris tam presentibus quam futuris, quod nos Fredericus Comes de Rethberich *Gerewino de Rinkenrode & ejus sorori Lise* loco hominii Curtem in Dalhof in feodum perpetuum contulimus. Insuper ipsi Gerewino cetera bona, que antiquitus ejus pater a nostro patre & a nobis tenuerat, concessimus, & matri ipsius Gerewini, Domine Mechtild in predictis usumfructum, qui vulgo Liftucht nuncupatur. Et in horum evidentiam ac firmitatem perpetuam presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Testes horum Dominus Lutfridus Prepositus Lippensis, dominus Rotgherus de Sindene, dominus Godfridus de Hukerde, milites; Lodewicus Risseber, Godefridus de Berestrate, Lodewicus Brochenoch, Her-

mannus

mannus de Buschstide, Wessel de Alstide, Hinko Bullo, Gerewinus Bernekote, Hermannus de Tuinta, magister Johannes Falconarius & alii quamplures. Actum anno Domini M°. CC°. septuagesimo tertio, in vigilia ascensionis Domini, in loco ante pontem oppidi Lippensis.

(L. S.)

Das Siegel ist abgefallen, der pergamenen Riemen aber hängt noch mit den Kennzeichen des daran gehangenen Siegels an der Urkunde.

Num. 39.

Albert Herr von Hurde und Vogt des Hofes Aplerbeck tauscht einige in denselben Hof gehörige Leute aus und ein. 1274.

Ex Originali Archivi Capenb.

Noverint universi presentia visuri, quod Nos Albertus, Dominus in Hurda &

& *Advocatus Curtis in Apelderbeke*, permutavimus Johannem de Hele & Elizabet uxorem ſuam eidem Curti attinentes pro Thaſele de Broke & Wernero filio ſuo, & eosdem Johannem & Elyzabet *a jugo ejusdem Curtis de conſenſu Lytonum* manumiſimus, ac easdem Thaſelen & Wernerum *ad ſervitutem ejusdem Curtis* recepimus loco eorundem. Acta autem ſunt hec in predicta Curte anno Domini milleſimo CC°. LXX°. quarto, ipſo die chatedre beati Petri, preſentibus hiis: Henrico Weſtehove noſtro officiale ſpecialiter ad hujusmodi permutationem faciendam directo & Godefrido noſtro famulo, Arnoldo *Villico ſepedicte Curtis in Appelderbeke*, Bernardo de Adene, Dytmaro de Berychoven, Gerhardo de Ardeya, Bertoldo de Ardeya, Henrico de Ardeya, filio Th. de Tyer, Theoderico de Wyttene, Arnoldo de Curlare, Wernero de Bekynch, *Litonibus Curtis prefate.* Interfuerunt etiam predicte manumiſſioni Henricus Gogravius de Unna, Lodewicus de Ulferſne, Wernerus Stayl, Sifridus in Platea, de Naſſene & alii quamplures ad hoc rogati ſpecialiter & rogati. Ad majorem autem firmitatem hujus facti preſens inſtrumentum ſuper hujusmodi manumiſſione

missione conceptum, quia proprio sigillo caremus, sigillis *venerabilium* virorum, Domini nostri Engelberti Comitis de Marcha ac *Domini Theoderici de Volmutstene nostri awnculi* impetravimus sigillari (*).

(L.S.) (L.S.)

Beide Siegel hangen an pergamenen Riemen. Das erste große runde Siegel in rothem Wachse zeigt auf der Hauptseite in einem Wapenbilde den quer liegenden Schachbalken, und die rund um laufende Schrift ist: † Sigillum Comitis Engelberti de Marcha. — Auf der Kehrseite ist ein kleineres rundes Siegel eingedruckt, das in einem Wapenschilde den quer liegenden Schachbalken mit einem darauf aufrecht stehenden gekrönten Löwen zur Hälfte darstellt, und die Umschrift: Sigillum secretu hat.

Das zweite dreieckigt=längliche Siegel in weißgelben Wachse stellt drei Blätter vor, die nach den Ecken des Siegels aus, und nach der Mitte des Siegels in den Kelch zusammen laufen. Die Umschrift ist: † S'. D - - - - - - - eoderici - - - Volm - - ne.

*) Was

*) Was hier von dem Umtausch der Hofhörigen Personen könnte gesagt werden, verspare ich bis zur Erscheinung der Baurgeschichte. Einsweilen bestätigt sie Manches, was in dieser Geschichte hin und wieder in Bezug auf die Entlassung der Hofhörigen gesagt worden ist. Nur muß ich hier erinnern, daß die umgetauschten Personen, da sie verheirathet waren und Kinder hatten, nicht mehr zu den Haushörigen, wohl aber noch zu den Hofhörigen Personen gehörten, die wohnen konnten, wo sie wollten. Als solche einzelne Hofleute (enlücke Lude) hatte sie der Vogt des Hofes zu vertreten, wie er dann bei dieser Handlung auch als Hauptperson erscheint, und mit Willen der gesessenen Hofleuten und des Hofschulten die Entlassung vornahm.

Num. 40.

Theoderich Graf von Limburg und sein Sohn Eberhard verschreiben Adolfen von Witten und seinen Brüdern und Schwestern aus 8 zu ihrer Vogtei Ehrensell gehörigen Hofgütern 6 Mark jährlicher Rente 2c. 1279.

Ex Orig. Transumpto Archivi Capit. Essend. (a)

Nos Th. Comes de Lymburch & Everardus filius noster notum facimus universis presentes litteras visuris, quod nos tenemus Adolpho, quondam filio Wernheri de Wyttene, necnon suis fratribus & sororibus in quinquaginta marcis coloniensium denariorum, pro quibus ponimus eisdem octo mansos advocatie nostre in Erinthil attinentes, videlicet in Delwic tres, in Gerschede unum & in Betincrode quatuor (b), ex quibus recipient annis singulis sex marcas coloniensium denariorum, in festo Walburgis virginis tres, & in festo Michaelis tres, quousque predictas Adolpho & heredibus suis quinquaginta marcas

cas

cas coloniensium denariorum bonorum & legalium in cathedra beati Petri fuerint simul & semel integraliter persolute. Nos vero medio tempore in eisdem bonis nichil penitus requiremus nec nostri heredes. Ut autem premissa firma maneant (c) - - - - - - - non solum positionis verum etiam homagii jure eisdem Adolpho cum suis heredibus - - - - - - - - octo mansos conferimus antedictos: adjicientes insuper, quod si dicta advocatia in Erinthil a nobis vel a nostris heredibus inposterum aliquo jure interveniente deducta fuerit seu avulsa, ipsum A. & suos heredes in aliis nostris bonis nichilominus certificabimus sufficienter, ut est dictum in cedula precedente. In cujus rei testimonium presens scriptum sigillo nostro & nostrorum *consanguineorum Domini Theoderici de Bruke*, *Domini Th. de Volmestene & Alberti de Hurde* fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°. CC^{mo}. LXX°. nono quarta feria post Ambrosii.

a) Sieh Urk. Num. 45. hier unten.

b) Ein Beispiel wie die Vögte mit den Vogtsgefäl-

gefällen umgingen, und wie solche zerstreut wurden: wenn dieses die auf Jahren nur erwählten Vögte thaten; so kann man leicht denken, was sich jene Vögte erlaubten, die das Amt erblich hatten.

Num. 41.

Graf Thiderich von Limburg und sein Sohn Eberhard geben dem Stifte Fröndenberg den Eigentum des Hofes Padberg. 1283.

Ex Originali Archivi Fröndenberg.

Acta hominum tollit oblivio, que nec litteris nec testibus perhennantur. Hinc est, quod nos Thidericus Comes de Limburg & Dominus Everhardus filius noster notum facimus universis presentia visuris, quod de consensu heredum nostrorum omnium damus proprietatem Curtis Budberg conventui in Vrondeberg ordinis cistertiensis perpetuo possidendam: super quo presens scriptum sigillo nostro una cum sigillo filii nostri pre-

prefati communitum communitum dedimus conventui memorato. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXXX°. tertio, in crastino conversionis beati Pauli in in cimiterio Hammonensi, presentibus *Domino - - de Volmenstene*, Rutchero de Swansepole Dapifero Comitis de Marcha, Wilhelmo de Nehem, Engelberto de Herburne, Rutchero de Altena, Alberto de Herewitinchusen militibus & aliis fidedignis.

(L.S.)

Es hangen an der Urkunde zwei pergamenen Riemen, von denen die Siegel abgefallen sind. — Das dritte noch an weissen Zwirnsfäden daran hängende große runde Siegel in weissem Wachse stellt eine vielblätterige Rose vor mit der Umschrift: - - - - Theoderici: de Limburic - - -

Num. 42.

Eberhard von Volmestein, Domherr in Münster verzichtet auf die von seinem Bruder Heinrich verkauften Höfe im Broke rc. 1283.

Ex Copiario Marienfeldensi sæc. XIV. finiente conscripto.

Nos *Everhardus de Volmestene, monasteriensis Ecclesie Canonicus*, universis presens scriptum visuris notum esse cupimus & publice protestamur, nos firmiter promisisse, quod duas curtes in Broke sitas cum omnibus earumdem attinentiis, quas *Henricus de Volmunstene miles, frater noster, & Henricus filius suus* cum consensu heredum ipsorum & *Th. de Volmunstene, fratris nostri,* vendiderint & in feodum contulerint, scilicet Volperto oppidano Lippensi & Volperto filio suo, Johanni Wilmarinc, Frederico Regi, Johanni & Hermanno filiis Ludolfi Lucinc & ipsorum justis heredibus, sive quibuscumque aliis nusquam impetemus, omni actioni & juri, que nobis in dictis bonis competere videbantur, penitus renuntiando. Testes hujus

hujus facti sunt Ludolfus judex in Bekehem, Rodolfus de Hornen milites; Henricus Wrede, Rodolfus de Waderslo famuli; Johannes de Monasterio, H. Wamboystickere, Johannes Elrici, Wichman de Lembeler, & Lubertus filius suus, Ecbertus Wigandinc, Conradus de Harchusen, Henricus Goldekinc, Livoldus famulus judicis in Bekehem, H. Werencinc, Boderko Stakele & alii quamplures. Ad majorem hujus rei confidentiam presens scriptum sigillis Henrici Scolastici sancti Mauritii extra muros monasterienses, Hunoldi de Beveren Canonici monasteriensis, nostro & oppidanorum Lippiensium duximus roborandum. Actum anno Domini M°. CC°. LXXXIII°, in die beati Galli, in cimiterio forensis Ecclesie oppidi Lippiensis.

Num. 43.

Graf Eberhard von der Mark gibt Werensonen von Bekum seinen Theil am Eigentum des Hofes in Sudholte. 1283.

Ex Copiario ſæc. XIII & XIV. conſcripto.

Nos Everhardus Comes de Marca notum eſſe cupimus preſens ſcriptum intuentibus, nos de voluntate & conſenſu omnium heredum noſtrorum dediſſe Werenſoni de Bekehem partem proprietatis Curtis in Sutholte nos contingentem, libere & quiete poſſidendam. In cujus rei teſtimonium ſcriptum ſigilli noſtri munimine duximus roborandum. Datum in preſentia *Domini Theoderici de Volmeſtene*, Wesceli de Galen, Rotcheri de Suanes, Arnoldi Calf, Goſcalci de Hesnen, Pulſiani militum; Hermanni de Hovele, Lodewici Riſeberen, Johannis de Rura & aliorum quam plurimum: Anno Domini M°. CC. LXXX. tertio, in octava beati Martini hyemalis.

Num. 44.

Gerwin von Rinkenrode überläßt der Witwe von Gesmelle einen Hofplatz am Kirchhofe zu Drensteinfort, den diese hernach dem Kloster Herzebrock schenkte. 1285.

Ex Originali Archivi Arcis Drensteinfort.

In nomine sancte & individue Trinitatis amen. Quia veritas multoties calumpniam patitur; expedit, ut fide testium & instrumentorum, que parem vim habent in agendis negotiis, roboretur. Cognoscat igitur tam futurorum quam presentium discretio, quod *Gerwinus de Rinckenrode* & uxor ejus Gostia quandam aream in Stenvordia super Drenum, in orientali parte juxta cimiterium Ecclesie unanimiter & concorditer contulerint Gostie, Relicte quondam Ludolfi militis de Gesmelle sub hac forma, ut liberum habeat arbitrium conferendi cuicunque persone sive Ecclesie ubique locorum, & illa collatio non temporalis sed perpetua permaneret. In hujus rei testimonium adhibiti sunt viri discreti, videlicet Hermannus

Ple-

Plebanus in Stenvordia, Ludolfus Capellanus ibidem, Heinricus de Horst, Rotcherus de Galen, Heinricus Bulle & alii quamplures. Postea eadem Gostya defluente aliquantulo temporis pro remedio anime sue, sui mariti ipsius, sicut etiam pro salute anime junioris Gostye eandem aream contulit Ecclesie de Herssebroke in perpetuum libere possidendam; & hoc presidente judicio Wescelo de Dralstede, astante Mathia, Plebano in Stenvordia, in audientia plurium circumstantium de villa supradicta. Ne igitur Donationi priori seu posteriori aliqua inposterum suboriri possit calumpnia, ne etiam alicujus diuturnitate temporis evanescat, supranominata Gostya & Mathias Plebanus hanc presentem paginam sigillorum suorum munimine decreverunt confirmare. Acta sunt hec anno verbi incarnati millesimo ducentesimo octogesimo V°.

(L.S.) (L.S.)

Die an der Urkunde hangenden Siegel sind auf weisses Wachs gedruckt Das erste ist rund und stellt ein Kreuz vor mit der Umschrift: S'. Gostie. de. Gesmele. -- Das andere

andere ist parabolisch=gespitzt, und stellt das h Marienbild vor, mit der Umschrift: - - - Mathie. Plebani.

Num. 45.

Thiderich, Graf von Limburg verpfändet der Fürstinn und Abtissinn Berta zu Essen die Vogtei über den Hof Erenzell. 1286.

Ex Transsumpto Originali Archivi Capit. Essend.

Universis litteras visuris nos Th. Comes de Lymburch notum facimus & recognoscimus, quod cum nos, & Dominus Th. de Limburch consanguineus noster Advocatiam Curtis de Erincsil a venerabili Domina Abbatissa Asindensi redemissemus, dicta Domina Abbatissa nobis restituit & tradidit litteras, quarum tenor infra sequitur, qui talis est.

Noverint universi presentem litteram inspecturi, quod nos Th. Comes de Lym-

Lymburch & Everhardus filius noſter de Lymburch, necnon Th. filius quondam Johannis Comitis filii noſtri, ac ceteri noſtri heredes expoſuimus ſeu inpignoravimus Advocatiam Curtis in Erintsil venerabili Domine B. Abbatiſſe Aſindenſi ſeu ejus ſucceſſoribus pro XXX[a] marcis Sterlingorum tali ſiquidem adjecta conditione, quod dicta Abbatiſſa ſeu ſucceſſores ejus ex dicta advocatia perſolvent ſingulis annis Ade de Yſenburch quinque marcas, Adolpho de Wyttene ſex marcas & Wyſchelo dicto Crampen IIIIor marcas. Preterea notum facimus univerſis, quod prelibatam advocatiam a ſepedicta abbatiſſa ſeu ejus ſucceſſoribus, ſi eam mori contigerit, a feſto beati Johannis baptiſte nunc proximo inſtanti usque ad annum redimere contingeret, hoc propriis noſtris denariis faciemus & non alienis: iſto autem termino transacto, ſi nobis placuerit, ipſam advocatiam Curtis in Eintſil pro XXX[a]. marcis Sterlingorum bonorum denariorum, duodecim ſcilicet pro marca qualibet computatis, ſingulis annis infra octavam beati Johannis baptiſte a predicta Domina Abbatiſſa ſeu ejus ſucceſſoribus redimere poſſimus libere & ſecure. Nichilominus proteſtamur,

ſtamur, quod ſi dictam Abbatiſſam quindecim marcas redimere contingat predictas, que ſolent dari Ade de Yſenburch Adolpho & Wyſchelo predictis annis, pro aliqua denariorum ſumma, ipſi Domine abbatiſſe, cum advocatiam redimimus, cum predictis denariis refundemus. Hec omnia, que ſcripta ſunt, ſalvo jure noſtro & jure Abbatiſſe ſeu Eccleſie Aſindenſis volumus eſſe firma: ſi vero omnia predicta nos ſeu noſtri heredes firmiter non ſervaverimus, ſicut fide data promiſſimus nos & E. noſter filius & Th. quondam Johannis Comitis filii noſtri Aſindiam vel Tremoniam intrabimus nunquam exituri, quin omnia, que promiſimus, integraliter compleantur. Acta ſunt hec preſentibus Ottone, Rudolpho de Plyttenbracht, Jo. de Berſtrathen Canonico Eccleſie Aſindenſis, Volcwino Capellano noſtro, Theoderico de Vyfhuſen milite, Hermanno de Lon milite, Karſilio de Yſenberge notario, Jacobo Clerico de Verlans, Alberto Officiato noſtro, Theoderico de Lachem, Wy. de Oldendorpe famulus, Petrus de Rudyncſil, Johanne dicto Krangen, Gerhardo in der A, & Wynre Civibus Aſindenſibus & aliis quampluribus fidedignis.

dignis. Ut hec rata permaneant preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine & filii noſtri & Th. quondam Johannis Comitis noſtri filii ac *nobilis Th. Domini de Volmeſtene* fecimus & petivimus ſigillari. Datum Aſindie anno Domini M°. CCmo. LXXX°. ſexto, in craſtino Johannis baptiſte.

Hierauf folgt der Brief hieroben unter Num. ; und dann folgender Schluß:

Datum vero eſt hoc Tranſſumptum anno Domini M°. CCCmo. X°. feria quarta ante nativitatem beati Johannis baptiſte.

(L.S.)

Das in grünem Wachſe gedruchte runde Siegel ſtellt in einem Wapenſchilde einen zum Streit aufgerichteten gekrönten Löwen mit einem in zwei Ende auslaufenden Schweife. Die Umſchrift iſt: † S' Theoderici comitis de Lymborch.

Num. 46.

Bernhard von Brakel gibt dem Gotteshause Kappenberg den Eigentum eines Gutes auf der Heide zu Alstede. 1290.

Ex Originali Archivi Capenb.

Nos Bernhardus de Brakel miles universis presentia visuris recognoscimus, quod nos de consensu uxoris nostre Sophie & filiorum meorum Ottonis, Hermanni & Wernheri pro remedio animarum nostrarum proprietatem Domus unius, que sita est in villa Alstide, upper Heide, claustro Capenberg ob dilectionem *avunculi Eberhardi nostri de Volmestene* dedimus ad honorem Dei & beate virginis sanctique Johannis baptiste in perpetuum libere & quiete possidendam. In hujus rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Datum anno M°. CC°. nonagesimo, in crastino Nicolai episcopi.

(L.S.)

Das

Das Siegel, welches an einem pergamenen Riemen hing, ist abgefallen.

Num. 47.

Sophia, Witwe Heinrichs, Herrn von Volmestein gibt dem Stifte Herdicke zu ihrem und der Ihrigen Seelenheil einige Güter bei Ennede. 1291.

Ex Originali Archivi Abbatiæ Herdicke.

Nos Sophia, ſenior Domina de Volmeſtene relicta quondam Domini de Volmeſtene bone memorie, omnibus hoc ſcriptum intuentibus ſalutem in vero ſalutari. Quoniam que aguntur in tempore, ſimul cum tempore labuntur, & memoria hominum eſt labilis & infirma neceſſarium eſt ea, que juſte & rationabiliter ordinantur, per ſcripture munimenta memoriis hominum commendari. Noverint igitur tam preſentes quam futuri veritatis amatores, quod nos bona quedam ſita apud Ennede, ſolventes an-

annuatim ſex ſolidos tremonienſium denariorum unum porcum & ſex pullos, que propriis noſtris comparavimus denariis, cum conſenſu & aſſenſu noſtrorum filiorum, Theoderici Domini de Volmeſtene ac Hinrici fratris ſui, proprio arbitrio eadem bona poſt noſtrum obitum Eccleſie ac Conventui in Herrike contulimus ſeu legavimus ob anime noſtre ſalutem ac dilecti noſtri Mariti, quondam Domini Henrici, necnon ob animarum noſtrorum filiorum ſupradictorum, ut perpetuo ſingulis annis pro nobis ac dilecto marito quondam Domino H. ac noſtris filiis Th., Domino de Volmeſtene ac H. fratri ſuo ſollempniter celebretur memoria in Eccleſia ſupradicta. Ut autem hoc factum ratum permaneat & firmum, preſentem litteram ſigillo noſtro ac Theoderici Domini de Volmeſtene filii noſtri munimine dedimus roborandam. Datum anno Domini M°. CC°. nonageſimo primo in vigilia annuntiationis beate Marie virginis.

(L.S.) (L.S.)

Die

Die pergamenen Riemen hangen noch an der Urkunde; die Siegel aber sind abgefallen.

Num. 48.

Eberhard, Graf von der Mark, überläßt dem Gotteshause Kappenberg den Eigentum seines Lehngutes, genannt Lune, gegen den des Kappenbergischen Lehngutes Velmede. 1293.

Ex Originali Archivi Capenb.

Everhardus Dei gratia Comes de Marca omnibus in perpetuum notitiam rei geste. Quia labilis est hominum memoria, ne, quod bona fide agitur, lapsu temporis & mentis oblivione depereat, cautum est, placita hominum sigillatis apicibus perhennari. Noverint igitur singuli & universi tam presentis etatis homines quam future, quod Arnoldus dictus Rulle, acceptis a preposito & Conventu Monasterii in Capenberg premonstratensis ordinis monaste-

nasteriensis Diocesis sexaginta & quinque marcis denariorum monasteriensium, Domum, que dicitur Lune, quam a nobis jure homagio possederat, cum hominibus, casis, silvis, nemoribus, pascuis, pratis, terris cultis & incultis & universis ad dictam Domum pertinentibus in manus nostras pure & libere resignavit. Conradus etiam de Metlare & uxor sua Beatrix, mater Arnoldi predicti, & liberi eorumdem, videlicet Bernhardus, Johannes & Oda, siquid juris haberent vel habere possent quoquo modo in Domo Lune prefata & universis attinentiis suis in manus nostras etiam integraliter resignabant. Nos vero de assensu Domine Irmegardis uxoris nostre & coheredum nostrorum scilicet Engelberti, Adolphi, Conradi, Margarete, Irmegardis, Katherine & Cunegundis permutationis titulo rationabiliter facto Domum Lune antedictam cum hominibus, casis & omnibus aliis ad dictam Domum pertinentibus - - Preposito & - - Conventui in Capenberg contulimus & conferimus in hiis scriptis cum omni juris plenitudine ab ipsis in perpetuum proprietatis titulo possidendam. Versa vero vice - - Prepositus & Conventus Monasterii in Capen-

pen-

penberg prelibati jus proprietatis Domus in Velmede, quam Domum Ludolphus miles in Velmede hujusque a preposito de Capenberg jure homagio possederat, in nos & heredes nostros libere transtulerunt. In cujus rei testimonium & ut premissa firma perpetuo permaneant & inconvulsa, presentem paginam nostro & uxoris nostre predicte sigillis fecimus communiri, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Conradus Cellerarius Capenbergensis, Rodolphus plebanus Wernensis; *Gerwinus de Rinkenrode*, Johas de Hovele, Pultianus, Engelbertus de Herborne, Andreas Marscalcus, Gerhardus Knippinc, Randolfus Hake, Lambertus de Velmede & Engelbertus de Lon milites; Richardus de Hesne, Theoderisus Vridach, Alexander & Godefridus fratres de Werne, Everhardus de Werne, Gerhardus de Barchusen & alii quamplures. Acta sunt hec Loco, qui dicitur Rikesmole; Datum anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, in die Gerthrudis virginis.

(L.S.) (L.S.)

Das 2te Siegel fehlt: das erste große runde Siegel ist auf grünes Wachs gedruckt, hängt an weissen Zwirnsfäden, stellt einen geharnischten Mann zu Pferde vor, der mit der Rechten das Schwert schwingt, mit der Linken den Zaum und das Schild hält, und diese umlaufende Schrift hat: † Sigillvm : everhardi : comitis : de : marka : Auf dem Schild sieht man den Märkischen Schachbalken ohne den Löwen, und über dem Harnisch ein fliegendes Kleid, das um den Leib zusammen gebunden ist.

Num. 49.

Verzicht der Gebrüder von Hövel auf die Güter Westbüren und kleine Bilemarken. 1294.

Ex Originali Archivi Fröndenberg.

Nos Wescelus de Galen, *Gerwinus de Rinkenrode*, & Johannes de Hovele, milites, universis visuris & audituris

notum facimus & presentibus protestamur, quod in nostra & testium subscriptorum constituti presentia Arnoldus de Hovele Clericus & Johannes frater ejus vendiderunt & contulerunt omne jus proprietatis eisdem de jure competentibus in manso Westburen & in manso Luttiken Bilemerken Ecclesie seu Monasterio in Vrendeberghe cystercienfis ordinis pro quatuor marcis tremoniensium denariorum, confitentes se predictam pecuniam ab ejusdem Monasterii provisoribus recepisse, renuntiantes omni juri, ad eos in prefatis mansis per mortem Theboldi quondam patris eorum devoluto, promittentes se & heredes eorum contra venditionem & traditionem predictas non venturos. In cujus rei memoriam nos milites supradicti ad petionem ipsorum fratrum presentibus duximus apponenda sigilla nostra. Actum ante viridarium in Marka, anno Domini M°. CC°. nonagesimo quarto, in crastino beati Galli confessoris, presentibus nobis militibus supradictis, Constantino de Galen famulo, Johanne Volenspit, Domino Pultiano, Thiderico Harme militibus, Richardo de Hesnen, Rotghero de Galen, Luberto de Hagen, Arthuro de Swane famu-

famulis & aliis quampluribus videdignis vocatis ad hoc ſpecialiter.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Die Siegel ſind abgefallen.

Num. 50.

Eberhard, Graf von der Mark verbindet ſich, die von Lüdinchauſen lebenslänglich zu beſchützen und ihnen zu helfen, und ſezt ihnen deßhalben Bürgſchaft ꝛc. 1295.

Ex Originali Archivi Cath. Eccles. Mon.

Univerſis preſentes litteras inſpecturis Nos Everhardus Comes de Marka notum facimus, quod nos & Engelbertus primogenitus noſter recepta aſſecuratione & fideidatione a Domino de Ludinchuſen & Hermanno filio ſuo pro ſe & pro heredibus ipſorum in noſtros amicos & coadjutores recipiendo, fa-

miliaritatem & amicitiam contraximus cum eisdem, ita ſane quod eos non ſolum tenere & defendere, immo & juvare debemus, quamdiu vixerimus; quod fide data promittimus per preſentes, in quantum juſtitiam proſequuntur, dummodo iidem viri prenominati & heredes eorumdem apud nos & heredes noſtros ſecundum fidem ſuam nobis preſtitam ſervatis omnibus conditionibus in litteris ipſorum expreſſis permaneant ſine dolo - - - - Et ad majorem ſecuritatem ſtatuimus eis fidejuſſores Bernhardum & Hermannum de Daverenberg, Engelbertum de Lon, Conradum de magna Domo, Everhardum de Mengede, *Gerwinum de Rinkenrode*, Johannem & Hermannum fratres dictos de Hovele, Engelbertus de Herborne, Dictum Pultianum, milites; item Hermannum de Daverenberg, Rothgerum de Galen; item Dominum Henricum de Ekescade, Lubertum de Vitinchove; item dictum Sluc milites; item Gerlacum de Luttelenowe, qui fide data promiſerunt, quod ſi aliquis defectus per nos vel heredes noſtros haberetur, vel ſi aliquis de fidejuſſoribus noſtris decederet, Tremoniam intrabunt ad jacendum inde non exituri, donec defectus hu-

hujusmodi impleatur vel alter fidejussor eque bonus infra annum loco sui substituatur. Et fidejussores prenominati premissa omnia vera esse & nos ad ea fide data, ut dictum est, obligasse recognoscimus & sigilla nostra hiis litteris apposuisse. Qui vero sigilla non habemus contenta sumus hiis appensis. In quorum testimonium nos Everhardus Comes predictus sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum & actum apud Lunen anno Domini millesimo CC°. nonagesimo quinto, feria sexta ante Dominicam, qua cantatur judica.

(L.S.)

Des Grafen Siegel ist von dem noch anhangenden pergamenen Riemen abgefallen: sonst hat keines an der Urkunde gehangen, obgleich in der Urkunde gesagt ward, daß die Bürgen ihre Siegel daran gehangen hätten. Entweder hat keiner ein Siegel bei sich gehabt, oder es hat noch geschehen sollen nnd ward vergessen, oder es traten indessen andere Verhältnisse ein.

Num. 51.

Thiderichs Herrn von Volmestein Brief über verschiedene von der Familie von Freitag ihm aufgetragene Lehngüter ꝛc. 1296.

Ex Copia fere coæva, in Protocollo feudali Volmensteiniensi (*).

- - - - - - consum - - - - - - scripture patrocinio in thesauris nostr - - - - - recogn - - - - - provide. Nos Theodericus miles, Dominus de Volmotstene notum facimus universis, & tenore presentium protestamur, quod Henricus dictus Vridagh dilectus Castrensis noster, Menricus & Theodericus fratres sui bona quedam, videlicet curiam inferiorem in Altenhagen, mansum dictum Vostehuve, mansum in Ekkesoye, mansum in Delsterhusen, Piscariam in Voleminne, que de strata nunc communi inferius se extendit, cum lignis & arboribus inferius eandem plateam nunc communem situatis una cum domo sua in ipso castro nostro sita in manus nostras resignaverunt sub hac forma, quod idem Henricus & sui veri heredes dic-

tis

tis bonis hereditentur in perpetuum a nobis & noſtris ſucceſſoribus univerſis in feodo caſtrenſi de herede in heredem ſemper tenendis & habendis, ſub qua forma bona prefata Henrico contulimus & conferimus per preſentes, promittentes eidem firmiter, quod ſi ipſum Henricum liberos non contingeret procreare, quod extunc fratribus ſuis predictis eorumque heredibus eodem jure, ſcilicet feodo caſtrenſi dicta bona per nos & noſtros ſucceſſores libere conferantur, & quod univerſe filie de dictis fratribus, Henrico Menrico & Theoderico videlicet generate in ſucceſſione bonorum predictorum tantum juris habeant, ac ſi eedem filie fuiſſent masculi procreati. Nichilominus etiam ipſos & amicos ſuos & conſanguineos in caſtro noſtro more aliorum noſtrorum caſtrenſium tenebimus, dummodo jus facere & recipere voluerint coram nobis ad ipſorum violentias (&) injurias propulſandas. Actum eſt Volmeſtene anno Domini M°. CC°. nonageſimo ſexto, in vigilia nativitatis beati Johannis baptiſte, preſentibus Domino Henrico fratre noſtro, Theoderico dicto Meyelich, Theoderico dicto Wickede, Theoderico de Asbeke militibus; Wenema-

nemaro Husman Dapifero nostro, Engelberto de Honswerthe, Goswino Meyelich, Theoderico fratre suo, Goswino supra Portam, Henrico Scule, Ottone de Ysekenwerk, Castrensibus nostris & aliis quampluribus fidedignis. Ut autem prescriptum factum nostrum robur habeat, & a quoquam in posterum infringi non valeat (vel) mutari, presentem litteram super hoc confectam sigilli nostri munimine firmiter fecimus communiri. Datum ut supra.

*) Dieses Lehnprotocoll besitzen jezt die Freiherren von der Reck zu Stockhausen.

Num.

Num. 52. Lit. A.

Herman von Berstrate verkauft dem Kloster Benninchausen ein Gut im Kirchspiele Erwitte, das er von Ritter Herman von Volmestein zu Lehn getragen hatte. 1298.

Ex Orig. Archivi Benninghusen.

Nos Everhardus Comes de Marca presentium protestatione tam futuris quam presentibus presentem paginam inspecturis volumus esse notum, quod Hermannus de Berstrathe famulus noster in nostra presentia compos mentis & corporis constitutus publice recognovit, quod mansum suum in Wirinchusen situm in Parrochia Ervethe cum pratis, pascuis, rubetis, nemoribus, terris cultis & incultis tam in sespitibus quam in frondibus, ac cum omni fructuum & proventuum utilitate, quem mansum idem Hermannus *à Hermanno milite de Wolmestene* in libero feodo tenuerat, dilectis in Christo Domine Methildi Abbe & conventui sanctimonialium in Benikinchusen ordinis cystersiensis coloniensis Dyocesis pro sexaginta marcis dena-

denariorum Susati legalium legitime rationabiliter & simpliciter vendidisset scitu & consensu plenario uxoris sue Hildegundis, nec non & fratrum suorum, videlicet Johannis Canonici Asnidensis, Hynrici, & Gerhardi, aliorumque omnium heredum, quoscunque aliquid juris mansi predicti contingit. Insuper spopondit idem H. bona fide, quod ipse cum heredibus & coheredibus suis prenominatis dictum mansum cum attinentiis omnibus superius expressis, quandocunque a prefata Abbatissa vel conventu fuerit requisitus, resignabit. Est insuper adjectum, quod precatio proprietatis, ac etiam Herwadii de dictomanso, siquid obvenerit, solutio fiet sub ejusdem Abbe & conventus laboribus & expensis. Super omnia ad reprimendum omnis calumnie vitium, predictus H. pro se suisque heredibus prenominatis renuntiavit publice coram nobis, omnibus exceptionibus Doli, mali, pecunie non numerate, non tradite, non solute, ac etiam omni auxilio juris tam canonici quam civilis, per quod dicta venditio acta rationabiliter & legitime posset imposterum impediri. Et nos adpetitionem H. predicti omnia suprascripta recognoscentis

tis publice in teſtimonium evidens ſigilli noſtri caracterem apponi fecimus, volentes omnibus calumniandi materiam tollere & aufferre. Aderant etiam huic facto viri nobiles *Dominus Theodericus dictus de Wolmeſtene*, Dominus Engelbertus filius noſter primogenitus, Antonius Miles de Schedingen, & Henricus *Rector Scholarum in Hammone*, in viridario curie noſtre, Anno domini M°. CC°. nonageſimo octavo, feria quinta infra octavas Apoſtolorum Petri & Pauli poſt horam veſpertinam.

(L. S.)

Num. 52. Lit. B.

Brief der Burgmänner zur Mark über den von ihrem Mitburgmanne Rotger von Galen und dessen Lehnmanne dem Gotteshause Marienfeld verkauften Hof Horselen bei Alen. 1298.

Ex Origin. Archivi Marienfeld.

Universis presens scriptum visuris & audituris, *Nos Gerwinus de Rinkenrode*, Pulcianus, Johannes de Hovele, Eingelbertus de Herborne, Volenspit, Richardus de Hesne, Theodericus Harme, Conradus dictus Snap & Lubertus de Vorshem, milites ac castellani de marka & ceteri concastellani ibidem, tenore presentium notum facimus, quod Conradus dictus Cluppel opidanus in Alen vendidit curtem suam Horsele, sitam prope Alen, cum omnibus suis attinentiis, agris, silvis, pratis, pascuis, quam de manu Rotgheri de Galen militis ac concastellani nostri in feodo tenebat, viris religiosis - - Abbati & - - Conventui de campo sancte Marie ordinis cysterciensis monasteriensis dyocesis

cesis pro centum XIII. marcis monete monasteriensis sibi numeratis ex toto, traditis & solutis, consentientibus expresse Elizabet matre, Jutta & Herade sororibus suis, ac resignantibus voce & manu una cum Conrado coram judice & scabinis in Alen omne jus, quod in dicta curte habuerant, in presentia Rotgheri de Galen militis ac concastellani nostri sepedicti Domini feodi, predictam venditionem ac resignationem ratam habentis & approbantis. Sed quia minus cautum erat sepedictis religiosis, possidere bona feodalia sine jure proprietatis, emerunt ab ipso Rotghero de Galen proprietatem curtis Horsele pro XVI. marcis monasteriensis monete sibi integre traditis & solutis cum consensu Elizabet uxoris sue, Gozwini, Wesceli, Gerhardi, Rotgheri filiorum, Agnetis & Heylewigis filiarum suarum, cum alios liberos non haberet, ac Wesceli fratris sui, qui omnes una cum ipso Rotghero voce & manu resignaverunt omni juri, quod ipsis in curte predicta competere videbatur. In cujus rei testimonium presens scriptum ad petitionem partium Nos, qui sigillis utimur, sigillis nostris dedimus communitum; nos autem ceteri concastellani, qui sigil-

la propria non habemus, contenti sumus sigillis concastellanorum nostrorum in hac parte. Datum & actum in castro Marke, anno Domini M°. CC°. nonagesimo VIII°, in conversione beati Pauli.

(L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.)

Die vier anhangenden Siegel sind noch unverlezt und in grünem Wachse gedruckt. Das erste stellt ein springendes Pferd vor mit der Umschrift: † S. Pulsiani militis dci Volenspit. — Das 2te hat im Wapenschilde zwei schräg laufende Balken mit der Umschrift: † S' Hengelberti. d' Herborne. — Das 3te stellt in der Länge nach getheiltem Schilde eine Schnalle vor mit der Umschrift i * Sigillvm Gerwini de Rinkenrode. — Das 4te gleicht dem 2ten und hat die Umschrift: † S' Richardi. militis. de. Hesnen.

Num.

Num. 53.

Richterliche Entscheidung über den dem Gotteshause Kappenberg bestrittenen Eigentum einiger Inseln auf der Lippe bei Lünen. 1299.

Ex Originali Archivi Capenb.

Universis Christi fidelibus, ad quos presentia pervenerint, Nos Hermannus dictus Sly, judex in Lunen, notum facimus presentibus publice protestando, quod viri religiosi, Prepositus & Conventus Monasterii in Kapenberg, molendinum suum situm in Lunen, ac insulam quandam sitam ab inferiori parte Pontis in Lunen, locaverint olim Wichmanno de Adene, pertinenti jure proprietatis ad officium, quod wlgus appellat Witammet, a qua locatione cum propter inopiam idem Wichmannus recederet, eidem pro tempore predictus pro pascendis vitulis suis conventus memoratam insulam dereliquid. Post lapsum autem temporis predictus Wichmannus ad jam dictum officium, quod appellatur Witammet, prefatam insulam asseruit pertinere. Qua de causa

inter

inter dictum Prepositum & conventum predictos ex una parte, & eundem Wichmannum super ejusdem insule valida impetitione, etiam Johannem de Wilsthorst civem in Lunen super alia minori insula in Lippia apud Lunen sita, ubi circa molendinum vetus obstructio Lippie quedam facta fuerat, que obstructio wlgariter appellatur Slacht, ex parte altera lis oritur & materia questionis; quam litem & controversiam utreque partes, scilicet conventus & Wichmannus predicti super diffinitione facienda ad honorabiles viros, Dominum Decanum majoris Ecclesie & Dominum Theodericum de Heringhen Prepositum veteris Ecclesie in Monasterio, quem tunc temporis memoratum respexit officium, deduxerunt: sed iidem Domini monasterienses Theodericum de Dale officiatum Domini Theoderici Prepositi veteris predicti cum causa predicta, super declaratione juris experienda de causa eadem, ad judicium in Lunen cum deliberatione sufficienti remiserunt. In figura igitur (judicii) in Lunen presentibus nobis coram Sculteto de Pelegerinchof, subrogato per nos loco judicis vice nostri, commutato jurisperitorum consilio, considе-

ratis

ratis confiderandis & examinatis examinandis adjudicatum eft Kapenbergenfibus, quod, fi vellent, per facramentum optinere poffent infulas memoratas. - - - - - - (*) ad inftinctum & juffum conventus in Kapenberg frater Wescelus dictus Vrydach, converfus Monafterii prefati, pro fua Ecclefia juramento corporali optinere incepit, fepefatas infulas ad fuum Monafterium in Kapenberg pertinere: quod juramentum cum ex majori parte frater idem complevisfet, dictus Wichmannus hoc audire dedignans avertendo fe receffit. Qua de caufa, cum poftularetur hoc fieri, fententiatum eft, juramentum fic incomplete factum ejusdem effe roboris, cujus effet, fi frater predictus complete promiffus fuiffet. Pro cujus fententie recognitione judex & confules jus fuum, quod wlgariter Orkunde dicitur, communiter receperunt. Huic facto prefenfentes erant Ludewicus de Ulferne Prior, Richardus de Heymeftat facrifta, Macharius de magna domo, facerdotes & canonici in Capenberg; Wescelus dictus Vrydach, Gerhardus de Barchufen & Fredericus converfi ibidem; Theodericus de Dale, officiatus prepofiti veteris predicti, Bernardus dictus Paghe,

Johannes de Wilſthorſt, Gerlacus magnus, Hermannus molendinarius & alii quamplures. In premiſſorum perhennem noticiam ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M°. CC°. nonageſimo nono, in craſtino omnium ſanctorum.

(L. S.)

Das am pergamenen Riemen hangende Siegel war zerbrochen.

Num. 54.

Graf Eberhard von der Mark legt die Irrungen zwiſchen Wilhelm, Edlen von Ardei und dem Gotteshauſe Marienfeld bei ꝛc. 1300.

Ex Orig. Archivi Marienfeld.

Univerſis audituris preſentia & viſuris Everhardus Comes de Marka ſalutem & in ſubſequentibus cognoſcere veritatem. A poſterorum eradicantur notitia

acta

acta temporalia, nisi litterarum semine & plantatione testium memorie inserantur. Eapropter tam modernis quam posteris presentium protestatione declaramus, quod, cum Wilhelmus de Ardey vir nobilis noster consanguineus venerabilem in Christo Lubertum Abbatem & conventum Ecclesie in campo sancte Marie cisterciensis ordinis occasione quorumdam bonorum, videlicet curie in Groninghen, mansi dicti Ertlant cum decima attinente, ac mansi in Velheren dicti Grothus Hedekinc emptorum erga Hermannum Burgravium in Stromberch, quia idem Burgravius sibi Wilhelmo dotem uxoris sue non persolverat, inpetivisset aliquamdiu, dampna & molestias inferendo; tandem in nostra ac testium infrascriptorum presentia ex deliberatione partis utriusque amicabilis ordinatio talis, ut subsequitur, intervenit, quod idem Wilhelmus, Jutta uxor ejusdem, Henricus, Wilhelmus, Rikeze, Katharina & Alheydis pueri eorumdem ab eodem Abbate viginti marcas denariorum monasteriensium receptis renuntiaverunt omni juri & impetitioni, quod vel quam in prenominatis bonis & eorum attinentiis, ac etiam incolis cum eorum posteritate

habuerunt vel habere videbantur, & quod ipſos poſſet contingere in futuro. Aderant huic ordinationi Engelbertus noſter primogenitus Dominus in Arberch, Bernhardus de Ludinchuſen, Fredericus de Rechede, *Gerwinus de Rinkenrode*, Anthonius de Schedinghen, Engelbertus de Heveborne, Henricus & Arnoldus fratres de Didinchoven, Goſcalcus de Hesnen, Hartlevus Pil, Richardus de Hesnen, milites & plures alii fidedigni. Ad majorem omnium premiſſorum teſtimonii cautelam, preſentem paginam exinde confectam ſigilli noſtri karactere fecimus communiri. Et nos Wilhelmus vir nobilis predictus ſub forma ſigilli noſtri preſentibus appenſa omnia prenarrata recognoscimus eſſe vera. Actum anno Domini milleſimo trecenteſimo, ipſo die innocentum.

(L.S.) (L.S.)

Das anhangende Siegel Grafen Everhards iſt in weiſſem Wachſe gedruckt und daſſelbe wie Num. . . . Das zweite runde in grünem Wachſe gedruckte Siegel ſtellt im Schilde das Ardeiſche Wapenbild, das den Flügeln einer

Wind.

Windmühle gleichet, vor mit der Umschrift: † S' Wilhelmi. de. Ardeia.

Num. 55. Lit. A.

Lehnrevers Grafen Everhards von der Mark über 1000 vom Münst. Bischofe Otto erhaltene Marken, und dafür ihm einsweilen eingeräumten Aemter Lünen und respective Rinern ꝛc. 1302.

Ex Copiario Cath. Ecclef. Mnnaft. med. fæc. XIV. confcripto.

Nos Everhardus Comes de Marka recognoscimus & tenore prefentium profitemur, quod pro mille marcis denariorum monafterienfium legalium nobis a reverendo patre, Domino noftro Ottone monafterienfis Ecclefie Episcopo traditis & affignatis nomine Pheodi, idem Dominus nofter nobis officium Lynne jufte & rationabiliter obligavit, ita quod de dicto officio octuaginta marcarum redditus ejusdem monete nos &

& heredes nostri in festo beati Martini hiemalis percipiemus & habebimus annuatim: hoc condicto, quod mortua nobili matrona Domina Monsoye ex officio Rynhere & omnibus suis attinentiis centum marcarum redditus nos & heredes nostri predicto termino excipiemus & habebimus singulis annis pro mille marcis supradictis; & tunc obligatio officii in Lynne nobis & heredibus nostris facta penitus exspirabit. Solutis vero nobis vel heredibus nostris mille marcis supradictis, Ecclesie monasteriensi predicte centum marcarum redditus de bonis nostris propriis reassignabimus, proprietatem eorundem in dictam Ecclesiam transferendo, quos ab Episcopo monasteriensi, qui pro tempore fuerit, in feodo recipiemus, jure homagii a dicta Ecclesia tenendos ac perpetuo possidendos: & tunc dicta officia nobis & nostris heredibus, prout premittitur, assignata ad Ecclesiam monasteriensem libere revertentur. In premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo secundo, feria sexta post assumptionem beate Virginis.

Num.

Num. 55. Lit. B.

Austausch oder Wechsel eines Hörigen aus dem Hofe Recklinghausen gegen einen andern, der dem Gotteshause Kappenberg zugehörte. 1302.

Ex Originali Archivi Capenb.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis & audituris Nos Consules opidi Rikelinchusen, nomine Ludolfus dictus de Honhus &c. - - notum facimus, quod Reynerus de Westerholt judex in Rikelinchusen, nomine Leonis dicti de Holte officiati & Schulteti Curie in Rikelinchusen, una cum Laudatoribus & Litonibus predicte Curie in Rikelinchusen de communi consilio eorumdem omnium equipollenti concambio dedit ex Curia Rikelinchusen *Domino Everhardo dicto de Volmesteyne Canonico Cappenbergensi* (*), nomine Ecclesie sue in Cappenberge, Thidericum filium Berte dicte van der Hart, qui attinebat Curie in Rikelinchusen, Ecclesie Cappenbergensi in jugo servitutis perpetue permanentem: recipientes NN. &c. - - Actum in Atrio in Rikelinchu-

linchusen anno Domini M°. CCC°. secundo, feria secunda proxima post festum Mathei Apostoli.

(L.S.)

An einem pergamenen Riemen, der mit der Urkunde nur ein Stück ausmacht, hängt ein groses rundes auf weissem Wachse gedrucktes Siegel, und stellt eine Burg oder Mauer mit Thürmen vor. In dem in der Mitte angebrachten offenen Thor sieht man einen Schlüssel.

*) Er muß es kurz vorher geworden seyn, weil er noch in einer Urkunde des Grafen Otto von Tekeneburg vom Jahre 1299 als Münsterischer Domherr vorkommt.

Num. 56.

Symons, Edlen Herrn von der Lippe, Brief über den vom Richard von Heessen an Herman von Oberbeck verkauften Eigentum einiger Aecker bei Widenbrück. 1303.

Ex Originali Archivi Mariens.

Omnibus presens scriptnm visuris & audituris, Nos Symon, nobilis Dominus de Lippia notum facimus, quod Richardus miles, dictus de Hesne, proprietatem quorundam agrorum, qui Twihusen appellantur, sitorum prope opidum Widenbrugge infra terminos, qui Wicbelede dicitur, quos jure feodi Hermannus de Overbeke de manu ipsius Richardi tenuerat, vendidit ipsi Hermanno de Overbeke tribus marcis denariorum monasteriensium sibi traditis & solutis, uxoris sue ac heredum suorum consensu, resignans omne jus, quod in prefatis agris hactenus dinoscitur habuisse. Acta sunt hec apud Hedemole presentibus hiis, *Gherwino de Rinkenrode*, Luberto de Vorshem, Engelberto de Herborne, Alexandro de Volenspet,

Thi-

Thiderico Harme, militibus castellanis in Castro Marche; Bertoldo de Tunen judice in Hammone; item Bertoldo & Conrado dictis de Avenstrot fratribus, Thetmaro dicto Retberg, Wlfhardo de Walgarden, Ottone de Sendene, militibus castellanis nostris in Rehde & aliis quampluribus fidedignis. In cujus rei testimonium in presenti scripto sigillum nostrum duximus apponendum. Datum anno Domini M°. CCC°. tertio, die apostolorum Philippi & Jacobi.

(L. S.)

Das große runde Siegel in weissem Wachse stellt ...

Auf der Kehrseite ist das Gegensiegel eingedruckt.

Num.

Num. 57.

Revers Heinrichs von Linden über die ihm auf 40 Jahren verkauften Hof- und Vogtsabgaben und Dienste aus der zum Oberhof Eckenscheid gehörigen Lindenhove ꝛc. 1308.

Ex Originali Archivi Capit Aſſindenſis.

Univerſis preſentes litteras viſuris vel auditturis Henricus de Lindene ſalutem cum noticia veritatis. Notum facio & tenore preſentium publice recognosco, quod venerabiles Domine - - Abbatiſſa - - Prepoſita - - Decana - - Scolaſtica & - - Capitulum Eccleſie Aſindenſis penſiones & cenſus annuos & omnia ſervitia, qui & que de manſo meo in Lindene ſito, ad Curtem in Ekenſcede pertinente, tam ipſis Domine - - Abbatiſſe & - - Capitulo dicte Eccleſie Aſindenſis & - - Schultheto Curtis in Ekenſcede predicte, quam - - Advocato dicte Eccleſie Aſindenſis pro tempore exiſtenti perſolvi & exhiberi conſueverunt, mihi & - - heredibus meis legitime vendiderint ad quadraginta annos ex nunc immediate

ſub-

ſubſequentes pro quadraginta marcis bonorum ſuſatenſium denariorum ſibi a me numeratis, traditis & perſolutis, ita quod ego & heredes mei hiis quadraginta annis dictum manſum tenebimus liberum; & ab omni penſione & ſervitio penitus abſolutum, elapſis vero ipſis quadraginta annis dictus manſus cum omnibus juribus & pertinentiis ſuis ad dictam Eccleſiam Aſindenſem & ad Curtem in Ekenſcede predictam devolvetur, & libere ut prius revertetur. Quicunque autem tunc ego, ſi vixero, vel heredes mei adire voluerimus dictum manſum, illi, ſi mancipia non fuerint dicte Curtis in Ekenſcede, ſe permutabunt ad Curtem eandem; pro quibus tamen Sculthetus Curtis ipſius pro tempore exiſtens perſonas de mancipiis dicte curtis in concambium dabit, & de perſonis dictum manſum optenturis absque rerum ſuarum datione benigne concedet manſum eundem in ſuo jure priſtino permanſurum; ita quod de ipſo manſo ex tunc, ut prius, Scultheto curtis in Ekenſcede predicte ſervitia olim debita & conſueta, ſcilicet viginti quatuor modii bracii, menſure curtis, unus porcus pinguis valens ſex ſolidos, unus pullus, tria ova pullina & dimidium

dium cum ovo anſerino uno anno, & quatuor ova pullina & ovum anſerinum altero anno, quatuor denarii pro agricultura, decem ſudes & decem pondera virgarum ad ſepem curtis ejusdem cum jure conſueto juvandi ad edificium Horrei ibidem; item duo meſſores & una ligatrix garbarum una die ſecundum jus & conſuetudinem curtis ſervitii, & vectura triginta fruſtorum lignorum, dictorum in wlgari Schide, de loco dicto Rendſcede usque ad dictam curtem in Ekenſcede facienda; item unum plauſtrum lignorum ad Braxatorium conventus Aſindenſis, & quatuor denarii ad contributionem, que vocatur Konigeſtope, ſex denarii in cena Domini Decano Chriſtianitatis Aſindenſis, cum ſervitio Advocati annuatim perſolventur & miniſtrabuntur temporibus debitis & conſuetis. In quorum omnium teſtimonium, firmitatem & evidentiam pleniorem preſentes litteras ſigillo illuſtris viri, Domini Engelberti Comitis de Marka & Advocati predicte Eccleſie Aſindenſis una cum ſigillis honorabilium virorum Dominorum Adolfi de Aldendorp & Wenemari de eodem loco militum ego & liberi mei petivimus roborari. Et nos Engelbertus Comes de

Marka,

Marka, Adolfus et Wenemarus de Aldendorpe milites predicti protestamur, nos sigilla nostra ad petitionem Henrici de Lindene predicti & liberorum suorum presentibus litteris appendisse in testimonium premissorum. Datum in die beate Lucie virginis, anno Domini M°. CCC°. octavo.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Alle drei Siegel hangen an seidenen Fäden von rother und gelber Farbe. — Das erste große runde Siegel in braungelben Wachse stellt einen geharnischten Mann zu Pferde vor, der mit der rechten Hand das Schwert schwingt und mit der linken ein Schild mit dem Schachbalken und den Zaum hält. Die Umschrift ist: Sigillvm : Engelberti : comitis : de marka : -- Auf der Kehrseite ist das Gegensiegel, das einen Schild mit einem Schachbalken und dem halben Löwen vorstellt, mit der Umschrift: † contras' engelbert' comitis: de : marka.

Das zweite runde in weissem Wachse gedruckte Siegel ist das kleinste, und stellt in einem Wapenschilde drei vor mit der umlaufenden Schrift: † S' adolphi d' aldentorp marscalci . . .

Das

Das dritte runde Siegel in braunem Wachse von mitteler Größe hat dasselbe Wapenbild wie das zweite, und die Umschrift: S' Wenemari jvnioris militis d' Aldendorp.

Num. 45. Lit. A,

Gerwin von Rintenrode stiftet für sich und seine Familie in dem Kloster Kentrup eine Jahrgedächtniß. 1310.

Ex Originali Archivi Kentrup.

In nomine Jesu Christi amen. Quoniam salubre est, ut elogia divina perhibentur & testantur, memorie fidelium defunctorum peragantur, peccatorum de vinculis ut solvantur, Nos Gherewinus de Rynkenrode miles castellanus in Marka tam pium opus inspirante Domino singulis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hoc scriptum visuris & audituris volumus non latere, quod inspirante miseratione divina de cordis nostri motione & voluntate pro-

pria

pria ad Dei laudem, Domine celi & omnium ſanctorum ſuorum gloriam, omniumque fidelium vivorum & mortuorum ſubſidium & ſuorum indulgentiam peccatorum legavimus preſentibus & legamus Dedradi de Vorſte, nepti noſtre dilecte, moniali in Keygynktorpe extra muros hammonenſes ex facultatibus nobis a Deo conceſſis quosdam reditus annuales - - unum porcum cum uno moltio ſiliginis menſure hammonenſis ex curti noſtra propria ſita in Duleberghe ad ejus vite terminum anno quolibet craſtino beati Martini hyemalis reſumendos, omni occaſione frivola depoſita & ſemota: tali etiam addita ratione, quod poſt obitum dicte Dedradis conventus predictus prefatos reditus perpetue poſſidebunt, agentes propterea in dicto termino anno quolibet affuturo, cum eosdem reditus perceperint, memoriam miſſis, vigiliis, votis & orationibus ſuis quam intimis fideliter & attente, videlicet Gherewini patris noſtri, Mechtheldis matris noſtre & Goſtye uxoris noſtre primarie, Lyſen ſororis noſtre & omnium carorum noſtrorum fidelium defunctorum. Cum vero divina miſeratione nos Gherewinum, Eliſabeth uxorem noſtram ſecundariam

dariam ac Goſtyam, filiam noſtram primogenitam mori contigerit, volumus ut noſtrorum memoria cum animarum premiſſarum & omnium fidelium defunctorum dicto termino in dicto conventu nominaliter conſervetur. Dabuntur etiam ſacerdoti ibidem officianti, qui fuerit VI. denarii hammonenſes, ſocio, ſi habuerit ſacerdotem, duo denarii in memoria ſupradicta de reditibus memoratis. Idem vero officians & ſocius ſuus, ſi fuerit, dicent vigilias & miſſam, quilibet pro defunctis. Reliquum vero, quod ſuperfuerit, dictis reditibus, conventui communiter miniſtretur. Tollet etiam eosdem reditus Proviſor prenarrati conventus, & disperget ut eſt ſupradictum. Colonus vero dicte curtis reditus dicte Dedradi & conventui ea defuncta dicto termino ad ſuum cenobium vehi & apportari procuret ſuis laboribus & expenſis. Porcum autem, quod dederit, dari poteſt competentem aut duodecim denarios monaſterienſes pro eodem; & hoc in ejusdem coloni ſtabit arbitrio voluntatis. Ut autem hujusmodi legatio de noſtris ſucceſſoribus rata conſ - -, volumus affectantes, ut omnes in premiſſo negotio ſecus facientes, eandemque le-

gationem auſu temerario infringentes, niſi convertantur ſatisfacientes, ut in die diſtricti judicii dextera divine potentie conterantur. In cujus rei debitam firmitatem & robur evidens ſigillum noſtrum preſentibus eſt annexum. Datum & actum Hesnen anno Dominice incarnationis milleſimo trecenteſimo decimo, feria ſexta poſt Dominicam judica, in paſſione Domini, kalendas aprilis.

(L.S.)

Das dreieckigt = ſchildförmige Siegel in weiſſem Wachſe ſtellt einen der Länge nach durchſchnittenen Schild, und in deſſen Mitte eine queer liegende Schnalle vor. Die Umſchrift, ſo weit ſie erhalten iſt, heißt: † S'. Ge - - vin - - - ilit - - - - Rincken - - e.

Num.

Num. 58. Lit. B.

Gerwins von Rinkenrode gleiche Stiftung in der Pfarrkirche zu Heessen. 1310.

Ex Originali Archivi Ecclef. Heeffen.

In nomine Jefu Chrifti amen. Quoniam falubre eft, ut facra teftantur eloquia, memorie defunctorum peragantur &c. **alles wie in der vorhergehenden Urkunde auſſer folgenden Abweichungen** - - tam pium opus confiderantes Domino infpirante fingulis &c. Quod divina confpiratione de cordis &c. mortuorum remedium & fubfidium peccatorum legavimus prefentibus & legamus Ecclefie in Hesnen & Plebano ibidem, qui fuerit, ex facultatibus nobis a Deo conceffis quosdam redditus - - - les perpetue poffidendos, videlicet fex fchepelinos filiginis & fex fchepelinos Ordei menfure &c. Duleberghe anno quolibet craftino &c. tali tamen interpofita ratione, quod in dicta Ecclefia Plebanus ibidem, qui fuerit, tres aget memorias vigiliis, miffis & orationibus folempnibus & devotis, videlicet Ghe-

rewyni anno quolibet affuturo craſtino Epyphanye Domini Machtheldis craſtino Prisce virginis, & Goſtye in vigilia Michaelis. In qualibet vero memoria recordabitur Lyſen dictorum & omnium fidelium carorum noſtrorum defunctorum. Cum vero &c. uxorem noſtram & Goſtyam primogenitam noſtram mori contigerit, volumus ut noſtrorum memoria prout anniverſarius dies obitus noſtri ſe optulerit, cum (memoria) animarum premiſſarum & omnium fidelium defunctorum in dicta Eccleſia nominaliter conſervetur. Tollet etiam idem Plebanus dictos reditus - - - ſtrans craſtino Priſche virginis, vel cum magis neceſſe fuerit, unum Talentum cere pro illuminatione Eccleſie predicte. Item in qualibet commemoratione ſex memoriarum predictarum, cum evenerint, dabit capellano ſuo, ſi fuerit, denarios tres monaſterienſes, campanario vero duos denarios ſollempni - - - - memoriis ſupradictis; & ſiquid ex dictis ſuperfuerit reditibus, idem Plebanus pro - - - - -. Cupientes nichilominus & volentes, ut omnes in premiſſo negocio ſecus facientes, eandemque legationem auſu temerario infringentes, niſi convertentur, ſatisfecerintque conſen -

- - -

- - - dextera divine potentie conterantur in die districti judicii, dum - - - - de factis propriis rationem. In cujus &c. millesimo C°C°C°. decimo, feria sexta post Dominicam, qua cantatur judica, kalendas aprilis.

(L.S.)

Dasselbe Siegel wie an der vorhergehenden Urkunde, nur daß es zum Theil zerbrochen und abgefallen ist.

Num. 58. Lit. C.

Gleiche Stiftung in der Pfarrkirche zu Hövel. 1310.

Ex Originali Archivi Eccles. Hövel.

In nomine sancte Trinitatis amen. Salubre est, ut eloquia sacra perhibent & testantur, quod fidelium memorie peragantur, peccatorum &c. alles wie in der vorhergehenden Urkunde Num 59. — Ecclesie in Hovele site in Diocesi mona-

monasteriensi & Plebano &c. videlicet tria Schepelinia Ordei mensure &c. in dicta Ecclesia dicto crastino anno quolibet vigiliis, missis & memoria fideliter a sacerdote ibidem & Plebano peragatur, videlicet Gherewini, Metheldis, Gostie & omnium charorum nostrorum fidelium defunctorum. Cum vero - - - nostrorum memoria cum animarum - - - Tollet etiam dictos reditus idem plebanus ad usus & utilitatem sui, ministrans dicte Ecclesie dicto crastino, vel cum necesse fuerit, unum Talentum cere pro illuminationibus necessariis faciendis. Campanario vero suo unum denarium monasteriensem, ad dictam memoriam solempniter ut pulsetur. Et siquid, ut dictum est, dictis reditibus superfuerit, idem Plebanus conservabit. Cupientes nichilominus, volentes in premissa legatione secus facientes, nisi convertantur, ut dextera divine potentie conterantur. In cujus &c. Datum & actum anno Dominice incarnationis millesimo trecentesimo decimo, feria sexta post Dominicam judica proximam, mensis aprilis.

(L.S.)

Das Siegel ist größtentheils abgefallen.

Num. 59.

Graf Engelbert von der Mark schenkt dem Kloster Kentrup den Eigentum eines Gutes in der Geiten. 1310.

Ex Originali Archivi Kentrup.

Nos Engelbertus Comes de Marka notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos *allodium seu proprietatem* domus dicte de Ghetene, quod seu quam erga strenuum virum, Dominum Johannem de Hovele militem emimus, religiosis Dominabus . . Abbatisse & conventui monasterii sanctimonialium extra muros hammonenses de voluntate & consensu omnium heredum nostrorum justo donationis titulo donavimus possidendum perpetuo sine contradictione aliqua, & tenendum. Actum & datum in vico ante monasterium predictum in presentia Henemanni dicti Rogghe tunc liberi comitis anno Domini millesimo trecentesimo decimo, in octava beati Andree apostoli. Testes sunt hujus facti Dominus Adolphus Prepositus Ecclesie sancti Martini wormatien-

matiensis frater noster, Thidericus de Limburg Nobilis, *Gerwinus de Rinkenrode*, Engelbertus de Herborne, Richardus de Heissen, Rutgherus de Galen, Alexander Volenspied, Godefridus Volenspied, Conradus de Herborne, Johas Smelinch, milites; Johannes de Nehem, Hartlevus dictus (Pil), Randolphus dictus Hake, Thidericus de Vorste, Ludolfus de Alen, Gerwinus de Rinkenrode, Lubertus de Boynen, Goswinus de Galen, Engelbertus de Kodincdorpe, famuli, & alii plures fidedigni. Et in hujus facti nostri evidentiam presentes eisdem dominabus - - Abbatisse & conventui sigillo nostro dedimus litteras sigillatas.

(L. S.)

Das zerbrochene große Reitersiegel in weissem Wachse, das ein kleineres Gegensiegel hat, hängt an weissen Zwirnsfäden.

Num.

Num. 60.

Pabst Clemens V. trägt Wernern von Volmestein, Paderbörnischen Domherrn, und einigen Andern auf, die von Seiten des Stifts Essen gegen den Erzb. von Köln geführten Beschwerden zu untersuchen und darüber zu erkennen ꝛc. 1312.

Ex Originali Archivi Princip. Assind.

Clemens Episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis - - Abbati monasterii Petri & Pauli, & - - Thesaurario sanctorum Petri & Andree Apostolorum ac *Wernero de Volmestene Canonico*, Ecclesiarum paderburnensium salutem & apostolicam Benedictionem. Significarunt nobis dilecte in Christo filie - - Abbatissa & Capitulum secularis Ecclesie Asindensis, ad Romanam Ecclesiam nullo medio pertinentis, coloniensis Diocesis, quod, licet ipse & dicta earum Ecclesia a jurisdictione venerabilis fratris nostri Archiepiscopi Coloniensis & quorumlibet aliorum judicum ordinariorum

riorum per ſpeciale Privilegium ſedis apoſtolicæ ſint libere & exempte, & eidem ſedi immediate ſubjecte, ſintque ipſe ac fuerint hee, que in dicta Eccleſia predeceſſerunt easdem, in Poſſeſſione vel quaſi hujusmodi Libertatis, tamen idem Archiepiscopus, cui de dicto Privilegio facta extitit plena fides, dictas Abbatiſſam & Capitulum, ut in eas & in dictam Eccleſiam officium viſitationis & correctionis exerceat, ac ratione hujusmodi viſitationis Procurationes ab eis exigat, indebite aggravare nititur, & etiam moleſtare easdem Abbatiſſam & Capitulum alias, quominus dicta poſſeſſione ipſius libertatis uti libere valeant, contra juſtitiam perturbando. Ideoque Discretioni veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint vocandi, & auditis hinc inde propoſitis, quod canonicum fuerit, appellatione poſtpoſita decernatis, facientes quod decreveritis auctoritate noſtra firmiter obſervari. Teſtes autem, qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio vel timore ſubtraxerint, per cenſuram Eccleſiaſticam appellatione ceſſante cogatis, veritati teſtimonium perhibere. Quodſi non omnes hiis exequendis potueritis intereſſe, duo veſtrum

ſtrum ea nichilominus exequantur. Datum Vienne V. idus May, Pontificatus noſtri anno ſeptimo.

Rta
France.

(L. S.)

Die bleierne Bulle hängt an dicken Bindfäden, auf derer Hauptſeite zu leſen iſt: Clemens : pp : V, die Kehrſeite aber die Köpfe der Apoſteln Petri uud Pauli vorſtellt, worüber die Buchſtaben: SPASPE ſtehen.

Num. 61.

Die vom Pabſt ernennten Commiſſarien übertragen ihren Auftrag dem Dechanten zu S. Martin zu Münſter. 1313.

Ex Orig. Archivi Capit. Aſſind.

Nos Abbas - - - - - ſanctorum Petri & Pauli,

&

& - - Thesaurarius sanctorum Petri & Andree aposto - - - lorum Eccesiarum paderburnensium judices una cum discreto viro *Wernero de Volme* - - - *stene* Canonico majoris Ecclesie paderbornensis infrascripta a sede apostolica - - - - - viro discreto - - Decano Ecclesie sancti Martini Monastcriensis salurem in Domino - - - - patris Domini - - Clementis pape quinti non cancellatas non ab olitas nec - - - - - in aliqua sui parte viciatas recepimus in hec verba: Clemens episcopus servus servorum - - - - - - &c.; item & alias Literas ejusdem Domini Pape recepimus sub hac forma - - - & cet., quas quidem literas vobis in suis primariis formis precepimus presen- - - - tari. - - Verum quia nos diversis & arduis nostris & Ecclesiarum nostrarum prepediti - - - - - - - cognitioni causarum seu negotiorum predictorum non possumus ista vice - - - - - interesse, Discretioni vestre in premissis comittimus vices nostras per presentes - - -

- - - - - - ad nos duximus revocandas. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum feria quinta post Dominicam, qua cantatur reminiscere, anno Domini M°. CCC$^{mo.}$ tredecimo.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Das erste Siegel ist abgefallen. Es hing an einen pergamenen Riemen, wie die beiden andern. Das zweite hat eine parabolische Form, ist in weissem Wachse abgedruckt, und stellt einen Fisch vor mit der Umschrift: † S' Hillebra - - - can. Sci. Petr - - - . — Das dritte runde Siegel ist auf braunem Wachse gedruckt, dessen Unterlage oder Kehrseite weisses Wachs ist, und stellt eine vielblätterige Rose, und in deren Mitte ein kleineres Schild mit dem volmesteinischen Wapenbilde vor. Die Umschrift ist: † S' Celerarii paderborn'.

Num.

Num. 62.

Thiderich Herr von Volmestein der ältere gibt dem Johan von Nehem den Eigentum einiger Ländereien im Werler Stadtfeld gegen den Eigentum des Gutes in Schüren, Lütkenhof genannt ꝛc. 1310.

Ex Orig. Archivi Marienfeld.

Nos *Th. Dominus de Volmeſten ſenior* omnibus preſentia viſuris & audituris notum eſſe volumus, quod nos de conſenſu & voluntate noſtrorum heredum dedimus in concambio Johanni de Nehem Caſtellano in Marka quandam proprietatem quorundam agrorum, quos a nobis in feodo tenuerat, in campo Werlenſi jacentium pro quadam alia proprietate cujusdam manſi in Schuren, dicti Luttekehove, quem manſum Albertus de Schuren tenet in feodo ab eodem Johanne ſupradicto. *Actum eſt hoc concambium in Volmeſtene* in quadrageſima, anno Domini M°. CCC°. tredecimo. Preſentes fuerunt maritus filie Domini de Seyne, *Dapifer noſter de Volmeſtene*, Engelbertus de Althena, Goswinus

winus & Theodericus fratres dicti Mogelet, & Henricus de Rodenberge, & alii quamplures probi & fidedigni. In cujus rei ſtabilitatem ſigillum noſtrum duximus preſentibus apponendum.

(L. S.)

Das in gelben Wachſe gedruckte dreieckigte Siegel hängt unverlezt an der Urkunde, und iſt daſſelbe, welches er ſchon bei der Urkunde von 1274 (ſieh hier oben Num. 39) und bei der im §. 20. not. d. des erſten Bandes dieſer Geſchichte angeführten Urkunde von 1297 gebrauchte, und hat die Umſchrift: † S'. Dni. Theoderici. de. Volmvntſtene. Ein Beweis mehr, daß der in dieſem Brief aufgeführte Thiderich der ältere Herr von Volmeſtein noch derſelbe war, der die Briefe von 1274 und 1297 beſiegelt hatte, nemlich unſer Thiderich I. von Volmeſtein.

Num.

Num. 63.

Johan von Nehem verkauft dem Gotteshause Marienfeld den Oldinchof zu Werle und dessen Eigentum. 1313.

Ex Orig. Archivi Marienfeld.

Universis Christi fidelibus, ad quorum noticiam tenor presentium pervenerit, Nos Theodericus de Oldinchof & Hunoldus dictus Scelep, Magistri Consulum, Johannes dictus Scolere, Heinricus Crevet, Wilhelmus de Uflen, Haltho, Emericus dictus Wale, Arnoldus Crop, Gotswinus Egenbolt, Jacobus Nolle, Conradus dictus Notlike, Helmicus Crevet, Hermannus Phendelere & Gerhardus Menreke, consules opidi Werle coloniensis Dyocesis cupimus innotescere, quod in nostra presentia constitutus Johannes de Nehem famulus, Castellanus in Marka, publice recognovit, se de voluntate & assensu libero Petronille uxoris sue, Hermanni filii, Conegundis & Oleke filiarum ejus, cum plures adhuc liberos non haberet, bona sua, videlicet Curiam dictam . . Oldinc-

hof

hof cum Wilhelmo Willico, uxore ipsius & filia ac areas ipsi Curie annexas, unamque domum in Salinis intra opidum nostrum Werle, una cum ortis extra opidum ac universis agris ipsius, sitis conjunctim vel divisim in campo nostri opidi memorati cum omnibus suis juribus attinentiis & obventionibus rite & rationabiliter vendidisse religiosis viris - - Abbati & conventui monasterii de campo sancte Marie, ordinis cystercienfis monasteriensis Dyocesis, pro trecentis viginti marcis denariorum legalium numerate sibi pecunie tradite & solute. Igitur prenominatus Johannes proprietatem eorumdem bonorum, quam a nobilibus viris *Domino Theoderico de Volmetstene* & Wilhelmo Comite de Arnesberg ac ab honesto famulo Henemanno de Berdinc concambii tytulo est ademptus, in predictos - - Abbatem & conventum monasterii prenominati transferens & assignans omne jus Dominii, quod sibi & suis heredibus in prelibatis bonis competiit vel competere potuit inposterum quacunque occasione, prefatos - - Abbatem & conventum in corporalem misit possessionem cum sollempnitatibus debitis & consuetis. Pro cujus facti memoria

perpetuo habenda ad petitionem tam - - Abbatis & conventus quam & Johannis ſepedicti, prrſens ſcriptum ſigillo noſtri opidi duximus muniendum: & quod per omnia ita, ut premittitur, actum ſit, publice preſentibus proteſtamur. Datum anno Domini M°. CCC°. tredecimo, ſabbato poſt actavas apoſtolorum Petri & Pauli.

(L.S.)

Das Stadtſiegel in grünem Wachſe gedruckt hängt an weiſſen Zwirnsfäden.

Num. 64.

Johan von Nehem ſezt dem Gotteshauſe Marienfeld des obigen Kaufes halber Bürgſchaft. 1313.

Ex Orig. Archivi Marienfeld.

Univerſis Chriſti fidelibus hujus littere ſeriem viſuris & audituris Nos Alexander Volenſpeth miles, nobilis viri Domini

mini Engelberti Comitis de Marcha Dapifer, notum facimus, quod constitutus coram ceteris Castellanis in Marcha infra notatis Johannes dictus de Nehem famulus, Concastellanus noster, bona sua videlicet Curiam, que dicitur Oldinchof, cum Wilhelmo villico, uxore ipsius & filia, & areas ipsi Curie annexas ad unam Domum in salinis infra opidum Werle coloniensis dyocesis, una cum ortis extra opidum, & universis agris in campo ejusdem opidi, sitis conjunctim vel divisim, cum omnibus suis juribus attinentiis & obventionibus religiosis viris - - Abbati & conventui monasterii in campo sancte Marie ordinis cystercienssis monasteriensis Dyocesis rite & rationabiliter vendidit pro trecentis viginti marcis denariorum legalium numerate sibi pecunie, tradite & solute; quam venditionem Petronilla uxor, Hermannus filius, Conegundis & Oleka filie supradicti Johannis, cum adhuc plures liberos non haberet, ratam habentes, simul cum eodem Johanne omne jus, quod sibi in pretaxatis bonis competiit seu competere potuit quavis occasione, prelibatis - - Abbati & conventui voce & manu libere resignavit. Sane nos Alexander predictus,

Rotgherus de Galen, Johannes de Hovele, Godefridus dictus Volenſpet milites, Gerhardus de Berſtrate, Ludolfus de Alen, Rodolphus de Hethvelt, Conradus Volenſpet, Randolfus Hake, Heinricus dictus Monech & Hermannus de Nehem pariter cum Johanne de Nehem - - Abbati & conventui Monaſterii ſupradicti promiſſimus bona fide, quod ipſis de bonis antedictis juſtam preſtabimus Warandiam. Gorum autem omnium teſtes ſunt *Gerwinus de Rinkenrode*, Engelbertus & Conradus de Herborne, Theodericus dictus Harme milites; & nos omnes, prout ſuperius poſiti ſumus, & quam plurimi fidedigni. In quorum omnium evidentiam & certitudinem firmiorem Nos ſinguli & univerſi ſuperius expreſſi preſentem paginam ſigillo Alexandri ſepedicti militis, quo omnes contenti ſumus in hac parte, duximus roborandam. Actum & datum in Caſtro Marcha, anno Domini - - M°- - CCC°- - tertio decimo, in octava apoſtolorum Petri & Pauli.

(L.S.)

Das

Das dreieckige Siegel in weiß= bräunlichem Wachse stellt ein springendes Pferd vor mit der Umschrift: † S'. Alexandri. Volenſper. militis.

Num. 65.

Thiderich Herr von Volmestein ersucht Grafen Wilhelm von Arnsberg, die Arnsbergischen Lehngüter seinem Schwager Godfriden von Sayn zu Lehn zu reichen. 1313.

Ex Copiario poſt medium ſæculi XIV. conſcripto

Illuſtri viro Domicello W. Comiti de Arnsberg, *T. Dominus de Volmutſteyne* ſuum obſequium in omnibus benivolum & paratum. Nobilitatem veſtram omni precum inſtantia, qua poſſumus, exoramus, quatinus perpetui obſequii intuitu *Godefridum de Seyna*, *generum noſtrum* dilectum, infeodare dignemini omnibus bonis, quibus nos infeodati ſumus a Domino noſtro dilecto, pie memo-

memorie Comite de Arnsberg patre vestro. Datum anno Domini M. CCCmo. XIII, proxima Dominica die ante festum beate Margarete virginis. (*)

*) Der frühere Brief von 1313, feria tertia post Dominicam Letare Iherusalem, den Theoderich von Volmestein seinem Tochtermanne dieser Belehnung halber an Grafen Ludwig von Arnsberg mitgegeben hatte, und der bei Köster (diplomatisch=practische Beiträge 2ter Theil Seite 100 unter den Urkunden) bereits abgedruckt ist, mußte an Grafen Wilhelm umgeschrieben werden, weil während der Zeit dessen Vater, Graf Ludwig von Arnsberg verstorben war.

Num.

Num. 66.

Thiderich, edler Herr von Volmestein gibt dem Kloster Bönninghausen den Eigentum einiger Güter in Eckelborn. 1313.

Ex Orig. Archivi Bönninghausen.

Universis presentes literas visuris & audituris Nos *Theodericus nobilis Dominus de Volmestene* (a) ad notitiam veritatis in perpetuum recognoscimus & protestamur, quod cum *proprietas bonorum in Ekenberne*, que Bertoldus de Holthusen quondam cum suis sororibus Cenobio in Benekinchusen in honorem Jesu Christi offerebat, *Domino nostro de Volmutstene attineat & attinuerit ab antiquo* (b), nos ob honorem Jesu Christi matrisque sue virginis gloriose proprietatem de eisdem bonis liberaliter donavimus, & in his donamus eidem Cenobio perpetuo possidendam, accedente ad hoc *Domine Godestiue uxoris nostre*, *Theoderici*, *Reke & Elise liberorum* (c), ceterorumque heredum nostrorum plena voluntate & consensu, volentes eidem cenobio de prefatis bonis &

& proprietate per nos donata plenam & debitam preſtare warandiam: renuntiavimus quoque, ſicut in his ſemper renuntiamus plane & expreſſe omni juri, quod nobis & noſtris heredibus tam natis vel per Dei gratiam deinceps nascituris in dictis bonis competebat vel competere poſſit in tempus quodlibet affuturum; firmiter ſperantes ob hujusmodi donationem mercedem a Domino conſequi ſempiternam, participesque fieri omnium pietatis operum, que in dicto Cenobio fieri dignabitur clementia Salvatoris. Ne tamen de prefatis bonis penitus fruſtraremur ſpe ſolatii temporalis, Abbatiſſa & conventus cenobii predicti nobis ſponte duodecim marcas denariorum uſualium obtulerunt, quas nos cum gratiarum actione ſuscipientes redonavimus eis per preſentes litteras noſtri ſigilli munimine roboratas in teſtimonium & firmitatem perpetuam premiſſorum. Actum die dominico ante feſtum beati Thome Apoſtoli, anno Domini M°. CCC°. XIII°. preſenti-Goswino de Suſato, Goswino de Rodenberg, Bertoldo de Holthuſen, Arnoldo Schotten, Theoderico Aurifabro, Petro Apothecario, Johanne Scumbart, Herbordo Suverlicken, Heynekone & pluri-

pluribus aliis fidedignis, quos omnes in teſtimonium admiſimus nomine vaſallorum.

(L.S.)

Das an einem pergamenen Riemen hangende Siegel iſt in grünem Wachſe eingedruckt.

a) Ein Zeichen, daß er nebſt ſeinem Vater, der noch lebte, und der ältere hieß, Theil an der Regierung der Herrſchaft Volmeſtein hatte

b) Die Güter in Ekenberne, welche Bertold von Holthuſen von denen von Volmeſtein zu Lehn getragen hatte, waren von alten Zeiten her vom Schloſſe und Herrſchaft Volmeſtein abhangende Lehne, gerade ſo wie jene, die vom Haupthofe Madewich, dem Schloſſe Oſtbevern ꝛc. ꝛc. abhingen. Sieh. § 17. not. f. im erſten Bande dieſer Geſchichte.

c) Ein ſchöner Beitrag zur Volmeſteiniſchen Geſchlechtstafel.

Num. 67.

Theoderich, Edler von Volmestein, seine Frau und Brüder verkaufen Ludwigen genannt Starke verschiedene Höfe und Waldungen rc. für Allodiale mit Vorbehalt der Lehnhand. (1314—1323)

Ex Copia coæva, annexa protocollo feudali Volmesteiniensi.

In nomine Domini amen - - Universis presentes litteras visuris & audituris *Nos Theodericus, vir nobilis de Volmotsteyne, Goytstudis uxor ejus legitima, Wernerus de Volmotsteyne Canonicus Ecclesie paderburnensis & Henricus de Volmonsteyne* fratres . . notum facimus tenore presentium protestantes, quod nos conjunctim pro nobis, successoribus nostris & coheredibus vendidimus, & per presentes vendimus discreto viro Ludewico dicto Starke, opidano Rodensi in silva, pro se & suis heredibus legitimis erga nos ementi justo emptionis titulo subscripta bona nostra, videlicet nemus nostrum tom Lo, vocatum dat Weltzholtz cum omnibus suis attinentiis & utili-

utilitatibus, prout jacet inter ripam vocatam de Milzpe & Wipperam; item curtem noſtram, vocatam apud Stacken; item duas curtes Dreue appellatas; item curtem apud Hilderinchuſen; item bona in molendino apud Hilderinchuſen; item curtem, vocatam dat Weltzholtz; item domunculam dictam Wytſteyn, que Cottin appellatur, cum omnibus juſticiis & conſuetudinibus, redditibus & utilitatibus, nemorativis & obventionibus quibuscumque ſpecialibus, ac diverſa & univerſa bona omnia & ſingula ſuperius expreſſa per dictum Ludewicum & ſuos heredes in perpetuum & hereditarie habenda, poſſidenda & tollenda. Que etiam bona omnia & ſingula ac nemoratas *tanquam pro vero proprio allodio* (a) dicto Ludewico & ſuis heredibus vendidimus & eadem bona eſſe propria & libera, warandizamus eisdem nunc & ſemper, omne jus noſtrum & propriatates, quod & que nobis & noſtris coheredibus in dictis bonis univerſis & ſingulis competebant ſeu competere poſſent in futurum, in manus ſepedicti Ludewici & ſuorum heredum penitus & in perpetuum transferendo pro trecentis viginti & quinque marcis brabantinorum denariorum, videli-

delicet tribus Hallensibus pro denario quolibet computatis, quas idem Ludewicus Starke pro se & suis heredibus loco pretii dictorum bonorum in parata pecunia numerata nobis ad evidentes u - - - - nost .. s tradidit, dedit & pagavit; ac de quibus denariis prefatum Ludowicum & suos heredos quitos, liberos & solutos clamamus & dimittimus per presentes, ita quod ipse Ludewicus & sui heredes omnia & singula bona prenominata hereditario jure obtinebunt & possidebunt cum redditibus nemoratarum, utilitatibus & obventionibus eorumdem; *salvo nobis Theoderico de Volmesteyne militi predicto & nostris successoribus jure concessionis dictarum Curtium, dum cesserint ex obitu cujuscunque, eas per nos concedendas*; salvo etiam omnibus bonis predictis eorum jure, prout hactenus habuerunt in nemore memorato, omni fraude, dolo ac omni juris auxilio canonici & civilis, denariorum loco pretii dictorum bonorum nobis non traditorum neque numeratorum ac aliis exceptionibus & defensionibus quibuscumque penitus exclusis in premissis (b). In cujus rei testimonium & perpetuam firmitatem Nos Theodericus de Volmotsteyne miles, Gotzstudis ejus uxor, Wer-

Wernerus de Volmensteyne Canonicus & Henricus de Volmotsteyne fratres predicti rogamus nobilem virum ac honorabilem Dominum Theodericum Comitem de Limburgh nostrum consanguineum & amicum - - - - - Das Uebrige ist verwischt.

a) Die in dieser Urkunde aufgeführten Güter, Büsche, Mühle rc. waren reines Erbe, oder durschlachtig eigene Güter (purum allodium) der Familie von Volmestein, die solche auch als ein verum proprium allodium dem Ludwig Starke und dessen Erben verkaufte, sich jedoch für die Zukunft eine Lehnhand an denselben, so oft ein Sterbfall bei den Ankäufern und derer Erben eintreten würde, vorbehielt. Eben so verkaufte der Münsterische Bischof Otto dem Johan Norendin im Jahre 1422 das Gut Bisping im K. Rinkenrode als ein seiner Kirche zubehöriges allodiales (oder durchschlachtig eigenes) Gut, behielt sich aber und seiner Kirche für die Zukunft die Lehnhand bevor. (Senkenberg im Tract. von den Erb- und Erbmannlehen Pag. 21.). Hierdurch ward das Münsterische durchschlachtig eigene Gut ein Lehngut und zwar ein

Erb-

Erblehn der Familie von Norrendin, die solches schon zuvor als ein Pfandlehn unterhatte: und so wurden auch die in dieser Urkunde aufgeführten Volmesteinischen Allodialgüter nun Erblehne des Ludwigs Starke nnd seiner Erben.

b) Die Städte und die Geistlichen bedienten sich um diese Zeit schon in verschiedenen Fällen der Römischen Rechte, wogegen sich die edlen Landbesitzer verwahren wollten.

Num. 68.

Gerwin von Altena und Thiderich genannt Sobbe verpflichten sich ihrem Blutsverwandten Gerwin von Rinkenrode und dessen wahren Erben der Drensteinfortischen Güter halber 2c. gegen Otton von Ahaus auf ihre eigene Kosten beizustehen. 1317.

Ex Originali Archivi Arcis Heessen.

Omnibus hoc scriptum visuris & auditu-

dituris Gherewinus de Altena & Thidericus dictus Sobbo famuli ſalutem cum notitia veritatis; quod nos dilectos noſtros conſanguineos *Gherewinum de Ryncкenrode* militem & heredes ſuos veros ratione conſanguinitatis juvabimus & fovebimus contra Dominum Ottonem de Ahus vel contra quoscumque impetitores vel impugnatores eorumdem *nomine & occaſione bonorum & villicationis in Steynvorde ſuper Dreno, ac beneficii ibidem ad juſtitiam* toto poſſe noſtro non protracte, cum a nobis requiſierint; noſtris etiam laboribus propriis & expenſis; quod fide data promiſimus, & ſigillis noſtris promitti - - - - mus. Datum anno Domini M°. CCC°. ſeptimo decimo ipſo die circumciſionis Domini.

(L.S.) (L.S.)

Das erſte Siegel iſt abgefallen, das zweite dreieckigt- ſchildförmige Siegel in grünem Wachſe ſtellt drei Blätter vor, derer äußere Umriß eingeſchnitten iſt, ſo daß ſie faſt den Blättern des ſogenannten Stechpalmens oder der Hülskrabben gleichen Die Umſchrift iſt: S. Thiderici dci. Sobben.

Num.

Num. 69. Lit. A.

Urkunde Grafen Engelberts von der Mark über die Kirchen zu Metlar und Curl.; 1318.

Ex Originali Archivi Capenb.

Universis presentes litteras inspecturis Engelbertus Comes de Marka salutem & cognoscere veritatem. Noveritis &c. Man sehe die Urkunde bei Steinen in seiner kurzen Beschreibung der Hochadelichen Gotteshäuser Cappenberg und Scheda 2c. Seite 84 abgedruckt. Was vom Original abweicht oder ausgelassen ist, besteht in Folgendem: - - - - - karitatis quam erga - - progenitorum ac nostre uxorisque & coheredum nostrorum - - - Udelrici - - - secularis Tungerensis Leodyensis - - karissimorum ac Mechteldis - - spontanea accedente. Jura de Metlare & de Curlare - - Casam dictam Claweshus in den Bruke - - cum hominibus juribus - - inperpetuo: - - - bona fide & nichilominus nos & heredes - - & perturbari - - canonis auxilio - - excluso. In cujus

rei

rei teſtimonium has litteras noſtro ac Conradi fratris, necnon Mechtildis noſtrorum ſigillis in premiſſorum teſtimonium & perpetuam memoriam ipſis religioſis tradimus communitas. Rogavimus etiam Dominum reverhendum Dominum Adolphum Leodyenſem Episcopum fratrem noſtrum predictum, ut ſuper conſenſu ſuo predictis Religioſis ſuas litteras tradat ſui ſigilli munimine roboratas. Et nos Conradus Abbas ſecularis Ecclesie Tungerenſis Leodienſis dyoceſis frater, & Mechildis uxor legitima Engelberti Comitis predicti recognoscimus, nos in prefatam collationem donationem & translationem jurium patronatus Eccleſiarum predictarum, necnon Manſi et Caſe prefatorum, prout ſuperius eſt expreſſum, ob reverentiam dicti Comitis, necnon animarum noſtrarum ſalute ſponte, liberaliter et ex matura deliberatione ac certa' ſcientia conſenſiſſe et conſentire, et nos ratas habere et gratas in perpetuum, in eorum teſtimonium ſigilla noſtra hiis litteris apponentes. Actum in feſto beate Katherine virginis preſentibus fidedignis, videlicet Godefrido de Hovele Canonico majoris Ecclesie monaſterienſis, Magiſtro Florino Canonico ſancti Martini in Mo-

nasterio, magistro Gobellino de sancto Cuniberto & magistro Godefrido de Ruden, clericis coloniensibus; Gobellino Plebano in Boyne, Johanne Plebano in Altena, Conrado Plebano in Camene; item *Theoderico de Volmestene*, *Gervwino de Rinkenrode*, Engelberto, Conrado & Everhardo de Herborne, Rotghero de Galen, Godefrido & Alexandro de Volenspit, Theoderico dicto Vrydach, Lamberto de Foghe & Walramo de Camene militibus; Arnoldo de Metlen, Randolpho dicto Haken, Johanne de Nehem, Brunone & Hartlevo dictis Pil, Hermanno de Vittene, Bertoldo de Susato, Hunoldo de Bredenbyke, Engelberto de Vrysendorpe, Johanne de Boghe, Johanne de Biginchove & pluribus fidedignis ad hoc specialiter congregatis. Datum anno Domini millesimo tricentesimo octavo decimo, in vigilia Purificationis beate Marie virginis gloriose.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Alle drei Siegel sind rund, auf grünem Wachse gedruckt, und hangen das erste und dritte an grünen, das zweite an gelben seidenen Fäden.

Fäden. — Das Erste ist oben Num. 51 beschrieben, wie auch dessen Contrasiegel. — Das zweite stellt in einem Schilde, den ein gezacktes Blatt gleich einem Sterne umgibt, den Schachbalken mit dem halbaufstehenden Löwen vor. — Das dritte stellt in einem Schilde, das der Länge nach getheilt ist, auf der rechten Seite die Arbergischen Rosen, auf der linken aber den Märkischen Schachbalken, jedes zur Hälfte vor, mit der Umschrift: † S' Mechtildis cometiſſe de Marka.

Num. 69. Lit. B.

Adolfs, Bischofes zu Lüttig Brief über denselben Gegenstand. 1318.

Ex Originali Archivi Capenb.

Adolfus Dei gratia Leodienſis Episcopus univerſis &c. **Alles von Wort zu Wort wie bei Steinen** l. c., **auſſer den wenigen hier folgenden Abweichungen** - - - Marka Germani noſtri kariſſimi ſupplicationes - - ſui directas necnon ob - - Eccleſie Kapenberg - - - noſtrorum corpora progenitorum eccle-

 ſiaſtice

ſiaſtice ſunt - - de Metlere - - - dicte Claweshus in den Bruke ſitorum - - attinentiis per ipſum . . Comitem - - in Dominio & poſſeſſione quominus in perpetuum predictis juribus & manſo cum ſuis pertinentiis pacifice uti, frui valeant & quiete, impedire - - M°. CCC°. XVIII, in feſto undecim milium virginum.

(L.S.)

Das paraboliſch-geſpitzte Siegel in grünem Wachſe hängt an einem pergamenen Riemen, und ſtellt einen ſitzenden Biſchof vor, auf deſſen beiden Seiten ein Schild angebracht iſt. Der zur rechten ſtellt einen etwas kleinern Schild ohne alle Figur vor; der zur Linken iſt ſenkrecht getheilt, und ſtellt auf der Rechten die Arbergiſchen Roſen, auf der Linken den Märkiſchen Schachbalken, jedes zur Hälfte vor.

Num. 70.

Thiderich Herr in Volmestein stellt die zerstörte Kapell Hinriking bei Soest wieder her, und verbessert die Eintünfte derselben. 1314 — 1323.

Ex Copia fere coæva Arcis Drensteinfort.

In nomine Domini amen. *Theodericus Dominus in Volmuntstene* universis Christi fidelibus salutem cum notitia veritatis, quod nos sana mente concepta Dei intuitu & ob salutem fidelium pro nobis & successoribus & antecessoribus nostris universis, Capellam nostram in Henrikyng cum vidimus, & locum ejus, quo sacerdotes fideles quondam degerant, hec desolatum, sacerdotemque ibidem, nomine Johannes, per nos beneficiatum, eundem locum structuris & edificiis melioratum fidelium eleemosinis per suos multiplices & labores, volentes dicte Capelle nostre & ipsi Johanni suisque successoribus pro nostris delictis aliqualiter subvenire, perpetua donatione eisdem concedimus & donamus, ut easdem structuras cum septuris suis,

cum

cum voluntarie locum ejus in modico ampliavimus, pro ſua teneant, habeant & poſſideant libera manſione, infra ipſas ſepturas nullum ex ſacerdotibus ibidem celebrantibus ſeu commorantibus vel ſervientibus per nos vel per noſtros heredes aliquali exactione, jurisdictione, impetitione, infeſtatione, gravamine quocumque in vita vel in morte gravaturum, niſi nobis & heredibus noſtris aliquo jugo ſervitutis condictus fuerit vel aſtrictus; dictusque Johannes & ſui ſucceſſores easdem ſtructuras ad utilitatem ipſorum & dicte Capelle noſtre meliorantes conſervabunt absque alienatione aliquali; nobis & heredibus noſtris, extra Dotem predictam, in curte noſtra Henrikyng aliis juribus noſtris nichilominus, omnibus & ſingulis ſalvis & integre reſervatis. Cupientes & volentes, nequis heredum noſtrorum aut aliquis Chriſti fidelium auſu temerario dictam noſtram Donationem Dei timore poſtpoſito infringat quoquo modo, cum hujus Donationis obſequium ad Dei laudem & delictorum noſtrorum remedium ſic rite factum ſigillo noſtro confirmamus.

Num.

Num. 71.

Thiderich Hausmann bezeugt, daß Thiderich von Volmestein und seine Erben die ihm versezten Güter in Frilinghausen zu jederzeit mit 24 Marken einlösen könnten. 1322.

Ex Originali Archivi feudal. Volmest.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris vel audituris, Ego Theodericus dictus Husman una cum meis heredibus cupio esse notum, quod honestus vir *Theodericus de Volmistene miles* suique heredes bona in Vrylinchusen, ambas domos, quas colunt Thilemannus & dictus Hals, cum hominibus & omnibus attinentiis a me Theoderico Husmanno predicto vel a meis heredibus licite & plane redimere poterit pro quadraginta marcis & quatuor marcis bonorum denariorum tremoniensium vel equivalentium infra octo dies ante cathedram beati Petri & infra octo dies post Cathedram Petri, quacunque die volucrit, omni anno, ita videlicet quod dictorum bonorum redditus quatuor marcarum & quatuor solidorum a me

vel

vel meis heredibus redempti ad dictum Theodericum de Volmistene militem & ad suos heredes revolventur liberaliter & solute. In quorum testimonium presens scriptum meo sigillo est sigillatum pro recognitione redemptionis supradicte. Datum & actum anno Domini M°. CCCmo. vigesimo secundo, Crastino Katharine virginis.

(L.S.)

Das Siegel ist von dem noch anhangenden pergamenen Riemen abgefallen.

—

Num.

Num. 72.

Heinrich Erzb. von Köln gibt seinem Burgmanne in Volmestein, Thiderich genannt Hausmann, einen Zehnten bei Schwelm für 300 Mark, die er ihm schuldig wurde rc. 1323.

Ex Originali Archivi Oberwerries.

Notum sit universis presentem litteram visuris & audituris, quod Nos Henricus Dei gratia sancte coloniensis Ecclesie Archiepiscopus sacri imperii per ytaliam Archicancellarius recognoscimus & protestamur, quod nos posuimus Theoderico dicto Huysmanne, *nostro Castellano in Volmesteyn*, & suis veris heredibus decimam nostram sitam tho Eversbern, tho Aylbertinchusen, tho Berchusen & tho Vrylinchusen sitas infra nostrum Districtum sive Dominium nostrum tho Zwelme cum omnibus suis attinentiis pro trecentis marcis bonorum antiquorum Denariorum susatiensium, quas solvere poterimus cum bonis antiquis Grossis, quemlibet Grossum antiquum & bonum pro tribus Denariis com-

computatum, quas idem Theodericus perdidit & persolvit ex parte nostra & nostre Dyocesis sub Wilhelmo Comite de Arnsberge, & ex parte nostra & Dyocesis nostre necessitate ex hoc cogente exposuit in paratis denariis; & predictas decimas non attingere debeamus nos seu nostri successores, quousque nos aut nostri successores prenominatam summam pecunie una persolvamus cum parata pecunia improtracte; & promittimus bona fide prenominato Theoderico & suis heredibus premissa omnia & singula, firma & rata conservare. In cujus rei testimonium hanc presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri. Datum Berke anno Domini M°. CCC°. vicesimo tertio, feria tertia post beati Urbani.

(L.S.)

Das Siegel ist abgefallen.

Num. 73.

Verzeichniß der Güter, Einkünfte und Gerechtsamen, wie solche die Familie von Rinkenrode am Ende des 13ten und im Anfange des 14ten Jahrhunderts besaß. Ein Auszug nach den Rubriken.

Ex libro pergameno aut sæc. XIII finiente, aut sæc. XIV. incipiente conscripto, quod in Archivo arcis Heessen asservatur.

Hi sunt Garbarii Dreni.

Villicus de Northove, tertiam Garbam.

Villicus Suthhove, tertiam Garbam.

Villicus Bokhorst, tertiam Garbam.

Northolte, tertiam Garbam, Decimam & Minutam.

Domus Bomgarden, tertiam Garbam.

Elckynktorpe, tertiam Garbam.

Nortorpe, tertiam Garbam.

Husham, tertiam Garbam.

Hegheninktorpe, quartam Garbam.

Buren, quartam Garbam.

Aversdunk.

Hii

Hii ſunt Garbarii Lippie.

Dalehof, tertiam Garbam.

Brunynch.

Bokhem, tertiam Garbam.

Blashem, tertiam Garbam.

Dalebokhem Johannes, tertiam Garbam.

Dalebokhem Henricus, tertiam Garbam.

Due Curie in Werneholthuſen, tertiam Garbam.

Dulebergh, tertiam Garbam.

Kerſſenbrok, tertiam Garbam.

Kerktorp, tertiam Garbam.

Pypelbrok, tertiam Garbam.

Hesnen, tertiam Garbam.

Hii ſunt Debitores Drenì

Ghorte j (oder ein halbes) Molt tritici, Ij Molt ſiliginis, II Molt ordei, I Molt avene, Hammonenſis (Menſuræ).

Bruno de Buren I Molt ordei, I Molt avene, Hammon.

Nun folgen die übrigen gemeinen Hofbeſitzer zu Kleihorſt, Averdunk, Ekkinktorp 2c. deren Kornabgaben 14 Molt in Hämmiſcher und 34 in Steinforter Maße betrugen.

Hii ſunt Debitores Bokhem menſure Hammonenſis.

Daleblashem, I Molt ſiliginis, I Molt ordei.

Wilbrand Blashem, I Molt ſiliginis, tantum ordei, tantum avene.

Dann folgen die übrigen zu Bokum und Werneholthausen.

Hii ſunt Debitores Hesnen, feria ſecunda poſt Chatedram danda.

Ruffus v. Schepel ordei, j Schep. ſilig.

Preco Ij Schepel ordei.

Lubert de Hedvelde j Molt ordei, II Schep. ſilig.

Conradus ibidem &c.

Hier folgen die übrigen gemeinen Hofbesitzer im Kirchspiele Heessen mit ihren Kornabgaben.

Hec eſt cera Dreni, danda in vigilia Purificationis.

Kros in Mulhorſt I libram.

Urſus II libras.

In Rinkenrode juxta Eccleſiam I libram.

Alta Caſa ibidem I lib.

Berman de Northolte I lib.

Spykerhof IIII libras.

Hec

Hec est cera Bokhem.
Kute II libras.
Bruno I libram.
Schade I libram &c.

Hec est cera Hesnen.
Brynkman II libras.
Rutgerus de Broke senior I lib. &c.
Pypere II libras.
Haghenkote I libram &c.

Hec est cera in Marka & juxta.
Tor Ek IIII libras
Teyhus III libras
De Brahem III libras
Summa X libra.

Hec est pecunia Dreni.
Curia Bokhorst XXXIIIIor solidos.
Bongarden XV. sol'.
Kros in Mulhorst XII. sol'. &c.

Hec est pecunia Bokhem.
Dalehof VII. sol'.
Kute IIII. sol'. &c.

Hec est pecunia Hesnen & alias danda.
Brynkman VIII. sol'.
Piscatrix IIII. sol'. &c.
Haghenkoten I. sol'.

Rut-

Rutgherus de Broke XII. ſol'.
Brahem VI. ſol'.
W'ſcepesgheld in Hesnen III. ſol'.
De eshellingen III. Denar.
De Hurlande Volmarink in Akwyk I. ſol'.
Mola.
De campo I. Marçam.

Hec penſio dicitur Tyns & dabitur Hesnen in Aſcenſione.
De Berenbroke I. ſol'.
Brinkman I. ſol'.
Vleſſene VIII. Denar. &c.

Hec penſio dicitur Wekepennynk & datur feria ſecunda poſt Johannis.
De Berenbroke II. Den.
Brinkman II. Denar.
Vleſſene II. Den. &c.

Hec penſio datur Hesnen feria ſecunda poſt Michaelis, & dicitur Burſprake.
Berenbroke II. Den.
Brinkman II. Den. &c.

Hec penſio dicitur Schult & datur Hesnen feria ſecunda poſt Cathedram.
Berenbroke VIII. Denar.
Brinkman II. Denar. &c.

Hec

Hec pensio dicitur Konynkdenst, & datur in palmis de Liberis.

Ekholt VI. Denar.
Weslen X Denar.
Vorsthuvel X Denar.
Verekink II Solid.
Brunynk XX Den.
Broktorp X Den.
Suthorp X Den.
Henktorp X Den.
Voss ibidem VI Den.
Selehorst X Den.
Etelynch XIIIIor. Denar.
Langenhuvel VIII Den.
Gebynk X Den.
Nycynk X Den.
Haghen I Sol.
Nova Domus ibidem VIII Den.
Duo in Elkinktorp, quilibet X Den.
Bagglon IX Den.
Bagglon VIII Den.
Wescelynh panewik VIII Den.
Bolrynk ibidem VI Den.
Th. Akwik X Den.
Herman ibidem VIII Den.
Herman Berle VIII.
Wernherus ibidem II Den.
Barkhusen X Den.
Ghennegge VI Den.
Dalebokhem VI Den.

Smy-

Smykynktorp VI Den.
Dasbeke VI Den.

Hii dicuntur Herscillinge & dantur in Dreno.
Bekinktorpe II Sol'.
Duo in parva Averdunk quilibet I Sol'.
Welant II Sol'.
Th. Overwater I Sol'.
Ante pontem II Sol'. &c.

Hii sunt denarii Arearum in Steynvorde, dicti Wortgelt & pulli & ova conscripta per notarium Bernhardum hic ex una scedula conscripta per Swederum notarium.
Plebanus Garthus II Den.
De area parvi Walteri IIII Den., V ova, I pullum.
Brinkman II Den., V ova & I pullum.
Korf de area Twent II Den. &c.
Summa Denariorum XIIII Sol', IIII Den. & quadrantem.
Summa ovorum CCLXXXV, summa pullorum LVIII.

Hec sunt loca dicta Dynstede.
In Wyldeshorst sub Tilia.
In Dalebokhem in Curia.
In Muttenhem ton Slote.
In Langeren super Rivum.

In Horne juxta Tiliam.
In Ascheberge super Bennynkkampe.
In Ekesbeke in Curia Bertoldi.
In Wevelskampe sub Quercu.
In Ekynktorpe sub Nutu.
In Walstede in Honporten super Stratam.
In alden Walsteden in Mersche.
In Haghen in Curia Gebynk.
In Langenhuvele sub Tylia.
In Berle ante Curiam Hermanni.
In Vorsthuvele sub Tylia.
In Herborne in Mersche.
In Weslen juxta Rothardynk apud lapidem.

Isti sunt dantes avenam pullos & ova de pratis & pascuis in Hesnen.

Tres in Broke.
Duo de Hedvelde.
Quatuor de Westhusen.
Wokert.
Nortorpe.
Bredenbeke.
Evenhere.
Duo in Mulenbrinke.
Duo in Rumpenhorst.
Kerikdorp.
Bekeman.
Brinkman.

Le-

Levike.
Ruffus.

Hee ſunt auce per Hesnen.
Villicus X aucas.
Rutgerus ſenior VI &c.

In Bokhem ſunt hee auce.
Lappe in Daleblashem VI.
Johannes ibidem IIII.
Dalehof II aucas &c.
In Hesne Wedehonre — Wedeeygere.

Hii ſunt pulli per Hesnen.
Villicus XX.
Kerſſebrok VI.
Rutgerus ſenior VI.
Piscatrix VI.
Molendinarius VI. &c.

Hii ſunt in Marka & juxta.
Tor Ek V. &c.

Hii ſunt in Steynvorde.
In Rynkenrode IIII.
Rynſche II.
Hermannus Bokhorſt VI.
Suthof VI. &c.

Hii ſunt in Bokhem pulli.
Lappe XII.
De Horſt XII.
Stork XIIII. &c. Wedehonre.

Hec ſunt ova Bokhem.
Princell XX, & I libram piperis.
Stork XX. &c.
Emelric' XL.
Caſa Northolt centum &c.
Teyhus in Marka centum &c.

Pulli & ova Liberorum pro Ghamerſchult.
Pulli centum & quinquaginta.

F i n i s.

Num. 74.

Thiderich von Volmestein verkauft Henrichen genannt Lorink 2 Güter in Heidfeld, und belehnt ihn damit. 1324.

Ex Protocollo feudali de 1351 ad 1432 usque conscripto.

T*heodericus de Volmesten* universis ad quos presentes littere pervenerint cum notitia veritatis, quod nos pro nobis & pro heredibus nostris singulis ad hoc debite requirendis vendidimus amicis nostris Henrico dicto Lorinck, Alheydi uxori ejus & eorum veris heredibus duos mansos nostros in Heytvelde cum colonis agris, pratis. pascuis, cespitibus, frondibus & cum suis pertinentiis universis titulo rite venditionis, pro pecunia nobis & amicis nostris persoluta, hereditarie & perpetue possidendos. Contulimus etiam dicto Henrico dictos mansos soluto pheodo, uxorique ejus predicte largum usumfructum in eisdem; volentes eisdem premisse venditionis servare debitam warandiam. Recognoscentes preterea, quod nos & here-

des

des nostri dictum Henricum & suos heredes utriusque generis, masculos seu femellas, inpheodare tenemur, duntaxat absque ulla rerum suarum datione, si requirantur. In cujus rei Testimonium & robur premissorum siglllum nostrum una cum sigillis Henrici Borghravii in Stromberghe *sororii nostri* & Theoderici de Vorste militis presentibus est appensum. Et nos Henricus Borghravius in Stromberghe, & *Theodericus de Vorste miles*, predicti ad preces dilecti nostri Theoderici de Volmesten, cum nobis premissa constiterint ac *de nostro consensu* processerint, (sigilla nostra hiis litteris apposuimus in testimonium & robur) omnium premissorum. Datum anno Domini M°. C°C°C°. X°X°. quarto, octavo pasche. (*)

*) Von diesem Briefe ist in einem Volmest. Lehnprotocoll auch eine plattdeutsche Uebersetzung aus der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, die aber fehlerhaft ist, besonders darin, daß sie anhebt: Wy Diderich van Volmestene Ritter &c., Da er doch nie die Ritterwürde bekleidet hat. Dieser Fehler entstand bei dem Schreiber wohl daher, weil er vorher

schon

schon mehrere Briefe von 1390, 1394, 1396 und 1388 abgeschrieben hatte, die alle mit: „Ich oder wy Diderich van Volmeſtene Ritter " anfingen.

Num. 75.

Simon Edler von der Lippe gibt Thiderichen von Volmeſtein den Eigentum des von ihm Lehnrürigen Gutes in Twenhuſen gegen andern Eigentum ꝛc. 1327.

Ex Copia ſæc. XV.

Simon vir nobilis, Dominus de Lippia univerſis, ad quos preſens ſcriptum pervenerit, ſalutem cum notitia veritatis, quod nos damus & dedimus *Theoderico de Volmeſtein* & ſuis heredibus bona noſtra voluntate & pro noſtris heredibus veris proprietatem manſi dicti in Twenhuſen ſiti juxta Marka, quod a nobis hactenus tenuit in pheodo abſoluto, ad faciendum cum ipſo manſo & cum ipſa proprietate pro ſuo libero arbitrio

bitrio omnem ſuam voluntatem, recipientes nobis & heredibus noſtris in debitum recompenſum proprietates manſi in Bracht & manſi in Barenctorpe, ſitorum in parochia Alen. In cujus rei robur ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum anno Domini M°. CCC°. X°X°. ſeptimo, in vigilia beati Laurentii.

Num. 76.

Thiderich von Volmeſtein gelobet dem Domkapitel zu Münſter, daß ſeine Braut, Agnes von Döring, im erſten Jahre ihrer eheligen Verbindung auf die dem Domkapitel verkauften Güter Verzicht leiſten ſollte. 1328.

Ex Copiario cath Eccles. mon. circa medium ſæc. XIV. conſcripto, und zwar *in Lib. 2do Diſtinct. 2da Num. VI.*

T*heodericus de Volmeſtene* univerſis, ad quos preſens ſcriptum pervenerit, volumus

lumus esse notum, nos fide data promisisse honorabilibus viris, Dominis Preposito, Decano, Scolastico & Ludolpho Canonico & Capitulo monasteriensi, *quod ducemus Agnetem, natam Johannis de Dorinc, nobis desponsatam*, ut infra annum condormitionis nostre primum veniat, consentiendo renuntians omnium bonorum emptionem, factam Dominis Preposito, Decano, Scolastico & Ludolpho de Langhen Canonico & Capitulo monasteriensi sepedictis. In cujus rei robur sigillum nostrum presentibus est annexum. Datum anno Domini M°. CCC°. XXVIII°, in crastino beatorum Petri & Pauli apostolorum.

Num.

Num. 77.

Thiderich von Volmestein verkauft dem Domkapitel in Münster verschiedene Güter im Kirchspiele Rinkenrode. 1328.

Ex Orig. Archivi Eccles. Cath. mon.

Universis presentia visuris & audituris *Theodericus de Volmenstene* notum facimus plenius protestantes, quod nos consensu & consilio pleno heredum & coheredum nostrorum omnium vendidimus & vendimus per presentes justo titulo venditionis viris honorabilibus Dominis . . Preposito . . Decano . . Scolastico & . . Ludolpho de Langen Canonico totique Capitulo Ecclesie monasteriensis bona nostra propria, videlicet mansum dictum Brusenhus in Heghenynctorpe, Casam dictam Sutbusch & Casam dictam bi der Kerken sitas in parochia Rynkenrode cum duodecim hominibus ad ipsos jure servitutis pertinentibus, & universis ac singulis suis juribus & pertinentiis, prout ab antiquo ad nos pertinuerunt, frondibus, cespitibus, pratis, pascuis, aquis, nemori-

moribus, aquis, cultis & incultis, ſicut jacent, que vulgariter allerleye Slachternut nuncupantur, pro quadraginta duabus marcis denariorum monaſterienſium nobis numeratis & ſolutis; renuntiantes pure & ſimpliciter omni juris & cujuscunque exceptionis amminiculo, que nobis ſeu heredibus & coheredibus noſtris ſingulis competunt vel competere poterunt in futurum; eademque bona cum omnibus & ſingulis premiſſis in eosdem . . Prepoſitum . . Decanum . . Scolaſticum . . Ludolphum Canonicum & capitulum transtulimus, & preſentibus transferimus, per ipſos perpetue & hereditarie poſſidenda. Promiſſimus & promittimus nihilominus in hiis Scriptis nos Theodericus predictus, Alexander dictus Vulenſpit miles, Gerlacus de Sumeren, Gerhardus de Galen & Rudolphus dictus Rogge famuli conjunctis manibus & in ſolidum fide data eisdem . . Prepoſito . . Decano . . Scolaſtico . . Ludolpho Canonico & capitulo monaſterienſi, quod ipſis de premiſſis bonis, prout de jure preſtanda fuerit, preſtabimus juſtam & debitam warandiam, ex qua, ſi prefati . . Prepoſitus . . Decanus . . Scolaſticus . . Ludolphus Canonicus & capitulum monaſte-

nasteriense defectum vel impedimentum aliqualiter sustinuerint, quod absit, extunc, cum moniti fuerimus, unum hospitium in opido Alen pariter ad conjacendum intrabimus, inde non recessuri, nisi predictis . . Preposito . . Decano . . Scolastico . . Ludolpho Canonico & capitulo monasteriensi de hujusmodi defectu vel impedimento fuerit integre satisfactum. In cujus rei testimonium Nos Theodericus, Alexander miles, Gherlacus, Gerhardus & Rudolphus predicti sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Acta sunt hec coram Theoderico de Akwyk, tunc libero Comite nostro & coram sede nostra libera sita in Ekesbeke, assedentibus & presentibus Liberis & Scabinis, videlicet Theoderico de Slycynk tunc precone, Everhardo de Verkynk, Theoderico de Brunynk, Johanne & Johanne de Haghen, Wernero de Langenhuvele, Johanne de Wyllynk, Liberis; Dominis Brunone de Buren & Luberto de Langhen Canonicis monasteriensibus, Mathia & Hugone sacerdotibus, Suethero Clerico, Alberto de Enghere Advocato Capituli monasteriensis, Brunsteno de Emesbruke, Gherwyno de Rynkenrode, Theodorico de Bunstorpe,

pe, Ludolpho de Bukkestorpe, Suethero dicto Werenzen, Theoderico dicto Roghen, Johanne de Bokhorst, & Henrico dicto Ghrysen famulis, cum pluribus testibus idoneis & fidedignis ad premissa vocatis specialiter & rogatis. Datum anno Domini millesimo trecentesimo, vigesimo octavo, feria quinta in festo Pentecostes.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

(L.S.) (L.S.)

Alle Siegel sind in grünem Wachse abgedruckt, und hangen an pergamenen Riemen. Das erste runde Siegel mittler Größe stellt in einem Schilde das Volmesteinische Wapenbild vor mit der Umschrift: † S' Theoderici de Volmotstene. — Das 2te dreieckigt : längliche Siegel stellt ein springendes Pferd vor mit der Umschrift: † S'. Alexandri Volenspet militis. — Das 3te runde Siegel stellt einen Schild vor, der in der Quere durchschnitten ist, und im untern Theile drei Rosen zeigt, die Umschrift ist: † S' Gherlaci de Svmeren. — Das 4te runde Siegel zeigt im Schilde drei Haken mit der Umschrift: S' Gerhardi.

di. de. Galen. †. — Das 5te ist rund, stellt im Schilde drei in einander geschlungene Ringe, einer Kette gleich, vor, mit der umlaufenden Schrift: † S. Rodolfi dci. Roghen.

Num. 78.

Hermann von Deutz ersucht Thiderichen von Volmestein, seinem im Kloster Deuz wohnenden Bruder Otto solche Lehne, welche er von ihm unterhabe, lebenslänglich zu gestatten. 1329.

Ex Originali Arch. feudal. Volmest.

Viro strenuo domicello . . *Theoderico de Volmesteyne* Hermannus de Tuitio miles, ejus fidelis, ac ipsius veri heredes debitam fidelitatem cum notitia veritatis. Noveritis quod cum ego bona quedam spectantia ad Curtem Leydenhusen cum omnibus suis juribus, prout a vobis dependent, noscar a vobis in feodo obtinere, de quibus viro religioso,

ſo, Domino . . Ottone Monacho Monaſterii Tuitienſis cupio ſubvenire: quare vos ſupplico & rogo inſtanter, ut mei ſervitii perpetui intuitu uſumfructum in predictis bonis omni jure, quo ea a vobis teneo, ipſi Ottoni fratri meo quoad vitam ſuam concedere dignemini, quia nec ego nec mei heredes per hujusmodi conceſſionem non volumus nec intendimus a fidelitate vobis preſtita occaſione feodi predicti aliquatenus renuntiare, ſed vobis fidelitatem debitam de eisdem bonis obſervare. Et hec vobis & omnibus, quorum intereſt, ſub ſigillo meo proprio una cum ſigillis honeſtorum virorum Domini . . Cononis de Viſchenich militis & Henrici dicti Surenbach armigeri fidelium virorum preſentibus appenſis duxi ſignificandum. Et nos Cono de Viſchenich miles & Henricus dictus Surenbach armiger predicti, quia premiſſa coram nobis acta ſunt, ideo ſigilla noſtra ad preces predicti Domini Hermanni una cum ſigillo ſuo preſentibus duximus apponenda. Datum in Craſtino octavarum beati Mathie apoſtoli anno Domini milleſimo CCCmo viceſimo nono.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Das erste Siegel in braunschwärzlichem Wachse stellt im Schilde einen Querbalken vor, der oben und unten gezahnt ist Die Umschrift ist nur zum Theil erhalten nnd heißt: - - Her - - - - - - litis. de. D - - - - Die andern zwei Siegel sind abgefallen.

Num. 79.

Thiderich von Volmestein verpflichtet sich, die Brautschatzgelder der Tochter Heinrichs, Burggrafen zum Stromberg, an Heinrich v. Wendt zu bezahlen, und sezt ihm deshalben Bürgen. 1330.

Ex Originali Archivi Arcis Heessen.

Universis presentia visuris & audituris *Th. de Volmestene* salutem cum notitia veritatis, quod nos una cum fidejussoribus nostris, videlicet Alexandro dicto Vulenspit & Lamberto de Scedynghen militibus, Alexandro de Horne & Gherhardo dicto Knyppink famulis. solvere promisimus & presentibus promittimus con-

conjunctis manibus fide data honesto viro Henrico dicto Wenht militi & amicis suis, ratione sponsalium, dicta Brutschat, filie Henrici Burghgravii in Stromberch junioris *sororii nostri*, quinquaginta marcas denariorum monasteriensium, osnabrugensium & susatensium legalium & bonorum, quas eisdem infra annum & diem primum condormitionis dicti Henrici Wenht militis filii & dicti Henrici Burghgravii filie persolvemus: alioquin extunc, cum proinde moniti fuerimus ab Henrico dicto Wenht milite predicto, vel ab amicis ipsius, opidum Wyddenbruggensem intrabimus una cum fidejussoribus nostris predictis, ab inde non recessuri, donec eisdem persolvimus quinquaginta marcas memoratas. Est adjectum, si aliquis fidejussorum predictorum jussu Dei ante solutionem quinquaginta marcarum predictarum decesserit, quod absit, extunc nos moniti alium in locum illius decedentis eque dignum reponemus infra unum mensem proxime tunc sequentem, aut opidum Wydenbrugge predictum intrabimus cum fidejussoribus predictis non recessuri, donec alius fidejussor in locum illius decedentis reponatur. In cujus

rei teſtimonium & robur ſigillum noſtrum una cum ſigillis fidejuſſorum noſtrorum predictorum preſentibus eſt appenſum. Et nos fidejuſſores predicti hec omnia premiſſa una cum Th. de Volmeſtene predicto nos promiſiſſe & ea rata eſſe, ſigillis noſtris hiis appenſis plenius profitemur. Datum anno Domini M°, C°C°C°, X°X°X°, Dominica poſt Andree apoſtoli preſentibus quampluribus viris nobilibus & fidedignis.

Die Siegel, welche fehlen, ſcheinen mit Gewalt von der Urkunde abgeriſſen zu ſeyn.

Num. 80.

Theoderichs von Volmestein Brief über den von Seiten Volmars von Aquick geschehenen gerichtlichen Verzicht auf das Gut Barkhausen, und dessen Uebertrag an das Kloster Kentrup. 1332.

Ex Originali Archivi Kentrup.

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, *Theodericus de Volmotstene* salutem cum noticia veritatis, quod constituti coram nobis & coram pluribus infrascriptis fidedignis sabbato post assumptionem juxta pontem Hammonensem in Christo reverende Abbatissa, Priorissa & quamplures virgines de conventu in Keynktorpe a parte una, Volmarus de Akwyk, Heylewygis uxor ejus legitima, Hermannus Volmarus & Henricus nati eorum parte altera, Henrico de Cusfeldia tunc libero nostro Comite loco predicto judicio presidente, dictus Volmarus, uxor ejus & eorum nati mansum in Barchusen cum singulis & universis suis appendiciis & juribus pro certa pecunia ipsis perso-

luta dicto Henrico ad manus dicte Abbatisse & conventus tanquam coram sede nostra libera resignaverunt, & idem Henricus super dictam resignationem sententia requisita dictum mansum cum omnibus juribus suis nomine propriorum bonorum perpetualiter transtulit Abbatisse & conventui supradictis possidendum & habendum. In cujus rei robur & testimonium sigillum nostrum ad preces partium utrarumque fecimus hiis apponi. Datum & actum loco & die predictis, presentibus Everhardo dicto Lewen, Johanne dicto Mahs, Th. dicto Boggen, Themone dicto Sprynken, Suethero Clerico, fratri Gerhardo converso, Ludewico Pistori, Goswyno, Harmanno de Bolinchusen, Johanne & Johanne de Hagen, Johanne de Panewyh, Henrico dicto Remen, Godefrido dicto Sprynken, Henrico Wedeghen cum pluribus fidedignis, anno Domini M°. C°C°C°. X°X°X°. secundo, die & loco supradictis.

(L.S.)

Das

Das runde Siegel war auf schwarzbraunem Wachse gedruckt, und ist oben Num. 77 beschrieben.

Num. 81.

Thiderich genannt Moylike verkauft Thiderichen von Volmestein zum Behuf des Gotteshauses Kappenberg 4 Schillinge Renten ꝛc. 1333.

Ex Originali Archivi Capenb.

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, Th. dictus Moylike cupio notum esse, quod ego cum consensu pleno Theoderici, Henrici & Johannis filiorum meorum, Beatricis & Edelendis filiarum mearum & omnium heredum meorum verorum vendidi *Theoderico Domicello de Volmestene* & suis veris heredibus ad manus honorabilium virorum Domini prepositi & conventus Ecclesie in Cappenbergh reditus quatuor solidorum denariorum monasteriensium, quos ab ipsis Domino Preposito

posito & conventu in Cappenbergh hactenus pro annua pensione tenui. michi & meis heredibus veris quondam *per Dominum Theodericum de Volmestene Patrem dicti Th. Domicelli de Volmestene* assignatos. Renuntio itaque & resigno per presentes pro me, pro genitis meis predictis & pro heredibus meis veris, quicquid juris habuimus reditibus in premissis, dantes eisdem has litteras meas sigillo pro ipsis roboratas: & nos Th. Henricus & Johannes, Beatrix & Edellendis predicti omnia hec premissa consensu nostro rata esse, sigillo patris nostri hiis appenso protestamur. Datum anno Domini M° C°C°C° X°X°X° tertio, in vigilia beati Petri ad Cathedram (*).

(L.S.)

Das dreieckigte auf grünem Wachse gedruckte Siegel stellt in einem Schilde einen schrägen Balken vor, auf dem man einige unkenntliche Zeichen oder Figuren wahrnimmt. Die Umschrift ist: S'. Theoderici Moyelike.

*) Man sehe oben die Briefe von 1218 unter

unter Num. 19. Wer würde hier jene 4 Schilling Zehntlöse ahnen? — Mit diesem Briefe hängt auch der folgende zusammen.

Num. 82.

Thiderich von Volmestein verkauft dem Gotteshause Kappenberg einige Geld- und Kornrenten, die er sonst von demselben jährlichs zu ziehen hatte. 1333.

Ex Originali Archivi Capenb.

Universis presentes litteras visuris & audituris Ego *Theodericus de Volmesteyn* cupio fore notum, per easdem publice recognoscens & protestans - - - - (a) cedente voluntate libera *uxoris mee legitime Agnetis*, heredumque ac coheredum meorum omnium, quorum ad id consensus existit necessarius, vendidi jure - - - - - - bonorum honorabilibus viris, Domino . . Preposito & . . Conventui Ecclesie Cappenbergesis, premon-

monſtratenſis ordinis monaſterienſis Dyoceſis, juſto venditionis contractu pro viginti quatuor - - - bonorum denariorum michi traditis & ſolutis redditus & penſiones compoſitas quatuor ſolidorum trium Schepel tritici tremonienſis menſure & duorum ſotularium - - - - redditus & penſiones iidem . . Prepoſitus & . . Conventus michi meisque heredibus annuatim ſolvere tenebantur; necnon & reſignavi cum uxore mea predicta & exfeſtu - - - ſive ſupportavi eosdem redditus & penſiones, ac proprietatem eorumdem in manus Cellerarii Cappenbergenſis nomine prepoſiti & conventus ejusdem Eccleſie cum - - - quod michi, uxori mee ac heredibus & coheredibus meis in hujusmodi redditibus & penſionibus ac eorumdem proprietate hactenus competebat vel inpoſterum - - - potuiſſet, obligans ipſis fidejuſſores honeſtos viros Hinricum Borchgravium de Stromberg, Godfridum de Stockhem & Lambertum Vorshem fa - - qui eisdem una mecum in ſolidum & fide data promiſerunt, dictorum reddituum & penſionum ac proprietatis eorumdem warandiam debitam & conſuetam - - - - - ſi quod abſit . . Prepoſitus & . . Con-

. . Conventus ſuſtinuerint defectum, extunc ad quindenam premoniti fidejuſſores mei predicti Hammonem intrabunt, in hoſpitio - - - - - - ipſis per eosdem . . Prepoſitum & . . Conventum aſſignatum fuerit, tamdiu obſtagium facturi, donec prefati . . Prepoſitus & . . Conventus hujusmodi reddituum & penſionum - - - - - - a proprietatis eorumdem poſſeſſione pacifica gaudeant & quieta. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Preterea pro majori certitudine - - - - isque firmitate rogavi fidejuſſores meos antedictos, quatenus ſigilla ſua ſimiliter applicarent. Et nos Hinricus Borchgravius, Godefridus de Stockhem - - - bertus de Vorshem fidejuſſores ſui, precibus ejus intervenientibus has litteras ſigillis noſtris communiri fecimus in proteſtationem fidejuſſionis noſtre ſuperius - - - ac etiam in notitiam & memoriam perpetuam omnium premiſſorum. Actum finaliter & datum preſentibus & ſpecialiter in teſtimonium ad hoc vocatis Domino - - - - - - o, Notario dicti Domicelli de Volmeſteyn, Gerlaco de Summeren Officiato tunc temporis in Marka, Antonio de Schedingen, Theoderico

derico Roggen - - - - - - nsbeyn & quibusdam aliis fidedignis, anno Domini M° CCCmo tricesimo tertio, in vigilia beati Mathie apostoli (b).

(L.S.)(L.S.)(L.S.)(L.S.)

Die Siegel sind rund, auf grünem Wachse gedruckt und hangen an pergamenen Riemen. Das erste ist abgefallen; das 2te stellt ein queer durchschnitten Schild vor, in dessen oberen Theile man drei laufende Vögel, im untern aber eine Figur, die einem Hirschgeweihe ähnlich ist, erblicket, mit der Umschrift: † S'. Henrici Borchgravii in Stromb'g. — Das 3te Sieget hat im Wapenschilde 2 Queerbalken, und das 4te 2 Schrägbalken.

a) Die punktirten Stellen sind im Original abgefault.

b) Durch diesen Kauf hörte die Zehntlöse des Hofes Mengede die die Familie von Volmestein als ein Kölnisches Lehn besaß, für Kappenberg auf. Vergl. Num. 19.

Num.

Num. 83.

Thiderich von Volmestein belehnt Henrichen genannt Walteckgen mit 2 Erben Buschland im Rodenberg und mit 12 Morgen Ackerlandes im Mendener Felde. 1334.

Ex Copiario sæc. XV. in Arch. feud. Volmest.

Universis presentia visuris & audituris *Theodericus de Volmestene* volumus esse notum protestantes, quod nos inpheodavimus & presentibus inpheodamus Henricum dictum Waltekgen duobus mansis silvarum in dem Rodenberge & duodecim jugeribus agrorum sitorum in campo Mendene, que bona Gherwinus dictus Spi'tenge de manu nostra tenuit in pheodo, & ea in manus nostras libere resignavit, dantes eidem Henrico has litteras nostras super eo in testimonium nostro sigillo sigillatas. Datum anno Domini M° CCC° XXXIIII, in Crastino beati Petri ad cathedram.

Num. 84.

Thiderich von Volmestein gibt dem Stifte Fröndenberg den Eigentum des Zehnten über das Gut Pirrebeck ꝛc. 1335.

Ex Originali Archivi Fröndenberg.

Allen den ghenen, de desseu Bref seet unde horet lesen, si dat kundich, dat ich *Dideric van Volmestene* mid Vulbort ende mit Willen *Nesen*, *miner echten eliken Husvrowen*, ande aller miner rechten Erven hebbe ghegheven ande ghyve in desseme Breve der Ebbedeschen ande dem ghemeyne Convente tho Vrondeberghe den Eghendom des Tynden van deme Gude to Pirrebeke, dar de Wise inne wonet, des Tynden, den dat Gud galt, den Herman van Wittene, *min Neve*, van mi hadde tho Lene, umme den Eghendom anderer Gude, den de selve Herman van Wittene mi hevet wider ghegheven tho minen Willen. Ande ich ande mine Erven solen de Ebbedeschen ande dat Convente tho Vrondeberghe des Eghendomes waren alse Eghenes Recht is.

Hir

Hir waren over desse erwordighen Lude, Her Diderich van den Vorste eyn Rydder, Knippinc ande sin Sone, Kosteken van Eppenhusen, Rotcher Ekelenberch ande anderer gude Lude ghenoch. Dat desse Dinc stede ande vast bliven eweliken ande jummermer, so hebbe ich Dideric van Volmestene vor mi ande vor mine Erven min Ingesighele an dessen Bref ghehangen. Dit gescha des nestens Gudensdaghes na sunte Mertines Daghe, do men talde na der Ghebort unses Heren Godes Dusent Jar, drehundert Jar, imme vif unde dertighesten Jare.

(L.S.)

Das Siegel ist von dem noch an der Urkunde hangenden pergamenen Riemen abgefallen.

Num.

Num. 85.

Thiderich von Volmestein verkauft an das Gotteshaus Scheda den Eigentum der Güter Heetbrink und Schwinewert. 1336.

Ex Copiario Arch. Scheda sæc. XVI. conscripto.

Universi presentium noverint inspectores & auditores, quod ego *Theodericus de Volmestene* famulus cum consensu & expressa voluntate *Agnetis uxoris mee* legitime & *Theoderici filii nostri*, necnon aliorum heredum & coheredum nostrorum omnium, & maxime ad instantias precum Thelemanni de Brakele famuli ob hoc me specialiter exorantis vendidi juste venditionis titulo pro duabus marcis mihi persolutis, & divina instigante clementia donavi Ecclesie Schedensi ordinis premonstratensis proprietatem bonorum meorum, dictorum proprie de Heetbrinck & de Swynewert, quemadmodum sita sunt cum ipsorum pertinentiis universis; que quidem bona dictus de Brakele hactenus in Pheodo de manu mea tenuit & possedit, & exnunc con-

contulit Ecclesie schedensi predicte cum filio suo perpetue possidenda. Promitto nichilominus ego prefatus Theodericus de Volmestene firmiter per presentes Ecclesie schedensi jamdicte debitam facere warandiam de proprietate bonorum premissorum, secundum quod jus proprietatis in Terra, quod dicitur als ein Eyghens Recht is vulgariter, exigit & requirit. In cujus rei evidens testimonium sigillum meum pro nobis omnibus expressis duxi presentibus apponendum. Datum & actum presentibus discretis viris Gerhardo dicto Knippinck, Luberto de Nordholte, Gerwino de Rinckenrode famulis, & aliis quampluribus fidedignis Anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, in Quadragesima, feria quarta proxime post Dominicam qua cantatur judica.

Num.

Num. 86.

Gerlach von Summern sezt der Grüterischen Familie der ihr verkauften Güter Lumpink halber Bürgen, und unter diesen auch Thiderichen von Volmestein. 1336.

Ex Originali Archivi Marienfeld.

Ego Gerlacus to Summeren famulus, tunc temporis officiatus in Hammone & in Unha, tenore presentium scire cupiens universos, quod vendidi & in hiis scriptis vendo justo titulo venditionis bona in Lumpinch cum casa adjacente ibidem & cum suis pertinentiis & juribus universis, prout in parochia Boynen situata dinoscuntur, religioso viro, Domino Bernhardo de Kamene Monacho in Campo sancte Marie ordinis cisterciensis, Bertradi matri sue fermentatrici in Kamene, Conegundi, Alheidi, Bertradi & Beatrici sororibus suis ac ipsorum veris heredibus jugiter & perpetue ac hereditarie habenda & possidenda. Præ quibus prefatis, videlicet

licet Bernhardo, matri ſue & ſororibus ſuis, necnon ipſorum heredibus ſtatui fidejuſſores, ſcilicet Conradum de Herborne *militem*, *Thidericum de Volmeſteine*, Andream dictum Snap & Lubertum de Galen, *famulos*, qui omnes mecum conjunctis manibus & in ſolidum firmiter promiſerunt & promittunt per preſentes pro juſta & vera warandya, annum & ſex ſeptimanas facienda, coram omnibus jure volentibus contentari. Item ſi predicti emptores in dicta warandya aliquem defectum ſuſtinuerint medio tempore, ut promiſſum eſt, quod abſit, & proinde moniti fuerimus ab eisdem, extunc immediate opidum hammonenſe intrabimus ad jacendum unum in hoſpitium ad comeſtus, & non inde exiendum, donec ipſis plenario ſit ſatisfactum. In cujus rei teſtimonium petivi prefatos meos fidejuſſores, ut hec premiſſa ſuis ſigillis una mecum duxerint roboranda. Et nos fidejuſſores prenominati precibus Gerlaci de Summeren ſupradicti ſigilla noſtra apposuimus huic ſcripto, recognoſcentes omnia promiſiſſe prefatis emptoribus, que ſuperius ſunt expreſſa ſub ſigillis noſtris hiis appenſis. Datum anno Domini milleſimo C°C°C° XXX° ſexto, ſabba-

to post diem beate Cecilie virginis gloriose.

(L.S.)(L.S.)(L.S.)(L.S.)(L.S.)

Alle in weissem Wachse gedruckte runde Siegel hangen an pergamenen Riemen. — Das erste Siegel hat einen in der Queere getheilten Schild, in dessen unterm Theile 3 fünfblätterige Rosen sind; seine Umschrift ist: † S. Gerlaci. de Svmmeren. — Das Zweite stellt auf seinem Schilde zwei schräglaufende Balken vor, mit der Umschrift: † S. Conradi. militis. de. H'burne. — Das dritte ist oben Num. beschrieben. — Das vierte ist gerade so, wie das Reckische Wapen: es stellt nemlich im Wapenschilde einen Reck oder Steg vor, das ist zwei queer liegende Stangen, worüber drei Bretter liegen, und fast das Ansehen einer Leiter haben; die Umschrift ist: † S'. Andree. d - - - — Das fünfte ist das bekannte Galensche Wapen mit der umlaufenden Schrift: † S'. Lvberti. d'. Galen.

Num.

Num. 87.

Thiderich von Volmestein verkauft dem Gerfrid, genannt Quaterland den Eigentum der Güter zu Brakel im Kirchspiel Menden zum Behuf des Stifts Fröndenberg. 1338.

Ex Originali Archivi Fröndenberg.

Nos *Theodericus Domicellus de Volmesteyne* notum facimus universis presentes litteras visuris & audituris, quod de consensu & voluntate *Agnetis uxoris nostre, Theoderici, Gerwini* & - - - - (*) liberorum nostrorum ac aliorum verorum heredum nostrorum vendidimus justo titulo venditionis proprietatem bonorum sitorum Brakele in parrochia Mendene, quorum bonorum ad nos & nostros heredes spectat proprietas, Grepfrido dicto Quaterlant & suis heredibus pro quatuor marcis denariorum legalium nobis traditis & solutis. Nos itaque hanc proprietatem ad instantiam & jussu Grepfridi predicti & suorum heredum dedimus & assignavimus nobili Domine Jutte Abbatisse & conventui

Monasterii in Vrondeberghe, volentes dicte Abbatisse & conventui de premissa proprietate debitam & rectam facere warandiam, sicut de proprietate juris ordo requirit. Datum anno Domini M°. CCC°. tricesimo VIII, tertia feria post Dominicam quasi modo geniti.

(L.S.)

Das runde auf gelbbraunem Wachse gedruckte Siegel stellt das Volmesteinische Wapenbild vor mit der Umschrift: - - - eoderici: de. Volmotstene.

*) Dieser Name ist ausgeschrieben, für mich aber unleserlich. Nach den Schriftzügen kommt ungefehr Kostii heraus.

Num. 88.

Gerlach von Summern verkauft dem Gotteshause Marienfeld den Hof Hofacker bei Werle ꝛc. 1339.

Ex Originali Archivi Marienfeld.

Universis presentia visuris seu audituris innotescat, quod ego Gerlacus de Summeren famulus, Gogravius nobilis viri Domini Adolfi Comitis de Marka, de consensu Druden uxoris mee legitime, Richardi, Godefridi, Alberti filiorum, Hildegundis & Alheidis filiarum, heredum meorum omnium, cum pro tunc alios liberos non haberem, excepto Thiderico filio meo tunc in patria non existente, vendidi rite & rationabiliter viris religiosis . . Abbati & conventui sancte Marie ordinis cystereciensis monasteriensis Dyocesis pro sexcentis marcis legalium denariorum michi ad voluntatem meam numeratis & solutis bona mea, videlicet curiam in Hovackere, sita prope opidum Werle coloniensis dyocesis cum molendino adjacente & eorum proprietatem, libera totaliter & absoluta cum omnibus suis juri-

juribus, pascuis, pratis, aquis, piscariis, agris cultis & incultis, meatibus & aditibus, prout jacent in fronde ac cespite ac suis attinentiis universis. Et ut dictis . . Abbati & conventui perfectius in hoc contractu bone fidei caveatur, coram Bertramo de Hondorp Vrigegravio loci illius, in figura judicii propter hoc in Rithen residente, ego Gerlacus, Druda, Richardus, Godefridus, Albertus, Hildegundis & Alheidis supradicti manu & viva voce resignavimus ad manus & utilitatem . . Abbatis & conventus predictorum jam dicta bona & eorum proprietatem cum omnibus fructibus, juribus & attinentiis suis. quemadmodum superius est expressum; & renuntiavimus ac presentibus renuntiamus omni juri proprietatis, possessionis & actionis, quod nobis aut . . heredibus nostris in prenarratis bonis & eorum proprietate hactenus competiit, vel in futurum posset competere de jure vel de facto, transtulimus, & in hiis transferimus in eosdem Abbatem & conventum possessionem dictorum bonorum & proprietatis jure proprie, ita quod exnunc perpetue eorumdem bonorum & proprietatis possessionem habeant corporalem, prefato Vryegra-

gravio cum prolocutoribus & ſententiis ac aliis conſuetis ſolempnitatibus predicta omnia banno regio confirmante, ſcabinis aſtantibus & approbantibus, ut eſt moris. Inſuper ſtatuimus & ordinamus eisdem . . Abbati & conventui fidejuſſores, honeſtos viros & ſtrenuos Conradum de Herborne *militem*, *Thydericum de Volmeſtene*, Andream Snaph, Lambertum de Vorshem Johannem Volenſpiet, Hermannum de Nehem, Godefridum de Hovele, Johannem de Berſtrate, Arnoldum de Boynen de Kamene, Bodonem Foyen, Johannem de Velmede & Ludolphum de Northove, *famulos*, qui una nobiscum pro juſta warandya dictorum bonorum & eorum proprietate ſecundum conſuetudinem patrie facienda fide data & in ſolidum promiſerunt. In premiſſorum omnium teſtimonium ego Gerlacus ſepedictus preſens ſcriptum pro me & pro heredibus meis antedictis ſigillo meo duxi roborandum: & nos Druda uxor ejusdem, Richardus, Godefridus, Albertus filii, Hyldegundis & Alheydis filie, heredes prelibati, quia propriis ſigillis caremus, mariti & patris noſtri dilecti ſigillo in premiſſis contentamur. Et ego Bertramus Vryegravius ſupradictus

in

in teſtimonium, quod predictorum bonorum & proprietatis coram me ſit facta reſignatio, & omnia, ut premittitur, banno regio ſtabilita, ſigillum meum ad petitionem partium predictarum duximus preſentibus opponendum. Acta ſunt hec in ſigura judicii coram ſede predicta preſentibus ſtrenuis viris & honeſtis Thiderico Thork, Wilhelmo de Nehem, Hartmodo de Berdinch, Florentio de Thunen, Antonio Corthe, Everhardo de Buderike, Freſeken de Nehem, Gerwino de Berychem, Thoma Roſth, Henrico Wreden, Adolfo de Sybertinch, Hermanno Melchſterman, Detlevo & Hermanno fratribus de Holdinchove, Hermanno Storch, Thiderico Precone & aliis quampluribus fidedignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter & rogatis, Anno Domini Mmo. CCCmo. XXXmo. nono, in Craſtino beatorum Proceſſi & Martiniani martirum.

(L.S.) (L.S.)

Beide runde Siegel ſind auf rothes Wachs gedruckt, und hangen an pergamenen Riemen.

Num.

Num. 89.

Die Edlen Burggrafen von Stromberg übertragen an Grafen Godfrid von Arnsberg all ihr Recht an dem Hofe Madewich und dessen Vasallen. 1340.

Ex Copiario circa medium ſæc. XIVti conſcripto.

Nos Hermannus & Ludolphus nobiles Burggravii in Stromberg, & Henricus primogenitus Hermanni ſupradicti notum facimus univerſis tenore preſentium publice proteſtantes, quod de conſenſu & voluntate omnium heredum & coheredum noſtrorum, prout nomina tenent, dedimus & ſupportavimus ac damus & ſupportamus per preſentes nobili viro Godefrido Comiti de Arnsberg & ſuis heredibus omne jus, proprietatem & Dominium, quod in Curte in Madewich, in pertinentiis & in juribus ipſius quibuscunqne habuimus ſeu habere videbabamur, *manumittendo transferentes omnes vaſallos noſtros, quos de predicta Curte, de pertinentiis & juribus ipſius habuimus univerſis*, ad Comitem de Arnesberg & heredes

redes suos supradictos. In cujus rei testimonium sigilla nostra pro nobis & heredibus nostris duximus presentibus apponenda. Datum anno Domini M. CCCmo quadragesimo, sabbato ante Letare.

Num. 90. Lit. A. & B.

Verabredungen zwischen Johan, Könige von Böhmen, und Walraven Erzb. von Köln, als Carl, Margraf von Mähren zum Röm. König erwählt werden sollte. 1346.

Ex Orig. vidimus in Archivo Electorali colon.

Datum per Copiam sub sigillo officialatus Curie coloniensis anno Domini Mill'. CCCmo. XL sexto in vigilia beatorum Petri & Pauli apostolorum.

A. Wir Johan van der Gnaden Goitz Kuning zu Behem ind Greve zu Lutzelenburg doen kunt allen Luden . - want

dat

dat Romische Riche zu diiefer Tzyt ledich ist, overmitz Untfetzen van dem selven Riche Heren Lodewichs van Beyeren, die overmitz Urdeil und Macht des Stoils van Rome van deme Riche intfat is, und wir ind andere Kurvvrsten des Richs Willen haven, einen Kunig zu keisen — Ind want wir hoffen zu Gode ind van Gunsten der Kurwrsten, dat unse Sun, Her Carl der Marggreve van Merherren an dat Riche zu Koninghe sule gekoren werden; ind want der der Ertzbuschoff van Colne der hoisten Kurvvrsten ein is, ind den Kunig zu cronen hat, als he gekoren wert; ind herumb dat Gestichte van Colne des zu me wirdich is, dat is gehoit werde, ind gewirdiget an Gunsten, Genaden Vryheide ind Gaven des Richs; herumb und och umb groissin Deinste, den die Ertzbuschöffe van Colne allewege gedaen havent dem Riche, ind noch doen mogen: so han wir van des vurg. Marggreven uns Suns wegen mit dem eirwirdigen in Gode Vader, Heren Walraven Ertzb. van Colne, unsme lieven Magen ind Heren, overdragen alle der Stücke, die herna geschreven stei t. Ind bekennen, dat wir den vurge Ertzb. van Colne in Truen geloift ind gesichert,

chert, ind zu den Heiligen gesvoren han, die wir lyflige geroert han in diser Wyse:

Geveil dat also, dat unse vurg. Sun der Marggreve zu Romischen Kunighe gekorn ind gekront wirt, so sulle wir begadin ind as viel doen, dat he alzuhantz van der Stat, da He gekroint wirt, mit sins selves Live binnen eycht Dagen na der Croninghen inkomen sal; ind wir sulen och mit Eme inkomen zu Colne of zu Bunne, ind van danne neit zu komen, He en have dem Ertzb. van Colne sine gude Breyve gegeven, eynen of me, we dat gebürt, ind in der bester Formen, die man machen mach, ind mit sime kuniglichen Ingesigel wal besigelt up alle die Puncte. Vurwarden ind Stucke, die herna geschreven steint. Och sal der Kunich ind Wir sament in Truen ind ernstlichen unse Moge doen, dat die Breyve van den vurschr. Puncten, die der Coning dem Ertzb. van Coelne geven sal, werden besigelt mit der Kurvorsten Ingesigel, ind Wir sy mit dem Cuninghe besigelen sunder Wedersprache.

Tzu dem eirsten sal He dem Ertzb. ind

ind dem Gesticdre van Colne confirmiren, stedigen ind vernuen die veir Tolle up dem Rine zu Andernache, zu Bunne, zu Neise und zu Bercke in alle der Wisen, Maissen ind Manieren, ind in dem Werde, as die vursch. Ertzb. van Colne die selve Tolle bisher gehaven ind besessen hat, ind sy an In komen sint van sine Vurvaren Buschof Henriche seligen; ind sal geloven ind verbreyven, dat He den vurschr. Ertzb. ind sine Nakomelinghe ind dat Gestichte van Colne hoiden, beschurmen ind behailten sal in den vurg. Tollen sunder Krut, Wedersprage off Hindernisse ind Alremalchs.

Vort sal Hie geloven ind verbreiven ind dem Gestichte van Colne geven, dat die vurgeschr. Ertzb. ind sin Nakomelinge die vurg. veir Tolle, ind ir jeklichen legen mogen van eynre Statt up die andere in der Maessen ind in dem Werde, as sy nu sint, tuschen Andernach ind Reys, up williche Stede sy willen, ind as dicke as In dit evene kumpt.

Vort sal Hie geloven ind verbreiven, dat Hie geine andere Tolle up

deme

deme Rine legen, noch Neman anders geven, noch legen lassen sal binnen die Tirmpte Andernach ind Reys he vurschr., boven die Tolle, die nu darin binnen sint gelacht.

Vort dat Hie geyne nue Muntze geven sal Eynman binnen dem Gestichte van Coeln boven die Coelsche Muntze, die dat Gestichte van Colne off Eyman anders binnen dem Gestichte van Romischen Kunighen of van Keiseren bisher gehat, ind in Besitzen hergebraicht hat.

Vort dat Neyman, we he sy, heyschen muge zu Kampe off Degen einchen Mann, Burgman, Deinstman off Underdenigen des Gestichtes van Coelne vur den Kunig off vor syne Hoverichtere, of vur syne Amtlude, wie die sin, in geinerley Sachen, sy sy grois of cleyne: ind wurde Eyman van diesen darvur geheischen, dat des Kunings Gericht den wedersenden sal vur des Ertzb. Gerichte; id en were, dat der Ertzb. den Clegeren Rechts versacht hette.

Vort dat die Ertzb. syne Nakome-
linge

linge ind dat Gesticht van Colne gelden ind an sich wunnen mugen Burge und Lant, Vesten, Gerichte, Herlicheit, Rente ind alrekunne Gut, die zu Manlein of in geinre andere Wise overmitz Eimans Mittelinghe of sunder Mittelinghe van dem Riche rorende sint, also dat dat Gestichte van Colne die Gut zu Leine halde, nit anderen lene, de id van dem Riche zu Lenen hat.

Vort dat Hie dem Gestichte van Coelne confirmire die Juden binnen der Stadt ind in dem Gestichte, ind in dem Creisme van Colne gesessen, die dat Gestichte van Coelne zu Lene hat van dem Riche na Formen synre Breyne, die darup gemacht sint; ind dat Hie den Erzb. ind dat Gestichte in dem Lene ind des Lenes Besitzen hoiden ind behalden sal.

Vort were dat Sache, dat der Kunig over Berch vure, dat der Ertzb. van Colne as dan syn Ampt van der Archicantzel. In Italien doen ind oeven muge overmitz ein andere eirliche ind zemeliche Person, ind syn Recht ind die Gulde van dem Ampte nemen und upheven muge overmitz dieselve Person

mit

mit Rechte, Eren ind Gewoindin des ſelven Ampts.

Vort as dat alſo gevelt, dat der Kunig die Vurſtin heiſchet of In gebuit, eyngen Deinſt zu doene, ſelve zu komen of Eme Lude zuſenden in eynge Reiſe, off zu eingem Parlamente zu komen, ſo mach der Ertzb. ſich untſchuldigen overmitz Boden ind Breyve, ind mach den Kunig laſſin verſtaen reideliche Sachen, darumb hie zu der Zyt niet komen off Eme Lude ſenden mag; ind dieſe Untſchult ind die Sache ſal der Kunig gutliche nemen, ind den Ertzb. darin boven noch vurder niet dringhin zu geime Deinſte off zu ſime Parlamente: ind hemede ſal der Ertzb. ummer zu der Tzyt, as dicke he zu Deinſte of zu Parlamente geheiſcht wirt, quyt ſyn, ind dem Koninghe ſal damede genogen.

Vort wer dat Sache, dat der Kunig in Urlage queme mit dem vurg. Heren Lodowich von Beieren, off mit Eyman anders, wie die were, ſo mag der Ertzb. van Colne ſtille ſitzen, in des Urlages niet zu ſchaffen han, hie in wille id dan gerne doen: ind dede hie

dem

dem Konighe eynge Helpe off Byſtant van Mutwillen off van Gunſten in ſulchem Urlage, dat ſal weſen up Verluys ind Koeſt des Konings.

Vort ſal der Kunig geloven dem Ertzb. zu helpen ind bizuſtaene getrueliche wider all die gene, die In urlagen wolden wider Recht; ind die Helpe ſal Hie eme doen unverſogit binnen tzwein Maenden, na deme dat Eme dat gcheiſchen wirt. Ind were Hie as verre, dat man Eme ſelve die Helpe niet heiſchen in mochte, ſo ſal Hie beſtellen, dat em die Helpe geſchey van des Riches Steeden, ind van ſynen Landvaden, wa die dem Geſtichte van Colne alremeiſt geſeſſin ſint.

Vort veil dat alſo, dat nu off herna maile Eyman anders wider den vurg. Koning zu dem Riche gekoren wurde, ſo ſall der Koning mit dem, die alſo wider In gekoren wirt, ind och mit dem vurg. Heren Lodowich van Beyeren geinerleye Sone of Eindrechtigheit ane gaen: noch Hie in ſal och dat Riche niet upgeven ſunder Rait, Wille ind Volgen des Ertzb. van Colne: ind mit weme der Ertzb. in Urlage off in

Viantſchaph queme umb des Konigs off umb des Richs willen, mit dem en ſal der Konig geynreleye Sone anegaen ſunder Willen des Ertzb.; ind des gelichs in ſal och der Ertzb mit den geinerleye Sone nemen ſunder den Konig ind ſyn Gehengniſſe.

Vort dat die Ertzb. ſal Macht haven des Konings, dat hie ſynen Broder den Marggreven van Gulige vernuen ſal alle die Genade, Gaven, Vryheit ind Privilegia, die hie hat van Romiſchen Konighen off Keiſeren: ind off geinreleye Tzweynge upſtunde tuſchen dem Konighe ind dem vurg. Marggreve, dat he dar alle wege Macht ſall haven, tuſchen in (Jhnen) zu ſaiſſin ind neder zu legen; ind die Breive, die darup geborent zu geven dem Marggreve, die ſall der Konig dem Ertzb. leveren ind overgeven.

Vort dat der Konig keren ſal an die Perſonen, die der Ertzb. willt ind nemet, ſine irſte Bede, die Em van Gewoinden geburt na ſinre konigtlicher Cronen, vur Half die Kirgen ind Provenden ind Beneficia, die in dem Geſtichte ind in dem Creysme van Coelne gelegen ſint.

Vort dat der Konig niet wervin noch begadin in ſal ovezmitz ſich off Eyman an dem Stoil van Rome geine Decimas off geinerleie ſubſidium van der Paffſchaf in dem Geſtichte van Coelne: Ind wurden ſy Eme och gegeven off begat ſunder ſyn Werven off Zodoin, ſo in ſal He ſy niet heiſchen noch nemen; ind is Eme vur dieſer Szyt eynge Decimen off des Gelichs eit gegeven, darup ſal Hiezumale vertzygen, as verre as dat Geſtichte van Coelne anegeit: ind ſunderliche ſall Hie vertzygen up die Decime, die gan (gegen) die Turken gegeven waren, off ſy Eme gegeven ſint in dem Geſtichte van Coelne.

Vort ſall Hie geloven ind verbreyven dem Geſtichte van Colne zu betzalen hundert duſint Marc lodiges Silvers, as van Deinſtes wegen, den des . . Ertzbuſchofs van Coelne Vurvaren, ſunderlichs Buſchof Sivert ind Buſchof Wicbolt gedain hant dem Riche; ind och vor den Schaden, den Coning Albrecht dede dem Geſtichte van Coelne an Lande ind an Burgen, die He eme nam, ind afwan, brach ind woeſte in des vurg. Buſchoffs Wicboiltz Getzy-

 den.

den. Ind vur die Summe Geltz ſall He geven dem Geſtichte van Coelne die Stadt van Dorpmunde mit der vriher Graſchapp, mit dem Gerichte, mit den Juden ind mit all dem Gude ind Rechte, dat dat Riche zu Dortpmunde hait: ind ouch die Vaidige van Eſſende mit irme Rechte ind Zobehorin, alſo as deme Riche zubehort, alſo dat das Riche dit allit loſen mach van dem Geſtichte vur die vurg. Summe; ind ſal och dem Geſtichte dit helpen erkrigen ind beherden. Ind Hie in ſal dem Ertzb. geinen Deinſt gewapent heiſchin, Hie in have zu wurentz dei vurg. hundert duſint Marc Silvers betzalt.

Vort dat der Koning in geinen Man, die des Ertzb. van Coelne viant is, by ſich in ſynen Hof noch in ſinen Rait nemen en ſal: ind neme Hie der eyngen bi ſich, des ſal Hie ſich usdoen, as balde Hie des angeſprogen wirt van des Ertzb. wegen.

Vort ſal Hie alle Tzyt bi ſich ind in ſine Raide haven tzvene gude Man, Vrunde des Ertzb. van Colne, umb zo verhoden, dat eynge Ding geworven werden by deme Koninghe of by ſime

Hove,

Hove, die wefen mogen' weder den Ertzb off weder fyn Geftichte.

Vort dat der Coning confirmeire, beftedige ind vernue gemeynlichen ind funderlichen alle die Privilegia, Gaven, Lene, Genaden ind Vryheit, die Konig off Keifer bisher gedaen ind gegeven havent dem Geftichte van Colne, ind Kirchen ind Kloifteren, eydelen Luden, Mannen ind Burchmannen ind Deinftmannen, der Pafheide ind dem Volke, geiftlichen ind wereltligen Perfonen Steden, Burgen, Land und Dorp des Geftichtes gemeinligen ind funderligen hoiden, befchurmen ind behalden fal in alme erme Rechte, in irre Vryheiten, in irme Gefetze ind goiden Gewoinden, fo we fy da inne herkomen fint ind bisher bracht havent.

Ind umb dat der Ertzbufchof van Coelne vurgenant ficher werde, dat Wir fchaffin und begadin bi unsme vurfprogenen Sune, dat eme alle die Stedicheit, Geloiften, Vurwerden und Breyve, die he vurgefchreven fint, gegeven ind gedaen werden van unsme Sune dem Marggreve vurgen., as balde Hie die Crone intfanghin hat, of dat

alfo

alſo gevelt, ind up die Tzyt, as da vurgeſchreven is; ſo han Wir, und mit Uns unſer Frunde veir ind tzventzich, mit Namen Her Hardrad Here van Schoneggen, Heren Johanne Heren zu Riferſcheit, Heren Gerlach Herrn zu Iſenburch, Heren Conrade Heren zu der Dicke, Heren Johanne Hern van der Sleiden, Heren Conrade van Loſſnich ind ſynen Sun Heren Conrad, Heren Dederich van Hoingeringhe, Heren Gelys van Rodemachern, Heren Frederich van Dune, Heren Wynemar van Gymnich, Heren Gerlach van Wachendorp, Heren Gert Roitſcot, Heren Frederich van Spenen, Heren Herman van Enenberg, Heren Albrecht van Bicken, Heren Reynart Royſt, Heren Daniel van dem Peſche, Heren Wilhelm van Buisveld, Heren Steiffen van Droue, Heren Arnolt van Elslaer Rittere; Johanne van Brandenburg, Johanne van Rodenmachern ind Nycleys van Dunnenvelt Knapen geſichert ind zu den Heilgen geſvoren in diſer Wiſe:

Wert dat Sache, dat unſe Sun der Marggreve vurg., als bald He gekoren ind gekront wirt, of dat alſo gevelt,

niet

niet inqueme zu Coelne off zu Bunne eicht Dage na der Croninghe, as zu beſtedigen, verbreiven ind volvoren dem Ertzb. mit ſinen coningligen Breiven alle die vurg. Articule ind Puncte ind ir itlich; of queme He wal zu Colne of zu Bunne in, ind in welde doch dem Ertzb. dieſelve Articule ind Puncte of ir eynlich niet doen of volvoren in der Formen ind der Wiſe, as vorſchreven is, ſo ſule wir ind unſe Vrundhe vurg. alle mit uns ſelves Live inkomen zu Colne; of mochte wir zu Colne niet inkomen vur Viantſchaph, ſo ſule wir inkomen zu dem Brule ind da bliven ligen zu Giſelen, nummer danne zu kommen, demſelven Ertzebuſchof van Colne in ſy voldaen, alſo dat eme gegeven ſyn des Koninghs gude ind beſigelde Breyve in der beſten Formen, die man machen mach, ind we die geborent, ind dem Ertzb. ind dem Geſtichte van Colne nutze ſyn, van alle den vurſchreven Articulen ind Puncten ind ir jelich biſunder.

Ind wir und unſe vurſchreven Giſel, ind unſer itlich han vertzegen genslich ind luterlich an alle den vurgeſchreven Stucken ind Vurworden, ind an ir etli-

gen

gen up alle Argeliſt, Behendicheit ind up alle nue Vunde in Wederwort, ind up alle Helpe geiſtliges ind wereltliges Rechtes, Gewoinden of Geſetzen gemeyne of ſunderlichen, Lands of Stede, we of van wem de gemacht of geheiſchen ſint.

Ind wir vertzien och up alle Breive ind Abſolutien, die wir of Eyman anders werven mochten of gewoſen hetten van dem Stoil van Rome, of van eynger anderer Macht of Overſten, geiſtlich of wereltlich, die uns of unſer eyngen zu Staden ſtaen, ind dem vurſchreven Ertzbuſchof Unſtade doen mochten in eyngen den Puncten, Vurwerden of Stucken, die he vurgeſchreven ſint.

Och erkeiſe wir, of einich Ingeſigel of me an disme Breive gebroigin of gequat wurden, of die Breive van Geſtichte locherechtich wurden, geriſſen of geſchaven, of gekancelleirt, dat he nochtan in ſynre volre Macht ind Möge bliven ſal.

Wir willen och, of der Giſel eynich verbreige, of och wir niet en quemen,

men, as wir ſoilden ind vurſchreven is, des Goit niet in wille, nochtan ſint die andere Giſel ſchuldich in zukomen ind zu bliven in alle der Wiſe, as vurg. is.

In Urkunde ind Stedicheit dieſer Geloefden ind Varwerden ſo han wir ind unſe Medegiſele he vurg. unſe Ingeſigele an dieſen Breif gehanghen. Ind wir Giſele mit Namen vurg. bekennen, dat wir uns verbunden ind geloift ind geſvoren han mit unsme Heren van Behem deme vurſchreven Ertzbuſchof van Colne in alle der Formen, Manieren ind Wiſen, as da vur geſchreven ſteit; ind han des zu Urkunde unss Ingeſigele an dieſen Breif gehangen, die gegeven wart in dem Jare unss Herren, do man ſchreif duſint dryhundert ſes ins veirtich, up den Andach des heiligen Sacramentsdach.

Es folgt im vidimus unmittelbar folgender Brief.

B. Wir Johan van Goitz Gnaden Kuning zu Boheim ind Greve zu Lutzelenburg doen kunt allen Luden, want wir . . Reynart van Schonawe unsme Getruen ind Manne geloeft han overmitz unſe Breyve, die wir em dar up gegeven han, zu betzalen tzventzich duſent Riale up den Dinsdag na ſente Kilians Dage neeſt comende, ind ander tzventzich duſent Riolen up den Manndach vur ſente Laurentius Dage dar na volghende, . . is dat unſe Wille, ind wir erkeiſen as nu weder uns zu eynre Pynen, wer dat Sache, dat wir die irſte tzventzich duſent Riale niet en betzalten up den vurg. Dienſtdag na ſente Kilians Dage, ind och of wir niet genoch in deden van deme Huyſe zu Durbey na den Breyven, die wir dar up gegeven haven, dat dan der erſame Vader, Her Walrave Ertzb. van Colne niet komen ſal, noch hie en ſal oich niet ſynen Mogen ſenden up die Kur, die wir hoffin, dat geſchein ſule van unsme Sune dem Marggreven van Merherren zu dem Roemiſchen Riche. Were och Sache, of wir dat eirſte Gelt wal betzalten, ind och van Durbey voldeden, ind die Kur van unsme Sune volgendhe

genghe, as wir vorhaven, ind dat wir die ander tzventzich dusent Riolen niet en betzalten up den vurgen. Mayndach, so in is der Ertzb. van Colne ener niet schuldich zu komen, noch sine Macht zu senden up de Croninghe des vurg. unss Suns, ind wir in sulten niet gestaden, dat He gecroynt werde, as langhe bis die vurschreven leste tzventzich dusent Riolen betzalet werden na Formen der Breyve, die wir itzo dar up gegeven han. Ind wir han gesichert in Truen ind zu den Heiligen gesvoren: gevíel dat also, dat wir an eynger der vurg. Betzalungen of Geloefden der anderre Breyve, die wir dar up gegeven haven, gebruchlich of versumelich bleven, ind dat der Ertzbuschof van Colne herumb niet en queme of sente up die Kur of up die Croninghe unss Suns, as vurschreven is, dat wir ihn of syn Gestichte of Eymanne van sine wegen nummer me darumb occasioneren noch anspreggen sulen, noch uns van eme beclagen sulen up geynre Stat noch in geinre Wise sunder alle Argelist. Des zu Urkunde han wir unse Ingesigel an disen Breif gehanghin, die gegeven wart zu Colne in dem Jaere unss Herren, do men schreif du-

sent

ſent dryhundert ſes ind veirtzich, up den Andach des heilgen Sacraments-dach.

Ambros.

(L.S.) = (L.S.)

Das daran hangende runde Siegel ſtellt ein Knieſtück eines Heiligen vor, der in der rechten Hand einen Palmzweig, in der linken aber ein Buch hält. Die Umſchrift iſt: † S'. Official * * col'. Auf der Kehrſeite iſt ein kleines Contraſiegel eingedruckt.

Num.

Num. 91.

Thiderich von Volmestein verkauft Wilhelmen von Dobbe den Eigentum der Güter in Hausen bei der Brücke zu Herdicke gelegen. 1347.

Ex Copia prioris sæculi, quæ in actis archivi feudal. Volmest. asservatur.

Nos *Theodericus de Volmestein* universis presentes litteras visuris & audituris notum facimus publice protestantes, quod cum bono consensu & expressa voluntate *Nesæ, nostræ conthoralis*, necnon *Theoderici, Gerwini Johannis* filiorum nostrorum ac aliorum hæredum nostrorum omnium vendidimus, ac vendimus rite & rationabiliter in his scriptis honesto viro Wilhelmo dicto Dobben suisque veris hæredibus allodium sive proprietatem bonorum in Husen, dictorum Haverngutḥ, in parochia Herrike juxta Pontem sitorum, perpetuis temporibus jure hæreditario pacifice possidendorum, pro quatuor marcis bonorum denariorum monetæ tremoniensis nobis integraliter traditis & solutis; renuntiantes igitur cum conthorali dicta

dicta & hæredibus nostris omni juri, siquod in allodio seu proprietate dictorum bonorum habemus, vel visi sumus hactenus habuisse. Promittimus etiam Wilhelmo suisque veris hæredibus supradicti hujusmodi allodii seu proprietatis rectam facere warandiam, sicut jus veri allodii sive proprietatis exigit & requirit. In cujus rei testimonium sigillum nostrum tam usu nostro quam vice Nesæ, nostræ conthoralis dictæ, filiorum ac aliorum hæredum nostrorum predictorum duximus præsentibus apponendum. Et nos Nesa, dicti Theoderici conthoralis dicta, Theodericus, Gerwinus, Joannes filii conjugum prædictorum et cæteri hæredes eorundem omnia præmissa & singula, prout jacent, vera esse, firmiter approbamus sub hoc sigillo pro nobis & ad petitionem nostram præsentibus appenso. Datum anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo, feria secunda proxima post octavam Epiphaniæ. Præsentes fuerunt viri strenui & honesti Theodericus de Voyrste miles, Hermannus ejus filius, & alii quamplures fidedigni ad præmissa vocati & rogati.

(L. S.)

Num. 92.

Graf Conrad von Ritberg belehnt Thiderichen von Volmestein und dessen ältesten Sohn mit dem Dalhof. 1347.

Ex. Orig. Arch. arcis Heessen.

Nos Conradus Comes de Ritberg universis & singulis presentia visuris aut audituris notificamus protestantes publice recognoscendo, quod *Theodericum de Volmestein necnon Theodericum seniorem ejus filium* inpheodavimus & in presentibus litteris inpheodamus cum talibus bonis, qualia a patre nostro obtinebat & a nobis de jure debet obtinere, videlicet cum curia, que Dalhof nominatur. In cujus rei testimonium & firmitatem sigillum nostrum presentibus litteris super hoc conditis duximus appendendum. Datum & actum presentibus Henrico Burggravio de Stromberg & Friderico de Ritberg & aliis pluribus fidedignis, Anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo, ipso die beati Petri ad vincula.

(L.S.)

Num. 93. Lit. A.

Brunsten von Oer trägt in Behuf des Schulten von Oer sein Lehn dem Junker von Volmestein auf. 1348.

Ex Orig. Arch. feudal. Volmest.

Iunchere van Voylmesteyne. Ich Brunsten van Ore do uch greyten meyt mynen Deynste bereyt; und do uch kundich in dessen Breyve, alsodaen Guyd, also myen Vader van uch hadde, dat heb ich Heydenrike dem Schulten van Ore vorkoft, und bydde uch in dessen selven Breyve, dat gy ene dar mede Willen belenen. Also vere, alse gy Heydenrike dar mede heleynen, so bekenne ich under mynen Seghele, dat ich w dar guyd updreghe, und drege uch dat Guyd up in dessen Breyve, also alse eyn Man synen Heren van Rechte Guyd sal updreghen und vertygen. Datum anno Domini M° CCCmo XL. VIIImo.

(L. S.)

Das

Das anhangende Siegel stellt das Schwansbellische Wapenbild oder drei Steigbügel vor.

Num. 93. Lit. B.

Die von Galen geben Thiderichen von Volmestein den Eigentum eines Gutes zu Pannewyk aufm Drein. 1349.

Ex Originali Archivi Arcis Heessen.

Universis presentium litterarum inspectoribus seu auditoribus pateat evidenter cum recognitione & protestatione veritatis, quod nos Gerhardus & Lubertus fratres dicti de Galen, necnon Rotgherus de Galen, natus Wesceli de Galen fratris nostri pie memorie, tunc temporis Gogravius in Hammone, cum consensu & voluntate nostrorum verorum heredum & coheredum dedimus & presentibus damus *Theoderico de Volmestene* & suis veris heredibus proprietatem mansi siti in Panewik super Drenum, quem fratres dicti de Hammone,

 cives

cives monaſterienſes, a vobis obtinuerunt; renuntiantes omni juri, quod in ipſa proprietate dicti manſi hactenus habuimus, & ſicut habuimus, hoc in manus eorumdem transtulimus penitus & transferimus per preſentes. In cujus rei teſtimonium ſigilla noſtra pro nobis & noſtris heredibus & coheredibus preſentibus litteris ſunt appenſa. Datum in vigilia ſancte Katharine ſub anno Domini M°. CCCmo. XLnono.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Die pergamenen Riemen hangen noch an der Urkunde; die Siegel aber ſind abgefallen.

—

Num.

Num. 94.

Kaiser Karl IV. trägt dem Fürsten und Abte zu Werden auf, der Fürstinn und Abtissinn Catharinen in seinem Namen die Regalien zu ertheilen. 1349.

Ex Originali Archivi Princip. Essend.

Karolus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus & Boemie Rex. Venerabili . . Abbatisse Monasterii assindensis coloniensis diocesis, Principi & devote nostre dilecte gratiam regiam & omne bonum. Quia tu pridem tamquam obedientie filia ad nostrum & sacri romani imperii Decus & gloriam procuratores tuos legitimos destinasti, qui tibi & tuo monasterio litteras privilegiales, jura, libertates & gratias a divis Romanorum Imperatoribus & Regibus, predecessoribus nostris, indulta seu indultas confirmari peterent, & nostris regalibus litteris approbari; & nostre majestati referrent, qualiter prompta fores continuo, nobis veluti Romanorum Regi & tuo Domino fidelitatis juramentum prestare, & alia que-

vis facere, ad que de jure videreris astricta, sicut etiam iidem tui procuratores nostram Celsitudinem luculentius informarunt. Idcirco tue Devotionis accurata fidelitate pensata illum precipuum devotionis affectum, quem ad nos & sacrum geris imperium, in animo gratiosius revolventes Tibi universa tua Regalia cum omnibus honoribus, gratiis, emunitatibus, sicut eadem a predicto romano imperio ex largitate munifica divorum romanorum regum seu imperatorum predecessorum nostrorum rite possidere dinosceris, per venerabilem . . Abbatem werdinensem, Principem & devotum nostrum dilectum, absenti tamquam presenti dirigimus & transmittimus de nostre celsitudinis gratia speciali, dantes & concedentes eidem Abbati Principi nostro plenam & omnimodam facultatem, auctoritate regia ac nostro nomine atque vice Te de premissis regalibus investiendi, a Teque recipiendi fidelitatis & obedientie juramentum; gratum & ratum habere volentes, quicquid supradictus Abbas erga Te in collatione dictorum tuorum regalium & in predicti juramenti susceptione rite duxerit faciendum, presentium sub noste majestatis sigillo litterarum.

Da-

Datum Colonie anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, indictione secunda, idibus februarii regnorum nostrorum anno tertio.

(L. S.)

Das grosse Majestätssiegel hängt an einem pergamenen Riemen, ist auf weissem Wachse gedruckt, und zum Theil zerbrochen.

Num. 95.

Errichtung einer Vicarie in der Pfarrkirche zu Heessen durch Agnes, Witwe von Volmestein und ihre Söhne. 1351.

Ex Orig. Arch. Ecclesiæ Heessen.

In nomine Domini amen. Ludowicus Dei gratia monasteriensis Ecclesie Episcopus, universis & singulis, ad quos, quorumve notitiam presentia pervenerint, salutem in Domino sempiternam. Ex parte dilectorum in Christo Agnetis, Re-

Relicte quondam Theoderici de Volmeſtene pie memorie ac Theoderici filii ſui primogeniti, necnon Gerwini & Johannis fratrum ipſius nobis humiliter exſtitit ſupplicatum, ut, cum ipſi in honorem & gloriam omnipotentis Dei, ſueque pie matris ſemper virginis Marie & omnium ſanctorum, necnon in animarum ſuarum ſuorumque parentum & progenitorum remedium & ſalutem pie deſiderent, Altare beate Marie virginis conſtructum in Eccleſia parrochiali in Hesne noſtre monaſterienſis Dyoceſis de bonis ſuis propriis fundare redditibus decenter & dotare, nos inde beneficinm eccleſiaſticum perpetuum creare dignaremur, cui rector preficiatur, qui perpetuis temporibus ſucceſſivis ibidem miſſam celebret cottidie, & de ipſius altaris redditibns poſſit competenter ſine gravamine & prejudicio dicte parrochialis Eccleſie in Hesne, necnon rectoris ejusdem ſuſtentari, premiſſaque de conſenſu noſtro, ad quem pertinet jus Patronatus ſive preſentationis Eccleſie predicte, necnon de conſenſu dilectorum noſtrorum nobis in Chriſto, honorabilis Domini, Domini Godefridi Prepoſiti & Archidiaconi ſancti Martini, & Theoderici Rectoris dicte Eccleſie

par-

parrochialis in Hesne procedi dignoscantur. Nos itaque eorum pio proposito favorabiliter annuentes, ac intimo cordis desiderio cupientes cultum divinum nostris temporibus ampliare, recepta resignatione & donatione bonorum suorum infrascriptorum, scilicet annuorum reddituum duorum moltorum siliginis & duorum moltorum ordei mensure hammonensis de bonis suis propriis, scilicet ex domo Henrici tho Dalbokhem sita infra parrochiam Bokhem singulis annis in festo beati Martini Episcopi hyemalis perpetue solvendorum, cum quibus redditibus Agnes ac Theodericus, Gerwinus & Johannes ejus filii exnunc intercedente nostra authoritate perpetue dotant altare supradictum, bona sive redditus annuos hujusmodi ipsi altari, ut ad illud perpetue pertineant, applicamus & designamus, decernentes illud sic dotatum perpetuum esse & debere Beneficium ecclesiasticum reputari. Ne tamen jus ipsius parrochialis Ecclesie in Hesne pretextu hujusmodi altaris ledatur in aliquo, volumus, statuimus & ordinamus, ut oblationes, que super illud altare pro tempore obvenerint, sine diminutione aliqua Rectori dicte parrochialis Ecclesie

in

in Hesne, ad quem has pertinere decernimus, assignentur & tradantur; ac nichilominus Agnes, Theodericus, Gerwinus & Johannes ejus filii predicti redditus annuos sex solidorum denariorum in Hammone legalium & dativorum singulis annis in festo beati Martini prefato Rectori Ecclesie in Hesne solvendorum perpetuis temporibus successivis donant & assignant, prout in littera super hoc confecta plenius continetur. Preterea Agnes, Theodericus, Gerwinus & Johannes predicti, eorumque successores legitimi & heredes bona sua supradicta, de quibus dicti redditus annui exsolventur, per suos homines cultura debita coli efficiunt & procurabunt; sicque absque difficultate & inpedimento quibuslibet iidem redditus Rectori dicti altaris integre exsolvantur, & eidem pro sua voluntate temporibus debitis & consuetis presententur. Insuper Agnes, Theodericus, Gerwinus & Johannes predicti & eorum heredes non exactionabunt cultores, qui pro tempore fuerint dicte domus, de qua annui redditus Rectori predicti Altaris exsolvantur. Item volumus, statuimus, decernimus & ordinamus, quod sepedicta Agnes, Theodericus, Gerwinus & Johannes,

hannes, eorumque ſucceſſores legitimi & heredes in predicto altari duas habeant proviſiones ſive preſentationes duntaxat, ſcilicet primam & ſecundam immediate ſeſe ſubſequentes: Extunc ammodo, quotiescumque altare predictum vacare contingerit, ejus proviſio ſeu preſentatio ad Rectorem predicte parrochialis Eccleſie in Hesne pertinebit, qui perſonam ydoneam, actu ſacerdotem ad ipſum altare preſentabit more ſolito & conſueto. Et quia omnia & premiſſa de libero plenario & expreſſo conſenſu noſtro ac Domini Godefridi Prepoſiti Archidiaconi ſancti Martini monaſterienſis ac Theoderici Rectoris Eccleſie parrochialis in Hesne predictorum proceſſerunt, has litteras ad perpetuam rei memoriam noſtro ſigillo cum ſigillis predictorum fecimus communiri. Nos vero Godefridus Prepoſitus & Archidiaconus ac Theodericus Rector Eccleſie parrochialis in Hesne monaſterienſis Dyoceſis predicte recognoscimus publice ac legitime profitemur, omnia & ſingula premiſſa de noſtris libera plenaria & expreſſa voluntate & conſenſu proceſſiſſe ac ordinata eſſe, maturaque deliberatione prehabita, indempnitate ymo utilitate ipſius Eccle-

Ecclesie in Hesne fore procuratas, que & nos Agnes, Theodericus, Gerwinus & Johannes predicti similiter ad nostram petitionem & instantiam recognoscimus processisse; nosque bona sive redditus predictos sponte libere & ex certa scientia in & ad manus reverendi patris & Domini nostri, Domini Ludewici, monasteriensis Ecclesie Episcopi antedicti, necnon ad usus & voluntates, ut premissum est, resignasse & donasse. In cujus rei testimonium & ipsius perpetuam memoriam sigillum meum Agnetis una cum sigillis Theoderici & Gerwini filiorum meorum presentibus appensis est appensum; sub quibus sigillis ego Johannes de Volmestene proprio carens sigillo sigillis eorum contentus premissa omnia recognosco & protestor esse vera. Datum anno Domini millesimo CCCmo L primo, ipso die Fabiani & Sebastiani martirum.

1.	2.	3.
(L.S.)	decidit.	(L.S.)
4.	5.	6.
(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)

Von

Von den an rothen seidenen Fäden hangenden Siegeln ist das erste Bischöfliche in mehrere Stücke zerbrochen; das 2te des Archidiaconi ist abgefallen; das 3te kleine runde Siegel ist des Pastors in Heessen, die drei leztern stellen im Schilde das Volmesteinische Wapen vor, und haben folgende Umschriften: das 4te, * . . Agnetis. de. vo ne. — Das 5te, . . . eod . . . ic . . de Volm . . . — Das 6te, S' Gerwini. de. Volmesten.

Num. 96.

Graf Engelbert von der Mark sezt Godeken von Hövel gegen Vorstreckung einer Summe Geldes zum Amtmann des Hauses und Amtes Porteslar ꝛc. 1354.

Ex Orig. Arch. Arcis Stockum.

Wy Engelbracht Greve van der Marke doet kundich allen den genen, de dessen Bref set ofte horet lesen, und betughet openbare, dat wy mit Willen und mit Vulbord Rycharden unser echten

ten Husvrowen und al unser rechten Erven und Anerven gesat hebbet Godeken van Hovele thot unsen Ammetmanne tho Porteslere; und hebbet eme und sinen rechten Erven vortmer gesat, und setter en vestliken in dessen openen Breve unse Hus und unse Ammet tho Porteslere und dat GhErichte, Lude und Gut, und de Gulde und allerhand opkome, mit den Molen, also als dat Hus und dat Ammet beleghen is mit aller Slachtennut und mit al siner Thoberoringhe, und also dat se uns dar nicht aff rekenen solen, vor drehundert Mark Guder alinghen dortmenscher Pennynghe, der twintich Schillinge solen over al also gut wesen, als en lodich Mark Sylvers; und vor neghentyn Mark dre Schyllinghe min der vorg. Pennynghe van Vorwesle, de Godeke vorg. vor uns hebbet utgegeven Hern Hermanne van Peuthelinch. Vortmer weret, dat Godeke van Hovele vorg. ofte sine rechten Erven in Orloghe quemen van unser wegene, wat se uns dan upslogen, ofte van Kunschap geven lantkundighen Luden ofte verloren se wat, des nicht geschen ne sal, ofte Got wel, wat se uns dan berekenen kunden mit guder Kunschap, dar sole wy se af

ent-

entlegghen. Och geven se wat ut van Bowinghe und van Beteringhe des Huses und Vesteninge und der Molen tho Porteslere, dat se uns kunden berekenen mit Kunschap der Borchmanne tho Porteslere, dat solde wy en wedergeven; und ne solen se van dem Ammete nicht entsetten, wy ne hebben tho dem ersten dem vorg. Godeken van Hovele und sinen rechten Ervven dat vorg. Gelt vul und al betalet, und en hebben se entlegghet und en weder gegeven, wat Geldes dat se utgelegghet hebben van Opslage, Kunschap, Verluz und Bowinghe und Beteringhe, und upgegeven na guder Rekenschap in alle den Vorwarden, als hir vor geschreven stet. In Betuchnisse desser Stucke dat dit vast und stede blyve, is *unse grote Ingesegel* van unsem Here und mit unser Wytschap an dessen Bref ghehangen. Und dit hebbet gedegedinget unse Vrende Gerd van Plettenbracht, de alde Diderich Harne und Randolf Hake van Heren, dar over und an gewesen hebbet guder Lude vele und genoch. Und dit is geschen, und desse Bref wart gegeven an dem Jare, do men schref van der Gebort unses Heren Godes dusent drehundert Jar und vyer und vyftich

Jar,

Jar, des neſten Daghes ſunte Gereonis & Victoris der heylighen mertelere.

(L.S.)

Das auf grünes Wachs gedruckte runde Siegel hängt an einem pergamenen Riemen, stellt einen Mann in kriegerischer Rüstung zu Pferde vor, der mit der Rechten das Schwert schwingt und mit der Linken Zaum und Schild hält. Auf dem Schilde sieht man den Märkischen Schachbalken; die umlaufende Schrift heißt: † Sigillvm * Engelberti * Comitis * de * Marka. — Das kleinere Gegensiegel zeigt in einem Schilde den Märkischen Schachbalken mit dem halben Löwen. Die Umschrift ist: † Contra * S' * Engelberti * de * Marka.

Num. 97.

Nähere Erklärung Levolds von Nordhof über die Verwendung der dem Stifte Fröndenberg vermachten 40 Mark. 1354.

Ex Originali Archivi Frœndenberg.

Universis presentes litteras inspecturis Levoldus de Northof Canonicus Leodiensis, & Abbas secularis Ecclesie Visetensis Leodiensis Dyocesis salutem in Domino sempiternam. Noveritis quod nuper pro salute anime mee & pro salute animarum parentum meorum & benefactorum Monasterio in Vrindeberghe Cisterciensis ordinis quadraginta marcas, grosso Turonensi pro quatuor denariis computato, legavi; easque ex decima & mansu in Sulde michi pro C & XXX duabus marcis obligatis de consensu Luberti & Theoderici fratrum de Rodenberch, ad quos dicta Decima & mansus pertinere noscuntur, percipiendas assignavi, prout in litteris meis super hoc confectis & eidem Monasterio traditis hec plenius continentur (*). Verum cum predicti Legati mei ordina-

tio

tio ſufficienter tunc ſecundum meam intentionem non ſuerit declarata, ipſam intentionem meam & ordinationem predictam duxi, prout ſequitur, declarare: videlicet quod predictum Monaſterium poſt obitum meum dictas quadraginta marcas ex Decima & Manſu percipiat, atque levet ſingulis annis quinque marcas. Una marca cedere debebit pro commemoratione mei parentum meorum & Benefactorum in miſſis & in vigiliis, in vigilia beati Gregorii annis ſingulis facienda; & debebit tunc illa die predicta pecunia unius marce pro Pittantia ſingulis ſanctimonialibus in Denariis ſeu in pane albo diſtribui, relique vero quatuor marce de predicta decima & manſu ſingulis annis levari debebunt & reſervari ſimul, donec de anno in annum eas levando tantum habeatur, quod redditus hereditarii inde poſſint acquiri: quibus acquiſitis volo, quod commemorationes pro me & pro aliis ſupradictis fiant tot vicibus vel diebus in anno, quot vicibus vel diebus haberi poterunt de redditibus acquiſitis octo ſolidi ad diſtribuendum pro Pittantia ſecundum modum predictum in commemorationibus ſupradictis. Quam quidem intentionis mee declara-

tionem

tionem notam esse cupio . . Domine Abbatisse & Conventui Monasterii supradicti. In cujus rei testimonium sigillum meum litteris presentibus est appensum. Datum anno Domini M°. CCC°. LV°, sabbato post festum annuntiationis beate Marie virginis.

(L.S.)

Das in braunem Wachse gedruckte Siegel hängt noch größtentheils an einem pergamenen Riemen, und stellt das Marienbild vor mit dem Jesus auf den Armen.

*) Die hier angeführte Urkunde ist bei Köster in dessen Diplomat. Beiträgen zum deutschen Lehnrecht ꝛc. 2. Th. Seite 96 unter den Urkunden abgedruckt.

Num. 98.

Kaiser Karl trägt dem Ertzb. Wilhelm von Köln auf, den Grafen Ludwig von Flandern mit dessen Grafschaft zu investiren. 1359.

Ex Originali Archivi elector. colon.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper Augustus & Boemie Rex venerabili Wilhelmo coloniensi Archiepiscopo, sacri imperii per Italiam Archicancellario, Principi & devoto suo dilecto, gratiam suam & omne bonum. Propter immotam fidei tue constantiam & multe circumspectionis industriam, quam certis indiciis & rerum effectibus jam pluries atque dudum in te nostra serenitas est experta, plena de fide & legalitate tua fiduciam obtinentes tibi liberam & omnimodam auctoritate imperiali concedimus & damus tenore presentium ex certa nostra scientia potestatem, ut in eventum, quo illustris Ludowicus Comes Flandrie, consanguineus & princeps noster dilectus, a majestate nostra de comitatu flandrensi & aliis terris, siquas

ſiquas a ſacro imperio in feudum dependentes obtinet, ſe petierit inveſtiri, & de hiis jura & conſuetudines ipſius imperii cum effectu ſe obtulerit impleturum, cumque per nobilem Reynhardum de Schonforſt imperialis noſtre curie marſchalcum & discretum Heinzonem tzum Jungen, civem moguntinenſem & ſcultetum in Oppenheim fideles noſtros dilectos, vel eorum alterum ſuper hoc de noſtra & dicti comitis Flandrenſis intentione acceperis plenam fidem, in loco, quem ad hoc malueris eligendum, cum comite ipſo convenias, ibique recepto ab eo nomine, vice & auctoritate noſtris & ſacri imperii ſolito & conſueto fidelitatis debite & omagii ſacramento cum omni ſolempnitate, que in ſusceptione principalium ſacri imperii feudorum coram delegatis imperialibus adhiberi conſuevit, ipſum comitem ſolempniter & publice de comitatu flandrenſi & Terris, conjunctim vel diviſim, inveſtias antedictis; ita tamen quod, quandocumque dictus Comes commode poterit absque dolo noſtre majeſtatis viſitare preſentiam, jamdictum eidem noſtre majeſtati preſtare promittat & preſtet corporaliter juramentum, & inveſturam prefatam in perſona

ſua per noſtram obtineat celſitudinem ſolempniter innovari. Ratum habituri & gratum, quicquid in premiſſis ordinatum actum & factum per te fuerit noſtro nomine ſive geſtum, preſentium ſub imperialis majeſtatis noſtre ſigillo teſtimonio litterarum. Datum Juliaci anno Domini milleſimo trecenteſimo quinquageſimo nono, indictione XII, nonas Aprilis, regnorum noſtrorum anno tertiodecimo, imperii vero quarto.

per Dominum . . Imperatorem
Nicol. de Chiemss.

(L.S.)

Von dem pergamenen Riemen iſt das Siegel abgefallen.

Num. 99.

Verzicht Godeken von Vechtorpe und seiner Mutter auf die Güter Niehuß vermittels dieses Briefes an den Richter, weil sie Krankheit und Schwachheit halber vor dem Gerichtsstuhle nicht erscheinen konnten. 1362.

Ex Orig. Arch. Kapenberg.

Kundich zi ju, Johanne Verkinck, Vrigreven Diderikes van Volmeſtene eyns Knapen, unde vortme al den ghenen, de duſſen Breif ſeyet und horet leſen: Went wi Godike van Vechtorpe ein Knape, und Grete min Moder van Kranckheit und van Unmacht unſes Lives vor juwen vtygen Stoel nicht komen en kunnen, ſo hebben wi vorthegen und vortiget, und upghelaten, und latet up in duſſen Breyve, lyker Wiſe alſe wi vor juwen vrygen Stole keghenwordich ſtunden, twe Hues, de gheheten ſint Niehuſinc, de belegen zint tho Evener in deme Kerſpele tho Hesnen mit tweên Kotten, de ock dar beleghen zint, de dar to horet, und mit

mit al eren Tobehoringen, alſe de unſe waren in alle der Wize, alſe de Bref haldet, de dar up van der Ervetale ghegeven ind gheſcreven is; und hebbe des tn eyne Orkunde und Betugniſſe al duſſer vornomdem Rede ich vorſprokene Godike min Inghezeghel vor mi und vor Greten miner vorſcrevenen Moder an duſſen Bref ghehangen. Datum anno Domini M°. CCC°. LX°. ſecundo, dominica proxima poſt Lucie virginis.

(L.S.)

Num. 100.

Thiderich von Volmestein verkauft an Hermann von Siberg den Eigentum verschiedener von ihm Lehnrürigen Güter. 1369.

Ex Copiar. sæc. XV. Archivi feud. Volmest. pag. 42.

Kundich sy allen Luden, de dussen Breff süllen seyn eder horen lesen, dat wy Diderich van Volmestene myt Vulbart Gosten unser rechten und echten Husfrauven und vort al unser rechten Erven hebbet verkofft und verkopet rechte und redelyke in dussen Breve Herman van Siborch, de tom Busche wonet und sinen rechten Erven den Egendom al des Gudes, dar he van hevet to Manlene, alse den Egendom des Gudes, dat he to Nunheryke liggene hevet, den Egendom des Hoves to Heyderbeke und enes Koten, den Egendom des Waerdes und der Vyscherye, de belegen syndt under Vley, dey Henriche van Hatnegghe gewesen hadden, der Halven Hoven to Vley und den Egendom der Molenstaet under

der Haldene, de gewesen hadde des Scholders Sone van Berchem, und ock den Egendom syner Gudere to Garnevelde, dar he van uns to Manlene hevet, erfflyke und ewelyke den Egendom dusser vorg. Gudere to hebben to besittene, umme ene Summe Geldes, de uns und unsen rechten Erven wal betalt is na unsen Wyllen: und sollen dem vorg. Hermanne van Siborch und sinen rechten Erven dusses vorg. Egendomes waren, alse Egendomes Recht is, war se des dorven. Hyr waren over und an, do dit gededynget wart Herman und Bernt van dem Varsthe Brodere, Wyllem Dobbe, Diderich van dem Rure und Goswyn van Eppenhusen, und vort anderer guder Lude genoch. Uppe dat alle dusse vorg. Stucke und Punte vast und stede blyven, so hebbe wy Diderich van Volmesten unse Ingesegel an dussen Breff gehangen; und hebbet ock gebeden Johan van Volmesten unsen Brodere dussen Breff to besegelen to ene Tuge; und ich Johan van Volmesten umme Bede Wyllen Dideriches mynes Broders so hebbe ich myn Ingesegel to ene Tuge an dussen Breff gehangen. Gegeven na der Bort unses Heren Godes dusent

Jaer

Jaer drehundert Jaer in dem negen und ſeſtigeſten Jare, des neſten Sundages vor ſunte Peters Dage, de geheten is ad cathedram, alſe he up den Stol gebracht wart.

Num. 101.

Revers Godecken von Vechtorpe über die unter gewiſſen Bedingungen erhaltene Belehnung mit dem Nienhofe zu Oſtbevern und dem Schloße daſelbſt ꝛc. 1372.

Ex Orig. Arch. Cath. Eccles. Monaſt.

Ich Godecke van Vechtorpe de Iunghe, Knape, do kundich allen Luden in deſſen Breve und betughe openbare, wante de erwerdighe Vader in Gode, unde myn leve ghenedighe Here, Her Florens van Godes Genaden Biſchop to Monſtere, my umb ſunderlike Gunſt unde Genade beleent heft mit dem Nyenhove to Oſtbeveren, unde mid der Borch to Beveren, de up des Hoves

ves Grunde ſteyt, unde mit aller Tobehoringe der Borgh unde des Hoves vorghenomd na Formen und Heltniſſe al ſulker Breve, als de ſelve myn Here my dar up ghegeven beſegelt mit ſinen Seghele, de van Worde to Worden hir na volghet unde ſprekend aldus.

Wy Florens van Godes Genaden Biſchop to Monſtere doet kundich allen Luden in deſſen Breve, und bekennet, dat wy umb ſunderlike Gunſt und Genade, de wy hebben to unſen leven Godeken van Vechtorpe den Iungen, unde oik to Wedergave alſolker Gulde und Rente, alſe ſynen Olderen van unſen Vorvaren ut dem Wortgelde to Warendorpe und to Telget mit den Viſchedike aldar gewiſet und vorſat was to enen Borchlene to Telget, alſe vor hundert Mark munſterſlagener Penynghe to loſene, dar up de olde Godeke van Vechtorpe, des vorghenomden Godekens Vader, und he vortegen hebbet, beheltlich em Borchmannerechtes to Telget, hebben den ſelven jungen Godeken belent mit dem Nycnhove to Oſtbeveren, mit der Borch to Beveren, de up des Hoves Grunde ſteit, und mit aller Tobehoringe der

Borch

Borch und des Hoves vorg., alſo alze de van uns und van unſen Stichte to rechten Manleene ghengen, und an uns und an dat ſelve unſe Stichte van Dode wanner Hermans van Beveren, zeligen Gerliges Sone to Rechte vorvallen unde vorlediget ſint, dar van dat he ane rechte Erven Mansghebort geſtorven is, alſo dat de vorg. junge Godeke den Hof mid der vorghenomden Borch und mit erer Tobehoringe van nu vortmer eweliken unde erfliken to enen rechten Erfborchlene van uns und van unſen Stichte halden, hebben und beſitten ſal mit alſodanen Underſcheide dat he und ſine Erven van nu vortmer alle weghe, wanner dat ſich dat ghebe-ret, allſullich Borchleen van uns und unſen Nacomelingen entfaen und holden ſolen; und ſolen uns und unſen Nacomelingen unde Stichte van der vorg. Borch und van den Borchlene don unde denen, als Borchmanne eren Heren van Rechte plichtich ſint to done under gewentlichen Huldingen unde Eiden, alſe men darup plecht to done, boven al beheltlich uns und unſen Stichte der Manne, de de vorg. Herman hadde by ſinen Levene, und dar to der alingen Helfte der Oſtmarke to Beveren

ren mit al ern Rechten, und oik beheltlich Sophien, de Wandages echte Wyf des vorg. Hermans van Beveren, und nu echte Wyf is Wenemars van Heydene erre Lyftucht an den Gude to Beveren, na den, dat Wennemar van ſyns Wyves weghene, und Godeke vorg. des overdreghen ſynt.

Vortmer ſo ſal de vorg. Godeke bewaren truweliken, dat van der Borch und dar to uns und unſen Stichte van Munſtere, und den ghenen, die in den ſelven onſen Stichte beſeten ſynt, nyn Schade gheſchee: men were, dat em wes Brake were an yemande, de in den ſelven unſen Stichte beſeten were, dat ſal he vorclagen und vorvolgen vor uns und vor unſen Nacomelingen eyne Maend: und mege wy em dar en binnen Rechtes helpen, dar an ſal em genugen; anders mach he ſin Unrecht keren und weren van den Hus to Beveren weder den ghenen, de em Rechtes utgenge, hent alſolange, dat wi ofte unſe Nacomelinge eme Rechte mogen helpen: und dar an en ſolde he tgeghen uns of unſe Nacomelingen nict verbreken van deſſes Vorbundes weghene.

Vort-

Vortmer ſo en ſolen Godeke vorg. oft ſine Erven nyen Recht beholden, ofte hebben eder ſpreken an den Mannen, de Herman van Beveren vorg. hadde by ſinen Levene, und an den Manlenen, de van em roerden, de wy vor uns und unſe Stichte beholden hebben.

Oik en ſal he und ſine Erven nyn Recht hebben an der Oeſtmarke to Beveren vorg. mer dan de Helfte; und der alingen Marke ſolen he und ſine Erven mit uns und unſen Nacomelingen ſamentlihen in allen Rechten gebruken reſtliken und vredeliken: men ſine Lude, de in de ſelve Marke beſeten und wonachtich ſint in Coten, ſolen vort beſittene bliven, alſe ſe her to gheſeten hebben, unbecrodet und unghehindert van uns oft van unſen Nacomelingen und van den unſen; und Berninge, der en Noet is in ern Koten, mogen ſe houwen und hebben uth der Marke, wu dat nyn vruchtbaer Holt en ſy. Bedorften ſe oik Holtes to Tymmeringe und to Beteringe alſulker Coten, dar to ſolde wy und Godeken, mallich eynen beſchicken, und na der twyer Rayde mochten ſe alſulick Holt houwen, als

en Noet were to de Tymmeringe und Beteringe erre Coten, al Arghelist utghesproken.

Und to Tughe all deser vorg. Rede und Stucke hebben wy unse Inghesegel an desen Bref ghehangen. Gegheven in den Jaren unses Heren dusent drehundert twe und seventich Jar, des achten Dages in Aprili.

So hebb ich Godeke vorg. ghelovet unde gesekert in guden Truwen, und over den Hilgen gesworn myt upgherichteden Vingeren stavedes Eydes vor my und vor mine Erven alle desse vorgescrevene Stucke in alle der Wys, alse se hir vor van mi gescreven stad in des vorg. myns Heren Breve van Punte to Punten und van Worde to Worden to vulthene, und de Stede, vast und unverbrokeliken to holdene sunder Wedersprake. Und wert, dat ich my unwetendes an yenigen Punte vorbreke, dat God verbede, so sal ich to hantes, als my de selve myn Here van Monstere oft sine Nacomelinge doct manen, in riden tor Woltbeke in de Stad, nicht dar hen to komene, ich en hebbe dat gherichtet; und also sal my myn Eyd behol-

beholden, bliven; al Argelist uthgesproken.

Und to Tuge alle desser vorg. Stucke hebbe ich myn Segel an dessen Bref gehangen mit Ingesegele Rolandes van Vechtorpe, Hinrikes van Ostenfelde, und Wessels van Vechtorpe myns Broder; und wy Roland, Henrich und Wessel vorg. bekennen, dat wy um Bede willen Godekens van Vechtorpe vorg. unse Ingesegele mid den sinen an dessen Bref hebbet gehangen to enen merren Tuge.

Alle dusse vorg. Stucke synt gedegedinget und utgeseget overmyddes Hern Alve van Batenhorst Rittere, Henrike van Crekenbeke und Andrese van der Hege Knapen, dar an und over weren Her Herman van Strunkede vysdom, Her Lubert van Ramesberghe, und Her Constantin van Lysenkerken Canonike ton Dome to Monstere; Wenemer van Heydene und Arnt Naschart Knapen; Bernd Cleyhorst Richter Bernd Stevenynch und Johan Kerkerinch Borghermeistere, Lambert Stuterslo, Johan Cleyvorne, Godeke Bisscopinch, Johan de Swarte Raed der

Stad

Stad van Monstere, Johan Warendorp und andere vele guder Lude. Gegeven in den Jare und up den Dage, alse vor in des vorg. myns Heren Breve ghescreven staet.

(L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.)

Die an pergamenen Riemen hangenden Siegel sind auf grünem Wachse gedruckt. Das Vechtorpische Wapen ist ein Rad mit 4 Speigen, das Ostenfeldische aber stellt zwei zusammenhande aufgerichtete Flügel vor. Die drei ersten Siegel sind rund, das 4te aber dreieckigt. Die Umschriften des 1 — 2 und 4ten sind:

) Godfridi
† S') Rolandi de Vechtorpe:
) Wesceli

die des dritten aber ist verschwunden bis auf das Wort: Ostenvelde.

Num. 102.

Die Gebrüder von Hövel zu Stockum geben aus dem Hofe Stockum durch einen Tausch dem Gotteshause Kappenberg den Grund und Plaz, auf den die Kapell und der Kirchhof zu Horst im Kirchspiele Werne errichtet und angelegt werden. 1375.

Ex Orig. Arch. Arcis Stockum.

Wy Johan Lambert und Herman Brodere van Hovele doet kundich allen Luden, dat wy hebbet vorwesselt rechtlike und redelike den Heren des Klosters to Kapenberghe myt Willen al der gener, de des to done hadden, den Plaes, Stede und Grunt, dar de Kapelle und Kirchof to Horst in dem Kerspele to Werne oppe geleghen is, und sint utgegan und vortyet in dissen openen Breven al des Rechtes, dat wy an deme vorg. Grunde, Capellen ofte Kerchove hadden, ofte wy und unse Erven ofte yemand van unser wegene hir na hebben mochten mit alſo gedanen Unterſcede, dat de Kerkere van Werne, ſo we de ſy, ofte ſyn Gheſel-

le alle veirten Nacht twe Misse doen, de ene in der vorg. Capellen, und de anderen in der Kerken to Werne vor uns und unse alderen und Nakomelinghe, und vor de ghene, de dar jarlikes Rente ofte tydlikes Almissen in gevet. Darumme hebben wy und de Hoveslude to Stochem, de dar by sin beseten, uns dar to verbunden, dat de Lude, de dar to ghenomet sint unde ere Nakomelinge, alse de Breve haldet, de dar op vullenkomeliker vor Gerichte gegeven sint, alle Jar erflike und ewelike oppe sunte Mertinsdach in dem Wintere twe Mark Geldes, alse to Munstere genge sin und geve, eyme Kerkeren van Werne, so we de is, to Werne bynnen sollen antworden und betalen &c. &c. -- Datum anno Domini M°. CCC°. LXX°. quinto, die exaltationis sancte Crucis.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

An den pergamenen Riemen hangen die Siegel, welche im Wapenschilde zwei Queerbalken vorstellen. Das Mitlere war abgefallen.

Num. 103.

Thiderich von Volmestein überläßt dem Johan von Berle seinen Hof zu Berle frei von den Diensten und Beden, welche die Freien von ihren Gütern zu geben pflegen, gegen den Hof zu Baglo. 1379.

Ex Actis, denen ein *vidimus* des Wernenschen Richters, *Gerds Schilling van Buxvorde* vom Jahre 1471 über diesen Brief beigelegt war.

Kundich sy allen Luden, de dussen Breiff seyt und horet lesen, dat ich Diderich van Volmestene *Knape*, na Raide, myt Vulbart und myt guden Willen Gostien myn eliken Husfrowen und all min rechten Erven und Anerven hebbe opgelaten und quit gegeven, und geve vry, quit, ledig und loss uth myner Hand und uth Hand al myner echten Erven und Anerven restliken in dussen Breve Johanne van Berle und all sinen rechten Erven und Anerven ere Hove, geheyten de Hoff to Berle, belegen in dem Kerspele to Herborne, vry to besitten myt allen Slachternuth

und Tobehoringe van alme Deynſte, Beeden und Deynſtesrechte, dey men van vryen Erven und Hoven to gevene plegt, dar Johans vorg. und ſyne echten Erven und Anerven er Hove vorg. vor Gyffte duſſes Breves mede to my Diderike vorg. und to mynen rechten Erven und Anerven verbunden hadde geweſen: und ich Diderich vorg. noch all myne rechten Erven und Anerven noch Nymand van unſerentwegene ſollen eneyne Schattinge, Pendunge, Gave, Bate, Bede, Deynſt und Deynſtesrecht van Johans vorg. erer Hove begerende und eyſchende ſyn: Und ich Diderich vorg. und all myne rechte Erven und Anerven wilt und ſollen waren, und rechte Warſchop doen Johan vorg. und ſynen Erven und Anerven er Hove vorg. vry, ledigh und loss van allen Deynſten vorg., als des boven und beneden in dem Lande wonede und Recht is, ſunder Wederſprake, wan Johan vorg. und ſyne rechte Erven und Anerven darumb uns manet, und dat van uns hebben wilt. Und duſſe Hove vorg. hebbe ich Diderich vorg. und myne rechte Erven und Anerven vry gemaket, geven, und verkoft Johan vorg. und ſynen rechten

Erven

Erven und Anerven umb ere Hove, geheiten de Hove tho Baglo, belegen in dem Kerſpele tho Steinforde, und hebbt my de opgelaten vor Johan van Nyſing, myn Frygreve in der Tyd, dar he ſath up den Fryenſtole in gehegeden Gerichte to Wilſthorſt, und dat to Tyden als up den Dagh, als duſſe Breff heldet in ſyn Datum, wan dat hey gegeven ſy; und hevet de vorg. Hove upgelaten myt Hande und myt Munde, und hevet darup alles Rechtes vertagen. Und was over und an Iuncher Wilhelm van Buren, Otte dey Meygher, Evert van Suttorpe, de vrye van Bekedorpe, Johan Brochtorp, Johan de vrye van Acquick, Johan de Stomeler und viel andere gude Lude, all Argeliſt, Ferpel und allet, dat duſſe vorg. Johan und ſynen rechten Erven und Anerven an duſſe vorg. Stucken hinderen mochte, litterliken uthgeſproken. In aller duſſer vorg. Saken und Betuchniſſe duſſer Vriheit der Hove vorg. und all duſſer vorg. Rede ſo hebbe ich Diderick van Volmeſteyne Knape vor my und vor Goſtien myne elike Husvrowe und vor all myne rechte Erven und Anerven myn Ingeſegell gehangen an duſſen Breff to Tughe: und ich vorg. Diderik

und

und myne rechte Erven und Anerven seckert in guden Truwen, und lovet myt samender Hand, dusse Saken, wu vorg. wal vast und stede to haldene. Datum anno Domini M°. CCC°. septuagesimo nono, ipso die beate Agathe virginis gloriose.

Num. 104.

Thiderich von Volmestein verkauft an Wilhelm genannt Hase einen halben Hof zu Batei, geheissen Leningsgut, als ein Erblehn. 1379.

Ex Orig. Arch. Abbatiæ Herdicke.

Wy Diderich van Volmestene, *Ritter*, doen kundich allen Luden openbare, dat wy mit Willen aller unser rechten Erven hebben vorkoft, und vorkopen gerechtes erfliken Kopes overmids diss jeghenwordigen Breive Wilhelme geheiten de Hase van Bathey und allen sinen rechten Erven de halve Hove gelegen tho Bathey, geheiten dat Leenyncgut, also als dey mit allen

eren

eren Tobehoringen und Rechten an Holte, an Velde, an Torve, an Twyghe, an Watere, an Weyde und in aller Slachternut gelegen is vur eyn recht ledich erflich Manleen, erflichen, ewelichen und ummermer to besitten und to behalden umb eyne Summe Geldes, dey uns tot unsen Willen degher und al wol betalt is: und wy bekennen ouch, dat wy den vurg. Wilhelm dar mit beleint hebben, und dat wy und unse Erven den vurg. Wilhelm und alle sine Erven alleweghe, wanner dat it gevellich wirt, dar mit belenen sollen vur eyn recht ledich Manleen; und ouch solle wy sey dar inne behalden, und sey des waren alleweghe op allen Steden, dar en dat noit is, alle Arghelisse in diss Dingen lutterlichen uytgescheden. Und op dat alle disse vurgescreven Stucke stede und vast sin, und ewelichen bliven, so hebbe wy dis to merer Sicherheit unse Ingesigel vur uns und unse rechten Erven an diss Breyff gehangen, dey gegheven is in dem Jare unsses Heren dusint dreyhundert nighen und seventich, des neisten Dages aller Hilgen Daghe.

(L.S.)

Das Siegel ist abgefallen.

Num. 105.

Beilegung der Fehde zwischen dem Erzb. Friderich von Köln und dem Grafen Engelbert von der Mark, und Friedensartikel, wie solche durch Vermittelung des Trierischen Erzb. Cuno zu Stande gebracht worden sind. 1381.

Ex Copiario ſæc. XV. conſcripto.

Wir Cune van Gotz Gnaden Ertzbuſchoff zo Triere, des heyligen romiſchen Rychs durch Weltzlant Ertzcanceller, doin kunt allen Luden die deſen Brieff ſullen ſiehen off horen leſen, ind bekennen offenbeirlichen in deſem Brieve, dat wir dem eirwirdigen unſen lieven Neven, Heren Frederich Ertzbuſchoffe zo Colne vur ſich und ſyne Geſticht an die eyne Syde, ind den edelen Heren Engelbrecht, Greven zo der Marcke vur ſich ind ſyne Erven an die andere Syde overmitz der ſelver Parthien ind yrre iglicher Wiſſen, Willen ind Gehenckeniſſe genſſlichen han geſoenet ind geſlicht, as wir ſy ouch genſſlichen ſoenen ind ſlichten over-

mitz

mitz desen Brieff van der Vedeschaft ind van dem Krege, die nu under yn ind yren Undersessen, die eynichs der vurg. Heren vyant worden wairen, off dat der vurg. Here eynich des anderen Heren Undersaissen vyant worden was, id were in deser Veden off vur deser Veden uperstanden wairen mit sulchen Vurwerden, Puncten ind Artikelen, as herna geschreven steyt.

In dem irsten sollen die vurg. Heren ind alle yre Helpere ind Undersaissen vurg. ind alle yrre Helpere van allen Syden genssllichen gesoenet syn, ind up alle Gefangenen, Rouff, Brant, Naeme und Schaeden van allen Syden gensslichen vertzegen syn sall, also dat die Gefangen up allen Syden mit eynre alder Oirveden, die sy doin sullen, quyt sullen syn.

Vort sullen syn Doeden gegen Doeden up allen Parthien, und mallich sal weder an syne Erve ind an syne Leene komen, als er vur desen vurg. Krege was, ind sall da mede weder beleent ind geervet werden as zo vorentz, also ouch dat die Mannen in yren Hulden ind Eyden staen sullen as zo vorentz.

Vort

Vort der Puncten, darumb dat Stosse ind Anspraich was tuschen den Heren, synt sy geslicht alsus. In dem irsten as van dem Geleyde in dem Hertzochdom van Westfalen tuschen Weser ind Ryne, dat sal unse Here van Colne behalden, ind der Greve van der Marcke sall sich des nyt annemen.

Vort as van den Zollen, die der Greve vurg. in syne Lant gelacht hait, die unse Here van Colne meynet, dat er mit Rechte nyt haven en moege, synt sy gescheyden, also dat unss Heren Lude ind Undersaissen van Colne ind yre Have ind Guet fry ind ungezollet sullen syn overlant in des Greven Lande van der Marcke an allen Enden overlant: ind der Greve sall den Zoll off dat Geleyde Gelt, dat er zo Buderich in unss Heren Gerichte van Colne gelacht ind gehaven hait, numme da heven noch boeren.

Vort *as umb den nuwen Buwe zo Volmensteyn, den der Greve van der Marcke nu kurtzlichen gemacht hait, dan aff unse Here van Colne dem Greven zusprícht, ind der Greve sich vermist, dat die Buwe ste up syme Eygen ind Erven*, ind zuget dat

an

an die gemeyne Lantkunde; des synt die vurg. Heren alſo geſcheyden, dat man van beyden Syden darumb in die Kunde komen ſall, ind na dem dat man dat in der Kunde vyndt, ſo mach mallich dem anderen darumb zuſprechen, off er wilt.

Vort umb die Gericht, Hove ind Gude van Zwelme ind Hagen mit yren Rechten in Zubehoere, *ind ſo wat dat Geſticht van Colne zo Volmenſteyn bait*, ſo wie dat dem Geſtichte van Colne zugehoeret (*), is overdragen tuſchen den vurg. Heren, dat der vurg. Greve van der Marke die vurg. Gerichte, Hoeve ind Gude mit yrre Zubehoren haven ind beſitzen ſall aslange as he levet, ind na ſyme Doede ſullen die vurg. Gerichte Hoeve ind Gudere mit allen yren Zubehoren weder an dat Geſticht van Colne vallen loss ind ledich, id en were dan Sache, dat er eligh Mansgeburde gewunnen, ſo mach unſe Here van Colne, ſyne Nakomen off ſyne Geſticht die vurg. Gerichte Hoeve ind Gudere mit yren Zubehoren entgeen den Loeſen mit duyſent Marcken Dorpmunſchen, wilche duyſent Marcke, as die umb die Loeſe betzalt

zalt werdent, man belegen ſall an fry-eygen Guet, dat eyne Greve van der Marcke allewege zo Beſſcronge ſyner Leene van eyme Ertzbusſchoven van Colne ind ſyme Geſtiffte zo Leene haven ind entfangen ſall. Ind dis vurg. Puntes ſall der vurg. Greve van der Marcke unſen Heren van Colne und ſyne Geſticht verſicheren mit ſunderlingen Brieven, alſo as die dairuff verraempt ind overdragen ſynt.

Vort as van dem Gerichte van Boichem is overdragen, alſo dat unſe Here van Colne ind ſyne Geſtichte dat Halfſcheyt des vurg. Gerichtz behalden ſall, alſo dat er ſynen Amptman ind ſynen Richter dair ſetzen mach ungehindert und ungekrodet van dem vurg. Greven van der Marcke off ymande van ſynen wegen: Doch ſo hait unſe Here van Colne dat vurg. Halffſcheyt des Gerichtes van Boichem dem vurg. Greven van der Marcke ſyne Levedage bevolen ind gelaiſſen, alſo dat der Greve ſyne Levedage dat behalden ſall; ind na ſyme Doede ſall dat weder an dat Geſticht van Colne vallen loss ledich ind ungehindert van des vurg. Greven Erven.

Vort

Vort as van dem geiſtlichem Gerichte unss Heren van Colne is overkomen alſo, dat man dat ſall laiſſen gaen, ind unſem Heren van Colnc ind ſyme Geſticht des ſall laiſſen gebruycken in dem Lande van der Marcke ungehindert ind ungekrodet van dem Greven van der Marcke ind van den Synen in alle der Wyſe, as dat van Alders gehalden is.

Vort as umb die Vorderonge ind Anſpraiche, die der Greve van der Marcke gehat hait zo unſem Heren van Colne ind ſyme Geſtiffte umb Schaede, Coſt und Verluſt, die der vurg. Greve off ymant anders van ſynen wegen gehat und geleden haben ſulle in der Tzyt, dat er Marſchalck was zo Weſtfalen, ind van deſſelven Marſchalcks Amptz wegen, ſynt die vurg. Heren geslicht ind geſcheyden alſo dat der vurg. Greve vur ſich ind vur alle die ghene die mit yme off ſynen wegen in deſer vurg. Sachen Coſt, Verluſt off Schaeden geleden hant, genszlichen vertzegen hait up deſe vurg. Anſpraiche ind Vorderonge. Ind darup ſynt Brieve, die er hatte van dem vurg. Marſchalck Amptc, dem vurg. unſem Heren

Heren van Colne overgegeven ind weder gelevert hait zo unſem Sagen.

Vort ſall man alle Fredebruche ind gebrochen Dynckzale zerſtunt richten van beyden Syden.

Alle deſe vurg. Punte ſullen die vurg. Heren ind Mallich van yn dem anderen, ſo wie die an ichlichen gebuerent, as eyne gantze Soene ind Slichtonge ſtede vaſte ind ubverbruchlichen halden in guden Truwen ſunder Argeliſt ind Geverde: beheltlich iglichem Heren vurg. ſynre Heirlicheyt in allen deſen vurg. Punten.

Zo Stedicheyt ind zo Urkunde alle deſer vurg. Sachen ſo hain wir Cune Ertzbuſchoff zo Triere vurg. unſe Ingeſiegell an deſen Brieff don hangen, beſiegelt och, mit Ingeſiegelen der vurg. Parthien. Ind wir Friderich Ertzebusſchof zo Colne, ind Engelbrecht Greve zo der Marcke vurg. bekennen, dat die vurg. Slichtonge ind Soene mit unſem Willen ind Verhenckniſſe overmitz den vurg. unſen Heren van Triere tusſchen uns geſchiet is in alle der Maisſen, as hie vurg. ſteyt van Punten zo

Pun-

Punten; ind dat wir die angenomen ind gelievet han, annemen ind lieven die overmitz desen Brieff vur uns ind alle die ghene hie vurgeschreven: ind geloven ouch in guden Truwen, mallich dem anderen dese vurg. Soene in allen yren Punten stede vaste ind unverbruchlich zo halden sunder alle Argelist und Geverde. Ind des zo Urkunde ind Stedicheyt so hait mallich van uns syne Ingesiegel an desen Brieff doin hangen, die gegeven is, ind die vurg. Soene gesprochen wart zo Colne in den Jairen unss Heren duysent dryhundert eyn ind echtzich, uff sent Valentyns Dagh des heyligen Mertelers.

*) Conf. lit. de 1200 im 2ten Bannde der Münst. Beitr. S. 239 und folg.

Num. 106.

Johan und Diderich von Volmestein Gebrüder, verkaufen dem Domkapitel zu Münster 2 Mark jährlicher Renten aus dem Gute zu Averdunk. 1393.

Ex Originali Archivi Cathed. Eccles. Mon.

Wy *Johan van Volmesteyne Canonick ton Dome to Monstere*, *und Diderich van Volmesteyne Rytter* doet kundich allen Luden, de dessen Breef seet ofte horet lesen, bekennet und betughet apenbaer in dessen selven Breve, dat wy myt vordachten guden Berade, und myt vordachten guden Berade, und myt Willen und Wytscap al unser rechten Erven und Anerven hebbet vercoeft und copet stediges, vastes und erflikes Copes, rechtlike und redelike in dessen Breve erzamen Heren Capitele ton Dome to Monstere vorg. twe Marck Gheldes ewegher Gulde, erflike und e vechlike up to borene, to besittene und to hebbene alle Yar unvortoghet up

up ſunte Michaeles Miſſe ut den Hove to Haverdungh und ſyner Tobehoringhe; alſe de beleghen is in Lande, in Velde, in Torve, in Twighe, in Watere, in Wede in den Kerſpele to Stenvorde uppen Drene, welche Hof en vry dorslachtich Eghen is, und vryg van aller Pacht, umb eyne Summen Gheldes, de uns to unſen Willen wal betalet is. Und hebt gelovet vor uns und unſe rechten Ervende, und ſekert und lovet myt ſamender Hand, und en ytlich vor al in guder Truwen, den vorg. Capitele der twier Marck Gheldes alle Jar gude Betalinghe up deſſe vorg. Tyd, und alleweghe rechte Warſcap to done vor al de ghene, de des to Reche comen wilt, wu wy de Warſcap van Rechte ſchuldich ſynt to done. Und vortmer weret Sake, dat de vorg. Heren des Capitels in Betalinghe deſſer vorg. twier Marck Gheldes yenigher horde Brake hedden, ofte de Betalinge vorruckt wurde, ſo moghen de vorg. Heren alſe vake, of alſt vellet, de twe Marck Gheldes und Coſt, de dar up gheet, ſunder Wederſprake utpenden laten ſunder Richter und Recht und Verclaginghe. Und to eyner merre Sekerheit und Veſtniſſe deſſer vorg.

 Stu-

Stucke ſo heb wy vor uns und unſe rechte Ervenden deſſe twe Mark Ghel-des den vorg. Capitule utgelaten und upgedragen vor Hinrike Elvyken Rich-tere to Sendenhorſt in Gherichte, dar hee den Richteſtoel van Maght und Gewalt unſes erwerdigen Heren, He-ren Heydenrikes Bysſcops to Monſtere beſeten hadde in Antworde guder Lude. Und to Tuge aller deſſen vorg. Stucke ſo hebbe wy vor uns und unſe rechten Ervend unſe Inghesegele myt Inghese-gele des Richters vorgeſcreven an deſ-ſen Breef ghehangen. Und ich Hin-rich Richter vorg. bekenne und betug-he, dat al deſſe vorg. Stucke war ſyn, und vor my in Gerichte gheſcheen ſyn in der Wys, alſe hyr vor geſchreven ſteyt; und des to Tughe hebbe ich myn Inghesigel myt Inghesegele Hern Jo-hans und Hern Diderix vorg. umb Be-de willen beider Partye an deſſen Breef ghehangen; alle Arghelyſt utgheſpro-ken. Hyr was an und over, do dyt geſchaa Otto de Meyger Knape, Johan van Rene, Hinrich de Struve, Johan Butendevor, Borgere to Sendenhorſt, und anderer guder Lude ghenooch. Datum & actum anno Domini milleſi-mo trecenteſimo octuageſimo tertio, Sab-

Sabbatho poſt feſtum ſanctorum Fabiani & Sebaſtiani martyrum.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Die drei runde Siegel in grünem Wachſe ausgedruckt hangen an pergamenen Riemen. Das erſte und größere ſtellt in einem Wapenſchilde das Volmeſteiniſche Kleeblatt vor und hat die Umſchrift: † S' * Theoderici * de * Volmotſtene * — Das zweite etwas kleinere Siegel hat daſſelbe Wapenbild und dieſe Umſchrift: S' Johannis dicti Wolmoſtene. — Das dritte und kleinſte Siegel hat drei Schrägbalken, wovon der mitlere auf beiden Seiten gezahnt iſt. Die Umſchrift iſt nicht ganz erhalten, und ſcheint anderſt zu lauten, als der Namen in der Urkunde.

Num. 107.

Gerhard von Vrilewich gibt Thiderichen von Volmestein einen Wiederkauf des Hofes genannt zu den Twenhusen im Kirchspiel Mark. 1386.

Ex Copiario sæc. XV.

Kundich sy allen Luiden, dat ich Gert von Vrylewich, anders geheiten Meyneke, Borger tom Hamme heb gegeven, ind geve in dusseme Breve eyne Gnade van Wederkoip an deme Hove to den Twen Huissen, die belegen is in dem Kerspele to der Marke myt syner Tobehoringe, *Heren Dideriche van Volmestene Ritter*, ind synen rechten Erven, so dat sey den alle Jar ind allewege op sunte Peter ad Cathedram mogen wederkoipen den vurg. Hoff myt alle deme Rechte ind Tobehoringe, alse sey my den verkofft hebt vor hundert Marck und dertich Marck Dortmundescher Pennynge, ind vor festich guide sware ind recht wichtige Guldene van my ind mynen rechten Erven; ind hebt dess to Tuge myn Ingesegell in eyn

eyn Orkunde an dussen Breff gehangen. Datum anno Domini millesimo CCCmo octogesimo sexto, feria secunda ante purificationem Marie virginis gloriose (*).

*) Man vergleiche mit diesem Briefe jenen von 1327 hier oben unter Num.

Num. 108.

Diderich von Volmestein verkauft an Johan Ravensberg die Guldenhofe im Kirchspiel Asscheberg. 1391.

Ex Orig. Arch. Arcis Drensteinfort.

W*y Diderich van Volmestene Ritter* doit kundich vor allen Luyden, enkennet ind betuget openbar in dussem openen Breve, dat wy ind *Elizabeth unse echte Vrowe und Neyse unse Dochter* ind all unse rechte Erven hebben redelicke ind genslicke vorkoft ind vorsat de guldene Hovedeshove myt aller Slachter-

nut

nut ind allen Tobehoringen, wo die den Namen eiget, in Holte, in Velde, in Torve, in Twighe, in Water, in Weide, so die belegen is to Welinctorpe in dem Kerspel to Asscheberge, Johanne Ravensberge und Elsken syner echten Huisvrowen ind eren rechten Erven, ind sollen ind wilt se redelicken ind restelicken besitten laten in der vurg. Hoven sunder Ansprake eder yenige Bekroddinge; ind sollen ind wilt en dusser vurg. Hove ind des Koipes ind Vorsettinge waren vor eyn Egen, alse Wonde Warsschop Recht is sunder Argelist ind Nyefunde; ind sollen ind wilt en dyt stede vast ind untobrocken woll halden, ind allet, dat hyr ane hinderen mochte lutterlicke ind all to male in dussen Saeken utgesprocken. Hyr was over ind ane van beiden Syden Hinrich van Buren, Johan van Volmestene Domheren to Munster, Wilhelm van Buren, Johan van dem Broicke, Hinrich Knippinck, Daem van Nienhusen und Cort van Herborne geheiten Krakerugge, und andere Luide genoch. Dusses to Tuge ind Vestnisse so heb wy Diderich Ritter vurg. unse Ingesegel gehangen an dussen Breff vor my, vor Lyzen unse echte

Vro-

Vrowen ind vor Neysen unse Dochter ind vor alle unse rechten Erven. Datum anno Domini millesimo CCC XC primo, in die Barbare virginis.

(L.S.)

Sigillum decidit, loco superstite.

Num. 109.

Diderich von Volmestein verkauft dem Friderich Schepper seine Lehnwahre des Hofes Rupelo. 1396.

Ex Originali Arch. feud. Volmest.

Kundich sy allen Luden, dat wy *Diderich van Volmesteyn Ritter*, *Lyse myn elike Husvrowe*, *Johan und Agnese unse Kindere* bekennen openbar in desen Breve, dat wy eyndrechtliken mit guden Willen und mit Vulbart al unser rechten Erven, Anerven und Nakomelinge umb vifftich gude sware rynsche Gulden, gut van Golde und gerecht van Ge-

Gewichte, dey uns to Willen und al wol betalt ſint, hebben verkofft rechtlicken und redeliken eyns ganſes vaſtes, ſtedes, ewighes Ervekopes dem beſcheidenen Manne Friderike Schepere genant Pylgerim Burger to Soeſt, Jutten ſyne eliken Husvrouwen, Frederike erme Sone und al eren rechten Erven, Anerven und Nakomelingen alle dat Recht und alle dey Lenſchewere, dey wy hadden und hirna hebben mochten an dem alingen Hove to dem Rupelo myt al ſynre Tobehoringen, dey zeligen Deghenarde Goltſmede, und dar na Johanne van Nerdere to gehorde und nu Frederike vorg., dey van unſen Elderen und van uns to Lene genck, dar wy Frederich vurg. und Fryderick ſynen Sone in Manſtat, und Jutten ſyne Husvrouwen tor Lyfftucht alreide mede belenet hebben, alſo beſchedeliken, dat Frederike vurg., Frederick ſyn Soen, Jutte ſyn Husvrouwe und all ere Erven und Anerven und Nakomelinge den vurg. Hoff myt ſynre Tobehoringen vortmer na diſſer Tyt vor eyn dorslachtich vryg eygen Gut erfflich und ewelich und ummermer reſtlicken und vredelicken beſitten, hebben und beholden ſolen ſunder unſe und unſen

Er-

Erven, Anerven und Nakomelinge und ymandes van unſerwegen yrhande Byſprake. Und diſſer Lenwaer und alles des Rechten, dar wy an dem vurg. Hove hadden, ſyn wy utgeghan in Gerichte to Soeſt vur den veir Benken, und hebben darop vortegen myt Hande und myt Munde alſe recht is, und hebben den vurg. Fredericke Scheper, Jutten ſyne Husvrouwen, Fredericke eren Son dar in geveſtet und dar in geſaet, und dar mede gevriget vur eyn dorslachtich vryg eygen Gut; und willen und ſollen en und eren Erven und Nakomelingen diſſer vurg. vrygingen alle Wege rechte Warſchap don, wan, war und wu ducke an des noit ſonder eren Schaden, ſonder alle Wederſprake. Und want (were) dat en over kort offte lanck diſſe vurg. Vryginge beſproken worde, wan ſe uns dat to weten don in unſe Antworde offte in unſe Woninge, ſo ſole wy und unſe Erven to ſtunt bynnen den neiſten achte Dagen na der Manynge to Zoeſt in riden ſelft verde Man mit veir Perden in eyne gemeyne Herberghe, und nummer ut Soeſt to ſcheidene, wy en hebben En dey Anſprake quit ledich und los gemaket ſonder eren Schaden ayn

alle

Wederſprake ofte Wederweringe jeniges Rechtes. Allet, dat hyr vorg. ſteit, love wy Dlderik van Volmeſteyn Ritter, und Johan myn Son vurg., und ſekeren in guden Truwen mit zamender Hant vur uns, vur Lyſen myne Husvrouwèn, vur Agneſen unſe Dochter und vur alle unſe Erven, Anerven und Nakomelinge ſtede und vaſt to haldene; und hebben des to Tuge unſe Ingeſegele vur uns alle zamentlich an diſſen Breif gehangen. Und tor meren Sekerheit heb wy beyde Partige gebeden den erſamen Johan Kelreman, eynen wertliken Richter to Soeſt, dar diſſe Vortygniſſe vur geſcheyn is, dat he ſyn Ingeſegel mede to Tughe an diſſen Breyff hevet gehangen: des ich Johan Kelerman Richter vurg. bekenne, dat dit war is. Dar over und an weren erſame Lude Her Diderich van Meyninchuſen, Her Lambert van Hattorp, Her Weſſel Heryng, Dam van Nyenhuſen, Johan van Nerdere, Dyth Uſene und Johan Nygemeiſter, Burgere to Soeſt. Datum anno Domini M° CCC°. XCmo ſexto, die ſabbati proxima poſt feſtum Epiphanie Domini.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Das erste Siegel des Diderichs von Volmestein hängt noch unverlezt an der Urkunde, und ist dasselbe wie Num. 106.

Num. 110.

Johan von Volmestein Domküster zu Münster schreibt Namens seines Mündels des jüngern Johans von Volmestein einen allgemeinen Lehntag aus. 1397.

Ex Orig. Arch. feud. Volmest.

Den ersamen vromen Kercheren der hiligen Kerken und Kerspele tom Hamme, to Herringhen und Pylkem, to Kamen, to Wykkede, to Apelderbeke, to Westhoven, to Berchem, to Dale, to Lethmete, to Brekelvelde, to Sporchovele, to Wetteren, to Weneghern, to Ennede, to Herbeden, to Hatneghe, to Stelen, to Essene, to Kobokem, to Marlere, to Wittene, to Lutteken Dorpmunde, to Brechtene, to Dreyrre, to Ekelinchoven, to Badorpe,

pe, to Kerchorde, to Welinchoven, to ſunte Petere to Dorpmunde, to ſunte Nicolawes to Dorpmunde, to unſer Vrouwen to Dorpmunde, to ſunte Reynolde, to Dernen, to Kurlere, to Metlere, to Braclere, to Aſſelen, to Kercbokem und to Hovele do wy *Johan van Volmeſteyne Domkoſtere to Munſtere* vrentliken groten myt unſen Denſte, und biddet ytliken byſunder vrentliken und ernſtliken, dat y lantkuntliken willen zegghen und kundeghen over uwe Kercken, eyn ytlik zyne Kerſpele, Gud, dat in ytlikes Kerſpele beleghen ys, dat to Lene geyt van Johanne van Volmeſteyne, ſeligen Hern Diderikes Sone van Volmeſteyne Ritters, deme God ghenade, offte wey beſetten is in uwen Kerſpele, de Gud ſchuldich van ene to entfande; den legghe wi Johan vorg. *Erve Vormundere* eynen Mandagh over ſees Weken van unſeres Vedderen Johannes weghene van Volmeſteyne, und uppe den neſten Sundagh na ſunte Jacobs Dage des hilgen Apoſtels neſt to komende, data deſſes Breyves, dan to weſene to Hesne by dem Hamme ytlik zyn menlike Leen dar to entfande, als ytlik to Rechte hebben zall: und hebt to Tuge des utlege-

legeden Mandages an ju ghescreven, unse Ingesegele don anhan dessen Breff. Datum anno Domini millesimo CCCmo XCmo septimo, ipso die ascensionis Domini ejusdem.

(L. S.)

Das anhängende Siegel ist oben Num 106 beschrieben.

Num. 111.

Lyse von Limburg Witwe weiland Diderichs von Volmestein und ihr Sohn Johan geloben, den Herman von Herborne schadlos zu halten. 1398.

Ex Orig. Arch. Arcis Oberwerries.

W*y Lyse van Lymborch, wandages elike Vrowe Dederikes van Volmestεyne Ritters,* deme God ghenade, und *Johan van Volmesteyne unse Sone* enkennet in dessen

openen

openen Breyve vor uns und vor unſe Erven, dat wy hebt ghebeden Hermanne van Herborne, dat he und ſine rechten Erven hebt ghelovet vor uns to Remeden van Schonenbeke na Eden Wilhelmes van Buren und Cordes Krakerugghe. Queme Herman offte ſine rechten Erven der Lovede in Schaden, des ſole wy ſe quid, ledich und loes maken, und ſchadeloes halden, beyde van der Hovetſummen und van Schaden, ſo quid, ledich und loes, als ze des weren bevoren dem Dage, er he de Lovede lovede, und ſunder Ede und ane Wederſprake. Dat lowe wy Vrowe Lyſe vorg. und Johan unſe Sone und unſe Erven, und ſekert in guden Truwen wol, ſtede und vaſt to haldene, alle Argeliſt utgeſproken. To Tuge und Orkunde hebbe wy unſe Ingeſegele an deſſen Breyff ghehangen. Datum anno milleſimo CCCmo XCmo octavo, ipſo die Walburgis virginis.

(L.S.) (L.S.)

Die in braunem Wachſe gedruckten runden Siegel hangen an pergamenen Riemen. Das erſte und gröſſere ſtellt zwei Wapenſchilde vor.

In dem zur rechten Seite sieht man das Volmesteinische Kleeblatt, in dem zur lirken aber den Limburgischen Löwen. Die Umschrift ist: Sekell - - - Lymborch Frowe van Volmerstene. — Das 2te und kleinere stellt das Volmesteinische Kleeblatt in einem Schilde vor, mit der umlaufenden Schrift: S' Johannis Volmerstene.

Num. 112.

Otto Bischof von Münster entläßt die der Frau Elisabet von Volmestein und ihren Kindern zugehörigen Leute aus dem geistlichen Banne. 1398.

Ex Orig. Arch. Arcis Hessen.

Otto, Dei & apostolice sedis gratia Episcopus monasteriensis nostris dilectis Plebanis in Drenstenvorde, Walstede, Hesne, Hovele, Bochem, Werne, Herborne ac universis salutem in Domino. Omnes & singulos utriusque sexus homines, qui nobis duodecim dena-

denarios ſolvere tenebantur, prout capitulum noſtrum monaſterienſe nobis conceſſerat, a nobis excommunicatos, qui honeſte *Domine Eliſabet*, *Relicte Theoderici de Volmeſtene militis ac eorum filiis* jure proprietatis ſeu litonico adſtrixti tenentur, & quos dicta Elizabeth ſeu ſui filii de jure defendere poſſint, in preſentibus abſolvimus, abſolutos teneatis. Datum anno Domini M° CCCmo XCVIII°, ipſo die beati Laurentii martiris, ſub ſigillo noſtri officialatus, quo utimur ad preſens.

(L.S.)

Das anhangende und auf grünes Wachs gedruckte Siegel ſtellt den S. Paulus Kopf vor.

Num.

Num. 113.

Allodificirung des sonst zum Lehnrürigen Hof Nordkirchen gehörigen Grunds, auf dem das Schloß Nordkirchen aufgeführt wurde. 1398.

Ex Orig. Arch. Arcis Nordkirchen.

Wy Bruyn van Godes Genaden Abbt, Bertold Proest und vort wy gemeyne Capittels Heren des Munsters in Werdene bekennet und betughet openbare in desen Brieve, dat wy eyndrachtliken mit guden Vorberade in Namen eyner rechten Wessele gegheven hebt Johanne Morryane Johanne und Gerarde synen Soenen und eren rechten Erven *vur eyn vry dorslachtich Eyghen* eyn Plaes, dye gewyset is ut Hovesaten des Hoeves to Nordkirken ut der Westerhoeve und ut der Cleyhove, als op der Westersyde an by der Wedemen achter der Meyerschen Bachus dur dye Westerhove over den Wech in den Hoff ter Nordkirken, dar dye krumme Boym steyt, wente inte der Dellen by deme Dyke op dye Syde to dem Kirchove,

dye Dellen to Rechten vort op over dey Storkesstrate achter Rotermundes Garden, so vort vyerkant weder um dor dye Kleyhove an der Groterhuser Kircpad, alse sich dat vort vellet weder in des Kircheren Graven. Dar weder heb wy genoemen to eyme rechten Wederwessele van Johanne Morryane, Johanne und Gerarde synen Soenen ses Stucke Landes *vur eyn vry durslachtich Egben*, des sy uns waren solen, wo und wanner uns des Noyt is, as vry Eghendoms Recht is. Dye sint beleghen ter Nordkirken opper Kircgeyst neest des Kircheren Campe, und hebet vurtyden gehoirt in den Ophoff, also dat dye ses Stucke Landes nu vortmer horen solen in den Hoff ter Nortkirken, dye in de Proestye uns vorg. Munsters hoirt, in sodanen Vurwarden und Underscede: Wert Sake, dat Johan Morryan, Johan of Gerard syne Sone of ere Erven dey vurg. Plats, den sy uns af gewesselt hebbt, begrepen mit Graven und Tymmeringe to vestene; so heb wy darinne vur uns und unse Stichte behalden, dat sy uns selven, unse Boeden, unse Husgesinde unde Huyslude und Lude solen Dach und Nacht, to Nut und to Noyd, ut und in laten, wan-

wanner wy unſe Boeden, Huslude und Lude dat eysſchet und des begheret.

Vortmer ſo ſollen ſey dem Schulten ter Noirtkirken dar enbinnen eyne unbekroede Stede wyſen van ſeventich Voeten lancg und virtich Voeten breyd, dar eme dat beghedelikeſt is to ſyner Bowinge, dar he eyn Hus optymmere, Tinsvry to beſitten und to hebben; und vort der Weſterhoyve und der Cleyhoyve ir lyk dar en binnen eyne belegene Stede wyſen to erer Bowincge van virtich Voeten breyd und vyftich Voeten lancg, dar ſy eyn Hus optymmeren, ſunder dar ſole ſy den vurg. Morryane Johanne und Gerarde ſynen Sonen und eren Erven des Jars irlyk van gelden to Tynſe twelff Penningcge munſterſcher Penningcge; und dar ſolen ſy ſich ane laten genoeghen: Alle Argeliſt und nye Vunde, dye den geloyven krenken mochten, und deſen Brief al of eyn Deyl breken mochten, gentsliken und al utgeſproeken. Und dis to eyme openbaren Tughe, ſo heb Bruyn vorg. Abbt und Bertold vurg. Proeſt unſe Segele mit unſes Capittels Segele an deſen Brief gehancgen. Datum anno Domini milleſimo CCCmo. nonage-

 ſimo

ſimo octavo, in vigilia aſſumptionis beate Marie virginis (*).

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

*) Der Hof zu Nordkirchen war ein altes Eigentum des Reichsſtiftes Werden an der Ruhr. Im Jahre 1347 erhielt Johan Morrian beſagten Hof vom Werdenſchen Probſte Otto gegen jährliche 30 goldene Schilde lebenslänglich nach Pacht- und Schultenhofsrecht. Im Jahre 1393 verſezte Bruno Abt des Reichsſtiftes Werden dem Johan Morrian, Richmod deſſen Frau, Johannen und Gerharden deren Kindern, den Hof Nordkirchen für 208 goldene Schild. Seit dieſer Zeit empfing die Familie Morrien gedachten Hof zu Lehn nach Schultenhofsrecht, mit Vorbehalt der Einlöſung. — Die Vogtei über den Hof Nordkirchen hatten die Grafen von Limburg, die ſolche 1226 verloren. Hierauf kam ſie an die Grafen von der Mark, die ſolche 1370 auf Kilians Tage dem Johan Morrian und ſeinen Erben veräuſſert haben.

Num.

Num. 114.

Elisabet, Witwe von Volmestein, und ihre Kinder verkaufen dem Münsterischen Domkapitel zwei Mark jährlicher Renten aus ihren Gütern zu Drensteinfort. 1404.

Ex Orig. Arch. Cathed. Monast.

Wy Lambert up dem Have, eyn ghezworen Richter der Stades van Hamme van des hoghebornen Heren, Hern Adolves Gveven tor Marke, doet kundich allen Luden, de dessen Breyff zeet ofte horet lesen, und betughet openbar in dessen selven Breve, dat vor uns sint ghecomen thon Hamme in Gherichte, dar wy den Rychtestol bezeten in Antworde Kornoten guder Lude, de hyr na bescreven staet, *Vrowe Elyzabeth van Lymborch, wannedaghes echte Vrowe zeligen Heren Dyderix van Volmesteyne Ritters, Johan van Volmesteyne er Zone und Agneze van Volmesteyne er Dochter*; und bekanden und bethugeden openbare, dat ze myt guden Berade und endrechtigen Wyllen vor sich und ere rechten Ervent vercofft hedden und vorcoften

recht-

rechtlike und redelyke erzamen Heren, Hern Lubberte van Rodenberghe Vysdome, Hern Hinrike van Hatnegghen, Cnoneken ton Dome to Munstere, Hern Kerstiene den Bucke Cnoneke to den Aldendome to Munstere und Johanne Wessels, Hantgetruwen wannedaghes *zelyghen Hern Johans van Volmesteyne, Doemkosters to Munstere*, twe ewyghe Mark Geldes Pennynghe, alz to Munstere ghenge und geve syn, to hebbene und to bezittene und uptoborne alle Yar vor sich ofte Holdere dusses Breves myt eren Wyllen, und en wal to betalene ute den Guden hyr na bescreven, als ute dem Gude, dat Johan Overwater tor Tyt uppe syttet, dat Johansgut to Overwater ghenomet ys, ute dem Hove, de Hermanshove Overwater ghenomet ys, und ute Brunes Eyszinches Hove, beleghen in dem Kerspele van Stenvorde uppe dem Drene und in der Burscap van Stenvorde uppe dem Drene, und vry dorslachtich eghen, unbepachtet, unbeswerет van allen anderen Schulden, dan de ze den vorg. Vorkoperen schuldich syn, alle Yar to ewigen Daghen uppe sunte Michaeles Misse des hillegen Erscengels, vor veirtich Marck derselven Pennynghe,

ke, de den vorg. Vorkoperen, alze ze bekanden, to eren Willen wal betalet ſint in reden ghetelden Gelde; und laveden vort de vorg. Vorkopere myt zamenderhant und ytlich vor all, vor ſich und ere Ervent den vorg. Heren und Holdere duſſcs Breves myt eren Willen der vorg. Rente twe Marck Geldes alle Yar uppe den vorg. Tyd, alz ſunte Michaels Miſſe ute den vorg. Guden gude Betalinghe to done vormiddes ſich offte we de telet und bovet ſunder Vortrecken und Wederſprake, und der vorg. Rente rechte Warſcap to done, wu men der to Rechte waren ſal vor al de ghene, de des to Rechte comen wyllen; und weret dat ze dar yenigherhande Brake anhedden to yenigher Tyd, de Brake to vorvullene alle Weghe bynnen verten Nachten, wan ze darumme ghemanet werdet ſunder Wederſprake, vorder Vertoch; alle Argelyſt Nyevunde und alle Behelpinge gheyſtlikes eder wertlikes Rechtes, dar ze ſich teghen deſſe vurg. Stucke mede behelpen mochten, uetgheſproken. To Tughe und to Veſtniſſe alle deſſer vorg. Stucke hebbe wy Lambert up dem Have, Richter vorgeſcreven, unze Inghezegel umme Bede

wyl-

wyllen Parthye myt Inghezegelen Vrowen Elyzabeth und Johans vorg. an dessen Breff ghehanghen. Und wy Elyzabeth, Johan und Agneze bekennet und betughet openbare vor uns und unse Ervent, dat alle dusse vorg. Stucke war syn und geschen syn. Und des to Tughe so hebbe wy Elyzabeth und Johan vorg. unse Inghezegele vor uns, und Agneze, und unse Ervent mede an dessen Breff ghehanghen; welcke Zegghele ick Agneze bruke in dessen Stucken, want ich nyen eghen Inghezegel en hebbe. Hyr weren over und an, do dyt gescha. Hinrich Knyppinch Knape, Everd Vrydach gheheyten de Rutere, de rode Hinryck Borghere ton Hamme, und anderer guder Lude ghenoch. Datum anno Domini millesimo CCCmo quarto, ipso die beati Willebrandi Episcopi.

(L.S.) Sig. decidit. (L.S.)

Num. 115.

Hinrich von Ulenbrok verzichtet nach erreichten mündigen Jahren auf die von seinen Vormündern verkauften Güter zu Westerdorpe. 1406.

Ex Orig. Arch. Princip. Essend.

Ich Johan dye Swarte van der Westervurd, Richter to Essende to der Tyt, do kundich allen Luden &c. dat vur my is komen &c. Henrich Ulenbroeck, *so hye mundich und tot sinen Jaren komen was*, als dat vur my in dem vurg. Gerichte Berta Bertrams Schulvermans echte Huysvrouwe sachte by yrer Truwen, *dat dye vurg. Henrich over sine twelff Jare komen were, und vollenkomeliken in sinen druttenden Jare were*; wylche vurg. Henrich dar vur my in dem vurg. Gerichte mit sinen guden vryen Willen und gantze Vorberade und na Rade siner Maghe und Vrunde ys utgheghaen, und hevet rechte Vertichnisse gedaen vur sich und vur sine Erven rechtliken und redeliken mit Hande und mit Munde, als gewontlich und Recht ys, alle des rechten, dat hye

off

off sine Erven an den sementligen Guden tho Westerdorpe to Aldenessende, gelegen in dem Gerichte und Kirspele van Essende, dar Dres Holle nu to der Tyd uppe wonet, hadden ofte wachtende weren, in Hand und in Behoef der edelen erwirdighen Vrouwen, Vrouwen Elizabeth van Nassauwe, Abbadissen &c. und Heldern dys Breves myt yren Willen vur eyne beschedene Summe Geldes, als dye vurg. Henrich dar vur my bekande, dye in vurtyden des vurg. Henrichs Maghen uod Vrunden to siner Behoeff van der vurg. edelen erwirdighen Vrouwen deger und all wal betalt were &c. **Heinrich quitirt deshalben, enterbt sich von dem Gute und beerbet die Abtissinn damit vorm Gerichte, wobei gegenwärtig waren** Everhard upper Scholen, Hannes van Bocholte, twe gehuldete Vronen; Johan van Kukelshem, Wessel van Berghen, Burghere; Everd uppen Berghe, Rutger van Carnap, Henrich uppen Berghe Henrichs Soen, und Hildebrand Goltsmit, gekorene Gerichteslude &c. Gegeven in dee Jaren unses Heren Dusent veirhundert und sesse, des Manendages na Nyenjares Daghe (*).

(L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.)

Das erste Siegel ist des Richters Siegel; das zweite stellt eine Eule vor mit der Umschrift: S * Hinrici * Ulebrok * ftli * Phl'pp' * Das dritte ist Bertram Schulvermans Siegel; das vierte ist Rotgers von Karnap, das 5te Henrichs up dem Berghe.

*) Der erste Verkaufsbrief ist im Jahre 1402 in vigilia Ephiphanie Domini gegeben, wo auch Machories Bursen und Henrich van Ulenbrok in einem besondern Briefe der Fürstinn Abtissinn gelobet und Bürgschaft gestellt hatten: „Wanner „dat Henrich Philipps Soen van den Ulen„broke mundich is und to sinen Jaren „komen, so solen wy mit eme komen „to Essende vur dat Gerychte, und hye „sal dar vur dem Gerychte vur sych und „sine Erven vertyen und uplaten, rechte „Vertichnisse und rechte Uplatinghe doen „van dem Gude tho Westerdorpe gelegen „in dem Gerichte van Essende &c.

Num. 116.

Graf Wilhelm von Limburg bewilligt als Lehnherr die von seiner Schwester Elisabet, Witwe von Volmestein und ihren Kindern dem Kloster Kentrup beschehene Rentverschreibung aus dem Hofe Heessen. 1407.

Ex Orig. Arch. Monasterii Kentrup.

Ich Willem, Greve to Limborch und Her to Broke bekenne openbaer vor mi und vor min Erven, dat dat met minen guden Willen is, dat *Elizabet van Limborch, Vrowe van Volmerstene min Suster, Johan und Neize oer Kinder* hebbet vorcoft elven zware rinsche Guldene Geldes erfliken na Utwisinge enes Breves dar op sprekende ute dem Hove to Hesen met siner Tobehoringe Elsebet van Westwic, Ebdisse to Kaintorpe und dem gansen Konvente und eren Makomelingen, so als de vorg. Hoef to Hesen met siner Tobehoringe van mi to Lene ghiet; und ic Willem Greve vorg. und min Erven sollen und welt der vorg. Ebdissen, Convente und

eren

eren Nakomelingen wàren, wu und war een der vorg. elven Gulden noet is, ſunder einger Hande Argeliſt, unvertoget. In en Tuch der Warheit ſo hebbe ic Willem Greve to Limborch und Her to Broke min Segel vor mi und vor min Erven an duſſen Breif gehangen. Datum anno Domini millesimo quadringenteſimo ſeptimo, ipſo die beati Gregorii.

(L.S.)

Das Siegel ist abgefallen.

Num.

Num. 117.

Elisabet von Limburg, Witwe Diderichs von Volmestein verschreibt dem Domstifte zu Münster 6 Mark jährlicher Rente aus ihren Gütern Bomgarten und Grentorp. 1408.

Ex Orig. Arch. Eccl. Cathed. Monast.

In nomine Domini amen. Officialis curiæ monasteriensis universis & singulis Christi fidelibus præsentia percepturis salutem in Domino & rei gestæ cognoscentes veritatem noverint universi, quod propter hoc in nostra in figura judicii ac tabellionis & testium infra scriptorum præsentia personaliter constituti Nobilis Domina Lysa de Lymburch, relicta quondam Domini Thiderici de Volmesteyne militis vidua, & Joannes ejus filius Legitimus recognoverunt publice & expresse ac protestabantur, se matura deliberatione præhabita pro se & suis hæredibus quibuscunque justo vero & perpetuo venditionis titulo vendidisse, ac ibidem solemniter vendiderunt venerabili viro Domino

mino Luberto â Rodenberg vice Domino Ecclesiæ monasteriensis præsenti ibidem & astanti ac erga ipsos ementi reditus perpetuos sex marcarum Denariorum in civitate monasteriensi legalium & dativorum de & ex eorum hæreditatibus sive bonis, videlicet de bonis Bomgarde sitis in villa Steinforde supra Dremum reditus duarum marcarum, de bonis Grintorpe sitis juxta villam Steinforde duarum marcarum reditus, & de bonis Lamberti Grintorpe sitis in Parochia Stenforde reditus duarum marcarum ex ipsorum bonorum pertinentiis & attinentiis universis mere liberis, quod vulgariter dicitur: **fry dorslechtig eigen**, ex nunc in antea perpetue singulis annis omni festo Beati Martini Episcopi hyemalis per ipsum dominum Lubertum aut illum seu illos, cui vel quibus eosdem reditus communiter vel divisim duxit assignandos, tollendos, habendos, levandos possidendos & percipiendos, ac eisdem per antedictos vendentes aut colonos & inquilinos dictorum bonorum, qui fuerint pro tempore, debite & expedite persolvendos & ministrandos, cumque quidquam aliud solverint sive ministrarint bonis de eisdem pro nonaginta marcis dictorum

rum denariorum & monetæ monasteriensis aut æquivalentium antiquo grosso nummorum pro sex denariis computato ipsis vendentibus, ut recognoverunt, per dictum dominum Lubertum in numerata pecunia traditis integre & bene persolutis, promittentes firmiter in manus nostras memorati vendentes conjunctis manibus & in solutum bona fide pro se & suis hæredibus universis, prænominato domino Luberto aut illi seu illis, cui vel quibus ipsos reditus assignaverit, eorundem debita & expedita per se aut colonos, sive inquilinos dictorum bonorum pro tempore existentes solutionem facere omni anno festo beati Martini supradicto, monetam veram & justam warandiam & authentizationem bonorum eorundem præstare, pro omnibus juri vendentibus comparere, quemadmodum warandia & authentizatio hujusmodi ipsis de jure fideliter facienda seu præstanda, & si in solutione & warandia hujusmodi quocunque tempore aliquid deperditum sive aliquem defectum patientur, idem deperditum sive defectum infra quindenam propterea super hoc moniti fuerint, totaliter sine protractione & contradictione qualicunque defundere

&

& reſtaurare, inſuper conſtituti ibidem coram nobis perſonaliter Hermannus Bernardus Bomgarde, & Joannes Bernardus Chringtorpe juxta villam Stenforde, ac Lambertus Bernardus Lambertes Hus to Gringtorpe in Parochia Stenforde coloni & inquilini moderni promiſerunt diviſim firmiter in manus noſtras, quilibet pro ſe & ſuis hæredibus & ſucceſſoribus in bonis prædictis, memorato Domino Luberto ſeu cui vel quibus prænominatos reditus communiter vel diviſim duxit aſſignandos ipſos reditus prout ipſos concernunt, ſeu alter eorundem omni anno perpetuis temporibus feſto beati Martini ſupradicto ſine dilatione & contradictione qualicunque, cumque aliud quidquam ſolverit de bonis prænarratis, ſolvere & miniſtrare expedite integre & complete, omnibus exceptionibus doli & fraudis fori deceptionibus, non numeratæ, non ſolutæ pecuniæ, nec non quod aliter ſit ſcriptum quam factum, omnique juris auxilio tam canonici quam civilis, omnibusque aliis exceptionibus, quæ de jure vel de facto contra promiſſa objici poſſent vel opponi, aut contraventiones aliquas in præſentibus litteris contentas, quæ ipſis

vendentibus ac inquilinis ſive colonis prædictis contra ſolutionem prædictam prodeſſe & ſuffragari, & dicto Dno Luberto aut illi ſeu illis cui vel quibus dictos reditus aſſignaverit, in aliquo obeſſe poſſint vel nocere, & principaliter Legi de clauſula: generalem renunciationem non valere de jure, ſemotis pœnitus & excluſis.

In præmiſſorum fidem & firmitatem præſentes litteras, ſive hoc publicum Inſtrumentum per Notarium publicum ſubſcriptum ſcribi & publicari mandavimus, ac ſigilli Officialatus curiæ prædictæ majoris monaſterienſis tergotenus impræſſa una cum ſigillorum Dominæ Lyſæ & Joannis vendentium prædictorum fecimus appenſione communiri. & nos Lyſa & & Joannes ſupra dicti recognoſcimus pro nobis noſtrisque hæredibus ac inquilinis & colonis ſupradictis præſentibus & futuris, præmiſſa omnia & ſingula vera eſſe, & ſigilla noſtra pro nobis & eisdem præſentibus in teſtimonium appendiſſe.

Acta ſunt hæc in Domo habitationis dicti Domini Luberti vice Domini, quam itra communicationem Eccleſiæ

mona-

monasteriensis prædictæ inhabitat, sub Anno Domini Millesimo quadringentesimo octavo. Indictione undecima, mensis februarii die vicesima, septima hora vesperarum vel quasi, Pontificis sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri, Domini Bonifacii Divina providentia Papæ nostri anno quarto decimo, præsentibus ibidem viris discretis, Dominis Everhardo Moerbrock, majore Hermanno de Soestkötter, veteris Ecclesiæ sti Pauli monasteriensis vicariis, Joanne Grael, Joanne Wesceling, ac pluribus aliis testibus fide dignis vocatis & rogatis ad præmissa.

(L.S.)

Et ego Albertus de Riga clericus monasteriensis diœcesis publicus imperialis authoritate Notarius præmissis omnibus & singulis dum sicut præmittitur fierent & agerentur, una cum prænominatis testibus præsens interfui, eaque sic fieri & audivi, ideoque hoc præsens publicum Instrumentum de mandato Domini Dni Officialis exinde confeci & signo

 meo

meo ſolito & conſueto ſignavi in teſtimonium præmiſſorum requiſitus.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Num. 118. Lit. A.

Römiſche Dispens für Johan von Volmeſtein und Eliſabet v. Wyſch, die, unwiſſend ihrer Verwandſchaft, ſich ehelig verbunden hatten. 1413.

Ex Orig. Arch. Arcis Heeſſen.

Venerabili in Chriſto Patri - - Dei gratia Episcopo monaſterienſi vel ejus Vicario in ſpiritualibus Guillerinus eadem gratia Episcopus veſtan. ſalutem & ſinceram in Domino caritatem. Ex parte *Johannis Volmenſteen Armigeri & Elizabet de Wyſche mulieris conjugum* veſtre Diocéſis nobis oblata petitio continebat, quod ipſi olim ignorantes aliquod impedimentum inter eos exiſtere,

quo-

quominus possent invicem matrimonialiter copulari, matrimonium inter se per verba legitime de presenti publice secundum morem patriæ contraxerunt, illudque carnali copula consumarunt. Postmodum vero ad eorum pervenit noticiam quod quarto consanguinitatis gradu invicem sint conjuncti. Verum quia, si divortium fieret inter eos, gravia damna exinde, scandala & pericula possent verisimiliter exoriri, supplicari fecerunt humiliter iidem conjuges, eis super hiis per sedem apostolicam misericorditer provideri. Nos igitur cupientes ipsorum conjugum animarum provideri saluti & hujusmodi scandalis atque damnis obviare, authoritate Domini Pape, cujus penitentiarie in absentia reverendi in Christo Patris Domini Jordani miseratione divina Episcopi Albanensis dicte penitentiarie curam regentis, ad presens hujusmodi curam regimus, & de ipsius Domini Pape speciali mandato super hoc vive vocis oraculo nobis facto, circumspectioni vestre committimus, quatenus, si est ita, & alias per diligentem inquisitionem, super quo vestram conscientiam oneramus, inveneritis, quod ex eorum divortio, si fieret, scandala, pericula

&

& damna verisimiliter exorirentur, ut prefertur, & dicta mulier propter hoc ab aliquo rapta non fuerit (*), cum ipsis conjugibus, quod impedimento hujusmodi consanguinitatis non obstante in eorum sic contracto matrimonio licite valeant remanere, misericorditer dispensetis, prolem susceptam, siqua sit & suscipiendam, exinde legitimam decernendo. Datum Bononie sub sigillo dicti Domini Regentis VIII Kal. Martii, Pontificatus Domini Johannis Pape XXIII. anno quarto.

Rta gratis A Martinet.

(L.S.)

Sigillum decidit.

*) Dieser Mißbrauch scheint in den Ritterzeiten sehr eingerissen gewesen zu sein; obgleich die Stelle hier vermuthlich nur deswegen eingerückt wurde, weil es einmal stylus curiæ war. Sie erinnert indessen an den Fall, der sich wirklich mit Hostien von Rinkenrode zugetragen hatte.

Num. 118. Lit. B.

Execution obiger Dispens durch den Münsterischen Generalvicarius. 1414.

Ex Orig. Arch. Arcis Heessen.

In nomine Domini amen. Johannes Clunsenert Sigillifer Curie monasteriensis Reverendi in Christo Patris & Domini, Domini Ottonis, Dei & apostolice sedis gratia Episcopi monasteriensis Vicarius in spiritualibus generalis, universis & singulis, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, & quos infrascriptum tangit negotium, seu tangere poterit quovismodo, salutem in Domino & rei geste cognoscere veritatem. Litteras reverendi Patris & Domini, Domini Guiler'. eadem gratia Episcopi vestan. sanas, integras & illesas, omnisque suspicionis vicio carentes, sigilloque reverendi patris & Domini, Domini Jordani miseratione divina Episcopi albanensis curam penitentiarie in romana curia regentis in cordula rubra de cera rubei coloris alba cera circumposita, ut vide-

videbatur in eisdem legebatur, sigillatas nobis per honorabilem *Johannem de Volmesteyne armigerum & Elisabeth de Wysche conjuges*, monasteriensis Dyocesis, coram Notario publico & testibus infrascriptis presentatas Nos cum ea, qua decuit, reverentia recepisse sub hac verborum forma: Venerabili &c. **es folgt hier der vorhergehende Brief wörtlich.** Quibus quidem litteris presentatis & gratuite receptis memorati Johannes & Elisabeth conjuges nobis humiliter supplicarunt, ut ad executionem earundem litterarum & contentorum in eisdem authoritate apostolica nobis in hac parte commissa procedere dignaremur. Nos igitur Johannes Vicarius in spiritualibus antedictus consideratis circumstantiis universis nobis in eisdem litteris a dicta sede apostolica & a predicto Domino Penitentiario dicte sedis apostolice injunctis ex quorundam testium fidedignorum coram nobis productorum, receptorum, juratorum & per nos diligenter examinatorum invenimus & cognovimus, eos fore & esse in quarto gradu consanguinitatis, & quod illo obstante matrimonium inter eos quidem extunc legitime de presenti publice secundum morem patrie invicem contraxerunt,

xerunt, & quod illud carnali copula consumarunt, & si divortium fieret inter eos, quod extunc gravia dampna, pericula exinde possent verisimiliter exoriri, & quod dicta Elizabeth propter hoc ab aliquo rapta non fuerat: idcirco authoritate apostolica nobis in hac parte commissa cum eisdem conjugibus, quod hujusmodi impedimento consanguinitatis non obstante in eorum sic contracto matrimonio licite valeant remanere, in hiis scriptis misericorditer dispensamus, prolemque susceptam, siqua sit, & suscipiendam exinde legitimam decernimus per presentes. In quorum premissorum omnium testimonium fidem & firmitatem hoc presens publicum instrumentum per Notarium publicum infrascriptum scribi & publicari mandavimus, sigillique majoris official. curie monasteriensis predicte, minori vero sigillo eidem tergotenus impresso fecimus appensione communiri. Acta sunt hec infra civitatem urbis nostre monasteriensis in domo, quam Domicella de Doringhen inhabitat, sub anno nativitatis Domini millesimo quadringentesimo quarto decimo, indictione septima, mensis Julii die decimasexta, hora . . . vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris

&

& Domini nostri, Domini Johannis divina providentia pape vicesimi tertii, anno quinto, presentibus ibidem honestis viris, Domino Petro Husbrant presbitero, Hermanno Volker Clerico & Johanne Wessels Layco monasteriensis Dyocesis, Testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter & rogatis.

(Signum
Notarii)

Et ego Theodericus de antiquo foro de Kalker Clericus dyocesis coloniensis publicus approbatus & imperiali authoritate Notarius &c. &c.

(L. S.)

Das gewöhnliche größe Officialatsiegel mit dem kleinern auf der Kehrseite hängt noch unverlezt an der Urkunde.

Num.

Num. 119.

Johan von Volmestein verschreibt seiner Frau einen Witwesitz. 1426.

Ex Orig. Arch. Arcis Heessen.

Ich *Johan van Volmostene* enkenne in dussen openen Breve und betuge, dat ich vor my und vor al myn rechten Erven und Anerven betuchtighet hebbe *Lysabet van Wysch*, *myn eliken Husvrowen*, und to rechten Lyffiucht ghegeven und gemaket to eren Lyve, dat Hus und Woninghe to Stenvorde up dem Dreyne myt al syner Togelegenincheit und Tobehoringe, Molen und Vischerie, und mit al syme Rechte, und mit dem vrien Wibbolde, und Veste, und dat Gherichte tho Stenvorde, und al des Wibboldes und Gherichtes Rechte an allen Renten und Vorvallen, und dar inne nicht utgheschey-den, als dat in den vrien veyr Pelen belegen ys und *eyn Dorslaehtich Eghen ys.* Und hebbe se vort betuchteget myt dem Hove to Bockhorst eynen Ampthof, myt syn Tobehoringe *eyn Dorslachtich Eghen*, und myt des Hoves Rechte,

und

und den Guden und Luden, de in dat Recht horet, als Albertes Gut to Panewick, Vrochten Gud und de Schokenhove to Panewick, Eysmans Gud to Stenvorde, Godeken Gud to Borbenne, Bakenkoten to Buren, de Kote tor Eyck, to Langenhovele, Rosendales Koten to Northolte, Robeken Kotsteden to Osterk, dat Gud to Almelinck, dar bi Diderikes Koten. Und vort betuchtiget myt eynlucken Guden in dem Ampte to Stenvorde, myt Bomgarden Gude to Stenvorde, Hannesgude to Pannewick, Botermansgud to Cleyhorst, Wildermansgud und Goddengud to Bockhorst, den Molenkoten to Bockhorst, Summanskoten to Ekinctorpe, dat Poppinckrot, und des Meyesgud to Northolte, und vyff Kotstede, de dar in horet, und den Koten an dem Dornekamp, und den Kamp, myt al desser eynlucken Gude. Tobehoringe *Dorslachtich egen*, und den Luden de dar to horet. Und vort myt dem Teynden, de ghevt over den Hoff to Vosdingen, over Weldermansgud, over Botermansgud, over dat Velthus bi der Wisch. Vortmer hebbe ik se betuchtighet myt dem Ampthove to Stenvorde op dem Drene myt syner Tobehoringe und

Hoves

Hoves Rechte, Renthen und Voeweden Rechte, und myt den Luden und Guden, de in dat Hoves Rechte horet, als de Hoff to Aversdunck, de Stenhove, Middendorpes Hove, dat Nevengud, den Koten gheheten de Calchove to Aversdunck, twe Gud to luttiken Aversdunck, dat Gud to Levelinck to Rypenſelen, dat Bruggegud to Stenvorde, twe Gud Overwater to Stenvorde, twe Gud to Cleyhorſt, eyn Gud to Elkinctorpe, dat Velthus, Hovemansgud to Grentorpe, Ryvengud to Panewick, de Suthof to Stenvorde, Hoyemansgud, de Spelinchove, dat Gud to Gorte, twe Gud to Werſebrockhuſen, dat Gud to Botinctorpe, dat Suderhus to Bracht myt eren Tobehoringen, als ſe ok myt dem Hove betuchtiget ys *van dem Heren, dar de van tho Lene gheyt.* Vortmer myt dem Hove thon Loe und Hinſengude dar by, und den Luden und eren Tobehoringen. Vortmer hebbe ich ſe betuchtiget *myt Willen des Lenheren Johannes van Ghemen, dar de Voghedie van to Lene gheyt*, als de gheyt over den Hoff to Vosdinghen, und to Oſtorpe, und over de Gude de in de Vogedie horet, dat Oſthus to Averdunck, Yerwegesgud to Ekinctorpe,

pe, Hinkengud to Buren, dat Gud to Amyck, dat Gud to Acwyck, myt al der Vogedie Rechte, dar inne nicht utgescheden, dan des Gestichtes Recht to Vreden; und hebbe ghebeden Johanne van Ghemen dussen Breyf mede to besegelen. Und ik Johan van Ghemen hebbe Lysabet myn Suster eyn Lyfftucht der Vogedie belenet, und hebbe dar up myn Ingesegell mede don han an dussen Breyff. Vortmer hebbe ik se betuchtiget myt dem Ampte to Hesne, ok myt dem Huse und Woninge tho Hesne, myt al syme Rechte to hebbene, to besyttene myt Vischerie, und in aller slachter Nut, und dar inne nicht utgescheden, *eyn dorslachtich Egen.* Und vort myt dem Hove tho Hesne und siner Tobehoringe und den Gherichte und vryen Byvange to Hesne, und myt al des Hoves und Gherichtes Rechte und Voewede, und alle den Luden, Hoven und Koten, de in des Hoves Recht horet, als bi Namen dreyg Gude to Suthesne, twe Gud to Broke, und Vogelsgud, Kerkdorpesgud, dat Gud up der Beke, dat Kersenbrock, und vort al de Koten und Koetstede, als de belegen sint in dem Dorpe tho Hesne, und to Broke, und to Rumpen-

horst,

horst, und *dar ok mede belenet is van dem Lenheren dar de Hof van to Lene gheyt.* Und hebbe se vort betuchtiget *myt al den egenen Guden* in dem Ampte to Hesne, myt Winoldesgude to Broke, myt Westhoveskoten, myt dem Gude to Wetinchusen, myt dem Gude to Vrilewick, und den Luden und Tobehoringen. Vortmer hebbe ik se betuchtiget in dem Amte to Bokem, myt dem Kemennadinchove to Bokem, und al den Koten, de to Bokem in dem Dorpe ligget, und in den Hoff horet, and myt Bleckmanshove thon Twenhoven, und den Hulskotten myt Luden und Tobehoringen und Teynden und Voeweyden in dem Kerspel to Werne; und myt des Husmansgude to Holthusen, und de Berenhove, und Hermansgude und Kutenkoten to Dalbokem myt den Luden und Tobehoringen, *dorslachtich Egen.* Und ik Johan van Volmsten und myn Erven solet Lysabet vorg. in allen Puncten desser vorg. Lyfftucht und Wedeme beholden sunder Argelist, und Lysabete dusser vorg. Lyfftucht waren und rechte Warscop don, als Lyfftucht Warscop Recht is. Dar up so hebbe ik Johan van Volmsten Lysabet myn eliken Husvrowen vorg. in

de

de Lyfftucht ghesat, und bestedeget myt Gherichte und myt Rechte vor mynen vrien Greven in den sittenden Gherichte, und den vrien Greven esschet dessen Breyff mede besegelen. Und hebbe dar up to Kuntschap und to Tuge der Warheyt myn Ingesegel vor my und vor myn Erven don han an dussen Breyff. Ock ys Vorwaringe in dusser Lyfftucht ghedan, off ik Johan van Volmsten welick Stucke Erves ute dusser Lyfftucht vorkopen moste off versetten, off in ene Memorien ewiger Seylegedechte makede, dar sal er dusse Lyfftucht tegen jemand unvorbroken mede wesen. Up al dusse vorg. Puncte und Lyfftucht enkenne ik Johan van Essene Vriegreve, dat de al vor my in den sittenden Gherichte gescheyn sin, dar ik Stede und Stol geesscheder Vrien besad und besetten hadde, und Juncvrouwe Lysabet in dusse Lyfftucht is ghesat myt Ordelen und myt Rechte, dar ik myn Orkunde up entfenck Antworde vele guder Lude, und Stantnoten des Gherichts up gaff; Corde den Ketelere, Amptman in der Tyt thom Hamme, Bernde van Monster Hinrikes Sone, Lamberte van Herborne, Hinric van Galen, und den vrien Vronen

Everde

Everde Nottebom, Johanne to Verkinck, Hermanne to Willinck, Diderich to Acwick, Jacob to Barkhusen. Dar up hebbe ik Johan van Essene Vriggreve vorg. myn Segel vor dat sittende Gerichte mede ghehangen an dussen Breyff to Tuge der Warheyt. Ghegeven na der Ghebord Godes, do men screyff Dusent veyrhundert und ses und twintich Jar.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

1. Sigillum Joh. de Volmesten. 2. Ex parte deficit. 3. Decidit.

Num. 120.

Herman von Nehem gelobet Johannen von Volmestein nicht ferner um den ihm verkauften Dalhof anzusprechen, im Falle der Graf von Ritberg, dem der Verkauf 3 mal angeboten, ihn nicht damit belehnen wollte. 1426.

Ex Copiario sæc. XV. finiente conscripto.

Ich Herman van Neyhem selgen Hermans Soene enkenne und betuge in dussen openen Brieve, offte Juncher Cord, Greve tom Redberghe, my nicht belenen en wyl myt dem Hove thome Dalhove belegen in deme Kerspel to Boichem, wanner *Juncher Johan van Volmestene* emme anghesunnen hevet drye, und kundich gedaen, dat hey den Hoff Notkopes verkopen mot, und emme den Koip gheboden, als sich dat gebort, dat hey den neyger kopen moge; weyghert hey my dar en boven dan Leenweer, ind en wil my nicht mede belenen; so wil ik des myn Eventure staen, *und Junchern Johanne van Volmestene, offt Juncfrowen Lizabeth syn elichen* *Hus-*

Husfrowen, noch er Erven dar umme nicht anſpreken noch kroden. Ind ich Herman vorg. heb des to Tuge myn Ingeſegel an duſſen Breiff gehangen vor my und vor alle myne rechten Erven. Datum anno Domini M°. CCCC°. XXVI. ipſo die Gertrudis virginis.

Num. 121. Lit. A.

Diderich Smeling trägt ſeinem Lehnherrn dem Johan von Volmeſtein die Hälfte des Hofes Blaeßem auf, ſeinen Bruder Johan damit zu belehnen. 1429.

Ex Orig. Arch. feud. Volmeſt.

Ich Diderich Smelinch bekenne und betuge vor my und myne rechten Erven, dat ich heb upgelaten de Helffte des Hoves to Blashem, ſo als ich de enffangen hadde van Juncher Johanne van Volmeſtene, und heb vort gebeden Juncher Johanne vurg., dat he Johan Smelinch mynen Broder mede be-

 lenen

lenen wolde: Und ich Diderich vorg. &c. - - - und heb des to Tuge myn Segel vor my und myne rechten Erven an dussen Breiff gehangen. Datum anno Domini M°. CCCC°. XXIX, up sente Margreten Myssen (*).

(L. S.)

Sigillum decidit.

*) In der Geschichte der Familie von Volmestein §. 32. not. ll. lese man: „In „diesem Jahre trug ihm noch Diderich „Smeling den Blaesemshof auf, den ꝛc. Statt: „belehnte er noch Herman Smeling ꝛc.

Num. 121. Lit. B.

Graf Nicolas von Tekeneburg belehnt Johan von Volmestein mit Blaeßemshofe. 1397.

Ex Orig. Arcis Heeßen.

Wy Clawes Greve to Tekeneborch enkennet und betuget openbar in dessen Breve, dat wy belenet und in Manstat belenet hebbet mit dessen Breve Johanne van Volmesteyne zeligen Heren Diderikes Sone van Volmesteyne Ritters mit deme Hove to Blashem, belegen to Kercbochem, und mit al des Hoves olden Tobehoringe to syme Rechte, so als wy sinen Vader voer belenet hadden, und des to Tuge hebbe wy Greve Clawes vorg. unse Ingesegel don han an dessen Breff.

Datum anno Domini M°. CCCmo XC septimo die beate Agathe virginis.

(L.S.)

Num.

Num. 122.

Schreiben Herzogs Johan von Cleve und Grafen von der Mark an die Fürstinn von Essen, als sein Oheim auf die Essendischen Leute im Amte Bokum eine Schatzung legte rc. 1455.

Ex Orig. Arch. Principis Essendensis.

Eirwirdige ind edell lieve Nichte. Cracht Steck onse Amptman hevet ons to kennen gegeven, so as unse lieve Oyme Gerart van Cleve &c. eyn Schattinge hevet doin setten in den Ampt van Boekem, ind mede op uwe Lude, umb somige, die Vyant waren, ind in dat Ampt to scheligen plegen, dair mede to vernuegen ind aff to zoenen, ind so der gemeynre Huslude ind Ondersaten meirern Schade ind Verderffniss to verhueden; so hebben Gy dairumb verbaiden, onse Vaigtgelt van uwen Luden vurgen. nyet to boiren, dat Gy waill mercken, sich so nyet en geboirt; angesien dat wy an der Schattinge, aver uwe Lude to setten, geyn Scholt, Deyl noch Bathe dairaff en hebn,

hebn, ind dat wy uwe Lude gerne dairin verdedingen solden, so vele wy moichten ind ons geboiren solde; dairumb wy oick an onsen Oyme mit den besten vervolgen willen: Begeren dairumb van uw Lieffden to bestellen, dat ons onse Vaigtgelt vurgen. uitgereyckt, ind mit sulcken Bytichten ind Pendinge nyet to Ongude gemaickt en werde, as Gy waill mercken sich - - - - geboirt, ind wy ons ommer tot U versien, ind oick meynen, na alre Gelegenheit nyet anders en eyschen, so wy - - er gern tot U ind den uwen to verdedingen doen solden, des ons geboirlick ind in onsen Vermoigen - - - begeren dairaf eyn beschreven Antworde van uwer Lieffden, die onse Here Got altyt moit bewaren. Gegeven to Cleve des Wrydages na sent Johans Dage baptiste nativitatis anno &c. LV. (1455)

Johan Hertough van Cleve
ind Greve van der Marck.

Dieser Brief war zusammengelegt, so wie man die zu verschickenden Briefe zusammen zu falten pflegte, und mit dem Herzoglichen Siegel in rothem Wachse befestigt. In dem Siegel sieht

sieht man die Clevischen und Märkischen Wapenschilde neben einander, mit der umlaufenden Schrift.

Die Ueberschrift ist

Der eirwerdigen ind edeler onsen lieven Nichten Elizabeth van Sassemberch Abdissen tot Essend.

auf Papier.

Num. 123.

Schreiben Herzogs Johan von Cleve 2c. an seine Amtleute, die Essendischen Leute und Güter mit keiner Schatzung zu belegen. 1475.

Ex Orig. ejusd. Archivi.

Johan Hertough van Cleve ind Greve van der Marke.

Lieve Getruwe. Laerzt doe wy tot Essende waren ind herwert quamen, wort

wort uns van unſen lieven Nichten ind oeren Capittel to Eſſende to kennen gegeven van Schattinge, die up oeren Luden ind Gueden, in unſen Lande geſeten ind gelegen, gelagt were; ind worden van Verſchrivinge wegen, wy unſer Nichten ind den Stichte vurg., doe ſy uns tot eynen Voigt koeren, gedain hebn, vervolgt alſulx aff to doin ſtelien, die dan inhelt, dat wy noch unſe Amptlude noch Nymant van unſer off unſen Amptluden wegen, dat ſy in Vreden off in Oerlogen, des Geſtichtz Lude van Eſſende noch oere Guede ſchatten ſullen, noch mit Voederhaveren, noch myt Swynen, noch myt Koyen, noch myt Hoenren noch mot ennigerhande Dingen. So laiten wy U erntlichen weten, bevelen, dat gy dat Punt, ſo mitten Sticht ind oeren Luden ind Gueden halden, ind namelick geynerleyſchattinge van des Geſtichtz Lude van Eſſende noch oeren Gueden, dair die Lude ind Guede beide den Sticht vurg. tobehoeren, to heysſchen noch to boren, noch van unſer wegen in uwen Ampten heysſchen noch boeren laiten: dan off Lude, die uns ſchatber weren, up des Stichtz Gueden ſeten, asdan die Lude to ſchatten ind nyet

die

die Guede; ind off des Stichtz Lude up anderen ſchatber Gueden ſeten, as- dan die Guede to ſchatten ind nyet die Lude, *as men dat van Alders to halden plege.* Ind oick en ſulden oeren Lude ind Guede to geynen Dienſt dringen noch dair mede beſweren vorder dan ſich na unſer Verſchrivinge oen gedain geboirt, ind van Alders gewoentlicken is, ind hyr nyet in vallen laiten, up dat unſer Verſchrivinge vurg. dair in nyet to koirt en geſchie, ind uns dar- van geyn Clacge weder van unſen Nich- ten ankomen durve. Diss verſien wy uns alſo eyrtliken tot U. Gegeven to Wetter up ſent Panthaleoens Avent. Anno &c. LXX[v]. (1475) (*)

Die Ueberſchrift iſt:

An Ailff van Boedelswinck unſen lieven Getruwen ind Amptman to Luynen.

war wie ein Brief zuſammen gefalten und mit dem Herzoglichen Siegel in rothem Wachſe be- feſtigt.

*) In

*) In diesem Schreiben werden zwar die zwischen dem Herzoge und dem Stifte Essen errichteten besonderen Verträge der Essendischen Vogtei halber als eine Ursache angeführt: die eigentliche und wahre Ursache aber lag von jeher in der Verfassung selbst, weswegen die Fürstinn von Essen um diese Zeit auch noch die Reichssteuern von ihren Ober- und Unterhöfen im Stifte Münster und anderwerts bezog; die besonderen Vogteipacten gaben nur den nächsten Grund zur Essendischen Klage her.

Num.

Num. 124.

Revers Herzogs Johan von Cleve ꝛc. in Betref der Schatzfreiheit der Essendischen Leute und Güter in der Grafschaft Mark ꝛc. 1511.

Ex Orig. ejusdem Archivi.

Wy Johan van Gaitz Gnaden Jonghertough tot Cleve, Greve van der Marcke ind Katzennellenboighen &c. doin kondt, dat ind alſoe unlanx tot Volfueringh unss Hilichs mytter hoighebaerner Furſtynnen unſer fruntlicher liever Geſellynnen Marie Dochter tot Guylich to dem Bergh &c. die Lande Cleve ind Marcke myt allen oeren Anhanck Inne- ind Toebhoire eyne Stuyre Bede ind Hulp verwillicht ind toegelaiten hebn, dair inne Nymantz verſchoent ader averſien werden ſolde. Ind ſo dan demſelben nae die Settingh der ytzgemelder Stuyr ind Beden in beyden Landen vurg. geſchiet, ind dair inne die Luyde ind Guedere des vrien wertlichen Stichtz Eſſende, die in unſen Lande van der Marcke geſeten ind gelegen ſyn, gelick anderen den unſen al-

aldair mede benuempt ind geacht wurden ſyn, hebn ſich des die eirwirdige, weirdigen und edelen unſe lieve Nichten Abdiſſe, Praeſtynne Dechenynne Scholaſterſche, Coſterſche voirt die ſementliche Capittels Jonfferen des vrien wertlichen Stichtz vurg. an den hoighebaeren Furſten unſen fruntlichen lieven Heren ind Vaeder, Heren Johan Hertoughen van Cleve &c., oich an uns hoichlich beclaight, myt ſulchem Vurnemen der Settinghen baeven oere Privilegien, Vrieheiden, Rechten ind Gewointen, oich baeven hoigelaifte Brieve ind Segell van unſen Vuralderen Hertoughen van Cleve ind Greven van der Marcke als oiren Erffvaigden mennichvoldich verleent ind gegheven, merchelichen beſweirt ind verkoirt to werden, ind dat oen ſulx in geynen Deill to lyden ſtae, van uns dairomb begheren, oen ſulche Anſynnen ind Vurnemen myt Gnaiden to willen verlaiten, Dan want ſy den Furſten ind Huyſe van Cleve als oeren Erffvaight ind Beſchermer der Maiten verwant, ind doch ſunderlingh tot aller Eren Nutt Opkompſt ind Wailfairt deſſelven altyt geneight geweiſt, ſo ſy oich noch weren, ſy guetwillich uns myt eyner theme-

melicher Sommen Geltz in ſtede ſulcher vurgenomen Settingh uyt rechter Gonſten und beweichlicher Lyeffenyss ind niet van enich Rechtz wegen to Stuyr to koemen; ind dat wy dair en tegen die vurgenoemen Settingh fallen ind wederomb an oeren Handen ſtellen ind avergheven wolden &c. So uns dan ſulcke oere Vurgeven ind Begheirte billich ind redelich bedunckt, ind wy oich dat Vurnemen deſer Settingh aver oeren Luyden ind Guederen vurg. in Anſien oere Privilegien ind Vriheiden, woe vurg. ſteyt niet gedain, dan alleyn die Noitturft to deiſſer Tyt ſulche kentelich erfordert heft; ſo bekennen wy doch vur uns unſe Erven ind Nakomelinghen, dat wy den gemelten Pennynck die doch by nae der Settingh vurg. gelickmetich is, van unſen lieven Nichten vurg. voir eyne Geſchenck ind willige lyffliche Gonſt ind Danckberheit, ind niet van enichs Rechten weghen to Danck entfanghen ind angenomen hebn; ind wy, unſe Erven ader Nakomelinghen en ſullen noch en willen, oich van nu voirtan then ewigen Daighen toe, der ader der gelicken van den Sticht Eſſende, oeren Luyden ind Guedcren, ſo wor und wair die

oich

oich gelegen moighen ſyn, niet meyr begheren, eiſchen ader vurnemen omb geynerley Saecken wyll, die geſchiet ſyn ader geſchien moighen, ſunder wy, onſe Erven ind Nakomelinghen Hertoughen van Cleve ind Greven van der Marcke &c. ſullen ind willen ſy voirtan des to voirder verdedingen, beſchudden ind beſchermen, Sy, oere Nakomelinghen ind dat Geſticht Eſſende hanthaeven ind behalden in aller oeren Rechten Vrieheyden Privilegien alden Heirkoemen ind gueden Gewoenten, gelick oen die van Pauweſen, Keyſeren ind Konnyngen, voirt van unſen Vuralderen Hertoughen van Cleve ind Greven van der Marcke &c. verleent, ind ſy der bys an deſen Daige in Gebruyck geweiſt ind noch ſyn, dair an oen deſe Settingh ader dat Geſchenck ind die willige Gonſt vurg. niet hinderen, noch enyghe Affbroick ader Verminneringh gheven noch geberen ſall in gheynerley Wieſe, dat wy oen alſoe in Eren, Trouwen ind Geloeven voir uns unſe Erven ind Nakomelingen veſtelichen belaeft ind beſtedicht hebn; beheltelich doch hier mede Brieve ind Segele, voirt alle Verdrachten, hier bevorens tuſchen unſen Vuralderen vurg.

in

in den vurg. unſen lieven Nichten ind oeren Vurfaederen, voirt den Geſticht ind Stat Eſſende gemaickt moighen ſyn, in Weirden ind ongekrenck to blieven ſonder alle Bedroch ind Argeliſt. In Oirkonde der Wairheit ind aller vaſter Stedicheyt hebn wy unſen Segell an deiſſen Brieff doin hanghen. Gegheven in den Jaeren onss Heren Duyſent vyffhondert ind illiff op Dinſtdach nae Sonnendach miſericordia Dni. Anno &c. undecimo (*).

(L. S.)

Das große anhangende rothe Siegel stellt die Clevischen, Märkischen und Gülischen Wapen in drei Schildern vor mit der gewöhnlichen Umschrift.

*) Die Worte: op Dinſtdach nae &c. bis zu Ende sind mit blasserer Dinte bei der Expedition dazu geschrieben worden.

Num.

Num. 125.

Schreiben Herzogs Johan von Cleve an die Gevettern von der Reck in Betref der vom Schloß Volmestein abhangenden Lehnen. 1525.

Ex Orig. Arch. feud. Volmest.

Johan Hertouch tot Cleve, Guylich und Berge, Greve totter Marck unt tot Ravensberge &c.

Lieve besundere! Also wy U umb der Volmesteinscher Lehne will voir unsen Reden tot Huerde nu am laetsten to Dage hadden doin bescheidenn, is unns dat Verhoire ind Bevinden der Saeken nu intlangh van dieselve angedragen worden. Wiewaill wy dan altyt, wie wy oich noch doin, dat dairvoir gehaldenn heben, uns die obgemelte Lehen tom geringhsten thom halven Deyll, als eynem Greven van der Marck, Besytter und Gebruyker dess Huyss Volmestein toestaen ind gebueren sullen, willenn wy U dan noch by Uwen Gebruyk, bis tot vorder unsern

Beſcheit ind Meynongen, verblyven latenn: aver myt dem Anhanck, dat die gheene, die ſich der Entfenckenyss derſelver Lehen durch unſern Bevelh ind Oirſacken, als vurſcreven, erwasſchenn an U bys ann deſen Dage hebenn enthaldenn, dat die des aen Laſten, Hynder ind Schaden van U ſynn ind verblyvenn ſullenn. Wy U gnediger Meynonghen alſo weder antzegen. Gegeven thor Borgh up ſent Egydius Dach anno &c. XXV°. (anno &c. XXV, oder anno der mindern Zahl 25.)

Die Ueberſchrift iſt:

Unſern lieven Beſondern, Hern Gerit vand. Recke Ritter innd Johann vand. Recke tot Steinvorde Gefedern tſamen, innd beſondern.

———

Num. 126. Lit. A.

Auszüge aus dem Essendischen Hofbuche, oder dem so genannten Catenat.

Ex Arch. Principis Essend.

Der Anfang ist folgender.

Veyhof.

Mansi & bona spectantes ad Curtem Veyhoff in parrochia assindensi.

Primo mansus dictus oppen Berghe solvens annuatim III vasa siliginis, VIII vasa brasii ordeacei, V vasa avene, VI denarios, II porcos, dictos Vorslinge, unum maldrum avene de agris dictis Zallant sitis by dem Berghe, *III denarios to Tungelde*, I pullum, V ova.

Mansus Brunonis uppen Berghe V vasa siliginis XVI vasa Brasii ordeacii, VIII vasa avene, VI denarios, IIII porcos, *IIII denarios to Tungelde*, unum pullum, V ova.

 Man-

Mansus unus dictus Paschuve VIII vasa siliginis, VII vasa Brasii, II porcos, unum pullum, V ova.

Mansus alius dictus Paschuve VII modios brasii &c.

Es folgen hier nach die übrigen gemeinen in den Viehof gehörigen Höfe, deren über 90 namentlich mit ihren Abgaben aufgeführt sind, und jene, welche keine gemeine Höfe, sondern nur Theile von den Hofesaatsländereien oder von dem Sallande des Viehofes unterhatten.

Dann werden die Rechte und die Einkünfte, welche sowol die Fürst-Abtissinn als das Capitel vom Oberhofe und den gemeinen Höfen jährlichs zu beziehen hatten, aufgezählt und beschrieben, nämlich

Hec sunt jura, que solvuntur omni anno de Curte Veyhof, & est *superior Curtis omnium Curtium* spectantium ad Ecclesiam assindensem; & est integra Curtis.

Primo nota, quod quondam Abbatissa

tissa consuevit exponere Curtes omnes Ecclesie, de quo tollebat vinicopiam: etiam consuevit tollere (de) mortuis villicis bona, heredium ipsorum. Hoc est verum, quia tunc ministravit Conventui; sed ex quo ipsa non ministrat, secus est.

Item bona sive heredia derelicta curtialium consuevit tollere Schultetus Curtis & Curtium, & exinde ministravit sive ministrat nunc conventui.

Isti sunt redditus antiqui Domine Abbatisse assindensis, quos ipsa singulis annis tollit ad mensam suam de Curte Veyhoff conscripta de jussu venerabilis Domine Cunegundis quondam Abbatisse assindensis Ecclesie anno Domini M° CCC° XXXII°.

In primis octo marce & tres solidi assindensium denariorum usualium; item unum porcum dictum Speckswyn valens unam marcam; item unam vaccam dictam Speckau valens V solidos usuales; item unum lectum vel tres solidos usuales pro eodem; item XVIII maldra ordei; item XXX maldra havene; item octo maldra tritici; item duos summerinos.

rinos, id eſt modios piſarum; item X ſummerina, id eſt modios ſalis; item quinquies XXX ſcutellas; item quinquies XL ova; item XII talenta olenti; item unum numerale, quod dicitur Getael allecium; item unum pondus cere, id eſt quadraginta talenta cere; item quinquies octo pullos; item uno anno tres porcos & duos oves, alio vero anno tres oves & duos porcos. Iſta ſunt de jure conſueto.

Item II ſcudatas van Tentperden; item Wynvure, que non ſunt de antiquo jure, ſed ſunt onera inconſueta. Pro ſolutione iſtorum & quorundam aliorum onerum inconſuetorum quolibet anno cuilibet colono imponitur certa ſumma pecunie, quam ſolet colligere preco predicte, & ſolvit premiſſa.

Conventui Aſſindenſi ſolvuntur omni anno de Curte Veyhoff ea, que ſequuntur, videlicet LXXXVIII maldra ſiliginis, dicti Beckerroggen, magne menſure aſſindenſis, de quibus piſtatur octo ſeptimanas; item LXXXVIII maldra boni braſiii ordeacii ejusdem menſure facientes LVI dies, & quod qualibet die, quando braxatur, braxantur IX mal-

maldra brasii magne mensure, quorum quatuor maldri & tres modii capiuntur de granario conventus assindensis; Preposita assindensis contribuit tria maldra, canonice assindenses addunt tres modios. Item ad pistandum oblationes IIII maldra tritici in specialibus festis expressis. Item XXVIII plausta lignorum ad Pistrinum panis siliginei. In qualibet septimana tangentes dant ad coquinam conventus in hyeme XII porcos, in estate XXIIII oves, dictos Hemele, quorum tribus diebus in septimana mactantur, die videlicet sabbato IIII porci vel VIII oves, feria secunda sequens tantum & feria quarta tantum. Et sic similiter facient cetere Curtes integre. Quedam tamen curtes magis & quedam medie minus, sicut de eis cavetur in suis locis.

Et talis ordo servatur, ita quod Curtis Eykenschede est prima in ordine istius dationis; secunda Veyhoff; in tertia septimana dant Curtes tres, videlicet Borcbeke, Nyenhusen, Uickynctorpe, ita quod iste tres medie curtes represental unam septimanam & unam diem; in quarta septimana dat Ringelinctorpe; in quinta Huckerde, quamvis

vis non tantum ſicut integra curtis; in ſexta ſeptimana dat curtis Broichuſen, nec etiam tantum, ſicut integra curtis; & tunc reincipiendo per curtem Eykenſchede. Et jam nota, quod ſi occurreret feſtum aliquod, in quo conſuetum eſſet dare carnes, in feriam ſextam, ſive vigilia jejunanda in ſecundam vel quintam feriam, eque bene ſchultetus, cui eſt hebdomada, miniſtrabit carnes.

Item iſta curtis dabit X menſuras, id eſt Zeſter Butyri; item novem Taell allecium, id eſt M & octoginta allecia; item CC^{a} ova gallinarum & quatuor ova anſerum &c.

Item magiſter culture Curtis Veyhoves dictus Boumeſter vehet ſive ducet canonicas tempore ſuo. Item idem Boumeſter preſentabit ad domum Domine Scolaſtice ad uſum juvencularum canonicarum ſcholarium in die unum panem ſiligineum, VI cuneos, unam ſcapulam carnium porcinorum, unum recens Butyrum, unum ſextarium vini. Sed rehabebit par cirothecarum, & chorizabit unam coream cum ſcholaſtica. Item idem Boumeſter preſentabit omni anno quinque plauſtra fimi

offi-

officiario Domine habenti officium ortulani, dictum Gartampt ad fimandum predictum ortum.

Beim Hofe Ringelndorf ist Nachstehendes aufgezeichnet.

Ringelinctorp.

Primo agros principales Curtis Ringelinctorpes colunt diversi.

Mansus them Wynlande spectans ad predictam curtem solvit annuatim Ij modios ordei & XVIII denarios &c.

Crastino Lamberti curtiales curtis Ringelinctorpe solvunt censum, & est tunc congregatio curtialium; Dominica exaudi est terminus solutionis censuum. Dominica Letare est solutio censuum. Eodem die curtiales non habentes mansos solvunt XII denarios pro censu capitali. Quilibet eorum curtis Ringelinctorpe habet jura sua in nemore dicto Horstermarke.

De precaria ponenda.

Meybede behalver dey Kost ind Unlust

lust pleget men to werpene op XIIII Marck, eynen Schylt gereckent vor enen halven Marck: Herveſtbede op XVIII Marck alſo ock gereckent. Wat koſt dar op lopet dar en boven, dat dey Hoveslude vertert, werpt men dar to; ind op ſundere Gudere in dem Stichte van Monſtere zynt geworpen IIIj Marck, dat ſullen ſyn VII Schilde, tho Meybede III Schilde, tho Herveſtbede IIII Schylde &c.

Beim Hofe Nienhusen findet man folgendes bemerket.

Nyenhusen.

Num.

Num. 126. Lit. B.

Einige Auszüge aus dem gegen das zu Ende gehende 14te Jahrhundert aufs neue geschriebenem Buche, in welchem die Einkünfte und Ausgaben jener Münsterischen Domherren, welche die Probsteien, Capellaneien, Archidiaconaten und andere Aemter, zum Theil Obedienzen und Oblegien genannt, besitzen, verzeichnet sind.

Ex Orig. Arch. Cathed. Eccles. Monast.

I. *Rubrica.* Sequuntur redditus, quos Prepositus Ecclesie monasteriensis inter canonicos majoris Ecclesie Mon. necessario conferre debebit. Et primo *Jodevelde* sive *Gassel* cum suis pertinentiis.

Curtis Gassel solvit IIII Molt siliginis, I Molt ordei, III Molt avene & XXVI solidos Andree. Domus Heghe I Molt ordei, III Molt avene & II solidos Andree &c. Alle in den Hof Gassel gehörige gemeine Höfe mit ihren Abgaben, so wie die ganze Einnahme vom

Gasse=

Gasseler Zehnten und den Wortpfenningen in Ueberwasser werder hier namentlich aufgezählt, denen die Ausgabe also folget:

Secuntur ea que Possessor bonorum & reddituum predictorum dare tenetur.

In Decollatione Johannis incipiet pistrare Canonicis majoris Ecclesie VIII Molt siliginis medie mensure; item XIIII scep. tritici ejusdem mensure ad album panem, qui dicitur oveleyge in die Dedicationis Ecclesie & sequenti, & datur qualibet die vivis, mortuis, studentibus & suspensis unus panis secundum numerum prebendarum & septem panes & septem Utprebende. Item Clementis dabit unum bovem & IIII porcos, sed ad hec dabit unum porcum Domus to Brinctorpe & unum porcum Domus to Westorpe. Intestina porcorum Dominus Possessor tollet; intestina bovis tollent Duodeni vel XII denarios. Item in festo Andree dabit XXX solidos in Capitulo, sed de hiis dabit XXVI solidos. Villicus to Gassele & mansus tor Heghe, quem idem villicus nunc colit, II solidos. Item braxantur eodem

dem die XVIII ſcepel braſii parve menſure, unde fiant octo Tyne ſeriviſie, & piſtrantur VIII ſiliginis ejusdem menſure, X panes de quolibet ſcepel, qui ſic dividuntur. Duodenis ad hujusmodi bona pertinentibus cuilibet I panis & VIII crathere ceriviſie; item aliis duodenis XII panes ſine ceriviſia; item omnibus ſervitoribus cuilibet I panis & V cratere cereviſie; item vicario, cujus eſt ebdomada I pullus; item albino I pullus. *Item eodem die Poſſeſſor procurabit villico, manſionariis & aliis ad hujusmodi bona pertinentibus, qui dicuntur Enluckelude vel Loswingere. Manſionarii tunc dabunt elemoſinam in Curia ſui Domini ſuo more; & alii dabunt Tynspenninghe, quilibet VI denarios. Villico propinetur in prandio ſextarius vini, dividet ulterius ſi placet, & II albi panes. Item villico & ſex manſionariis cuilibet eorum unus albus panis, & aſſatura de tribus denariis eodem die dari debebit; manſionario de Versmele nichil dabitur.* Item de hiis bonis per totum annum ponitur una candela cepea nocturnalis in Choro verſus partem auſtralem &c.

II. *Rubrica*. Sequuntur Redditus Holthuſen

husen apud Emmere, quos Prepositus ut supra similiter conferre debet.

Primo de Redditibus &c. Ist größentheils die Einnahme. Unter der Ausgabe kömmt Folgendes vor.

Item in die beati Agathe dabit Possessor Sculteto de Holthusen cum suis mansionariis prandium, in quo procurabit ipsos coctis cibariis & assatis; pullos vero dictus scultetus & mansionarii sibi personaliter procurabunt. Item sculteto proponetur sextarius vini, quem suis dividet prout voluit. Item sculteto dabuntur IIII panes prebendales albi, IIII siliginei prebendales & IIII panes grossi, quos panes grossos predicti mansionarii portabunt. Item scultetus habebit VI denarios pro parte sua de perna Item dictus Zegbebode de Osthusen habebit II panes albos, II panes siligineos, duos grossos. Item unicuique mansionario dabitur I panis albus, unus panis siligineus, I grossus. Item notandum, quod fragmenta, que de convivio supererunt, ad se possunt pro sua colligere voluntate &c.

Item notandum quod si aliquis mansionarius negligens fuerit in solvendo annuam pensionem, & in die beate Aga-

Agathe virginis ſole ſplendente non ſolverit, quod tenetur, ipſo jure per Poſſeſſorem vel Dominum privari poterit ſuo manſo, niſi idem Dominus & Poſſeſſor gratiam ſibi faciat ſpecialem. Item Poſſor habebit in ipſo die beate Agathe virginis judicium, quod Hyenſprake dicitur cum manſionariis & ſculteto. Item notandum quod, cum novus Poſſeſſor ſupervenerit, ſcultetus & manſionarii preſtabunt ſibi juramentum fidelitatis, ſecundum quod in aliis Eccleſie bonis fieri eſt conſuetum. Item ſcultetus portabit IIII pullos & quilibet manſionarius II ad convivium ſupradictum &c.

Scultetus de Holthuſen ſerviet Domino ſuo cum XII vecturis, Seghebode VI vecturis, Everhardus to Oſthuſen cum IIII vecturis, domus tor Hard cum IIII vecturis, Domus Loſe cum IIII vecturis, Ton Bruggen cum VI vecturis &c.

III. *Rubrica.* Sequitur Smalammet cum ſuis pertinentiis & bonis, que prepoſitus, ut predicitur, confert antedictus.

Curtis to Osthusen in parrochia Detten dabit quartum manipulum de omnibus agris suis. Domus to Holagghen &c. **hier folgen die gemeinen Höfe mit ihren Abgaben, von denen es am Ende heißt:** Hii mansi cum hominibus ad hec bona pertinent pleno jure. Item domus to Arnenhorst solvit XXVIII scepel avene medie mensure & II solidos; domus to Lere XVIII scepel ordei, XVIII avene & VIII denarios.

Sequitur de agris conductitiis ad dicta bona pertinentibus Denckelinctorpe I Molt siliginis, Latberghe &c.

Nota quod domus to Lere & domus to Arnenhorst olim pertinuerant ad bona supradicta pleno jure; nunc autem Domus to Arnenhorst dicitur Mangot, & predictam solvit tantummodo pensionem.

Hec sunt, que de supradictis bonis & redditibus dantur.

Primo XII Canonicis senioribus per mensuram dictorum bonorum XV Scepel siliginis; item aliis XII senioribus secundum introitum XVIII Scepel ordei,

ordei, reliquis vero ſequentibus II Molt avene, I Scepel ſiliginis & II denarios; ſcolaribus vero pro ſua portione XIIII denarios Poſſeſſor tantum dabit.

Sequitur elemoſina, que de ſupradictis bonis datur.

Olim dabantur III Tine cerviſie, L panes, quorum X piſtrantur de I Scepel ſiliginis; item XXV caſei; nunc autem ſic de conſenſu Poſſeſſoris per Litones eſt ordinatum anno Domini M° CCC° nonageſimo primo, in die beati Michaelis archangeli, quod ille manſionarius, qui Botmeſter dicitur, dabit ſingulis annis XXIIII caſeos ad dimidium tanti pretii, quod duo caſei pro tribus quadrantibus poſſint emi. Item dabit tantum panis, quantum poteſt emi cum IIII Scepel ſiliginis; item dabit XXII denarios ad cerviſiam comparandam.

De premiſſis bonis dabunt Litones duas partes pauperibus propter Deum, & tertiam partem ſibi ad prandium reſervabunt, de duabus partibus habebunt XIII panes & dimidium Duodeni. Item Litones dabunt Poſſeſſori ſuper

mensam suam; Ij cuneum, amphoram cervisie, Denarium vel caseum meliorem. Econtra Possessor dabit Litonibus & omnibus ad predicta bona pertinentibus ol. . . .s carnes coctas & assas, sed suo pane Litones & sua cervisia debent uti; & si amplius habere voluerint, ex propria Bursa comparabunt. Omnes ad hec bona pertinentes, sive mansionarii, sive Loswingere sive Enluckelude, quocumque nomine censeantur, convenient in die Michaelis ad Prandium in Domo Possessoris, &, exceptis mansionariis, quicumque tante etatis fuerit, quod per annum extra panem patris sui servivit, II denarios Possessori pro suo capite dare debet; & hec est eorum pensio annualis, nec amplius ab eis requiri poterit, nisi eos mori contingerit: tunc plenam dabunt hereditatem, vel nisi matrimonia vellent contrahere vel etiam permutari. Hec de licentia Possessoris fieri procurabunt. Quicumque autem non compararet in dicto termino, V solidorum penam inciderent ipso facto (*).

*) Die vielen Bemerkungen, welche man bei diesen Auszügen machen könnte, gehören in die Geschichte des Bauernwesen.

Num. 127. Lit. A.

Inhaltsanzeige einer Schenkung des Erzb. Philip von Köln an das Kloster Flechtorp. 1168.

Aus einem Register, in welchem der Inhalt der Flechtorpischen Briefschaften, wie diese sich in einem Copeienbuche vorfinden, aufgezeichnet ist.

Man sehe statt des Inhalts jezt die ganze Urkunde hier oben unter Num. 5. lit. A.

Num.

Num. 127. Lit. B.

Inhaltsanzeige des Briefes vom Köln. Erzb. Adolf über einen Streit zwischen dem Abte zu Flechtorp und Godscalk von Padberg. 1194.

Ex eodem Registro pag. 12.

Anno M. C. XCIIII. Imperatoris Henrici VI. Archiepiscopatus sui I. indictione XII. Literæ Adolphi coloniensis Archiepiscopi de controversia inter Sifridum abbatem de Flictorp & Godescalcum de Padberg super domibus & mansis in Latervelde, Lengevelde, Winemarinchus, Givehardinchus. Testes Godefridus Præpositus S. Gereonis, Thidericus Ss. Apostolorum, Theodericus Decanus ad Gradus, Christianus Decanus Bunnensis, Hartvicus Abbas de Grascap, *Henricus de Volmodosteine, Gerhardus frater ejus*, Hermannus Scultetus, Hermannus de Colonia, Otto Camerarius, Herebordus de Swanesbule, Waleg. de Ense, Godescalcus de Curbike, Winandus de Flictorp, Gerbertus de Padberg, Adolfus frater Godescalci de Padberg.

Num. 127. Lit. C.

Inhaltsanzeige des Erzb. Briefes über den Verzicht des Grafen von Waldeck auf die Vogtei von Flechtorp. 1195.

Ex eodem pag. 15.

Anno M. C. XCV. Literæ Adolfi Archiepiscopi colonienſis, quod Sifridus Abbas Flectorpienſis Hermanno Comiti de Waldecke viginti ſex marcas dederit, ut Electionem de ſe in Advocatum factam renuntiaret. Fidejuſſores receptores fidejuſſionis Walego, Godeſcalcus, Hermannus Rebok, Henricus Dapifer, Everhardus Advocatus, Thidericus frater ejus, Heremannus Scultetus, Hermannus filius ejus, Hermannus Vreten. Teſtes Hartvicus Abbas de Graſhap, Adolfus Abbas de Haſungen, Henricus Comes de Arnsberg, Wernherus Comes de Frothſart, Henricus de Vorem, Godeſcalcus de Pirremunt, *Henricus de Volmotſtene*, *Gerhardus frater ejus*, Godeſcalcus de Palberg, Henricus de Rynekke.

Num. 127. Lit. D.

Inhaltsanzeige eines vom Paderb. Bischofe Bernhard dem Domkapitel und den Burgmännern gegebenen Gnadenbriefes. 1326.

Aus einem Verzeichnisse der Briefe der Domkirche zu Paderborn, die in einem Copiario enthalten sind, und in welchem nachstehender Auszug unter Num 51 aufgezeichnet ist.

Anno M. CCC. XXVI, feria tertia post Paschae, Literæ Bernhardi Episcopi de gratiis & privilegiis datis Capitulo & Borgmannis, cum promissione Werneri van Volmenstene Præpositi, Ludolphi de Marscalc Decani & Capituli de iis conservandis (*).

*) In demselben Register wird noch ein anderer Brief mit folgendem kurz bemerkt: Littera Wernheri de volmestene præpositi paderbornensis de curia dicta Bolekenhof. Godscalcus decanus paderbornensis, Georgius miles de Boleken, Willikinus de Scurlemmer ejus socer, Lud' Decanus in Bostorp, Hermannus de Herse, Henricus Bolemast, milites, Wilhardus de Drevere. Anno M. CCC. XXXJ. feria quinta post festum Epiphaniæ.

Staatsbibliothek Bamberg
76

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kindlinger, Niklas,

Geschichte der Familie und Herrschaft von Volmestein ein Beytrag zur Geschichte des Bauern- und Lehnwesens, und der Staatsverfassung

Bd.: 2

Osnabrück [1801]

Bamberg, Staatsbibliothek -- MvO.Gen.o.583(2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11747497-3